

MITTEILUNGEN
DES
GESAMTARCHIVS DER DEUTSCHEN JUDEN

HERAUSGEGEBEN
VON
EUGEN TÄUBLER

FÜNFTER JAHRGANG
1914

LEIPZIG
BUCHHANDLUNG GUSTAV FOCK, G. M. B. H.
1915

Inhalt.

	Seite
Das Erfurter Judenbuch (1357—1407). Herausgegeben von A. Süssmann	1—126
Urkundliche Beiträge zur Geschichte der Juden in Deutsch- land im Mittelalter	
4. Die Zollbefreiungen von Juden bis zur Vollendung der allgemeinen Kammerknechtschaft	127—142
5. Spuren von Urkunden in den hebräischen Kreuz- zugsberichten	143—148
Erscheinungen zur Geschichte der Juden in Deutschland im Jahre 1913. Von G. Herlitz	149—196

Berichtigung.

Auf S. 127 ist durch ein Versehen der Haupttitel **„Urkundliche Beiträge zur Geschichte der Juden in Deutschland im Mittelalter“** und die fortlaufende Nummer des Beitrages (Siehe Jahrgang IV S. 31—62) **4** fortgeblieben.

Das Erfurter Judenbuch (1357—1407).

Herausgegeben

von

Arthur Süssmann.

Einleitung.

Als das nächst der Erfurter „Willkür“ von 1306 älteste erhaltene Stadtbuch Erfurts und in seiner Geschlossenheit auch unter ähnlichen mittelalterlichen Aufzeichnungen eine Sonderstellung einnehmend, bedarf das Erfurter Judenbuch für seine Veröffentlichung keiner besonderen Begründung.¹

Die Handschrift befindet sich seit 1903 im Stadtarchiv zu Erfurt und trägt die Standnummer: B. Magdeburger Bestand. Handschriften, Abteilung II nr. 1. Früher befand sie sich in Magdeburg im Staatsarchiv unter der Bezeichnung: Gebiet von Erfurth VII Judensachen No. 1. Dorthin war sie wohl — genaueres liess sich nicht ermitteln — 1823 bei der Einrichtung des Staatsarchivs² aus ihrem Ursprungsort gekommen. Von einigen, wie es scheint, ihm entlehnten Angaben in Erfurter Chroniken abgesehen, blieb das Judenbuch jedoch wenig bekannt, bis Kirchhoff durch seine zum grossen Teile aus ihren Schätzen schöpfende Abhandlung über die Juden Erfurts³ die Kenntnis von ihr weiteren Kreisen vermittelte.⁴

Die Abfassungszeit 1357—1407 ergibt sich unmittelbar aus der Datierung der Einträge.

¹ Die Herausgabe haben, namentlich in palaeographischer Hinsicht, die Archivare des „Gesamtarchivs der deutschen Juden“, Herr Dr. Täubler und Dr. Herlitz, auf das verdienstlichste gefördert. Ihnen wie auch Herrn Professor Dr. Overmann, dem Leiter des Erfurter Stadtarchivs, sei darum für ihre mannigfachen Auskünfte und Ratschläge bestens gedankt.

² Vgl. Montagsbl. d. Magdeburger Zeitung Jg. 1913 nr. 14 S. 105.

³ Fünfte der Ausgabe der „ältesten Weistümer Erfurts“ beigegebene Abhandlung (Halle 1870).

⁴ Eine im Erf. Stadtarchiv vorhandene Abschrift hat Beyer angefertigt, doch musste diese für eine Veröffentlichung wohl nicht bestimmte Arbeit wegen ihrer Fehlerhaftigkeit und Unvollständigkeit unberücksichtigt bleiben.

Das Format ist Folio, der Schreibstoff wie bei den Freizinsregistern Pergament. Die Handschrift zählt 69 Blätter. Acht bilden in der Regel eine Lage, doch sind nicht alle gleichmässig erhalten. Eine Untersuchung führte zu folgendem Ergebnis¹: Bl. 2—3' (2); 4—4' (1); 5—5' (1); 6—6' (1); 7—13' (8—1)²; 14—21' (8); 22—29' (8); 30—37' (8); 38—45' (8); 46—54' (8+1)³; 55—62' (8); 63—69' (8—1).³

An zwei Stellen finden sich Ansätze zu einer Blattbezeichnung innerhalb der Lage durch kleine lateinische Buchstaben in der rechten Seitenecke.⁴ Die Schrift ist die allgemein übliche gotische Kursive. Für wenige Ueberschriften und Namen ist die gotische Minuskel (spätere Buchschrift) verwandt. Das Buch weist wechselnde Hände auf.⁵ Nirgends hat sich ein Schreiber genannt, doch sind uns aus anderen Quellen die obersten Ratschreiber dieser Zeit bekannt.⁵ Ob sie selbst oder einer ihrer Unterschreiber die Feder führten, wissen wir nicht.

Anfangs dachte man wohl an eine saubere Führung entsprechend den anderen Stadtbüchern, liess darum Platz für ein unausgefüllt gebliebenes Rubrum, schrieb Initialen, verwandte für Köpfe und Ueberschriften, wie schon erwähnt, die Minuskel und zog saubere

¹ Die ersten Zahlen geben die fortlaufende Zählung der Blätter, die letzte, eingeklammerte, die Anzahl der zusammenhängenden Blätter an.

² Das zweite Blatt fehlt.

³ Das erste Blatt fehlt.

⁴ Bl. 46—49 und 63—64. Da 63 und 64 die Blattbezeichnungen c und d tragen, so muss die nach Anm. 3 anzunehmende Lücke am Lagenanfang mindestens zwei Blätter betragen.

⁵ Nachdem bis 1351 magister Ekehardus nachweisbar dieses Amt bekleidet hatte, führte 1369 ein ungenannter Stadtschreiber, der gleichzeitig Propst des Severistiftes war, die städtische Buchführung (Erf. Ukb. II nr. 644). Da jedoch 1386 und 1387 (a. a. O. nr. 937 und 948) von einem Vermächtnis Heinrichs von Dasela, eines Kanonikus der Severikirche und obersten Stadtschreibers Erfurts, die Rede ist, so ist der Schluss wohl erlaubt, dass sein Name einzusetzen ist. Zum mindesten folgt daraus, dass ein Geistlicher dieser Kirche (vielleicht auch mehrere) in den ersten Jahrzehnten die Geschäfte der Ratskanzlei führte. Vielleicht ist es die gleiche Feder, die gleichzeitig die Grundzinse von S. Severus einträgt. Die Schrift ähnelt sich in beiden besonders in den Eintragungen der ersten Jahre. 1376—1399 ist dann Hartung Gernod, Kanonikus von Fritzlar, Schreiber des Rates (a. a. O. nr. 775, 785, 793, 942, 963, 971, 1023, 1039, 1129). Gleichzeitig wird 1387 Dietrich Hartung (a. a. O. nr. 951), für das Ende der in Frage kommenden Zeit 1396—1416 Johannes von Apolda (a. a. O. nr. 1096 und Magd. Staatsarchiv Erfurt XLVII nr. 10 u. 11) als Protonotarius genannt.

Quer- und Längsbegrenzungen, jedoch liess man diese Sorgfalt bald fallen.

Die lateinische Sprache, vielfach in dieser Zeit in den städtischen Kanzleien bis auf eine grössere Zahl formelhaft gewordener Ausdrücke¹ durch die deutsche ersetzt, ist in dem Judenbuche noch die vorherrschende, wie dies bei der kurmainzischen Bischofsstadt nicht wunder nimmt. Doch beweisen vereinzelte deutsche Worte und Sätze, dass die Volkssprache, die sich seit 1336 Eingang in die Ratsurkunden verschafft hatte,² sich nun auch die übrigen Gebiete der Kanzlei zu erobern begann. Hauptsächlich sind es die Hausmarken, die Verwandtschaftsbezeichnungen und die auf Ausbesserung und Erneuerung von Judenhäusern bezüglichen Eintragungen, die man in deutscher Sprache wiedergibt. Ueberhaupt werden alle längeren Zusätze, für die die lateinische Formel fehlte, deutsch wiedergegeben. Oft fangen solche Sätze lateinisch an und enden deutsch. Nicht immer lässt sich dieser Sprachenübergang so zuverlässig wie Bl. 14³ auf das Unvermögen zurückführen, Dinge des täglichen Lebens rasch in lateinische Form zu bringen. Die 1389 erlassene Ratsordnung bedient sich der thüringischen Mundart. Der Bestand an in den lateinischen oder deutschen Text aufgenommenen Fremdwörtern ist geringfügig. Ueber das in einigen Judennamen steckende slavische Sprachgut siehe die Verweise im Namenverzeichnis. Dem Späthebräischen ist die Amtsbezeichnung Parness und das davon abgeleitete Parnosis entnommen.

Die nachfolgende Tabelle fasst den Buchinhalt in einer gedrängten Uebersicht zusammen.

An dieser Uebersicht fallen besonders die grossen Lücken auf, die nur zum Teil durch die Untersuchung über die Zusammensetzung des Buchganzen⁴ nachgewiesen werden konnten. Manche Verluste brachte die Benutzung loser Lagen während der Amtstätigkeit des Schreibers, denn erst später fand ihre Vereinigung zum Buche statt. Das beweisen ausser den erwähnten Ansätzen zur Blattzählung innerhalb der Lage auch die Lagendeckblätter, die in der Handschrift als

¹ z. B. *dedit, dederunt* u. ä.

² Erf. Ukb. II nr. 148 ist die erste bekannte deutsche Ratsurkunde der Stadt.

³ Wie die dortige Anmerkung 2 beweist, hatte der Nachsatz zu „*si Meyger Nornberg edificare vellet*“ mit einem lat. Worte (*convenit*) begonnen, wurde aber dann durch das geläufigere „*so sal her . . sin licht nicht vorbuwen*“ fortgesetzt.

⁴ Vgl. S. 4.

1386	8	(44)	60 "		desgl.	1	(44')	50 "	Ungeld vom Verkauf alter Kleider 2 tal. (44)
1387	3	(44, 44')	17 "		desgl.	4	(45)	52 " 2 ¹ / ₂ "	
1388	7	(43, 47')	60 "	10 "	desgl.	25 ¹⁰	(47, 47')	24 ¹⁰ "	Ratsstatut (Verbot christl. Bedienung, Trachtenvorschrift) Bürgenlisten (46) Ungeld (47') wie 1386
1389	4	(40, 44, 48)	85 "	"	allgem. Befreiung gegen Jahressteuer				Jahressteuer von 660 tal. (Erf. Ukb. II nr. 996) desgl.
1390					desgl.				
1391									
1392	49	(48'—49) ¹¹	162 "	10 "	desgl.				desgl.
1393	32	(50—51')			desgl.	2	(49')	5 " 5 "	desgl.
1394					desgl.	1 ⁶	(52)		desgl.
1395					desgl.	1 ⁶	(52)		desgl.
1396					400 tal. (Erf. Ukb. II nr. 1062) desgl.	1 ⁶	(52)		desgl.
1397	1	(51)	15 "						Ungeld (68) wie 1386.
1398	40	(51, 51', 52—53)	213 "	"	62 ¹² (56—59) 339 tal. 10 sol.				Parnessormennungen (56, 57) Weinbergbesitz (66)
1399	39	(61—61')	183 "	16 "	52 ¹³ (59'—60') 293 " allgem. Befreiung gegen Jahressteuer	1 ⁶	(54)		Ungeld (61') wie 1386 Jahressteuer von 240 tal. ¹⁴
1400									
1401									
1402					500 tal. (Milwitz Bl. 1047)	2 ⁶	(62)		
1403					desgl.	9 ⁶	(62')		
1404					desgl.	8 ⁶	(62')		
1405									
1406	22	(64) ¹⁵	107 "	"	32 (63—63') 384 tal. 10 sol.	2 ⁶	(69)		Ungeld (64') wie 1386
1407	34	(66—67')	151 "	"	357 " 16 (Milwitz Bl. 1048)				

¹ Die drei ersten Rubriken (I—III) enthalten in der ersten Spalte (1) die Anzahl der nicht durchstrichenen Posten (nicht der Personen; dagegen werden, soweit erkennlich, die einzelnen Wohnungen (*domus*), auch wenn sie in einer Hand sind, besonders gezählt) und ferner, in Klammern gesetzt, die Blattzahlen. Die zweite Spalte (2) gibt die Summe der Zahlungen an. Die überwiegend angewandte Pfundwährung wurde auf Grund folgender Umrechnung für alle Posten durchgeföhrt: 1 Mark = 2¹/₂ tal. (Erf. Ukb. II nr. 210, 889, 674, Kurs der Jahre 1841, 1852, 1871), 1 Gulden (flor.) = 1/2 tal., 1 Groschen = 1/40 tal. (da nach Erf. Ukb. II nr. 663 (1871) auf den Groschen 6 Pfennige gerechnet werden). 1 Schoeck (sexag.) = 3/4 tal. (das Schoeck zu 30 Groschen gerechnet, vgl. Falkenstein, Erf. Chronik S. 282). Die Abrechnung erfolgte bis auf den halben Schilling (1/2 sol.). Alle sonst bekannten Steuern der Judenschaft an den Erfurter Rat wurden, wenn als Geschoss bezeichnet, in II, sonst als Jahressteuer in IV vermerkt. Ueber den eingeschränkten Wert der Tabelle unterrichtet das Folgende.

² Vgl. die Legenuntersuchung S. 4.

³ Dazu noch ein nachträglicher Posten von 15 tal.

⁴ Von der Zahlung befreit.

⁵ Darunter eine Aufnahme ohne Angabe der Gebühr.

⁶ Ohne Angabe der Aufnahmegebühr.

⁷ Ausgenommen zwei Juden, die jährlich 16 tal. 5 sol. bzw. 108 tal. 15 sol. zahlen.

⁸ Die Summe von 260 tal. bezieht sich wohl wie 1393 auf das Vierteljahr, wenn auch hier im Regest diese Angabe fehlt.

⁹ Die in der Urkunde von 1380 angeführten drei Geldgeschenke (vgl. 1380 bis 1382 unter IV) wurden, weil ihre Erneuerung nicht sicher scheint, oben fortgelassen.

¹⁰ Eine von den Wohlhabenden zur Aufnahme der Aermern gezahlte Pauschalsumme.

¹¹ Unausgeföhlt, vielleicht mit 1391 zu datieren vgl. Bl. 48'.

¹² Dazn kommen noch drei Posten nicht gezahlter Steuer von zusammen 4 tal.

¹³ Bei vier Namen findet sich keine Eintragung.

¹⁴ Vgl. S. 14 Anm. 1.

¹⁵ Vgl. S. 10 Anm. 1.

¹⁶ Der Steuervertrag wird 1406 auf 3 Jahre geschlossen.

leergelassene Blattseiten¹ erscheinen. Mit einem solchen Verluste, den der Schreiber selber anmerkt, haben wir es offenbar Bl. 64 zu tun.² Die Frage löst aber erst eine Betrachtung der einzelnen Listenführung. Sie erklärt, warum die Zinsreihen³ für ganze Jahre fehlen, für andere wiederum eine auffallende Dürftigkeit aufweisen.

Diese Listen galten nämlich nach damaliger Anschauung nicht als unantastbare Rechtsdenkmäler wie Urkunden, Satzungen, Statute u. a., sie trugen vielmehr nur „notizbuchartigen Charakter“⁴ und gaben bloss Anhaltspunkte für die an anderer Stelle vermerkte Abrechnung her. Die äussere Anlage dieser Listen ist in Erfurt im wesentlichen die gleiche wie anderorts.⁵ Jede neue Jahresaufzeichnung trägt als Kopf nach letzten Endes römischen Vorbilde die Namen der Ratsmeister, bisweilen auch die der Kämmerer,⁶ einmal auch die der Vierherren.⁷ An dieser letzten Stelle werden auch die fünf Räte ohne Namensnennung als Körperschaft genannt. Diese Aufzählungen sind jedoch meist in abgekürzter, der Ergänzung und manchmal auch der Berichtigung bedürftiger Form⁸ angegeben. Die in der Regel

¹ Die Handschrift weist folgende unbeschriebene Seiten auf: 15', 30, 36, 36', 37, 37', 38', 45', 53', 54', 55, 55', 65, 65', 69'. Von diesen ergeben sich bei einem Vergleich mit der Lagenstatistik ohne weiteres folgende als Anfangs- oder Endblätter einzelner Lagen: 30, 36—37', 45', 55—55', 69'. Aber auch 53' war ursprünglich letzte Seite, wie die Uebersicht schon vermuten lässt. Das ihm folgende Blatt 54/54', dessen Verbindungsblatt fehlt, bildet jedoch auch inhaltlich eine Trennung zwischen den (vgl. die Anordnung im folgenden Jahre) unmittelbar aufeinander folgenden Eintragungen der Hauszinse und des Geschosses des Jahres 1398 durch eingeschobene Bürgerlisten späterer Zeit (1400—1402). Das wird nur dann verständlich, wenn wir annehmen, dass dieses nur einseitig beschriebene Blatt wegen seiner leeren Seite fälschlich an ein zu frühes Lagenende, anstatt etwa vor Bl. 62, gesteckt wurde, zu dem seine Eintragungen ja in inhaltlichem Zusammenhange stehen (vgl. die Bl. 54 gestrichene und 62 erneuerte Ansetzung des Moses von Eisenach als Judenbürger für das Jahr 1402). Blatt 38' war offenbar für weitere Judenaufnahmen freigelassen. Für die Freilassung von 15' und 65/65' ist ein besonderer Grund nicht ersichtlich.

² Vgl. die darauf bezügliche Anmerkung: *vacant sex folia*.

³ Ueber das Fehlen der Geschosslisten siehe S. 13.

⁴ Hohlfeld, Die Stadtrechnungen als historische Quellen (Bibl. d. sächs. Gesch. u. Landeskunde 1912) S. 20.

⁵ Vgl. Beyerles Uebersicht über eine Reihe deutscher Städte in den „Deutschen Geschichtsblättern“ Bd. XI S. 192 ff.

⁶ Bl. 11', 35, 38, 39, 43', 48', 59.

⁷ Bl. 46.

⁸ Ratsmeister- und Kämmererliste wurde ergänzt durch das Erfurter Urkundenbuch, und, wenn dieses versagte, durch die „Auszüge aus den Rechnungen der Stadt Erfurt über alle Ausgaben für öffentliche Bauten in den Jahren 1336—1509“ (Akten der Stadt Erfurt Abt. IIa nr. 1) mit ihren fast stets vollständigen Ueberschriften.

vorbereitete Liste weist für den Anfang (1357) weite Abstände zwischen den einzelnen in Minuskel geschriebenen Posten auf. Und in der Tat weisen die vielfachen Doppeleintragungen auf den Weitergebrauch derselben Liste im folgenden Jahre hin.¹ An dieser Gewohnheit, sich die Einträge eines früheren Jahres nutzbar zu machen, hielt man bei den später keine Abstände mehr vorsehenden Listen fest. Wahrscheinlich benutzte man in den Jahren, die keine grossen Veränderungen durch Hausbauten und jüdischen Zuzug aufwiesen und auch keine Aenderung in der Führung der Kanzleigeschäfte brachten, die alten Listen, die man, um Arbeit und Zeit zu sparen, durch Streichungen, Radierungen oder Randbemerkungen für das neue Jahr zustutzte. Diese Verwertung derselben Listen in mehreren Jahren tritt nur dann öffentlich zutage, wenn die einzelnen Eintragungen bei wichtigen besitzlichen Veränderungen oder Bestimmungen ein besonderes Datum tragen.² Nur so wird es verständlich, weshalb z. B. der Jahreszins für 1390 in der Tabelle aus vier ganz auseinander liegenden Posten bestehen kann.³

Ihrem Inhalte nach lassen sich die Eintragungen bequem in vier Gruppen ordnen: I. Hauszins, II. Geschoss und andere direkte Steuern, III. Bürgeraufnahmegebühren, IV. sonstige Einträge.

Diese Trennung der einzelnen Materien ist selten streng durchgeführt. Anfangs fehlt sie völlig, und die im Verhältnis zu I sehr zurücktretenden Einträge sind, wo es passend schien, eingefügt.⁴ 1380 ist zum erstenmal der Census von der Bürgerliste durch besondere Ueberschrift geschieden.⁵ 1383 führt man eine sonst nicht festgehaltene Scheidung innerhalb der Census-Gruppe durch.⁶ Geordnete Bürgerlisten sind seit 1393 unter besonderer Ratsliste üblich.⁷ Oft stehen solche Verzeichnisse für einige Jahre hintereinander,⁸ und grössere oder kleinere Lücken⁹ deuten ihre beabsichtigte Fortführung

¹ Vgl. S. 21 und 22.

² Durch Datierung jedes einzelnen Postens im Benutzungsjahre (1374) ausgezeichnet ist die für 1373 ausgeschriebene Censusliste, die auch sonst genauere Angaben enthält (so die Empfangnahme der Kämmereigelder durch den obersten Ratsmeister).

³ Vgl. Bl. 40, 44, 48.

⁴ Vgl. die in Klammer gesetzten Blätterzahlen der Tabelle.

⁵ Bl. 34.

⁶ *Hec curie Judeorum subscripte sunt ad tempora vite* (Bl. 39) und *census Judeorum de domibus conventis* (Bl. 40).

⁷ Bl. 49'.

⁸ Vgl. die Tabelle.

⁹ Ueber darum freigebliebene Seiten siehe S. 8 Anm. 1, über kleinere Lücken siehe Bl. 52, 54.

an. Die beiden grossen Geschosslisten (1398 und 1399) sind natürlich von den Zinslisten der gleichen Jahre geschieden. 1406¹ wird es ebenso gewesen sein.

Wie aus allem ersichtlich, haben wir es also mit einem Buche der städtischen Finanzverwaltung und zwar im wesentlichen mit einem Grundbuche zu tun. Dies kommt auch in dem Untertitel zum Ausdruck, den eine spätere Hand auf Bl. 2 hinsetzte: „Verzeichnis der Zinsen, welche die Juden in Erfurth jährlich an den Magistrat zu zahlen haben.“ Wahrscheinlich stammt die gewöhnliche Bezeichnung des Buches als „*liber Judeorum*“ schon aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, als man die erhaltenen Lagen mit Holzdecken versah.² Doch lässt sich dies aus den so modern anmutenden Minuskeln in unverblasster Tinte nicht mit Sicherheit schliessen. In den zeitgenössischen Erfurter Quellen ist nirgends von einem so bezeichneten Buche die Rede.³ Dagegen berufen sich die Juden, als sie 1436 vom Rate ihre auf die öffentlichen Bauten bezüglichen Privilegien erneuern lassen, auf die Aufzeichnungen hierüber in „*der kernerer buch unde register*.“⁴ Eine zweifelsfreie Deutung dieser Worte lässt sich nicht geben. Soviel steht fest: es handelt sich um zwei die Zinssätze von

¹ Vor Bl. 64 ist, wie die Anmerkung angibt, eine grössere Lücke anzunehmen. Das geht aus dem Inhalt des folgenden, das einen Teil einer Zinsliste darstellt, deutlich hervor. Da der *census* für 1407 erhalten ist (Bl. 66 f.), so liegt die Zeitgrenze für diese Eintragungen zwischen 1400 und 1406; wahrscheinlich ist 1405 oder 1406 als Datierung anzunehmen.

² An ihre Stelle sind heute, um die Handschrift vor Wurmstichigkeit zu schützen, schwarze Pappdecken getreten. (Vermerk des Archivrates Stock auf der ersten Blattseite).

³ Dagegen sind uns von anderwärts Bücher mit dieser Bezeichnung bekannt, so aus Wien zwei für die Aufzeichnung von Geldgeschäften der Juden bestimmte Bücher, das leider verloren gegangene städtische Judenbuch und ein zweites einen Teil des Grundbuches der Scheffstrasse bildende Judenbuch, ein Satzbuch für Verpfändungen bei Geldgeschäften zwischen Juden und Christen, (letzteres als „Judenbuch der Scheffstrasse zu Wien“ (1389—1420) herausgegeben von A. Goldmann als I. Bd. d. Qu. u. Forsch. z. Gesch. d. Juden in Deutsch-Oesterreich, ersteres a. a. O. S. XVI Anm. 4 erwähnt) und ferner zwei dem Erfurter Judenbuch auch inhaltlich nahestehende Grundbücher, das Judenschreibsbuch der Laurenzpfarre zu Köln 1237—1347, (her. v. Höniger und Stern als I. Bd. d. Qu. z. Gesch. d. Juden in Deutschland) und der *liber Judaeorum* von Wiener-Neustadt, 1453—1515 in Revue des études juives Bd. XXVIII—XXX (her. v. S. Schweinburg-Eibenschitz). Die Verwendung der gleichen Bezeichnung für Bücher verschiedenen Inhalts in so weit auseinanderliegenden Teilen des alten Reiches beweist zur Genüge, dass die Bezeichnung „*liber Judeorum*“ weder landschaftlichen noch inhaltlichen Einflüssen unterworfen war, wie dies Schweinburg Bd. XXVIII S. 252 annimmt, sondern nur allgemein hin gibt, dass das betreffende Amtsbuch sich ausschliesslich mit den Juden befasst.

⁴ Magd. Staatsarchiv Erfurt XLVII nr. 17.

der Judenschule, dem kalten Bade, dem Tanzhause und dem Friedhofe verzeichnende Bücher. Als solche sind nun Judenbuch und Freizinsregister von S. Severi bekannt. Es liegt nahe, zumal die Kämmerer auch den Hauszins verwalten, in diesem Kämmererbuche das Judenbuch und in dem Register das Freizinsregister wiederzufinden. Aber dem stellt sich entgegen, dass man auch in Erfurt unter dem Kämmererbuche ein für die Allgemeinheit bestimmtes Rechenbuch der Kämmererei verstand¹ und es sehr wahrscheinlich ist, dass man auch in diesem die Judeneinnahmen, also auch die vom Hauszins, buchte. Dazu kommt, dass in einem Ratsvergleich mit den Juden vom Jahre 1397 auf ein „Geschossbuch der Kämmerer“ ausdrücklich verwiesen wird, in dem die Höhe der Judenabgaben genau verzeichnet seien.² Es ist darum in der Bezeichnung „der Kämmerer buch unde register“ der Genitiv auch auf das Wort Register zu beziehen und hierunter unser in seiner knappen den Freizinsregistern nachgebildeten Anlage recht wohl als Register zu bezeichnendes Judenbuch oder vielmehr seine nicht erhaltene Fortsetzung wiederzuerkennen. Treffen diese Vermutungen das Richtige, so ist eine gleichzeitige, wenn nicht sogar ältere Bezeichnung für den „liber Judeorum“ gefunden.

Die Einrichtung dieser Akten erfolgte, als Erfurt zum dritten Male³ eine Judensiedlung in seinen Mauern aufnahm, im Jahre 1357.⁴ Ueber sie war der Rat fast unumschränkter Gebieter. Die Entwicklung war den gleichen Weg gegangen wie allerorts. Die königlichen Ansprüche auf das Judenregal, erst zu spät geltend gemacht, waren schliesslich dem es tatsächlich besitzenden erzbischöflichen Grundherren⁵ zugestanden worden⁶, nur die Steuern späteren Ur-

¹ Gültige Mitteilung von Professor Overmann - Erfurt.

² Erfurter Ukb. II nr. 1101.

³ Die erste Gemeinde fällt 1221 den Friesen zum Opfer, der zweiten bereitete der „Judensturm“ vom 21. März 1349 ein Ende. Die Literatur siehe bei Salfeld, Das Martyrologium des Nürnberger Memorbuches S. 121 u. 248; wo hinzuzufügen ist, dass auch der zweite Unglückstag, der 1349 auf den 1. Nissan fiel, in einem Fasttage festgehalten wurde (Zunz, Ritus der synagogalen Poesie S. 127).

⁴ Ueber die Unrichtigkeit früherer Daten siehe Kroner, Festschrift zur Einweihung d. Synagoge in Erfurt S. 18 Anm. 1. Gegen eine schon 1354 erfolgte Ansiedlung einer Gemeinde spricht auch der Ausdruck „*duo hospites*“ (Mon. Erphesfurtensia S. 384 u. Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Bd. 42 S. 137).

⁵ Dass der Erzbischof Grundherr war und als solcher die Judengemeinde angesiedelt hatte, geht aus den Eintragungen der Grundstücke in die Freizinsregister und den dort verzeichneten Zinsen der *communitas judeorum* hervor.

⁶ *Guden, codex diplomaticus Moguntinus* I nr. 157 und Erf. Ukb. I nr. 71 (1209 und 1212).

sprungs¹ und ausserordentliche Abgaben² waren der Krone geblieben, und die Mainzer Kurie hatte wiederum mit Ausnahme des jährlichen Martinzinses von 100 Mark lötigen Silbers³ und einiger kleinerer Abgaben⁴ die Judeneinnahmen dem Rate abgetreten, der schon seit 1306 die Juden ins Bürgerrecht aufnahm.⁵ 1354 war dieser Prozess durch den Verzicht des Erzbischofs auf das gesamte Judenerbe abgeschlossen.⁶ Seitdem zahlte der Rat den Bodenzins von den Judenhäusern.⁷

Die Neusiedlung nahm er in unbeschränkte Verwaltung und unterstellte sie der die übrigen Einnahmen und Ausgaben verwaltenden Behörde, den dem Ratskörper angehörenden zwei Kämmerern.⁸

Vor ihnen fanden die Aufnahmeverhandlungen, die Einigungen⁹ über Höhe der Abgaben und Dauer des Aufenthaltes statt. Das nur ungern gewährte¹⁰ vorübergehende Aufenthaltsrecht, *hospitium*,

¹ Goldener Opferpfennig und dritter Pfennig (Krönungssteuer) [Jaraczewsky, Geschichte der Juden in Erfurt Uk. XIII. XX (1417, 1427) u. *Cod. dipl. Sax. reg. I B III S. 457 Z. 36* (1418)].

² Zahlungen infolge des Wenzelschen Schuldenerlasses (Süssmann, Die Judenschuldentilgungen unter König Wenzel, S. 150 ff). — In späterer Zeit wurde auch ein Schutzgeld für Schule und Friedhof gezahlt (erwähnt in Uk. XX S. 103 bei Jaraczewsky).

³ Ursprünglich nur 80 Mark betragend (Erf. Ukb. II nr. 526), hielt er sich dann auf dieser Höhe bis zu seiner gegen eine Abfindungssumme ausgesprochenen Aufhebung (1458; Jaraczewsky Uk. XVIII S. 98).

⁴ 1. Ein Pflichtgeschenk von 20 Erfurter Pfunden beim ersten Besuch des Erzbischofs in Erfurt. 2. Pergamentslieferung an die erzbischöfliche Kanzlei bei Anwesenheit des Erzbischofs. 3. der früher als Naturalabgabe gezahlte Pfefferzins an den Mainzer Hof und seine Beamten. 4. ein Grabeszoll von 30 dn. (nur von auswärtigen Juden erhoben). (Bibra-Büchlein II nr. 149, 150.)

⁵ Erf. Urkb. I nr. 526. — Ueber seine eingeschränkte Bedeutung siehe Stobbe, Die Juden in Deutschland S. 39.

⁶ Erf. Ukb. II nr. 315.

⁷ Diese Rechtsveränderung, schon zu vermuten aus der seit 1350 festzustellenden Unveränderlichkeit der Judennamen der Freizinsregister, war ausgesprochen in den im erzbischöflichen Verzicht erwähnten versiegelten Ratsbriefen (a. a. O. S. 258 Z. 33—38) und wird selbst nach der endgültigen Vertreibung der Erfurter Juden 1458 vom Erzbischof noch als Rechtsnorm festgehalten. (1458; Jaraczewsky Uk. XVIII S. 99).

⁸ Sie werden als Vollziehungsbehörden genannt: Bl. 40 *dicta domus resignata camerariis* und Bl. 59: . . . *infrascriptam exactionem domini camerarii perceperunt*.

⁹ Vgl. die Ausdrücke *concordare*, *convenire*, *supervenire* im Wortschatz und das diese Verhandlungen oft nur andeutende Futurum.

¹⁰ Eine Aufforderung zu genauer Angabe der grossjährigen Juden siehe im Statut von 1389. Den Nichtbemittelten erwirkten damals die Wohlhabenderen die Aufnahme ins Bürgerrecht (Bl. 46). Dieselben Verordnungen für 1380 und 1385 siehe Erf. Ukb. II nr. 834, für 1406 und 1414 Milwitz Bl. 1048 u. 1051/52.

und das zeitlich beschränkte¹ Judenbürgerrecht,² zu dessen Erwerbung vermutlich für den Zuzug die Bürgerschaft Eingesessener nützlich war,³ unterschied man von einander. Für die Aufnahme war eine nach den Vermögensverhältnissen bemessene Gebühr zu entrichten. Ueber ihre Höhe unterrichtet das Judenbuch nur lückenhaft.⁴ Ueber Verzug berichten keine Aufsaageverzeichnisse.⁵

Gleichzeitig mit der Aufnahme ins Bürgerrecht erfolgte die Festsetzung der Jahressteuer (geschosz, exaccio).⁶ Auch über sie berichtet das Judenbuch nur in bescheidenem Massstabe. Nur zwei vollständige (1398 u. 1399) und eine lückenhafte (c. 1406) Liste werden mitgeteilt, ausserdem einmal (Anfang der sechziger Jahre) die Summe des Jahresgeschosses⁷. Zum Verständnis dieses Verfahrens und der direkten Steuer überhaupt erscheint es geboten, die sonst erhaltenen Steuerverträge des Rates mit der Judenschaft heranzuziehen. Die Veranlagung erfolgte nach bestimmten Prozentsätzen des Einkommens, die zu dem von den Bürgern gezahlten Steuersatze in einem allerdings nirgends überlieferten Verhältnis stand.⁸ Die Erhebung weiterer Zuschläge wurde von vornherein ins Auge gefasst, eine Massnahme, zu der das an den Kämpfen der Wettiner mit der Mainzer Kurie stark beteiligte Erfurt⁹ nur zu oft greifen musste. 1380 und 1385 werden sie mit 6 Prozent angegeben.¹⁰ Da die Erhebung dieses Zuschlages für den Fall der Erhöhung der bürgerlichen Abgaben um

¹ Vgl. A I des Namenverzeichnisses, wo solche Wiederaufnahmen durch Angabe verschiedener Anwesenheitszeiten kenntlich gemacht sind.

² Vgl. die Ausdrücke *recipere in cives, civem facere, civificare*.

³ Für diese in den wortreicheren Nürnberger Judenakten durchgängig erwähnte Sitte (vgl. Stern d. isr. Bev. III S. 9 ff) finden sich hier zwei Spuren: Bl. 18 *ad petitiones dicti magistri Elyas* u. Bl. 14 *pro qua fid(em) dedit* oder *praestitit* Samson.

⁴ Meist ist sie garnicht oder nur unbestimmt (*pro quadam pecunie summa*) angegeben, vgl. die auf Anm. 6 verweisenden Posten der Tabelle.

⁵ Eine einzige Notiz (*isti recesserunt* Bl. 24) gibt beiläufig einen solchen an.

⁶ Bisweilen mit der Aufnahmegebühr verrechnet (Bl. 13', 16).

⁷ Siehe die Tabelle.

⁸ 1368, 1375, 1380, 1381, 1385, 1403 findet sich der Zusatz, dass bei höherer Besteuerung der Bürgerschaft sich auch die Judensteuern entsprechend erhöhen würden. (Erf. Ukb. II nr. 617, 754, 834, 839. Milwitz Bl. 1047). Das Geschoss der Bürgerschaft überschritt gewöhnlich nicht $\frac{2}{3}\%$ des Vermögens (4 Pfennig von der Mark vgl. a. a. O. nr. 754, 839). Doch kommen auch 2% und in bewegten Zeiten auch bis 8% und darüber vor (Milwitz Bl. 1047 u. Erf. Ukb. II nr. 834).

⁹ Vgl. Lindner, Gesch. des deutschen Reiches unter König Wenzel I, S. 26 ff 318 f. I, S. 397 und Wenck, die Wettiner i. 14. Jahrhundert, S. 27 ff u. 52 ff.

¹⁰ Zu je 1000 Pfund sind 60 Pfund, zu je 50 Mark 3 Mark zuzuzahlen (Erf. Ukb. II nr. 834).

$\frac{1}{6}\%$ (1 Pfennig von der Mark) eintreten soll, so ergibt sich für die Judenschaft in diesem Falle eine sechsunddreissigmal höhere Besteuerung. Meist fasste jedoch der Rat, das Verfahren vereinfachend, alle direkten Steuerabgaben zu einer Summe zusammen¹ oder setzte die im Judenbuche bezeichnend *gravamina* und *onera* genannten ausserordentlichen Lasten gleichzeitig fest.² Die gewöhnliche Eintragestelle für diese summarischen Geschossabgaben scheint das 1397 genannte „Geschossbuch des Kämmerer“ gewesen zu sein, in dem auch die Steuerhöhe verzeichnet stand.³ Die Zahlung erfolgte gewöhnlich Walpurgis und Martini.⁴ Mit besonders kapitalkräftigen Juden schloss der Rat bisweilen besondere Verträge ab.⁵ Befreiungen für einzelne (*solutum esse, supportari de exaccione*) aus besonderen Gründen führt das Judenbuch mehrfach an.⁶

Das Organ, dessen sich der Rat zur Ueberwachung und Ordnung des jüdischen Steuerwesens bediente, waren die Parnossim,⁷ eine vom Rate zu diesem Zwecke auf 3 Jahre⁸ ernannte Behörde der Judenschaft.⁹ Sie bestand nach dem Judenbuch aus 6 Personen.¹⁰ Ihnen gehörte wohl als ihr Oberhaupt der Judenmeister (*magister*

¹ So 1368, 1375, 1400, 1403, 1414. Sämtliche Aufzeichnungen, abgesehen von der für 1400, die Hogels handschriftliche Chronik unvollständig überliefert (vgl. Kirchhoff S. 293), nur in der Milwitzschen Fassung erhalten, geben eine Befreiung der Juden von allen Ratssteuern an.

² Bl. 12, 16. Dahin gehören die Nov. 1380 festgesetzte grosse „Schenkung“ von 2200 Mark (Erf. Ukb. II nr. 834), die innere Anleihe von 1000 Goldgulden, die 1381 der Rat zu dem niedrigen Zinsfusse von $2\frac{2}{3}\%$ bei einigen Juden aufnimmt (a. a. O. nr. 835), die mehrfachen Zahlungen für die Stadtbefestigung (Hogel, Bl. 433/34) und die infolge des Schuldentilgungsediktes nötigen ausserordentlichen Summen (Süssmann S. 152 f.).

³ Erf. Ukb. II nr. 1101.

⁴ 1390 u. 1395 werden 4 Termine genannt (Walpurgis, Jacobi, Severi und Epiphanius a. a. O. nr. 995 u. 1062).

⁵ A. a. O. nr. 754 — Auch die im Erfurter Landgebiet sich ansiedelnden Juden werden 1381 zur Geschosszahlung verpflichtet (a. a. O. nr. 839).

⁶ Vgl. Bl. 12, 13', 16.

⁷ Siehe Bl. 46, 47, 57.

⁸ Diese Amtsdauer wird 1406 bei Milwitz Bl. 1048 angegeben.

⁹ Ueber die Bedeutung dieser den Judenrat bildenden oder ihm angehörenden Körperschaft für das Gemeindeleben siehe Güdemann, Geschichte des Erziehungswesens der Juden III S. 92 f.

¹⁰ Bl. 56 und 57. Ursprünglich bestand sie wie in Nördlingen, Nürnberg und Schweidnitz aus vier Mitgliedern (vgl. Wiener Reg. z. Gesch. d. Juden, S. 36 nr. 86, Stern, d. isr. Bev. III S. 41, Oelsner, Schlesische Urkunden zur Geschichte der Juden S. 74 f. nr. 32). 1366 kam ein fünftes hinzu (Milwitz Bl. 1008).

Judeorum) an.¹ Als Bezahlung erhielten sie Anteile an den von der Gemeinde für Verwaltungszwecke freiwillig aufgebrauchten Geldern.² Sie waren verpflichtet, die Steuerlisten einzureichen,³ über die vorchriftsmässige Aufnahme ins Bürgerrecht zu wachen⁴ und unter dem Vorsitz des Judenmeisters Gericht zu halten.⁵ Auch wurden sie wohl in den Fällen, wo durch Steuervertrag eine Pauschalsumme vorgesehen war, mit der Einziehung der Gelder und ihrer Ablieferung an die Kämmerei beauftragt.⁶

Der Hauptinhalt des Judenbuches ist der Hauszins oder Census. Da die über ihn geführten Listen, von ihrer sonstigen Lückenhaftigkeit abgesehen,⁷ keine fest innegehaltene örtliche Anordnung aufweisen, so musste trotz mancher Fingerzeige⁸ der geplante Wiederaufbau der Judenstadt, die mit ihren beiden Hauptverkehrsadern, der Kreuz- und Michaelisstrasse,⁹ und einer grösseren Anzahl von Gassen und Gässchen¹⁰ ein „mondsichelförmiges Areal“ einnahm, dessen „konvexe Ostseite durch das geschäftliche Handelsgetriebe der Krämerbrücke

¹ Diesen von der weltlichen Obrigkeit verliehenen Titel führte er infolge seiner Stellung als Vertreter der Judenschaft nach aussen hin.

² Bl. 56 und 57. Vgl. die Ausdrücke „Gottesgeld“ und „Aufrufen“ im Wortschatz.

³ Bl. 46 und 47.

⁴ Vgl. S. 12 Anm. 10. Daher ist ihnen und dem Judenmeister die Untersuchung der Vermögensverhältnisse der „fremden“ Juden übertragen (Milwitz Bl. 1048).

⁵ In der Urfehde vom Okt. 1436 wird als Prozessstätte angegeben: „vor deme juddenmeistere unde den parnossin daselbist zu Erforte, waz Judischeit ane rürte, nach Juddischim rechte“ (Jaraczewsky S. 94 Uk. XVI).

⁶ Darum kann 1414 verordnet werden, dass die Geschosszahlung des jüdischen Zuzugs innerhalb der im Steuervertrage angegebenen Frist zu Gunsten der Gemeinde an der Pauschalsumme verrechnet werden darf. (Milwitz Bl. 1051/52). Aehnlich war die Verwaltung der thüringischen Judeneinkünfte. Ein landgräfliches Steuerbuch, von Gemeinde zu Gemeinde wandernd, sicherte die genaue Aufzeichnung der einzelnen Steuerabkommen (1402, Cod dipl. Sax. reg. I B II nr. 437). Das Judenschossamt war in die Hände eines Hochmeisters gelegt, der die gleichen Rechte wie der Judenmeister (vgl. Anm. 1) nur im grösseren Verwaltungsbezirk ausübte (a. a. O. nr. 689; III nr. 4, S. 5 Z. 7; S. 245 Z. 30 f.; nr. 271; nr. 475). Zwei dieser Beamten entstammten nach dem Judenbuche der Erfurter Judenschaft, die wie ihr Zentralfriedhof und ihre Synoden beweisen, in einem engeren Verhältnis zu den Juden der Landschaft stand (vgl. die hierauf bezüglichen Anmerkungen auf Bl. 35 und 56).

⁷ Vgl. S. 5.

⁸ 1392 trägt die Liste die Ueberschrift . . *inscripti Judei ad subscriptas domos scripti erant per modum et locationem secundum ordinem* . . (Bl. 50). Vgl. auch die Bezeichnungen *domus prope proxime scriptam*, *domus annexae*, *domus acialis* u. a. m.

⁹ 1370, 1372, 1373/4, 1392 werden sie als Ueberschriften geführt. Andere Ortseinteilung ausserdem: *Transviam* und *supra Geram* (Bl. 50', 41).

¹⁰ Namenverzeichnis B III.

gerade in der Mitte berührt wurde,¹ für eine spätere Zeit zurückgestellt werden.²

Dagegen gibt das Judenbuch über die Besitzverhältnisse vollen Aufschluss. Seit dem Verzicht des Erzbischofs als des Schutzherrn der Juden auf das Judenerbe waren die Erfurter als freizinszahlende Eigentümer an die Stelle der Juden getreten. Durch Umbauten und planmässigen Neubau³ war der Rat in der Lage, das Ansiedlungsgeschäft durch seine Kämmerer in grossem Stil betreiben zu lassen. Ueberhaupt war der gesamte Mietsverkehr in seine Hand gelegt. Für die Verwaltung der ihm anvertrauten Häuser erhob der Rat einen Bruchteil der den Eigentümern gebührenden Einnahmen als Abgabe für die Stadtkasse.⁴ Die Mietsdauer war in der Regel ein Jahr, doch mietet man auch auf 2, 3, 4 Jahre,⁵ um schliesslich, als man sich wieder sicherer fühlte, den Wohnsitz sich auf Lebenszeit (*ad tempora vite, czu libe*) zu sichern. Diese Umwandlung des zeitlichen Mietsverhältnisses in ein lebenslängliches erfolgte durch einen besonderen Vertrag, in dem eine bestimmte „Kaufsumme“ und der nunmehr ermässigte jährliche Census festgesetzt wurde⁶ und über den der Rat einen mit Erfurts grossem Siegel beglaubigten Brief ausstellte.⁷ Eine Zusammenstellung der bis dahin abgeschlossenen Verträge wird 1383

¹ Kirchhoffs anschauliche Bezeichnung S. 283.

² Eine kritische Herausgabe aller Freizinsregister, für die ein mehr als ortsgeschichtliches Bedürfnis vorliegt, würde diese Aufgabe wesentlich fördern.

³ Besonders ergiebige Mietshäuser für 5 und 8 Parteien wurden am Geraufer gebaut (Bl. 5' und 6).

⁴ Bl. 14' findet sich die Begründung: *quod Judei possident illas domos*. Da in der Regel die Einnahmen des ganzen Census und das Weitergeben (*ulterius dare*) der *superflua talenta* gebucht sind, so ergibt sich die Abgabe als Differenz, doch kommen auch andere Buchungen vor. Im ganzen lassen sich 46 Posten nachweisen. Die Zahl der von den Bürgern hergegebenen Wohnungen nimmt langsam zu. 1367 beginnt sie mit einem Posten. 1372 sind es 10, im folgenden Jahre 8, 1380 und 1383 je 6, schliesslich 1388 und 1390 noch je einer. Von da ab hören sie infolge der Besitzveränderungen ganz auf. Für die Höhe der an die Stadt zu leistenden Abgabe lässt sich keine bestimmte Taxe nachrechnen, doch bildet sie meist einen Bruch mit dem Zähler Eins. Die niedrigste Zahlung beträgt 1, die grösste, von 60 tal. erhobene, 24. Die vereinbarte Abgabe wurde in der Regel nicht verändert, doch gab es auch da Ausnahmen (vgl. die Eintragungen vom Hause des Smedestedt Bl. 14', 24, 27' gegen 28' und 30').

⁵ Mieten auf zwei Jahre siehe Bl. 51', 66, solche auf drei: 20, 25, 32, 67, solche auf vier: 32', vgl. auch die Ausdrücke: *immediate sequentes anni* und *singulis annis porrigentibus*.

⁶ Vgl. Erf. Ukb. II nr. 650 und Jaraczewsky S. 93 Uk. XV.

⁷ Jaraczewsky S. 94. Briefe dieser Art meint das Judenbuch Bl. 17', 19', 22, 24', 57.

gegeben,¹ doch wird ihre Reihe noch später fortgesetzt.² Ueber die Grenzen der so erworbenen Rechte geben besser als die der juristischen Schärfe entbehrenden Bezeichnungen des Judenbuches³ zwei erhaltene Hausverträge Aufschluss.⁴ In ihnen wird jedes Verfügungsrecht (Vermietung,⁵ Verleihung, Versetzung,⁶ Verkauf), jede bauliche Veränderung,⁷ jeder auch den Bürgerhäusern zustehende Rechtsschutz⁸ (Verhinderung der Lichtabspernung,⁹ Wahrung der Besitzrechte auch bei Wegzug nach vorhergegangener Mitteilung an den Rat) den Juden zugebilligt, nur die Vererbung der unbeweglichen Güter, also das wesentlichste Kennzeichen des Eigentums, bleibt ausgeschlossen. Nach dem Tode der vertraglich genannten Personen fällt das Besitztum wieder dem Eigentümer zu.

In der Regel bewohnten zwei Parteien ein Haus. Doch gab es auch Häuser, die von einer, und andere, die von mehreren Familien bewohnt wurden.¹⁰ Die Höhe der Miete war je nach der Beschaffenheit der Wohnung (Grösse, Lage, Stein- oder Holzbau) verschieden und blieb in der Regel unverändert. Auch über sie gibt die Tabelle nur bedingten Aufschluss, da Liste sowohl als Quittung¹¹ in den so häufigen

¹ Bl. 39 und 39'.

² Hauszinse dieser Art siehe Bl. 13', 14, 16, 17', 21', 26', 33', 39, 39', 43, 50', 52', 61, 61', 66, 66' 67, 67'.

³ Neben den die Vorgänge richtig benennenden Ausdrücken „*conducere, habere pro suo commodo*“ u. a. ist auch von „*emere, possidere cum omni jure et honore, sua und propria domus*“ die Rede (vgl. Wortschatz).

⁴ Jaraczewsky S. 93 Uk. XV vom 16. März 1433 und das nur durch Milwitz erhaltene Regest vom 30. Juli 1370 (Erf. Ukb. II nr. 650).

⁵ Im Judenbuch nachweisbar z. B. Bl. 18.

⁶ Einen Fall von vorübergehendem Pfandbesitz eines an Juden vermieteten Hauses siehe Bl. 43.

⁷ Dieses Recht zu „*beszirn, buwen, edificare, meliorare*“ wird auch hier in zahlreichen Zusätzen eingeräumt (vgl. Wortschatz). Die den Mietern oder Besitzern erwachsenden Kosten werden bei der Zinszahlung verrechnet. Auch sah der Rat darauf, dass durch solche Bauten die sich damals in recht bescheidenen Grenzen haltende Breite der Verkehrswege nicht beeinträchtigt wurde (Bl. 14) oder dass, wie durch den Durchbruch von Toren als Zugängen zum Friedhof, die Stadtbefestigung keinen Schaden litt. (Erf. Ukb. II nr. 763).

⁸ Nicht erwähnt ist, weil gegenstandslos, die im Judenbuche einmal ausgesprochene Sicherung vor dem Ausmieten (Bl. 18).

⁹ Eine Bestimmung hierüber siehe Bl. 14.

¹⁰ Vgl. *specialiter habitare* und S. 16 Anm. 3.

¹¹ Sie wurde nach Belieben am Rande, über und unter, manchmal sogar zwischen den Zeilen angebracht.

Fällen einer Verrechnung¹ meist nur deren Endergebnis mitteilen, die Frage nach dem festgesetzten Mietspreis daher offen bleibt.

Die Zahlung² erfolgte gewöhnlich zu Walpurgis und Michaelis.³ Der Wohnungswechsel hielt sich in normalen Grenzen. Wohlhabendere erwarben für die Ihrigen mehrere Wohnungen. Zwei domus in einer Hand sind sehr häufig, doch kommen auch fünf und sechs vor.⁴ Die Aufgabe eines in lebenslänglichem Besitz befindlichen Hauses vollzog sich in den Formen der Auflassung (*resignatio*). Bl. 27' kommt ein solches Haus in eine andere Judenhand, Bl. 40 fällt ein anderes durch die Kämmerer an den Rat zurück.

Ueber die Zahl der Häuser gilt das gleiche, was über die Lage gesagt wurde.⁵ Aus ihrer Reihe heben sich zwei Gruppen hervor: die Bauten der Judengemeinde und die durch eine besondere Bezeichnung kenntlich gemachten Privathäuser.

Die ersteren sind im Namenverzeichnis B IV zusammengestellt. Von der Synagoge (*scola, scolae*,⁶ *schule*), noch 1350 in bürgerlichem Privatbesitz,⁷ zinst erst Ende der fünfziger Jahre die Gemeinde.⁸ Das schon in der Mainzer Heberolle⁹ genannte Judenbad (*domus bodelli, balneum frigidum*) erscheint erst 1360 in der Zinsliste.¹⁰ Ueber das sogenannte „Tanzhaus“ (*domus tripudialis*) — verständlicher als Gemeindehaus zu bezeichnen — siehe Bl. 17', über die Fleischbänke (*macellae*) Bl. 42. Vom Friedhof, der nach Angabe der Peters-

¹ Vgl. die Ausdrücke: *super computationem, computare, teneri, detrahere, defalcare, remanere*. — Meist bezogen sie sich auf die Umwandlung in eine lebenslängliche Miete, aber auch für Instandhaltung des Anwesens angewandte Gelder (vgl. Bl. 14 und die Ausdrücke *ratione edificii*) und sonstige Geldforderungen hatten Zinsermässigung, manchmal Zinsfortfall (vgl. *sedere libere, solutum, esse de censu, debet sedere super computationem sine censu*) im Gefolge.

² *pagare, dare, persolvere, czinsen, czinse* geben.

³ daneben werden auch *purificationis Marie, Jacobi, Severi* und *nativitatis Christi* genannt.

⁴ Vgl. Bl. 53, 61, 64.

⁵ S. 15.

⁶ Der Plural findet sich zuerst 1371 (Bl. 12') in der Bestimmung „*retro scolas*“, weiterhin ebenso Bl. 34', 51', 66, 66', 67. Ein census „*de scolis*“ ist 1386 noch in „*de scola*“ verbessert (Bl. 44) und wird nur für 1398, 1399, 1406 unter dieser Bezeichnung bezahlt (Bl. 53, 61', 64).

⁷ Freizinsregister von 1350 (fehlerhafte Stellenwiedergabe bei Michelsen in Zs. d. Ver. f. thür. Gesch. IV S. 151).

⁸ Bl. 4.

⁹ Zs. f. vaterl. Gesch. u. Altertumskunde III S. 21.

¹⁰ Bl. 6.

chronik vor dem Moritztore lag,¹ wird erst 1386 und 1389 eine Gemeindeabgabe von $\frac{1}{2}$ tal. erwähnt, während vorher der sechsfache Betrag von einer Jüdin geleistet wird.² Auch von einer in der Nähe des Brunnens³ gelegenen Baufläche eines beim Judensturm vernichteten Hauses wird seit 1388 ein Zins gezahlt.⁴ Nur beiläufig zur näheren Bestimmung anderer Häuser werden genannt: die wohl durch ihre Lage der Judengemeinde zuzuweisende Abortanlage (*necessarium, gemach*),⁵ das Backhaus (*pistrinum*)⁶ und die Frauenschule (*frouwinschule*).⁷ Gar keine Erwähnung findet das in den Chroniken genannte Hospital.⁸

Ein grosser Teil der näher bezeichneten Privathäuser wird durch seine Lage am Flusse, in einer bestimmten Strasse oder durch die Angabe des gegenwärtigen oder einstigen Eigentümers oder Mieters kenntlich gemacht.⁹ Von wenigen werden Hausmarken angegeben. Folgende Namen überliefert das Judenbuch: Paradies,¹⁰ Blaufuchs, grosser Keller, Krähenberg, Esel, Himmelspforte, Hollunder, Lateram (?), Römer, Rosenkranz, schwarzes Ross,¹¹ Schiff,¹² Strauss,¹³ Weinrebe. Von ihnen sind jedoch nur Paradies, Himmelspforte und Schiff als ständig gebrauchte Bezeichnungen nachweisbar.

¹ *ante valvam Sancti Mauricii* (Monum. Erphesfurt. S. 380).

² Bl. 44, 47' und 34, 40'. Dieser an sich schon grosse Widerspruch wird noch durch die Angabe vergrössert, dass die 1375 erfolgte Friedhofsvergrösserung allein der Gemeinde einen neuen Census von jährlich 5 tal. auferlegte (Erf. Ukb. II nr. 763).

³ Ein solcher Brunnen wird auch für Nordhausen und Nürnberg erwähnt. In Nordhausen war der *puteus Judeorum* durch ein einfaches Gewölbe überdeckt (Zs. d. Harzvereins XXXIV S. 521). Für Nürnberg vgl. Stern, Die isr. Bevölkerung III S. 129 und den hier häufigen Judennamen „am Brunnen“.

⁴ Bl. 44.

⁵ Bl. 66' und 67.

⁶ Bl. 66, 67.

⁷ Bl. 66.

⁸ So bei Hogel (Ms. im Erfurter Stadtarchiv) Bl. 203: „Zugleich stund unten, da man von Mühlhofe auf die Judenschule steigen wollte, auf den Stufen ein Judenhospital.“ Nichts hiermit zu tun hat das hospitale, dessen magister Bl. 34' genannt wird, da es sich um das Martinshospital handelt (vgl. die dortige Anmerkung).

⁹ Vgl. das Verzeichnis B IV.

¹⁰ Nicht zu verwechseln mit dem Bürgerhaus „zum Paradies“, in dem 1395 Herzog Friedrich von Braunschweig Herberge nimmt (Erf. Ukb. II nr. 1075).

¹¹ Aehnlich „roter Löwe“ und „weisser Wolf“ (a. a. O. nr. 555, 817).

¹² Eine *curia dicta „zume schefichen“* wird schon 1317 erwähnt (a. a. O. I nr. 595).

¹³ Das *hospitium habitationis* eines päpstlichen Nuntius heisst 1377 „czu dem strusze“ (a. a. O. II nr. 787).

Da die Wettegelder wohl an anderer Stelle verzeichnet wurden,¹ so bleibt nur noch übrig, die von der Gemeinde bezahlte Abgabe „*de antiquis vestibus pro ungelde*“ anzuführen,² eine alte auch in der Bürgerschaft erhobene Abgabe.³

Ueber das 1389 erlassene Ratsstatut (Verbot des Dienens christlicher Mägde und Knechte bei Juden, die Trachtenvorschrift, die Verpflichtung zur Erwerbung des Bürgerrechts) siehe die Textnoten zu Bl. 46.

Die Edition befolgt die allgemein üblichen Regeln. Abkürzungen wurden nur für *talenta*, *Walpurgis*, *Michaelis* u. ä. beibehalten und vereinheitlicht. Alle Quittungsvermerke wurden auf die rechte Seite herübergenommen und in *petit* gesetzt. In Rücksicht auf die Druckerei wurden die Verweise nach den Blättern der Handschrift gegeben.

¹ In Mühlhausen verzeichnete man die *excessus* in den Jahresrechnungen (Geschichtsblätter VI S. 99 f.).

² Siehe Tabelle. Ueber ihre Bedeutung, siehe die Noten zu Bl. 47.

³ Kirchoff II 30, 56, 77, III 16 (S. 54, 63, 75, 138).

Bl. 2¹ Anno domini M^o CCC^o LVII^o, quando Conradus de Alch, 1357
Eckebertus de Northusen, Th. de Topfste² et Gyselerus Czigeler magistri
consulum fuerunt,³ subscripti Judei pro censu subnotato cum consulibus
concordarunt.

(C)ensum subscriptum Judei dare solent civitati.

Terminus Michaelis.

Habraham de Fulde et Mennechin filius eius⁴ VIII mar. Walp. et Mych.
et Cassel de Arnstete et David filius eius dederunt VIII mar.

Adelkynt de Dornburg IIII mar. Walp. Mich.
dedit IIII mar.

Losser et Isak de Dornburg
item de domo dant IIII mar. Walp. Mich. dederunt IIII mar.

Froudeln⁵ terminus⁶ domus expi(?) at⁷ Mich. XX mar.
item magister Judeorum est in convencione sua dedit XX mar.

¹ Das ganze Blatt von Längslinien durchstrichen.

² Topfstete.

³ Kämmerer waren Heinrich Rosenzweig und Gunther Schobelicz (Auszüge aus den Rechnungen der Stadt Erfurt über alle Abgaben für öffentliche Bauten in den Jahren 1336—1509, Ms. im Erf. St. A., im folgenden kurz Baurechnungsauszüge genannt, Bl. 681').

⁴ et bis eius durchstrichen.

⁵ Nur an dieser Stelle wird Froudel Meister genannt, er ist identisch mit dem weiterhin, zuerst Bl. 9', genannten Froudel von Breslau (vgl. die gleiche Zinszahlung von 20 tal. Bl. 5' und 9'). Er war als Gelehrter, Geldleiher und Organisator tätig. 1357 ist er Mitbegründer, wenn nicht Hauptleiter, der dritten Erfurter Judenansiedlung. 1367 ermächtigt ihn Markgraf Friedrich III. von Meissen, dieselbe Ansiedlungstätigkeit in den wettinischen Landen zu entfalten (Neues Lausitzisches Magazin Bd. 88 S. 176 f. Beil. nr. III). Als Geldleiher ist er schon aus Lippert, Wettiner u. Wittelsbacher S. 119 Anm. 115 u. Erf. Ukb. II nr. 914 u. 989,7 (1364, 1381—1385) bekannt.

⁶ ti mit den üblichen Abkürzungszeichen für er (über i) und us am Ende. Unter der Rubrik *Jacobus de Swinforte* (nächste Seite) ist dasselbe Wort ausführlicher geschrieben *imni* mit denselben Abkürzungszeichen.

⁷ *expirat?* Das Abkürzungszeichen über dem i kommt oft für r vor.

item predictus Froudlinus de curia sua XX talenta den. Wal. Mich.
item XV tal.

item predictus magister Judeorum de curia sua XII talenta den. Wal. Mich.

Achym de Halle } dabunt duobus annis a festo Mychaelis X mar.
Fyfis et uxor sua } et habebunt domum¹ magistri Ph. . . iti² medio tem-
pore pro suo commodo. dederunt V mar.

Achim et Vifis dederunt V mar., quas debent dare Michaeli futuro.

Relicta de Nordelingin VIII mar. Wal. Mart.

et Susman filius eius dederunt

Jacobus de Wyda³ et Judas frater eius dederunt VIII mar.⁴ Bl. 3

et Mynna filia eius dederunt

Fyfelin de Salfelt Nathan VIII mar. Wal. Mich.

et Lybonge gener suus dederunt

Jacobus de Swinforte terminus in purificatione VI taln. Wal. et Mich.
dedit VI tal. et II fertones

Hovelip de Arnstete

Jacob de Salvelt VIII mar. Wal. et Mich.

Isac de Sangirhusen } dedit (dederunt?) VIII mar.

Jacob de Rudolfstad } carnifices

Meyger } VI mar. Wal. Mich.
Libonge } de Arnstete dederunt

⁵ Elyas magister eorum . . . ⁶ taln. dn. ⁷ X mar. Wal. Mich.
dedit X mar.

Terminus Martini.

Bl. 3'

Salmon de Wasungen VI mar. Wal. Mich.

Abraham filius Galmels dedit VI mar.

Lebelange de Salvelt } dedit II ½ mar.

Joseb de Dornborg } X mar. Wal. et Mich. } dedit II mar.

Gotlyb de Rudolfstad } } item V ½ mar.

¹ domum über der Zeile.

² Ueber h scheint ein Abkürzungszeichen zu stehen.

³ Durchstrichen.

⁴ VIII mar. über der Zeile für gestrichenes IX (ursprünglich X) mar. terminus purificationis.

⁵ In der Zwischenzeile steht durchstrichen und verwischt: *Manno* (unleserlich.)

⁶ Zahl verkleckst.

⁷ Das Folgende durchstrichen.

Isac de Meideburg supervenit Michahelis et dabit ad istum annum V talenta dn., que persolvat ante quam istud consilium recedat. dedit V tal.

1360 Anno domini M^o CCC LC, quando Th. Unsote, Conradus Brunonis¹ etc.

Josue de Colleda cum uxore sua supervenit in festo Paschae² et dabit ad istum annum IIII tal. dn. Michahelis persolvenda.

Anno domini M^o CCC XL^o, quando Th. Unsote, Conradus Brunonis, Johannes de Stalberg et Th. Vicedominus magistri consulum fuerunt,³ curie Judeorum sunt eis conducte per modum infrascriptum, videlicet a festo Wal. ad unum annum. Bl. 5

Fifelín de Salvelt et Lybonge gener eius⁴ dabunt de curia eis conducta a festo Walpurgis elapso ad unum annum XII½ taln. dn., videlicet VI taln. cum V sol. super festum Martini et intantum super festum Walpurgis. dedit VI tal. V sol.

Item Juda de Wida et Joselin de Olmene de ipsorum curia X taln., videlicet V tal. Martini et intantum Walpurgis. dedit V

Item Adelkind de Dorneburg et Loser filius eius de ipsorum curia V mar., videlicet II½ mar. Martini et intantum Walpurgis. II½ mar. dedit

Item Jacobus de Swinsfort de ipsius curia VII taln., videlicet III½ taln. Martini et intantum Walpurgis. dedit III½

Item Abhraham de Fulde et David de Arnstete de ipsorum curia VIII taln., videlicet IIII tal. Martini et intantum Walpurgis. dedit IIII^{or}

Item Guta de Nornberg de ipsius curia VII tal., videlicet III½ taln. Martini et intantum Walpurgis et superaddidit I talentum dn. census ratione estuarii⁵. dedit III½

Nova domus longa circa Geram.

Bl. 5^r

In prima: Hofelíb de Arnstete et Jacobus de Salvelt⁶ de eadem curia prima VI taln., videlicet III taln. Martini et intantum Walpurgis. dedit III tal.

Item Isak carnifex et Lyberman de domo secunda VI taln., videlicet III taln. Martini et intantum Walpurgis. dedit III tal.

¹ Vgl. den folgenden Absatz und Anmerkung 3.

² 5. April.

³ Kämmerer: Thilo von der Sachsen und Hermannus von Sulza (Baurechnungsauszüge Bl. 682^r.)

⁴ et bis eius steht auf der folgenden Zeile.

⁵ Badstube.

⁶ et bis Salvelt steht auf der folgenden Zeile.

Item Meyger de Arnstete¹ de tercia domo VI taln., videlicet III taln. Martini et intantum Wal. dedit III tal.

Item Abhraham de Gera et Elyas de quarta domo VI taln., videlicet III Martini et intantum Walpurgis. dedit III tal.

Item Salman de Smalkaldin de quinta et ultima domo VI taln., videlicet III Martini et intantum Walpurgis.

Vivis de Nova Civitate² de domo ei conducta dabit XII taln. Martini.

Item Froudlinus de domo ei conducta tenetur XX taln. Martini.

Bl. 6 *Item de scola Judeorum et de domo bodelli tenentur Judei VI mar. Martini.*

Item duas domos novas idem consilium edificavit, in quarum una Isak de Legenicz et in alia Leser sororius ipsius morantur, de quibus domibus dant annuatim XXXVIII tal. dn., videlicet XIX tal. Martini et intantum Wal.

Item omnes Judei pro exaccione dant LX mar. super festum purificationis Marie. Item post hoc Samson Judeus debet dare pro exaccione sua isto anno VI marcas puri.³

Item eodem anno idem consilium edificavit magnam novam domum penes Geram, que in se continet octo domus, et census earundem domuum incepit Martini ad unum annum, quem censum . . . consules futuri primo debent tollere.

Selickman de Northusen de prima domo harum dabit X taln. per medium Wal. et per medium Martini.

Item Isak de Meydeburg de secunda domo X taln. Wal. et Martini.

Item Gerson de Plawe et Abhraham de Cranow de tercia dabunt X taln. Wal. et Martini.

Item Lebelange de Salvelt et Ansel de Heringen de quarta dabunt VI taln. Wal. et Martini.

Bl. 6 *Item Jacobus carnifex et Gotlyb de Rudolfstad de quinta domo dabunt X taln. Walpurgis et Martini.*

Item Joseph de Dorneburg et Framan de Babinberg de sexta dabunt X taln. Wal. et Martini.⁴

Item Joseph carnifex de septima domo dabit VI taln. Wal. et Martini.

Item Jodelin de Breslaw de octava et ultima domo dabit X taln. Wal. et Martini.

¹ et Lybonge ist hinter Arnstete getilgt.

² Vivis de Nova Civitate auf Rasur.

³ Das Folgende ist durch Querstrich abgetrennt.

⁴ Der ganze Satz durchstrichen.

Anno quo supra Smohel¹ magister Judeorum et Joseph Beme Bl. sororius eius iterato convenerunt domum suam a festo Martini predicti anni ad unum annum pro² XII taln. dn. dando per medium Walpurgis et per medium Martini.

1363 Anno LXIII, quando Goczso de Northusen³ etc., locate sunt domus subscriptae Judeis infrascriptis.

Meyger de Osterrode de sexta domo illarum decem novarum domuum⁴ dabit annuatim⁵ X tal. dn. Wal. et Martini.

Abraham Swab, Joseph de Dorneburg et Mennechin de Molhusin⁶ convenerunt tres domus Goczso Harth . . . ad consules ad annum I pro XVIII taln. Walpurgis future et Martini.⁷

Anno LXIII, quando Goczso de Northusen⁸ etc.

Lancus Judeus et Malka uxor sua cum Sedil genero eius et Bakol uxore eius dederunt X mar. pro eo, quod in cives recepti sunt.

1364 Anno LXIII, quando Henricus de Sachse⁹ etc. Bl. 7¹⁰

Loser de Dorneburg de tertia domo apud Geram illarum octo domuum dabit VIII tal. Wal. et Martini.

Anno LXIII in vigilia beati Thome¹¹ Lemmelin de Koburg de domo et instita¹² quondam Th. de Isenache circa sanctum Michaelem sita a festo purificationis Marie proximo ad annum dabit XX taln. dn., ita quod istam pecuniam dabit novo et futuro consilio.

¹ Smohel über der Zeile.

² Vor pro ist ita durchstrichen.

³ Die vollständige Ratsliste siehe Erf. Ukb. II nr. 567; Kämmerer: Johannes von Sulcza und Cunrad von Orlamunde (Baurechnungsauszüge Bl. 683').

⁴ Gemeint sind die *duae novae domus* und die achtzeilige *magna nova domus penes Geram* Bl. 6.

⁵ Auf Rasur.

⁶ Eingefügt statt durchstrichenem Loser de Dorneburg.

⁷ Der Text ist durch Korrektur gestört: *Walpurgis future* ist über die Zeile über die Worte *annum pro* gestellt, ein vor *Martini* stehendes *Walpurgis* gestrichen.

⁸ Vgl. Anm. 3.

⁹ Johann von Vizbergk, Rudolph Zigler und Martinus von Muchaelte Ratsmeister; Albrecht vom Sante und Johann von Kruttheim Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 684).

¹⁰ Andere Schrift.

¹¹ 20. Dez.

¹² *Locus, ubi merces venum exponuntur* (*Du Cange IV*). Das Wort steht über der Zeile.

Bl. 8 Anno domini M^o CCC^o LXV^o, quando Joh. de Stalberg, H. de 1365
Guttenshusen¹ etc., Hermannus de Solcza² etc. camerarii etc.

magister Judeorum³ XIII tal. dedit
et Lybonge⁴
et Natan
et Heczekynd⁵

Fifos de Nova Civitate XII taln. dedit
et magister Judeorum cum scolaribus

Lancus Judeus XVIII tal. dedit
et Sedil gener eius

Joseph de Dornburg VI taln. dedit
et Juda eius gener
et Isak filius eius

Loser de Dornburg VIII taln. dedit

Abraham Swab VI tal. dedit
et Sara de Breslaw

Bl. 8^r Relicta Lazari de Nachot⁶
et Hase et⁷ Samson filii⁸ eius
et Hase gener eius
et Cyrtia vidua

Jacob de Grūzen
et Bela de Werczeburg
et Sara de Tuterstad IIII^{or} taln. dedit
et Moyses de Eschenewe⁹ gener eius

Jacob de Salvelt IIII^{or} tal. dedit

¹ Ditterich Vicztums und Thilo von der Sachsen Ratsmeister (Baurechnungsauszüge Bl. 684^r).

² und Gocze Brun (a. a. O).

³ m. J. auf Rasur, darunter *Fifos* noch lesbar.

⁴ Daneben Rasur, unter ihr ist *gener eius* noch lesbar.

⁵ *magister* bis *Heczekynd* durchstrichen.

⁶ Unter der Rasur rechts ist *IIII taln.* . . . noch erkennbar.

⁷ *et* über der Zeile.

⁸ *filii* auf Rasur.

⁹ *Eschenewege* (Erf. Ukb. II nr. 336).

<i>Mynna de Salvelt</i> <i>et Manna de Hessen</i> <i>et Rechlyn de Halle</i>	<i>IIII^{or} taln. dedit</i>
<i>Hovelyb de Arnstete</i> <i>Relicta Isak de Heringen</i>	<i>VI taln. dedit</i> <i>VI taln. dedit</i>
<i>Meyer de Arnstete</i> <i>et Jakob de Kelbra</i>	<i>VI taln. dedit</i>
<i>Elyas scriptor Judeorum</i> <i>et uxor Michahelis scriptoris</i> <i>et Hanna obstitrix</i>	<i>VI taln. dedit</i> <i>Bl. 9</i>
<i>Salman de Smalkalden</i> <i>et Schenta vidua de Arnstete</i>	<i>VI taln. dedit</i>
<i>Joseph de Kongesberg</i> <i>et Kayn de Meydeburg</i>	<i>VIII tal. dedit</i>
<i>Isak de Meydeburg</i> <i>et Moyses filius eius</i>	<i>X taln. dedit</i>
<i>Lebelange de Salvelt</i> <i>et Kuna de Northusen</i> <i>et Joseph de Babinberg</i>	<i>VI¹ taln. dedit</i>
<i>Jacob carnifex</i> <i>et relicta Gotelibes de Rudolfstad²</i>	<i>X taln. dedit</i>
<i>Meyer de Osterrode</i> <i>et Goteskynd de Arnstete</i> <i>et gener ipsius dicti Meyeri</i>	<i>X taln. dedit</i>
<i>Jodelin de Breslaw</i>	<i>X tal. dedit</i> <i>Bl. 9'</i>
<i>De scola Judeorum et de domo bodelli</i>	<i>VI mar. puri dederunt</i>
<i>Loser de Legenicz</i> <i>et mater eius</i> <i>et frater eius</i> <i>et due sorores</i>	<i>XVI taln. dedit</i>

¹ VI steht auf Rasur.

² Wahrscheinlich identisch mit *Fromud*, mit der *Jacob* im folgenden Bl. 16 und 17 gemeinsam zinst. — Die beiden Zeilen sind durchstrichen.

<i>Froudlinus de Breslaw</i> <i>et Jonas frater eius</i> <i>et alter frater eius</i>	<i>XX taln. dedit</i> ¹
<i>Adelkynd de Dorneburg</i> <i>et Senvel filius eius</i>	<i>V mar. puri dedit</i>
<i>Jacob de Swinford</i> <i>et socrus sua</i>	<i>VII taln. dedit</i>
<i>Bl. 10 David de Arnstete</i> <i>et Richcza de Heylgenstad</i> <i>et Mennechen de Molhusen</i>	<i>VIII taln. dedit</i>
<i>Guta de Nornberg</i> <i>et Meyer filius eius</i> <i>et Gerson filius eius</i> <i>et Sara filia eius</i> <i>et Moyses gener eius</i>	<i>VIII^o taln. dedit</i>
<i>Merkel de Pilsen</i> <i>et</i> ² <i>Joseph filius eius</i> <i>et Baruch gener eius</i> <i>et Isac filius eius</i> ³	<i>X tal. dedit</i>
<i>Abraham de Helderungen</i> <i>et Meyer filius eius</i>	<i>VI taln. dedit</i>
<i>Jacob de Alba Aqua</i> <i>et Janke Judea</i>	<i>VIII^o taln. dedit</i>
<i>Samson de Tuterstad</i>	<i>XII tal. dedit</i>
<i>Bl. 10'</i> ⁴ <i>et Joselin de Olmene</i> <i>et Richcza de Wida</i> <i>et Selygmann juvenis</i>	<i>X tal. dedit</i>
<i>Lemmelin de Koburg</i>	<i>XX taln. dedit</i>
<i>Josep de Baygir Rythe carnifex</i>	<i>V taln. dedit</i>

¹ Hinter *dedit* ist Rasur, darunter noch erkennbar . . . *X taln.*

² Davor ist *et Joseph carnifex* durchstrichen.

³ Dahinter ist *et Jacob schulemeyster* durchstrichen.

⁴ Unter Rasur erkennbar *Juda de Wida*, die nächsten drei Zeilen durchstrichen.

Lybeoge XXX tal. dedit

Menchen de Molhusen VI tal. dedit

Honelyn Froudelns swagir X taln. dedit

Item Henricus Paradisius XXI taln. ex curiis Judeorum dedit. Bl. 11²

1366 Anno domini M^o CCC^o LXVI, quando Th. Wissenze, Henricus de Bl. 11^r
Tanrode, Siffridus Swanring et Gerhardus de Nedemstorj magistri consulum fuerant, Hugo Brunonis et Henricus Salcza camerarii etc.

Fifos de Nova Civitate de³ domo, quam olym Fifelin inhabitavit,
XIII taln.

Magister Judeorum cum suis scolariibus XII taln.

Meyger de Nornberg de domo, quam inhabitavit ante annum Jacobus de Swinford, XIII taln. dn.

Gute de Nornberg et heredes eius de domo, quam olym Froudel inhabitat, XXII taln. dn.

Hanna de Brunow et heredes eius de domo, quam Jodelin de Breslaw inhabitavit, a festo beati Jacobi⁴ proximo ad unum annum X taln. dn.⁵

Rose de Legenycz XVI taln. Bl. 12
et Abraham filius eius
et due filie sue⁶

Isak de Meydeburg de curia apud Th. Unsote conducta dat XV taln. dn. a festo Jacobi ad annum⁷ per medium consilio presenti et per medium consilio futuro.

Lybonge et Natan⁸ gener suus cum uxoribus et pueris eorum convenit cum . . . consilio a festo beati Johannis baptiste⁹ ita, quod libere sedent sine omni¹⁰ ulteriori censu et dabunt XII¹/₂ tal. dn. de domo, in qua cum Fifelin suo socero habitabat, et in cives nostros recepimus.

¹ Dedit über der Zeile, hinter tal. Rasur.

² Freigelassen bis auf die letzte Zeile.

³ de ist über darunter stehendes in geschrieben.

⁴ 25. Juli.

⁵ Am Rande, wie es scheint, et mit einem gewöhnlich für r stehenden Abkürzungszeichen, und weiter *Walpurgis convenit*.

⁶ Diese drei Zeilen durchstrichen.

⁷ a festo Jacobi ad annum über der Zeile.

⁸ Am Rande.

⁹ 24. Juni. Dahinter ad unum annum gestrichen.

¹⁰ Hinter omni ist gravamine durchstrichen.

*Schalim de Brunow et Ryfela*¹ *uxor eius solutus est isto anno.*

*Lybike de Merseburg*² *vidua et Chanan et Hase generi sui soluti sunt de exaccione isto anno.*

Fifos de Nova Civitate de domo zu den Eseln dat de festo Jacobi ad annum XXI½ taln., quorum X sol. persolvit.

*Lakus de Brunne
et Sedil gener eius*

XVIII tal.

Bl. 12' *Jordan de Sachsen et Czorneka de Lipen*³ *de domo, ubi Merkel habitabat, dat X taln. ad annum a festo Jacobi.*

Anshelmus de Northusen et Kuno filius eius de domo penes Isak de Meydeburg IX taln. a festo Jacobi ad annum.

Meyer de Osterrode dabit a festo Jacobi ad annum de domo, quam ante annum inhabitabat, VI taln. dn.

*Lebelange de Salveld de domo, ubi ante annum*⁴ *fuit, VI taln. a festo Jacobi ad annum.*

Michahel vorsenger de domo, ubi antea Samson morabatur, X½ taln. dn. ad annum a festo Mychah.

Samson de domo ex opposito domus libre, quam Lybonge inhabitabat, XXX taln. dn. ad annum a festo Mychah.

*Jacob de Prage et glos*⁵ *sua de domo, quam Hunlyn sororius*⁶ *Froudlini inhabitabat, X taln. dn. ad annum a festo beati Jacobi.*

¹ Erf. Ukb. II nr. 682 (1372) wird in der Stelle „Scholem Hasen von Brunnow, Riffeln und Lamem Scholem Hasen, deren Schwestern“ auch eine Riffel genannt. Sie und Lame sind jedoch die Schwestern des Scholem Hase von Brunow. Reitzenstein, Reg. d. Grafen von Orlamünde S. 188 Sp. 2, dessen Regest Beyer abdruckt, hat offenbar in diesem Juden zwei Personen vermutet.

² Sie ist bekannt aus ihrem Verträge mit dem Rate von Erfurt, demzufolge der dem Marstall gegenüberliegende, von ihr bewohnte Hof für 7 Jahre „an der stad hant“ stehen und ihr den Jahreszins der Jüdin geben, nach dieser Zeit aber dem Martinshospitale heimfallen soll (Erf. Ukb. II nr. 700, dat. 15. Jan. 1373). Dieses Hospital befand sich damals noch innerhalb der Stadtmauer auf dem Fischmarkt (*in strata seu foro piscium, bie den langen steyn in sende Martinsparre uff dem visschemarkte bie dem rathuse*). Erst 1385 genehmigt Erzbischof Adolf die Verlegung in die Brühler Vorstadt (*ad locum prope Crampendor in suburbio ipsius oppidi, bussin der stad Erfforte vor Crampenthore in die vorstad*) a. a. O. nr. 900, vgl. nr. 972.

³ *et Czorneka de Lipen* über der Zeile.

⁴ *annum* über der Zeile.

⁵ *glos* = *uxor fratris* (*Du Cange*).

⁶ *Hunlyn sororius* eingefügt für gestrichenes *Jodelin frater*; Buchstabenbestand bei *sororius*: *sorororius*.

Rebecka et Rose mater sua de domo sub ambitu¹ retro scholas VIII taln. dn. ad annum a festo beati Severi.²

Lemelin de Koburg

XX taln. Bl. 13

de scola Judeorum

VI mar.

Gotiskind

VI taln.

Loser de Legenicz est solutus de exaccione danda isto anno.

1367 *Anno domini M^o CCC^o LXVII, quando Th. vor Wunne, Conradus Czigeler, Theodericus de Benstete et Bertholdus Elrich magistri consulum fuerant³ etc.* *Bl. 13'*

Jacob carnifex de quinta domo a Gera VIII taln. Wal. et Martini.

Merkel de Aldenburg dabit⁴ XX taln. dn. pro eo, quod in civem receptus est, ita, quod de proxima exaccione supportetur.

Froudell de Breslaw (cum) uxore⁵ de curia, quam antea inhabitavit, dabit⁶ XXIII taln. quolibet anno incipiendo in festo beati Jacobi.

Idem Froudell et Merkel de Pilsen et Hunlyn de Stregan cum uxoribus dabunt LXX mar. pro eo, quod in cives recepti sunt, ita, quod de proxima exaccione, videlicet de festo Michah. istius anni, supportentur. Item dedit LXX mar., tenetur IIII mar.

Schalum de Brunow cum uxore habebit curiam olym Fifelin de Salvelt ad tempora vite sue ita, quod quolibet anno dabit Mychah. XXX taln. dn. census de curia supradicta.

Lyberman⁷ magister Judeorum cum uxore et heredibus habebit curiam, quam antea inhabitavit, ad tempora vite sue ita, quod quolibet anno dabunt Michah. XXX taln. dn. census de eadem curia.

Hunlyn de Stregan⁸ de domo zu dem Lateram dabit a festo Jacobi ad unum annum XXVIII taln. dn., que pagabit Michah., quam curiam consules ulterius convenerunt ad fratres Kesselborn et dabunt eis ad annum XXII taln. dn.

¹ Gang zwischen Nachbarhäusern (*Du Cange*).

² 22. Okt.

³ Kämmerer: Volradt von Lutental und Heinrich von Bechstete (Baurechnungsauszüge Bl. 685').

⁴ *dabit* für durchstrichenes *dedit*.

⁵ *uxore* (verbessert aus *uxoribus*) für durchstrichenes *Merkel de Pilsen et Hunlyn de Stregan cum uxoribus*.

⁶ *dabit* für durchstrichenes *dabunt*.

⁷ *Lyberman* steht am Rande.

⁸ *Stregan* über der Zeile für gestrichenes *Stigan*.

Bl. 14 *Loser de Dornburg cum matre dabit VIII mar. Michah. de curia, quam antea inhabitabat,¹ et si Meyger Nornberg edificare vellet . . .² so sal her . . .³ Wymar Loser Dorneburg sin licht nicht vorbuwen und sal yme nicht nehir buwen nach breyte nach lenge,⁴ wan als der oberste gang ist, der da get von marstalle uf iz kornhus.⁵*

Merkil de Pilsen de domo, quam antea inhabitavit, X taln. dn.

Gerson⁶ de Nornberg et Sara soror sua de domo, quam antea inhabitavit, VII½ taln. dn. Michah.

Loser de Legenicz et uxor sua pro eo, quod curiam, quam antea habuerunt,⁷ cum XXX mar. debet meliorare, dabunt ad tempora vite sue XVI taln. dn. Michah. omni anno; ita quod possident eam omni jure et honore, quibus antea habuerunt.

Lybeke de Merseburg et generi sui de domo, ubi . . . cantor inhabitavit de festo Jacobi ad annum dant X taln. dn. Michah. persolvenda.

Michahel Keszelborn et heredes dabit IIII mar. anno isto consilio presenti et erit supportatus isto anno de omni aggravatione et exaccione.

Mennechin de Aldendorj cum heredibus dabit VII mar. Martini⁸ pro eo, quod in civem est receptus. dedit VII mar.

Mynna de Colleda dabit IIII mar. Martini pro eo, quod in civem recepta est, pro qua fid.⁹ Samson. dedit

Ogye de Tuterstad soror Samson dabit I mar. Martini pro eo, quod in civem recepta est. dedit

Gotschalk scharber de Hilpergehusen dat VI taln. de domo. dedit

Bl. 14^r *Anno domini M^o CCC^o L(X)VIII, quando Rudolfus Vicztum, Conradus de Benstete¹⁰ etc.* 1368

Kalman de Salcza, Gutele uxor eius et Isak gener eius cum Bela uxore sua¹¹ dederunt XV taln. pro eo, quod in cives recepti sunt.

¹ Das Folgende nachgetragen.

² *convenit* durchstrichen.

³ Der Vorname ist nicht lesbar, der letzte Buchstabe ist *h*.

⁴ *nach breyte nach lenge* ist oben am Seitenrande nachgetragen.

⁵ Ein Kornhaus verzeichnet J. Dominikus, Erfurt u. d. Erfurtische Gebiet auf seinem dem I. Teil beigegebenen Grundriss unter X als nördlich der Michaeliskirche liegend.

⁶ Davor *Meyer de No* gestrichen.

⁷ *habuerunt* für gestrichenes *habuit*.

⁸ *Martini* über der Zeile.

⁹ Etwa *fidem dedit* oder *fideiussor praestitit*.

¹⁰ *Nicolaus e Salza det Theoderich ern Hugis* Ratsmeister; (Erf. Ukb. II nr. 635) Conrad von Orlamünde und Johann von Mansbergk Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 685^r).

¹¹ *et Isak* bis *sua* steht auf der folgenden Zeile.

Samson de Kasla dedit VI taln. dn. pro eo, quod in civem receptus est. Peslin de Babinberg et Hilling gener suus dederunt XII taln. dn. pro eo, quod in cives recepti sunt.

Strale de Blicherode dedit VI taln. pro eo, quod in civem recepta est.

Michahel Kesselborn et heredes de domo lignea domine Smedesteten dant super Mychah. X taln.

Goteskint cum heredibus¹ de domo lapidea eiusdem domine dat XII taln, super Mych. : de predictis XXII taln. consules ulterius dant predictae domine Smedesteten XVIII taln.

Mennechin Judeus de domo ad Nigrum Runcinum Johannis de Lapide XVIII taln. Michah.

Item Symson de Casla de domo retro Nigrum Runcinum dicti Johannis VIII taln. dn. eodem termino.

Item Kalman de Salcza de domo retro Nigrum Runcinum dicti Joh. VIII taln. dn. eodem termino : de quibus XXXIIII taln. debent cedere IIII taln. consulibus . . .², quod Judei possident illas domos.

1369 Anno LXIX, quando Jo³

Bl. 15

Isak carnifex de domo⁴ in der Krukasse apud Abelesem sita dat VII taln. per medium purificationis Marie et per medium Jacobi.

Strale et Gumprecht de Blicherode de domo in der Krukasse apud Johannem Wenczem sita dant XI taln. per medium purificationis Marie et per medium Jacobi.

1370 Anno LXX⁵, quando Theodericus Vicztum, Th. de Benstete, Thilo de Sachse et Johannes Schobilcz magistri consulum fuerunt in fine⁶ etc.⁷ feria tertia post nativitatis Christi.⁸ Bl. 16⁵

Czacharias de Lewinberg⁹ filius Lacusch est in civem receptus, pro eo dedit XX flor. et consilio futuro super festum beati Martini dabit

¹ Hinter *heredibus* ist *dant* gestrichen.

² Hinter *consulibus* noch ein Wort, dessen mittlerer Bestandteil *ie* ist, das Ende hat eine Kürzungsbezeichnung.

³ Johann von Vizbergk, Martin von Muchelde, Albertus von Sante, Rudolphus Munre Ratsmeister, Johann von Krutheim und Jacob Osselhouffen Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 686).

⁴ Bl. 32 zum Rosenkranz genannt. Ueber die Zinsteilung zwischen Rat und Eigentümer siehe ebenda.

⁵ Bl. 15¹ ist leer gelassen; oben befindet sich eine Rasur und die Kürzung *dn̄*.

⁶ *in fine* über der Zeile.

⁷ Gotze Brun und Hermann von Schmira Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 686¹).

⁸ 30. Dez.

⁹ *de Lewinberg* über der Zeile.

XXX flor., cum quibus isto anno futuro erit supportatus a dicto . . . consilio et . . . Judeis apud nos de omni onere tam decimationis et alterius oneris sine dolo et sture et alterius petitionis. . .

Loser de Legenicz et uxor habebunt curiam, quam olim magister Liberman Judeorum inhabitavit, ad tempora vite sue ita, quod quolibet anno dabunt Michah. XXX taln. dn. census de eadem curia.

Jacob carnifex et Fromud Judea dederunt VIII taln. dn.

¹ Merkel de Pilsen X taln. dedit.

Meyger de Helderunge VI taln. dedit.

Jacobus de Bemen VIII taln. dedit.

Michel vorsanger X½ taln., incepit Michahel. dedit.

Joselin de Olmene X taln. dedit.

Bl. 16' *Schalim de Brunow XXX taln., incepit Michahel. dedit.*

Loser de Legenicz XXX taln. dedit.

Platea Michahelis.

Isak de Salcza VIII taln. dedit.

Samson de Kassla VIII taln. dedit.

Michahel Kessilborn VIII taln. et debet sedere super festum Walpurgis future.²

Goteskint de Arnstete XII taln., dedit II taln., superflua taln. dat domine de Smedestete,

et Hoschel filius magistri X taln., dedit II taln., et superflua taln. dat domine de Smedestete.

Meyger et Brunow fratres de Nornberg X taln. dederunt.

Samson de Tutirstad XXVII taln. dedit.

Moyse de Nuwenburg³ XV taln. dedit et debet sedere super festum Jacobi futuri.

Crutgasse.

Strale et Gumprecht de Blicherode XI taln. dederunt.

Isak carnifex VII taln. dedit.

Kuno de Northusen X taln. dedit, de⁴ hiis dantur ulterius Theoderico Unsoten VIII taln.

¹ Von hier ab andere Hand.

² et bis future Zusatz.

³ Neuenburg heisst heute Freiburg a. U. (Wenck, Die Wettiner im 14. Jahrhundert S. 103 und Monum. Erpshesfurtensia S. 880).

⁴ de hiis etc. Zusatz.

Item Kune de Northusen IX taln., dedit IIII¹/₂ taln.
Relicta Lacusch¹ XVIII taln. dedit.
*Fifos de Nova Civitate XXI¹/₂ taln. dedit et debet sedere sine censu
super festum Jacobi futuri.²*
Joseph de Dornburg VI taln. dedit.
Richze de Heylingestad VI taln. dedit.
Heczkind³ VI taln. dedit.
Schornike de Prage X taln. dedit.
Jacobus de Grusen IIII taln. dedit.
Jacobus de Salveld VI taln., dedit IIII taln.
Mynne de Salveld IIII taln. dedit.
Hovelip de Arnstete VI taln. dedit.
Gotschalk scriptor VI taln. dedit.
Meyger de Arnstete VI taln. dedit.
*Elias magister Judeorum Rifeke uxor⁴ eius cum heredibus de domo,
quam olim Elias scriptor inhabitabat, VI taln.*
Salman de Smalkalden VI taln. dedit.
Joseph de Kongisberg VIII taln. dedit.
*Elyas scriptor, Berl uxor sua⁵ cum heredibus de domo, ubi Rifeke⁶
inhabitabat, VIII taln.*
Lipman de Beygerrute VIII taln. dedit.
Lebelange de Salveld VI taln. dedit.
Jacobus carnifex et Fromut Judea VIII taln. dedit.
Meyger de Osterrode VI taln. dedit.
Joseph carnifex V taln. dedit.
Hanne de Brunow et Hase filius eius⁷ X taln. dederunt.
Loser de Dornburg XVI taln.
Froudel XXII taln. dedit.
*Adelkind de Dornburg et Loser filius suus de suo hospicio et pavimento
prope marstallum⁸ ad consules emptis iuxta literam⁹ civitati desuper
datam XXIIII taln. dn.*

Bl. 17

¹ Malka von Brünn vgl. Bl. 7.

² *Jacobi futuri* über der Zeile.

³ Wohl der Bl. 20 als Schwager des Kuno v. N. genannte H.

⁴ *Elias* bis *uxor* auf Rasur.

⁵ *Elias* bis *sua* auf Rasur.

⁶ Von Liegnitz vgl. Bl. 21'.

⁷ *et* bis *eius* steht auf der folgenden Zeile.

⁸ Genauere Ortsbestimmung Bl. 14.

⁹ Nicht erhalten, doch scheint eine Bestimmung aus diesem Briefe auf Bl. 14 des Judenbuches verzeichnet zu sein.

Bl. 17' *Senewel et Loser*¹ *de Dornburg XXIII taln.*
David de Arnstete VIII taln. dedit.
*Sara de Dornburg*² *et Moyses sororius eius*³ *VIII taln. dedit.*
Libecke de Merseburg X taln. dedit.
Meyger et Gerson, fratres, de Nornberg, dant V taln. dederunt V taln.
*de curia zu der Hemelpforten.*⁴
*Meyger de Nornberg de domo, quam Loser habet, X taln.*⁵
Communitas Judeorum dederunt VI mar. de scola et VIII mar. de frigido
*balneo et XVI taln. de domo quondam Loseri de Legenicz.*⁶

¹ *et Loser* auf der folgenden Zeile.

² Offenbar irrig für Nornberg, vgl. Bl. 22' und 27.

³ *et bis eius* auf der nächsten Zeile nachgetragen.

⁴ *Hemelpforten* über der Zeile. Kirchhoff, S. 291 identifiziert es mit dem Hause „zum Falkenstein“ (Michaelisstrasse nr. 44), doch stammt nach gütiger Auskunft des Herrn Prof. Overmann-Erfurt der heutige Bau aus dem 19. Jahrhundert. Am 30. Juli 1370 wurde dieses ehemals Heinrich von Mannstete gehörige Haus von Meyer, seiner Frau Golde, seinem Bruder Gerson und dessen Sohn Susman dem Rate für 250 Pfund Erf. Pfennige und einen jährlichen Zins von 10 Pfund zum unbeschränkten Besitz für ihre Lebenszeit abgekauft. Nach ihrem Tode sollte es wieder an den Rat fallen. (Erf. Ukb. II nr. 650). Jaraczewsky S. 36 und Beyer a. a. O schreiben, Milwitz, Familienbuch Bl. 1012 (Ms. i. Erf. St. A.) folgend, fehlerhaft Selde und Soldin statt Golde, vgl. hierzu in diesem Buche Bl. 39.

⁵ Durchstrichen.

⁶ Die Eintragsstelle im Judenbuche Bl. 9' — Nachbarschaft von Schule und Bad — lässt vermuten, dass dieses Haus schon vor 1349 Gemeindezwecken diene. Loser von Liegnitz liess es auf seine Kosten instand setzen, mietete es 1367 auf Lebenszeit mit allen Rechten (Bl. 14) und überliess es 1370 der Gemeinde, nachdem er selber in die frühere Wohnung des Meister Libermann übergesiedelt war, die er gleichfalls *ad tempora vite* erwarb (Bl. 16, 16', 17'). Von nun an zinst die Gemeinde von ihm als der „*domus quondam Loseri de Legenicz*“ (Bl. 17') oder *domus olim Losers de Polen*“ (Bl. 27, 30, 34') 1372—80. Der Zins ist derselbe, den schon Loser selbst zahlte (Bl. 14), nämlich 16 tal. Es sind darum auch Loser von Liegnitz und Loser von Polen eine Person, was ausser dem Ausgeführten noch aus folgendem hervorgeht: 1. der Hauszins beträgt bei beiden Judennamen dauernd 12 tal. 2. der eine Hausnachbar bleibt ständig der gleiche (Schalim von Brunow, Bl. 39' dessen Sohn Ebrusch), 3. das amtliche Judenverzeichnis der Gemeindevorsteher von 1389 enthält nur einen der beiden Namen (Loser von Polen, Bl. 46). Ob die schlesischen Lande damals noch in Thüringen als polnisch empfunden wurden oder ob Liegnitz nur die Durchgangsstelle für diesen Mann war, kann auf Grund dieser Angaben nicht entschieden werden. Das Haus fehlt im nächsten Register von 1383 unter den (allerdings durchstrichenen) Gemeindezinsen Bl. 42. Von 1386 ab (Bl. 44 zuerst) erscheint als ständiger Posten unter ihnen wieder der Zins von 16 tal. für das Tanzhaus oder *domus tripudialis*, in dem wir also die instandgesetzte frühere *domus*, vielleicht die ehemalige *domus tripudialis* der 2. Judensiedlung vor 1349, erblicken dürfen. Auch Kirchhoff (Erfurt i. 13. Jahrhundert S. 148 Anm. 25) vermutet auf Grund anderer topographischer Erwägungen das gleiche hohe Alter für dieses Gebäude.

Magister Elyas, Golde de Brunow,¹ yre kynd und yrer bruder kind in cives facti sunt pro XL mar., que civitati persolventur.²

1371 *Anno domini M^o CCC LXXI^o, quando Henricus de Tanroyde et Conradus de Wizzense et Gerhārdus de Nedemsdorj et Hugo Brunonis māgistri consulum fuerunt,³ feria tertia post ascensionis domini.⁴* Bl. 18

Item Zcacharias⁵ et Sadyas gener Lacus⁶ de domo zcū dem Paradisi dat XLVIII taln. et incepit sedere festum Jacobi, debet dare XXIIII taln. supra festum purificationis Marie et XXIIII taln. supra festum Jacobi sequenti et⁷ debet dare annuatim XLVIII taln.

⁸ *Daz metele hussen in der Cleyngasse hindir Trummestorffe, daz czinset unsern herrin mit der kemenaten sechs pfund, da Jacob von Salveld⁹ inne wanet, der da wil czihen zu der Hemelpforten, und wanne her wedir wil czihen in daz vogenant huz, so sal yn kein Jude nach nymant hindern, her sie dar inne odir nicht, und wenn her dar in setzet, der sal wedir uzczihen, wann her wil ane alle hindernisse und wedirrede.*

Johelin¹⁰ de Olmene et Richeza sócrus sua¹¹ de domo apud Schalum de Brunow X taln, und sie ensal nych eyn ander Jude uzmyte.

¹ Golda ist die Witwe des Ebrusch v. B. vgl. Bl. 24. Ihre Söhne, Wecwyn oder Wiclyn, Schalam und Mordechei, sind bekannt aus Erf. Ukb. II nr. 701, 792 (1373—77). In nr. 989,4 (1381) wird ein Schalam, der wohl irrtümlich dort Bernow statt Brunow heisst, erwähnt. Ob hierunter der seit 1379 selbständig zinsende Sohn der Golda oder sein Namensvetter, der zum Unterschiede späterhin senior genannt wird, gemeint ist, lässt sich nicht entscheiden.

² *Magister* bis *persolventur* nachgetragen.

³ Heinrich von Salza und Guntherus von Frimar Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 687).

⁴ 20. Mai.

⁵ Davor *item Zacharias* gestrichen.

⁶ *et Sadyas gener Lacus* über der Zeile.

⁷ *et bis taln.* späterer Zusatz.

⁸ Der ganze Absatz von anderer Hand eingeschoben.

⁹ Als an dieses Haus hinten anstossend wird 1376 das vom Rate an vier genannte Juden auf Lebenszeit verkaufte Haus des Trumsdorf genannt, das zwischen dem Paradiese und dem Mühlhofe lag und früher ein Brauhaus war (Erf. Ukb. II nr. 777). Die Nachbarschaft des Paradieses wird auch Bl. 39 angegeben. Die Judennamen fehlen auch bei Milwitz Bl. 1021, als Bewohner werden für 1376 Josef von Königsbergs Witwe und ihre drei Söhne angeführt.

¹⁰ Johelin ist sicherlich identisch mit Joselin Bl. 5, 10', 16. Die hier genannte Schwiegermutter ist Richeza von Weida, vgl. Bl. 10'; das hier bezeichnete Haus ist wie Bl. 16' ersichtlich, in der Nachbarschaft des Schalum von Brunow; schliesslich beträgt der Zins in beiden Fällen die gleiche Summe. Es liegt demnach ein Hör- und Schreibfehler, zum mindesten aber der letztere, vor. Welche Lesart richtig ist, lässt sich, da beide einen Sinn geben, nicht mehr feststellen.

¹¹ *et bis sua* auf der folgenden Zeile.

Sanvel filius Lemmelins a festo nativitatis proxime venturo ad unum annum¹ de curia, quam pater suus inhabitabat . . .² taln. dn. dedit.³

Samson de Northusen, pro eo, quod in civem receptus est, dabit ante nativitatem Christi proximam X taln. dn. dedit.

Ogye de Truterstad et Samson de Northusen⁴ dabunt de media⁵ domo zu dem Schiffe VIII taln. dn.

Symon Judeus, sororius magistri Elyas, est in civem receptus ad petitiones dicti magistri Elyas.

Czacharias et Sadyas gener Lacusch de domo zu dem Paradyse in quolibet festo purificationis Marie dant XLVIII taln. dn., de quibus ulterius dantur XXXVI taln. Henrico Paradyse.

Bl. 18' *Losser de Meydeburg Judeus est civis factus et dedit VIII flor.*

⁶ *Anno LXXII, quando Th. vor Wunnen etc.⁷*

1372

Rybeke de Wissenfels, relicta Samsons de Brunow, est civis facta pro quadam pecunia . . . consulibus data.

Merloba de Merseburg, Iliachym Judeus, Elchanan de Isleyben,⁸ hii tres cives facti sunt pro quadam pecunia.

Sanvel filius Lemmelins de Koburg de domo, quam pater suus inhabitabat, dat XI taln. dn.⁹

Rechel relicta Abraham de Brunow et Kusicza relicta Nachmanni de Brunow⁹ cives nostre facte sunt pro quadam pecunia nobis persoluta.

Rachel de Meydeburg de domo¹⁰ Siffridi Kesselborn dat XVIII taln. civitati Michah., quorum XV taln. dantur ulterius dicto Syffrid.

Joseph de Molhusen de parva domo eiusdem Syffrid dat VIII taln. civitati Mych., quorum ulterius dantur VII taln. eidem Syffrid.

Bl. 19¹¹ *Merkel de Pilsen, Isak filius eius,¹² X taln. dn. non debent computari IIII taln. propter edificium apud pretorium¹³ X taln. dedit*

¹ *ad unum annum* über der Zeile.

² Zahl wegradiert.

³ Der ganze Satz durchstrichen.

⁴ *et bis Northusen* auf der folgenden Zeile.

⁵ *media* über der Zeile.

⁶ Am Rande gestrichenes *et*.

⁷ Ditrich von Benstedt, Berthold von Elrich und Conrad von Weissensee Ratsmeister; Volrat von Lutenthal und Ditrich Brun Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 687/687').

⁸ Die Namen stehen untereinander.

⁹ *et bis Brunow* steht auf der folgenden Zeile.

¹⁰ *penes* oder zu dem Lateram vgl. Bl. 13' und 19.

¹¹ Am Rande von hier ab Anstreichen der einzelnen Posten durch wechselnde Zeichen.

¹² *Isak filius eius* auf der folgenden Zeile geschrieben.

¹³ *non bis pretorium* Zusatz von anderer Hand; *apud pretorium* über der Zeile, Bl. 23' *domus prope valvam curie pretorii* genannt.

*Jacobus de Bemen XII taln. dn. non dedit isto anno ratione edificiorum.*¹

*Michahel vorsenger et heredes sui VIII taln. dn. Michah. VIII taln. dedit.*²

Loser, Samuel et Symon, fratres de Dorneburg, de domo olym Michahel vorsengers³ dant VIII taln. Michah.

Johelin de Olmene X taln. dn. dedit X taln.

*Schalim de Brunow XXX taln. dn., XII taln. dedit super computationem.*⁴

Loser de Legenicz XII⁵ taln. dn. non computentur vel⁶ XII½ sol.⁷

*Moyse de Nuwenburg intrabit domum Syffridi Kesselborn penes Lateram Jacobi futuro et possidet I annum platea Mychahelis et debet X tal., quorum ulterius dantur VIII taln. predicto Siffrido.*⁸

*Isak de Salcza VI taln. VI taln. dedit*⁹

*Jersam de Nornberg de domo zu der Hemelpforten X taln. Jacobi et purificationis. dedit V lib. dn.*¹⁰

*Samson de Casle VIII taln. dedit*¹⁰

*Sanvel filius Lemmelyns de Koburg de domo, quam pater suus inhabitabat, XI taln. dn. XI taln. dedit*²

Goteskint de Arnstete XII taln., quorum X taln. domine Smedesteten et nobis II taln. dn. II taln. dedit Bl. 19'

Hoschil filius magistri Xt aln., quorum VIII taln. domine Smedestetin et nobis II taln. dn. II taln. dedit

Drasene de Meigedeberg¹¹ de domo zu dem Schiffe VIII taln. VIII taln. dedit.

Ogye de Tuterstad et Samsdn de Northusen de media domo zu dem Schiffe VIII taln. dederunt

Samson de Tuderstad, uxor sua et filii sui iuxta literam civitatis eis datam¹² X taln. dederunt.

¹ non bis edificiorum Zusatz von derselben Hand wie auf voriger Seite, vgl. Anm. 13.

² Der ganze Satz durchstrichen.

³ Der frühere Name „curia retro curiam dicte Kopelin sita“ wird Bl. 22 genannt, vgl. ebenda Anm. 6.

⁴ Vor XII eine Zahl getilgt.

⁵ Vor XII gestrichen XXX taln.

⁶ vel nicht völlig gesichert.

⁷ XII bis sol. Zusatz von der in Note 1 angemerkten Hand.

⁸ platea bis Siffrido Zusatz.

⁹ VI taln. dedit, vorher noch einmal, doch verwischt.

¹⁰ Der Zahlungsvermerk ist von derselben in Anm. 1 erwähnten Hand nachgetragen.

¹¹ Drasene de Meigedeberg für gestrichenes Mychahel Kesselborn.

¹² et bis datam auf der folgenden Zeile.

*Sanvel filius Lemmelyns de Koburg de domo, quam pater suus inhabitabat, XI taln. dedit*¹

Moyses de Nuwenburg XV taln. dedit, quorum ulterius dedimus XIII taln. heredibus Johannis de Lapide. vacat

Bl. 20

Crutzgasse.

Bynhes et uxor sua de domo olym Th. Koburg III taln. Jacobi dederunt, et consilium tenetur ei IIII taln. ratione edificii, que ei defalcabuntur omni anno in suo censu.

<i>Losser de Meydeburg de domo Hermannii Borgeln IIII taln.</i>	} quorum ulterius dantur predicto Hermannii Borgeln VIII taln. VIII taln. Hermannii Burgeln dedimus
<i>Lebelange de Wida de alia domo Hermannii Borgeln VI taln.</i>	

Goteskind de domo et curia penes Cristanum Pfefferkucheler V½ taln. per medium nativitatibus Christi huius anni et medium Jacobi deinde venturi, que persolvit, et consilium tenetur ei X½ taln. ratione edificii, que sibi defalcabuntur omni anno in suo censu.

Isak carnifex de domo, ubi Strale de Blycherode et Gumprecht inhabitabant, VI taln. per medium nativitatibus Christi et per medium Jacobi deinde proximo.

<i>Kuno de Northusen et Heczekind sororius eius de duabus domibus Theoderici Unsoten XVIII taln. a festo Jacobi huius anni ad tres annos, quolibet anno XVIII taln., quorum ulterius dantur predicto Theoderico Unsoten XIII taln. omni anno.</i>	} VI taln. dedit dedit VIII taln. X taln. dedit

*Czacharias et Sadia gener Lakusch de domo zu dem Paradise XLVIII taln., quorum ulterius dantur Henrico Paradyz XXXVI taln., que II dc (?) Judei dederunt*⁴

Bl. 20' Anno LXXII^o .⁵

1372

Hofelb de Arnstete et Stolcze uxor sua de domo, ubi quondam Lacusch morabatur, X taln. per medium Michah. futuri et per medium nativitatibus Christi.

Fifos de Nova Civitate XXI½ taln. et debet sedere sine censu super Jacobi huius anni.

XXI taln. dedit

¹ dedit auf der ersten Zeile.

² et bis censu am Rande als Zusatz.

³ que bis Judei von anderer Hand, unverständlich.

⁴ Am Rande neben XLVIII taln.

⁵ Ueber die Ratsliste vgl. Bl. 18' Anm. 7.

<i>Joseph de Dorneburg VI taln.</i>	<i>VI taln. dedit</i>	
<i>Richcza de Heylgenstad VI taln.</i>	<i>VI taln. dedit</i>	
<i>Dobrusche die meystern VI taln.¹</i>	<i>VI taln. dedit</i>	
<i>Theoderico Hartungi XLI taln. dedimus de domibus Judeorum.²</i>		
<i>Czschornike de Prage X taln.</i>	<i>dedit</i>	<i>Bl. 21</i>
<i>De predictis quinque curiis dantur Henrico Paradyz omni anno XLI taln.</i>		
<i>Jacobus de Gruszen IIII taln.</i>	<i>IIII tal. dedit</i>	
<i>Jacobus de Salveld VI taln.</i>	<i>IIII taln. dedit super computationem</i>	
<i>Mynna de Salveld IIII taln.</i>	<i>IIII taln. dedit</i>	
<i>Hofelib de Arnstete VI taln. dn.</i>	<i>VI taln. dedit³</i>	
<i>Salman de Smalkalden, filius vidue Nalyb, VI taln. dn.</i>		
<i>Gotschalk scriptor VI taln.</i>	<i>VI taln. dedit</i>	
<i>Meyger de Arnstete VI taln.</i>	<i>dedit</i>	
<i>Rebecka de Legenicz de domo olym Elye scriptoris³ VI taln.</i>		<i>Bl. 21⁴</i>
	<i>VI taln. dedit</i>	
<i>Salman de Smalkalden VI taln.</i>	<i>dedit</i>	
<i>Joseph de Kongesberg et Sanvel filius eius⁴ VI⁵ taln. de domo in acie⁶ apud Geram.</i>	<i>VI taln. dedit</i>	
<i>Elyas scriptor de domo, ubi Rebecke de Legenicz inhabitabat, VIII taln.</i>	<i>VIII taln. dedit</i>	
<i>Meyger de Helderunge et Suzze uxor sua ad tempora vite sue VI taln. dn. de domo.</i>	<i>dederunt⁷</i>	
<i>Lebelange de Salveld VI taln.</i>	<i>dedit</i>	
<i>Jacobus carnifex VIII taln.³</i>		<i>Bl. 22</i>
<i>Czschorne de Legenicz et Isak⁸ filius eius VI taln.</i>	<i>dederunt VI taln.⁹</i>	

¹ Etwas tiefer steht verwischt *de* und ein nicht sicher lesbares Wort, *quattuor*?

² *Theoderico etc.* steht etwas tiefer rechts vor dem Rande und ist wohl vergessen worden zu streichen, vgl. das Folgende.

³ Der ganze Satz durchstrichen.

⁴ *et bis eius* auf der folgenden Zeile.

⁵ *VI* auf Rasur.

⁶ *de domo in acie* auf Rasur.

⁷ *dederunt* über der Zeile.

⁸ Erwähnt in einer Quittung vom 21. März 1381 zusammen mit seinem Bruder Nachmann, der noch in einer zweiten Quittung vom gleichen Tage genannt wird, (München. Reichsarchiv. Hochstift Würzburg. Juden fasc. 3 Quittungen). [Wassermanns Literalien im Gesamtarchiv der deutschen Juden zu Berlin, I. Bd. S. 281.]

⁹ Hinter dem Zahlungsvermerk Rasur.

Meyger de Osterrode IIII taln. dedit

Joseph¹ carnifex V taln. V taln. dedit

Hanne de Brunow, Hase filius eius, Golde filia sua² cum hereditibus de domo olym Jodelyns de Breslaw a festo Jacobi proximo ad annum X taln. dn., et³ consilium tenetur eis III taln. ratione edificiorum, que eis defalcabuntur in censu futuro. dederunt X taln. dn.⁴

Ouch haben wir yn zu dem selben huse gelazzen daz flecke byz an den born, also daz sie eynen gang von czwen fuszen bie dem selben born lazzen sullen, und mogen daz vogenant flecke buwen und yr huz als breyt, als daz begriffen hat, her uz her rücken, wann yn daz fugit, ane hindernisse.

Froudel et alii sui⁵ XII taln. dn. de domo iuxta tenorem literarum ei datarum⁶, II taln. detraxerunt ratione edificii⁷ XII taln. dedit

Adelkind de Dorneburg et Loser filius eius de duabus domibus XXIIII taln. dederunt

Bl. 22' *David he Arnstete VIII taln. dedit VIII taln.*

Sara de Nornberg VIII taln. dedit

et Moyses sororius eius

Libeke de Merseburg X taln. dedit.

et adhuc consilium tenetur ei XXIII taln., que ei defalcabuntur omni anno in suo censu.

¹ *Joseph* über der Zeile für gestrichenes *Jacobus*.

² Die Namen stehen untereinander.

³ *et bis futuro* ist über den Posten, rechts hinzugefügt.

⁴ *dederunt X taln. dn.* steht als Quittungsvermerk unter den Worten *a festo Jacobi proximo*.

⁵ *et bis sui* auf der folgenden Zeile.

⁶ Durch diesen Brief erwarb Freudel das Haus *ad tempora vite*. Es war dies die *curia, que quondam fuit Kopelin*, vgl. Bl. 39'. Diese Jüdin ist keine andere als die Frau des 1336 genannten Juden Kophel (Erf. U. B. II nr. 152), sie hiess Jutta und erscheint 1348 als Gläubigerin des Landgrafen von Hessen (a. a. O. nr. 284). 1349 fällt sie gleichfalls dem Judenmord zum Opfer. Ihre und ihrer Geschäftsfreunde Aussenstände bilden noch 1350 und 1351 den Verhandlungsgegenstand zwischen dem Rate, dem Mainzer Erzbischof und den Herren von Heldringen (vgl. a. a. O. nr. 333 und 375). Der nr. 375 genannte Calman von Wiehe ist aus Kroners ungenügendem Abdruck der Grundzinse der Judenhäuser aus den Freizinsregistern von St. Severi (S. 48) bekannt, nur ist dort Salman in Calman zu verbessern (Freizinsreg. Bl. 40 im Magdeburger Staatsarchiv). Ebenda Bl. 41 erscheint auch der Eintrag: *Coppelin et Samuel magnus de quart. et XIV. p. c. juxt. hospitalem quondam Theod. Mureri et quondam Michels filii Natan de Babinberg ½ obl.* (nicht *1 obl.*, wie Kroner liest). Wir können somit die Geschichte des Freudelschen Hauses bis in eine recht frühe Zeit hinein verfolgen.

⁷ *II taln. bis edificii* Zusatz.

Gerson de Nornberg de domo zu der Hemelpforten V taln,¹

Communitas Judeorum VI mar. de scola VI mar. dederunt
Item IIII mar. de frigido balneo IIII mar. dederunt

Item XVI taln. de domo quondam Losers de Polen² XVI taln. dederunt

1373 *Anno LXXIII^o, quando Conradus de Orlamunde, Nicolaus de Bl. 23*
Salcza etc.³

Joseph de Molhusen Judeus civis factus est pro quadam pecunia civitati persoluta.

Kunna de Aldenburg Judea et filius eius cives facti sunt pro quadam pecunia civitati persoluta.

Aaron de Northusen et filius eius cives facti sunt pro quadam pecunia civitati persoluta.

1373 *Anno domini M^o CCC^o LXXIII, quando Conradus de Orlamunde, Nicolaus de Salcza, Theodericus Hugonis et Johannes de Bl. 23*
Molhusen magistri consulum fuerant,⁴ Judei subscripti dederunt censum subnotatum.

Merkel de Pilsen et Isak filius eius⁵ de domo prope valvam curie pretorii X taln. dn. dederunt anno LXXIII

Jacobus de Bemen de suo hospicio XII taln. dn. dedit anno LXXIII

Loser, Samuel et Symon, fratres de Dorneburg, de domo olym Mychahel vorsengers dant VIII taln. Michah. dederunt anno LXXIII^o Martino.⁶

Johelin de Olmene de domo sua X taln.¹

Schalim de Brunow de domo sua XII taln. dn. nativitatibus Christi. dedit anno LXXIII⁷

Loser de Legenicz de domo sua XII taln. dn. dedit anno LXXIII

Golde Ebrusche vidua, Schalan et Mordocheus filii sui⁸ de domo quondam Johelyn de Olmene X taln. dederunt anno LXXIII^o Bl. 24

¹ Der ganze Satz durchstrichen.

² *Polen* statt gestrichenem *Dorneburg*.

³ Vgl. Bl. 23¹.

⁴ Johannes Viensbergk und Hermann Huttener Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 687¹).

⁵ Die Namen untereinander.

⁶ Martinus Muchelde, der 1374 oberster Ratsmeister ist, vgl. Bl. 24 und 27¹.

⁷ *dedit* bis *LXXIII* über der Zeile.

⁸ Die Namen untereinander in zwei Zeilen.

¹ *Rachel de Meydeburg et Mordocheus filius eius de domo Syffridi Kesselborn dat per annum XVIII taln. civitati, videlicet Michah., quorum XV taln. dantur ulterius predicto Syffrido Kesselborn.*

dedit anno LXXIII²

Jacob Kelbra³ de parva domodeiusdem Syffridi dat VIII taln. civitati Mychah., quorum ulterius dantur VII taln. eidem Syffrido.

dedit IIII taln. anno LXXIII Martino Muchelde.⁴

Moyses de Nuwenburg de domo Syffridi Kesselborn penes Lateram dat Jacobi X taln., quorum ulterius dantur VIII taln., sepedicto Syffrido.

dedit LXXIII

De predictis tribus domibus XV taln. pro medio censd dicto Keselborn dedimus, et isti tres Judei debent dare predicto XV tal. in festo sancti Jacobi.⁵

Platea Mychahelis.

Isak de Salcza de⁶ suo hospicio VI taln. dedit anno LXXIII

Samson de Castle de suo hospicio VIII taln.

*Michahel Kesselborn pe suo hospicio VIII taln. } isti
super Walpurg.⁷ } recesserunt.*

Ricza de Heyligenstat habet subscriptam domum et Gutele,⁸ de domo⁹ domine Smedestete X taln. civitati, quorum dantur ulterius predictae domine Smedesteten VIII taln.

dederunt LXXIII

Smol de Meideborg XII tal. de domo,¹⁰ quorum dantur domine Smedestete X tal. et II taln. civitati.¹¹

Bl. 24' *Draseme de Meydeburg de domo zu dem Schiffe VIII taln.*

dedit anno LXXIII¹²

Ogie de Tuterstad et Elyas filius¹³ Samsons¹⁴ de dimidia domo zu dem Schiffe VIII taln. dn. dedit LXXIII anno

¹ *et bis eius Zusatz.*

² Zahlungsvermerk zwischen den Zeilen.

³ *Jacob Kelbra* für gestrichenes *Joseph de Molhusen.*

⁴ Vgl. Bl. 23' Anm. 6.

⁵ Der ganze Satz ist ein Zusatz zu dem vorhergehenden Eintrag, inhaltlich zu den 3 vorhergehenden Eintragungen gehörig, was durch eine Klammer am linken Rande bezeichnet ist.

⁶ Hinter *de* gestrichen *domo.*

⁷ Beide Zeilen durchstrichen.

⁸ *Ricza* bis *Gutele* statt gestrichenem *Hoschel filius magistri* über der Zeile.

⁹ *lignea* vgl. Bl. 14'.

¹⁰ *lapidea*, vgl. Bl. 14'.

¹¹ Der ganze Satz durchstrichen.

¹² Schreibfehler für LXXIII⁰.

¹³ *Elyas filius* über der Zeile.

¹⁴ Das *s* in *Samsons* ist nachgetragen und dahinter *de Northusen* gestrichen. Wie diese und die vorige Note beweisen, stand vorher *Samson de Northusen* da; es zählt also von jetzt ab der Neffe statt des Bruders; vgl. Bl. 14 und 18, 19'.

*Gerson de Nornberg de domo zu der Hymelpforten X taln. Jacobi et purificationis iuxta literam sibi datam.*¹

dedit Jacobi V taln. anno
LXXIII. item V taln.
dedit postea eidem consilio.

Samson de Tuterstad, uxor sua cum filiis de suo hospicio X taln. iuxta literam eis datam.

dedit anno LXXIII

Samuel filius Lemmelyns de Koburg de domo, quam pater suus inhabitabat, XI taln. dn.

dedit anno LXXIII

*Crukgazze.*²

Bynhes et uxor sua de domo olym Th. Koburg dat III taln., et consilium tenetur eis IIII taln. ratione edificii, que eis³ defalcabuntur in suo censu. Isto anno defalcamus III taln., et sic consules remanent sibi I tal. dn.

dedit anno LXXIII⁰

Losser de Meydeburg de domo Hermannii Borgeln IIII taln. dedit anno LXXIII

quorum ulterius dantur Bl. 25
dicto Hermannio Borgeln
VIII taln. persolvimus
predicto Hermannio.⁵

Relicta Nachmannes⁴ de alia domo Hermannii Borgeln VI taln. dedit anno LXXIII⁰

Geteskind de domo et curia penes Cristanum Pfefferkucheler V½ taln. dn., quorum medietatem persolvebat nativitatibus Christi anno preterito et per medium Jacobi huius anni persolvit, et domini consules tenentur eidem Judeo X½ taln. ratione edificii, que sibi defalcabuntur quolibet anno in suo censu. Item anno LXXIII. V taln. predicto sunt defalcata cum ½ taln. adhuc domini consules tenentur predicto V taln. dn. ratione edificii, ut supra.

que sibi sunt defalcata, et dedit suum censum sic anno LXXIII Martino⁶

Isak carnifex de domo, ubi Strale Blicherode et Gumprecht inhabitabant, VI taln.

dedit anno LXXIII Martino.

Kune de Northusen et Hetzekind sororius eius de duabus domibus Th. Unsoten XVIII taln. a festo Jacobi anni preteriti ad tres annos quolibet anno XVIII taln., quorum ulterius dantur predicto Theoderico Unsoten omni anno. predicto Theoderico XIII taln. dedimus.⁷

Joseph Molhusen de domo Theoderici Unsoten in platea . . .⁸ dat X taln., quorum ulterius damus eidem Theoderico Unsoten VIII taln. dn.

¹ Angeführt Bl. 17' Anm. 4.

² Etwas höher steht noch einmal *Crutgazze*.

³ eis vorher schon einmal, gestrichen.

⁴ *relicta Nachmannes* statt gestrichenem *Lebelange de Wida*.

⁵ *quorum* bis *Hermannio* rechts am Rande zwischen den beiden Eintragungen.

⁶ *que* bis *Martino* Zusatz. Zu *Martinus* s. Bl. 23' Anm. 6.

⁷ Der Absatz *Kune* bis *dedimus* durchstrichen.

⁸ Unleserlich. Erkennbar am Anfang ein *C*.

Czacharias et Sadia, geiner Lacusch, de domo zu dem Paradyze XLVIII¹ taln., quorum ulterius dantur Henrico Paradyz XXXVI taln. dn. dedit anno LXXIII²

Bl. 25' *Hofelib de Arnstete et Stolcze uxor sua de domo, ubi Lacusch quondam morabatur, X taln. per medium Jacobi³ et medium nativitatibus Christi. dederunt anno LXXIII*

Fifos de Nova Civitate XXI ½ taln., et debet sedere sine censu usque festum Jacobi dederunt anno LXXIII et filii⁴ debent sedere sine censu usque festum Jacobi futuri.

Joseph de Dorneburg VI taln. dedit anno LXXIII

Rychcza de Heylgenstad VI taln.⁵

Dobrusche die meystern de duabus domibus⁶ XII⁷ taln. dedit XII⁸ taln. anno LXXIII⁹

Czschornike de Praga X taln. dedit anno LXXIII

De predictis quinque curiis dantur Henrico Paradyz omni anno XLI taln. Henrico Paradise persolvimus

Jacobus be Gruszen IIII taln. dedit anno LXXIII

Jacobus de Salveld VI taln. dedit anno LXXIII

Bl. 26 *Mynna de Salveld IIII⁹ taln. dedit anno LXXIII*

Salman de Smalkalden, filius videlicet Nahib, VI taln. dedit anno LXXIII

Gotschalk scriptor VI taln. dedit anno LXXIII

Jacof de Kelbra VI taln. dedit anno LXXIII Martino Muchelde¹⁰

Rebecka de Legenicz de domo olym Elye scriptoris VI taln. dedit anno LXXIII⁹

Salman de Smalkalden VI taln. dedit anno LXXIII⁹

Joseph de Kongesberg et Samuel filius eius¹¹ de domo in acie apud Gera VI taln. dederunt anno LXXIII

¹ XLVIII ist nochmals für die erste verkleckste Zahl darübergeschrieben.

² Der Zahlungsvermerk zwischen den Zeilen.

³ Jacobi über der Zeile.

⁴ Statt des Vaters zahlten die Kinder. Deshalb wird im Quittungsvermerk *sedere etc.* wiederholt, ursprünglich aber ohne *filiis*, als ob die Abgabe vorher auf sie gestellt wäre; nachträglich ist *filiis* dann über *Fifos* gesetzt worden, mit Verweisungsstrich.

⁵ Die Zeile durchstrichen.

⁶ *de duabus domibus* über der Zeile.

⁷ XII statt durchgestrichenem VI.

⁸ XII statt durchgestrichenem VI½.

⁹ Davor durchstrichen dieselbe Zahl.

¹⁰ Vgl. Bl. 23' Anm. 6.

¹¹ Die Namen untereinander.

Elyas scriptor de domo, ubi Rebecka de Legenicz inhabitabat, VIII taln. Bl. 26'
dedit anno LXXVIII

Meyger de Helderunge et Susze uxor sua ad tempora vite sue de domo VI taln.
dederunt anno LXXVIII^o Martino.¹

Lebelange de Salveld VI taln. dedit anno LXXVIII

Czschorne de Legenicz et Isak filius eius² VI taln. dedit anno LXXVIII

Meyger de Osterrode IIII taln. dedit anno LXXVIII Martino Muchelde.¹

Joseph carniſex V taln. dedit anno LXXVIII

Hanne de Brunow cum heredibus de domo olym Jodelyns de Breslaw a festo Jacobi proximo ad annum X taln. dedit LXXVIII^o Martino.¹

Et consules tenentur eis defalcare III taln. in censu futuro ratione edificiorum. Item III tal. defalcamus isto anno.³

Froudel XII taln. de domo. dedit anno LXXVIII^o Martino.¹ Bl. 27

Item predictus Froydel dabit VIII tal. annuatim de domo quondam Hasen et Goldin sororis sui adiacenti domui predicti Froydels.

Loser de Dorneburg de duabus domibus XXIII taln.

dedit anno LXXVIII^o

Anna de Arnstete⁴ et Jacob filius eius² VIII taln. dedit anno LXXVIII

Sara de Nornberg et Moyses sororius eius² VIII taln. dedit anno LXXVIII

Lybeke de Merseburg X taln. a festo Jacobi ad annum, et adhuc consules tenentur ei XXIII taln., que ei defalcabuntur omni anno in suo censu.

De hiis XXIII tal. defalcamus sibi isto anno X tal. in censu suo, et sic consules remanebunt sibi XIII tal.⁵

<i>Communitas Judeorum VI mar. de scola</i>	dedit	} anno LXXVIII Martino ⁷
<i>Item de frigido balneo IIII mar.</i>	dedit	
<i>Item de domo olym Losers de Polen⁶ XVI taln.</i>	dedit	

1374 *Anno LXXVIII, quando Martinus Muchelde, Albertus vom Sande, Rud. Bl. 27'*
Munre et Th. de Sulcze magistri consulum fuerunt.⁸

¹ *Martinus Muchelde*; vgl. Bl. 23 Anm. 6.

² Die Namen untereinander.

³ *Et consules etc.* durchstrichen.

⁴ Hanna zinst von dem Hause ihres verstorbenen Mannes David, des Sohnes des Cassel von Arnstadt; vgl. die gleiche Zinshöhe und die gleiche Nachbarschaft (Haus zwischen den Wohnungen des Loser von Dornburg und der Sara von Nürnberg) Bl. 22, 22' und 17'.

⁵ Der ganze Absatz durchstrichen.

⁶ Vgl. Bl. 17' Anm. 6.

⁷ *Muchelde*; vgl. Anm. 1 und diese Liste. — Am Rande zwei verwischte Worte.

⁸ Johann von Krutheim und Dietrich Worch Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 688).

Joseph de Rodenberg et Michael filius eius in cives recepti sunt pro quadam pecunia persoluta.

Consules tenentur Hasen de Brunow et suis heredibus XIII¹ taln. ratione Libeken de Merseburg socrus sue; quorum XIII taln. defalcavimus ei X taln. isto anno in suo censu, et tunc est solutus de censu a festo Jacobi huius anni ad annum, et² dato isto censu tenentur consules ei adhuc III taln. dn., et anno LXXIII³ sedebit sine censu super Jacobi futuri, quo adveniente addat VII taln. ad ista talenta, hec sunt X taln. ad alium annum.⁴

Aaron de Wissenze et familia sua cives facti sunt pro quadam pecunia civitati persoluta.

Aaron de Wissenze de domo, quam olym Smohel de Meydeburg inhabitabat,⁵ domine Smedesteten⁶ dat XII taln. a festo sancti Michaelis huius anni ad I annum.

Sara de Northusen, relicta Gumperti de Artern, et Moyses filius eius cives facti sunt pro quadam pecunia civitati persoluta.

Gnanne⁷ Judea in cives recepta est pro quadam pecunia consilio data.

Item Hase Judeus resignavit domum, quam convenit ad consules, Jacobo de Wiszinfels et Slabe eius sorori, quibus consules tenentur III taln. ex tenore Hasin predicti, ad que talenta addant septem talenta tempore census, et isto dato resdent in eadem domo usque ad festum Jacobi proxime futuri et interim, quod predicti permanent in domo predicta . . . de quolibet anno X taln. dabunt pro censu secundum censum annorum . . .⁸ quarta feria post Galli anno LXXV.⁹

Bl. 28 Anno LXXV⁰, quando Theodericus Benstete, Thilo de Sachse, Henricus de Tennestete magistri consulum fuerunt etc.¹⁰

Isak de Meydeburg, Heller et Fridel fratres¹¹ Judei cives facti sunt pro quadam pecunia persoluta.

¹ XIII für durchstrichenes XX.

² Nach *et* zwei durchstrichene verwischte Worte.

³ anno LXXIII Zusatz über der Zeile.

⁴ Der ganze Absatz durchstrichen.

⁵ *domus lapidea* vgl. S. 34 u. 45.

⁶ *domine Smedesteten* Zusatz über der Zeile.

⁷ Ueber der Zeile derselbe Name durchstrichen.

⁸ Hinter *annorum* ein Wort, dessen erster Buchstabe nicht zu entziffern ist; die folgenden könnten *ccidit* sein; *accidit*?

⁹ 17. Okt. Der ganze Absatz ist von anderer Hand geschrieben und durchstrichen.

¹⁰ Die Baurechnungsauszüge nennen ausser den 3 angeführten noch an erster Stelle Ditrich Viczthum, der nach dem in Erfurt üblichen fünfjährigen Turnus auch an der Reihe war; vgl. S. 34; Kämmerer: Jacobus von Sec und Johannes Babst (Bl. 689).

¹¹ *Heller* bis *fratres* auf der folgenden Zeile.

Jacob de Wiszenfels et Slaja soror sua cives facti sunt pro quadam pecunia civitati persoluta.

Merkel de Pilsen et Isak filius eius¹ de domo prope valvam curie pretorii X taln. dn.

Jacobus de Bemen de suo hospicio XII taln.

Loser, Samuel et Symon fratres de Dorneburg de domo olym Michaelis vorsengers VIII taln. Mychahel.

Schalan de Brunow de domo sua XII taln. nativitatibus Christi.

Loser de Legenicz de domo sua XII taln. nativitatibus Christi.

Golde Ebrusche vidua, Schalan et Mordocheus filii eius² de domo quondam Johelin de Olmene X taln.

Item predicti dabunt VI tal. annuatim de domo adiacenti quondam Simonis de Dornburg.³

Rachel de Meydeburg et Mordocheus filius eius⁴ de domo Syffridi Kesselborn XVIII taln. civitati, videlicet Michah., quorum XV taln. dantur ulterius predicto Siffrido.

1375 ⁵ Anno domini M^o CCC^o LXXV^{to}, quando Theodericus de Benstete, Bl. 28^o Thilo de Sachse et Henricus de Tennestete magistri consulum fuerunt, in fine etc.⁶ in vigilia purificationis Marie.⁷

Samson in domo domine Smedestete V½ taln. et domine Smedestete VI½ taln. dedit.

Meyger de Osterade et Isack eius filius⁸ zu dem Schyffe VIII taln. dederunt.

Ogye Judea VIII taln. dedit.

Isak de Salcza VI taln. dedit.

Samuel filius Lemmelins XI taln. dedit.

Gerson zu der Hemelpforten X taln. dedit.

Samson de Tuterstad X taln. dedit.

Loser de Meydeburg in domo Hermanni Burgeln IIII taln. dedit.

Sadya Lacusch eydem XII taln. dedit.

Gotskynd VI taln. dedit.

¹ et bis eius auf der folgenden Zeile.

² Schalan bis eius auf der folgenden Zeile.

³ item bis Dornburg Zusatz von anderer Hand.

⁴ et bis eius auf der folgenden Zeile.

⁵ Von hier ab eine andere Hand.

⁶ Vgl. S. 49 Anm. 9.

⁷ 1. Februar.

⁸ Meyger bis filius von anderer Hand über der Zeile für durchgestrichenes Isacken de Meydeburg.

- Isak carnifex VI taln. dedit.*
Pinaz von Osterode III taln.¹
Hanan de Meydeburg in domo domine Unsoten II taln. dedit.
Stoltze Judea bie dem Paradyse X taln. dedit.
Skarius filius Lacusch XII taln. dedit.
Joseph de Rottinburg² ad Asinos VI taln. dedit.
Josep de Dornburg II tal., que dedit.³
Moyes de Nuwenburg X taln. dedit.
Rachel de Meydeburg XVIII taln. dedit.
Salamon Sether⁴ in domo Paradyz VI taln. dedit.
Ryjke de domo Elye scriptoris III⁵ taln. dedit.
Dobrusche in domo Paradyz VI taln. dedit.
Loser de Polen XII taln. dedit.
Schalam de Brunow XII taln. dedit.
Bl. 29 *Jacobus de Bemen XII taln. dedit.*
Merkel de Pylsen X taln. dedit.
Hanna de Arnstete X taln. dedit.
Samuel de Dorneburg, Loser et Symon fratres sui⁶ XXIII taln.
dederunt.
Froudel XII taln. dedit.
Hanna de Brunow X taln. dedit.
Joseph carnifex V taln. dedit.
Kunne de Aldinburg Judea⁷ cum heredibus IIII tal.
Meyger de Osterode⁸ IIII taln. dedit.⁹
Isak von Pollein VI tal. dedit.¹⁰
Lebelange VI taln. dedit.
Meyger Helderungen VI taln. dedit.
Elyas de Halle VIII taln. dedit.
Joseph de Kongesperg VI taln. dedit.
Salman Smalkhalden¹¹ VI taln. dedit.

¹ Pinaz bis taln. von derselben Hand über der Zeile wie S. 50 Anm. 8.

² Rottinburg für durchstrichenes Dorneburg.

³ Josep bis dedit zwischen den Zeilen von derselben Hand wie S. 50 Anm. 8.

⁴ Salamon Sether für durchstrichenes Ryke. Hand wie S. 50 Anm. 8.

⁵ III für durchstrichenes VI.

⁶ Loser bis sui auf der folgenden Zeile.

⁷ Kunne bis Judea auf Rasur.

⁸ Meyger de Osterode unter Rasur lesbar.

⁹ Die Zeile ist durchstrichen.

¹⁰ Isak bis dedit Zusatz von derselben Hand wie S. 50 Anm. 8.

¹¹ Smalkhalden auf Rasur.

Jacof de Kelbra VI taln. dedit.
Uxor Gotschalgis VI taln. dedit.
Jacof de Smalkalden X taln. dedit.
Czschorne magna¹ X taln. dedit.
Jacof de Gruzzen IIII taln. dedit.
Jacof de Salveld IIII taln. dedit et II tal. de kemenata² Trummestorfis.³
Oszer de Salveld IIII taln. dedit.
Naylyp VI taln. dedit.
Czschorne de Legenycz VI taln. dedit.
Joseph de Molhusen X taln. dedit, videlicet II taln. consilio et VIII taln. Unsoten.⁴

Fyfös de Nova Civitate vel sui heredes XXI½ taln. dederunt.

Relicta Nachmans VI taln. dedit.

Golde Ebrusche vidua et Mordacheus⁵ X taln. dederunt.

Bl. 29'

Jacof de Wyszenfels X taln. dedit.

filius Meygers de Arnstete V½ taln. dedit.

Moyse de Awespurg VIII taln. dedit.

Rychcze Judea VI taln. dedit.

Aaron et Samson de Wyszense V½ taln. dederunt.

Mynna Judea IIII taln. dedit.

Communitas Judeorum VI mar. de scola dederunt.

Item de frigido balneo IIII mar. dederunt.

Item de domo quondam Losers de Polen XVI taln. dederunt.

1376 *Anno domini M^o CCC^o LXXVI^o, quando Conradus de Wissense Bl. 30⁶*
Hugo Brunonis, Henricus de Salcza, Conradus Noting magistri consulum fuerunt, in fine⁷ etc. in vigilia purificationis Marie.⁸
Magister Helias Judeorum III taln. dn.
Uxor⁹ Josebes de Kongisberg, Sanvel, Fijus et Leontin filii ipsius¹⁰
de domo Trumsdorffis X taln. dn.

¹ Früher C. von Prag genannt, vgl. S. 36, 42, 47.

² S. 53 genauer: *inferioris domus*.

³ *et bis Trummestorfis* Zusatz von derselben Hand wie S. 50 Anm. 8.

⁴ *Unsoten* über der Zeile.

⁵ *et Mordacheus* auf der folgenden Zeile.

⁶ Bl. 30 ist unbeschrieben.

⁷ Gunther von Frimar und Rudolph Zigler Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 689').

⁸ 1. Feb.

⁹ Hellin. Vgl. S. 63 Anm. 1.

¹⁰ *Sanvel, Fijus et Leontin* auf der folgenden, *fili ipsius* auf der dritten Zeile.

*Jacobus de Salvett de cameneta inferioris¹ domus Trumisdorffis
VI tal. dn.*

Merkil de Pylsen apud valvam dedit X tal.²

Relicta Wiszwazzer dedit XII tal.

Symon frater Losers Dornborgis VIII taln. . . . tal.³

Golde et filius Mordochey dedit X tal.

Schalan de Brunowe dedit XII tal.

Loser de Polen dedit XII tal.

Moyses de Nuenburg in eadem domo dedit VIII tal.

Isag de Salcza czu dem Schiffe dedit VI tal.

Ogye czum Schiffe dedit VIII tal.⁴

Meyger de Osterrade zum Schiffe dedit VIII tal.

Sadia in domo Smedestete dedit V½ tal. et [domine]⁵ Smedestete VI½ tal.

Sanvel Lemmelyn in domo domine Isenachen XII tal. dedit.

Gerson czu der Hymmelphorten dedit X tal.

Samson de Tudirstad dedit X tal.

Loser de Dornburg czum Kreyenberge.

Bl. 31 *Loser in domo Burgelini dedit IIII tal.*

et⁶ Hanan in eadem domo dedit VI tal.

Gotskind V½ tal. dedit.

Isag carnifex VI tal. dedit.

Guttelyn III tal. dedit.

Isag dedit I tal.

Joseph Dornburg in domo Unsoten II tal. dedit.

et Michael filius Meygeri Judei dedit I tal. dn.⁷

Dicta Stolcze Judea ad Paradisum X⁸ taln. dedit.

et Zchacharias XII taln. dedit.

et Joseph de Rotenburg VI tal. dedit.

et Salman Sather VI tal. dedit.

¹ So aufgelöst, obwohl die Vorlage nur *us*, nicht *oris* für die letzte Kürzung ergibt.

² Links am Rande stehen untereinander die Worte: *Judei* . . . und *una*. Hinter *Judei* noch undeutlich zwei Buchstaben.

³ Links am Rand, Zahl verwischt.

⁴ Durchstrichen.

⁵ Nach S. 50 eingesetzt, überliefert *dna.* mit Abkürzungszeichen am Ende, das für *us* gebräuchlich ist, Abkürzungszeichen auch über den Buchstaben.

⁶ Das für *et* bekannte Abkürzungszeichen steht nur auf Bl. 31 wiederholt am Rande ausserhalb der Zeile, häufig daneben noch die auch sonst vorkommenden Kreiszeichen, und könnte, wie diese, einen Vermerk, etwa der Quittung, bedeuten.

⁷ *dedit I tal. dn.* ist nachgetragen.

⁸ Vor X dieselbe Zahl noch einmal, doch verwischt.

et Dobruzze VI tal. dedit.
et Jacobus de Gruszen Schonefrowe uxor eius in domo Trumstorffis
IIII tal. dedit.

Oszer¹ frater Salveld in domo Trumstorffis IIII taln. dedit.

Jacobus filius Salomonis de Smalkalden VI tal. dedit.

Gotschalk vrowe VI tal. dedit.

Jacoff de Kelbra VI tal. dedit.

Salman de Smalkalden VI tal. dedit.

Joseph de Kongesberg VI talenta dedit.

Elias scriptor VIII tal. dedit.

Bl. 31'

Meyger de Helderunge VI tal.

Lebelange VI tal. dedit.

Czscornike de Legenicz dedit VI tal.

Uxor Isackes Meydeburg IIII tal.

Joseph carnifex

Hase Brunowe X talenta.

Froudell XII tal.

Hanne de Arnstete VIII tal.

Moyses der Norenberger eydem VIII tal.

Jacobus de Wiszenfels X tal.

1377 Anno² domini M^o CCC^o LXXVII, quando Th. vorn Wunen, Bl. 32
Conradus.³

Ysak de Werdere⁴ Judeus cum heredibus III tal. dedit pro eo, quod
in civem est receptus.

Josua Judeus cum heredibus III tal. dedit pro eo, quod in civem
est receptus.

Ysrahel Judeus dedit ut supra pro eo, quod in civem est receptus.

AAaron de Quernforte Judeus XX flor.⁵ dedit pro eo, quod in civem
est receptus, et moratur in domo Ysackis, de qua dabit annuatim VI tal.

Hase de Brunswig Judeus III tal. dedit pro eo, quod receptus est
in civem.

¹ Hinter *Oszer* durchstrichen *d.*

² Von hier ab eine andere Hand.

³ *de See, Nicolaus Unsote et Bertholdus de Elrich magistri consulum* (Erf. Ukb. II nr. 781). In den Baurechnungsauszügen Bl. 690 heisst *Unsote* mit dem Vornamen *Conrad*, als Kämmerer nennen sich Volrad von Lutenthal und Ditrich Brun.

⁴ Nur hier *Werdere*, weiterhin immer *Werde*, es handelt sich offenbar um dieselbe Person.

⁵ *XX-flor.* auf Rasur.

Samuvel filius Lemmelins, Sara eius uxor, Seligman et Lemelin eorum liberi de domo quondam Theoderici de Ysenache dabunt annuatim VI tal. nativitatis Christi ad tempora vite.

Lebelange et eius uxor cum puero IIII tal. dederunt pro eo, quod in cives sunt recepti, feria¹ quinta post Fabiani² anno LXXVIII.

Symon Losers bruder VI taln.³

Item Losir de Dormborg et filius ad tempora vite . . . VIII⁴ taln.

Item Simon de Dornburg dabit X tal. annuatim de domo quondam Jacobi de Wiszenfelsch et Slaben eius sororis exopposito fabrice⁵ dominorum consulum.

*Anno domini M^o CCC^o LXXVIII, quando Theodericus Hugonis, 1378
Dithericus Hundolff⁶ etc. magistri consulum fuerunt.*

Ysag carnifex dabit ad tres annos annuatim VII tal. de domo Johannis Abeleszers zu dem Rosincranche apud Crutsteyn,⁷ quorum talentorum⁸ quinque cedunt Johanni predicto et duo talenta civitati; ad festum Jacobi intrabit proxime futurum.

*Bl. 32' Anno domini M^o CCC^o LXXVIII^o, quando Theodericus vor Wurnen 1377
et Conradus von dem Se, Nycolaus Unsote, Bertoldus Elrich magistri consulum fuerunt.⁹*

*Anno¹⁰ domini M^o CCC^o LXXVIII^o quando Theodericus Hugonis 1378
et Theodericus Hundolf etc.⁶*

Rachel von Meydeborg und Mordach ir son dabunt VIII^o taln. von den Winrebin annuatim¹¹ ad IIII^{or} ¹² annos.

Mathassia et eius uxor III tal. dedit¹³ pro eo, quod in civem receptus est. Slafeka¹⁴ de Ysenache III tal. dedit pro eo, quod in civem recepta est.

¹ Hinter *feria* ein durchgestrichenes *q*.

² 22. Jan.

³ Der ganze Satz durchstrichen.

⁴ Unleserliche Abkürzung, zwei Buchstaben.

⁵ *fab.* und Abkürzungszeichen.

⁶ Johann Viensbergk et Johann von Mülhausen Ratsmeister, Nicolaus Emichen und Johannes von Gonserstad Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 690).

⁷ Die Krautstege.

⁸ *talentorum* über der Zeile.

⁹ Vgl. S. 54 Anm. 3. Der Absatz ist durchstrichen.

¹⁰ Darüber Rasur. Von hier ab bis *ad IIII^{or} annos* Hand von Bl. 33.

¹¹ Vor *annuatim* durchstrichen *ad t.*

¹² *IIII^{or}* statt durchstrichenem *tres*.

¹³ *dedit* Zusatz.

¹⁴ Zusatz von der Bl. 33 beginnenden Hand.

1379 ¹ Anno domini M^o CCC LXXIX^o quando Heinricus de Erich, Rudolfus Czigeler, Heinricus Brunonis et Johannes de Someringen magistri consulum fuerunt² etc.

Hedigym de Gota VI tal. dedit.

Meyger de Osterrade VIII tal. dedit.

Zcacharias filius Laci XII tal. dedit.

Kana de Yssleiben I tal. dedit.

Salmon de Smalkalden VI tal. dedit.

Lebelange VI tal. dedit de domo retro scolam.

Item de domo ad Navem VIII tal. dedit.

Meyger de Helderungen VI tal. dedit.

Aaron de Quernforte VI tal. dedit.

Sampson de Dudirstad X tal. dedit.

Hanne de Arnstete VIII tal. dedit.

Moyses de Auspurg VIII tal. dedit.

Zadian Judeus III tal. dedit.

Ysag de Salcza VI tal. dedit.

Goteskint V $\frac{1}{2}$ tal. dedit.

Joseph de Dornburg II tal. dedit.

Joseph de Kongisberg VI tal. dedit.

Schalam de Brunowe senior XII tal. dedit.

Schalam iunior XXI $\frac{1}{2}$ tal. dedit.

Symon de Dornburg cum fratribus X tal. dedit de domo contra marstallum.

Idem Symon VI tal. dedit de domo ex opposito Froydels, quam postea possidebat Morche.

Elias scriber VIII tal. dedit.

Jacobus Neylip filius Salmonis de Smalkalden VI tal. dedit.

Gersan zu der Hemelphorten X tal. dedit.

Losser de Polen XII taln. dedit.

Uxor magistri Elie III tal. dedit.

Jacobus de Kelbra VI tal. dedit.

Rachel et Mordech filius eius VIII tal. dederunt.

Ysag de Legenicz et Schornike eius mater VI tal. dederunt.

Bl. 33'

Froydel XII tal. dedit.

Joseph de Kongisberg X tal. dedit.

¹ Andere Hand.

² Johann von Krauthheim und Jacob Osilhoff Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 690').

Golde et filius Mordachei X tal. dedit.
Losier de Dornburg et fratres VIII tal. dederunt de domo, quam habent ad tempora vite.

Stolcze Judea VI tal. dedit.

Moyses de Nurnberg X tal. dedit.

Nachym retro Paradisum VIII tal. dedit.

Koyn de Aldinburg IIII tal. dedit.

Relicta Jacobi Wiswazzers V tal. dedit.

Mathias Jude IIII tal. dedit.

Froydel VIII tal. dedit de domo Hasen.

Ysag carnifex de domo Abelezzers II tal. dedit.¹

Joseph carnifex V tal. dedit.

Jonas, Kalman de Ranis² II tal. dederunt de domibus Hermannii Borgeln.

Dobrusche VI tal. dedit.

Relicta Gotschalci schribers VI tal. dedit.

Samuel filius Lemmelins VI tal. dedit.

Merkel de Pilsin X tal. dedit.

Tocke de Salvett III tal. dedit.

Item communitas Judeorum de scola VI mar. dederunt.

De frigido balneo IIII mar. dederunt.

De domo quondam Losers de Polen XVI tal. dederunt.³

Bl. 34 *Anno domini MCCCLXXX, quando Theodericus de Benstete, Theodericus de Sacha,⁴ Henricus de Tenstete et Henricus Hoterman magistri consulum fuerunt,⁵ etc.* 1380

Abraham de Glacz cum uxore cives factus est pro quadam pecunie summa.

⁶ Lewe et Salmon fratres Judei de Hersfeldia cives facti sunt pro quadam pecunie summa.

Census Judeorum.

Ysak de Salcza zu me Schiffe VI tal. dedit.

¹ Nur die Zahlung an den Rat ist angegeben.

² *Kalman de Ranis* steht auf der folgenden Zeile.

³ Rechts von diesen Eintragungen, durch Verbindungsstriche als auf alle drei bezüglich bezeichnet, durch Rasur getilgt die Quittung *dederunt XLI tal.*

⁴ Schreibfehler für *Sachsa*.

⁵ Conrad Hotterman und Johann Babst Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 690').

⁶ Andere Tinte bis Bl. 35'.

- Lebelange*¹
Meyger de Ostirrade VIII tal. dedit.
Sadia in domo Alberti de Waldinrode III tal. dedit.
Lemlin in alia domo VI tal.
Gersan zu der Hemelphorten X tal. dedit.
Sampson de Dudirstat X tal. dedit.
Loser de Dornburg in domo domine Kreyenberg VIII tal. dedit.
*Zacharias in domo Johannis Creyenberg XIII tal. dedit.*²
Kalman in der Krutzgasse in domo domine Burgeln } *II tal. dederunt.*
Slauka de Ysenach in eadem domo
Dictus Gotiskint in domo consulum V½ tal. dedit.
Aaron de Quernforte in domo consulum VI tal. dedit.
Hester filia Guttelin de cimiterio Judeorum III tal. dedit.
Salmon Secher in domo Abelessers } *II tal. dederunt.*
*Hesel in eadem*³ *domo Abelessers*
Rachel relicta quondam Josebis de Dornburg in domo Unsoten
II tal. dedit.
Kana de Yssleyben in eadem domo I tal. dedit.
*Relicta quondam Josebis de Kongisberg in domo*⁴ *Trumsdorff X tal.*
dedit.
Samuwel filius dicte Stolczen in eadem domo VI tal. dedit.
Rachel zu der Winreben VIII tal. dedit.
Moyes de Nuenburg zu dem Lateram X tal. dedit.
Junge Schalam XXI½ tal.
Relicta Jacobi de Salvelt in domo Keszelborn XV tal. dedit.
Aiczim de Gota in domo Johannis Creyenbergis VI tal. dedit.
Dobrusche Judea in domo Johannis Creyenbergis VI tal. dedit.
Dictus Naylip in domo consulum VI tal. dedit.
Uxor quondam Gotschalci VI tal. dedit.
Jacobus de Kelbra VI tal. dedit.
Salmon de Smalkalden VI tal. dedit.
Magister scole ibidem in parva domo III tal. dedit.
*Haze de Brunswick*⁵ *de domo supra Geram VI tal. dedit.*

Bl. 34

¹ *Lebelange, Ysag de Legenitz, Mathias Judeus von Berge* sind durch ein Zeichen (+) am Rande hervorgehoben.

² Die Teilung der Summe zwischen Rat und Eigentümer siehe S. 64.

³ Vor *eadem* Rasur.

⁴ *circa Paradysum sita*, vgl. S. 62.

⁵ Am Rande für durchstrichenes *uxor Josebis de Kongisberg*, geschrieben von derselben Hand wie S. 50 Anm. 8.

- Helias schriber super aquam*¹ *VIII tal. dedit.*
*Loser*² *de Helderungen supra Geram retro scolas VI tal. dedit.*
*Ysag de Werdere*³ *de una domo supra aquam VIII tal. dedit.*
*Ysag de Legenicz*⁴ *ibidem VI tal.*
*Jacobus de Babinberg*⁵ *ibidem IIII tal. dedit.*
Joseph carnifex ibidem V tal. dedit.
*Froydel de una domo ibidem supra Geram VIII tal. dedit.*⁶
Froydel de propria sua domo XII tal.
Jacob filius Davidis de Arnstete VIII tal. dedit.
Moyse de Auspurg VIII tal. dedit.
*Symon in domo hospitalis IIII tal. dedit consulibus, item dabit magistro hospitalis*⁷ *VI tal.*⁸
*Baroch*⁹ *de Pilsin prope valvam VIII*¹⁰ *tal. dedit.*
Jacobus de Bemen in domo consulum V tal. dedit.
Osser filius Josebis de Dornburg in domo consulum VI tal. dedit.
Mordachei X tal. dedit.
Schalam de Brunowe senior XII tal. dedit.
Loser de Legenicz XII tal. dedit.
Mathias Judeus de Berge IIII tal. dedit.
Communitas Judeorum de scola VI mar. dederunt.
De frigido balneo IIII mar. dederunt.
*De domo quondam Loseri de Pöten XVI tal. dederunt.*¹¹

Bl. 35 *Anno domini M^o CCC^o LXXX^o primo, quando Hugo Brunonis, 1381
Heinricus de Salcza, Conradus Noting et Rudolfus Czigeler magistri
consulum fuerunt.*¹²

¹ Nach Beyer Erf. Ukb. I S. 486,2 ist darunter der heute Breitstrom genannte Teil der Gera zu verstehen.

² Statt durchstrichenem *Meyger*.

³ Statt durchstrichenem *Lebelang*.

⁴ Vgl. S. 58 Anm. 1.

⁵ Statt durchstrichenem *Koyne de Aldinburg*.

⁶ Vgl. S. 48.

⁷ Des Martinshospitals. Ihm lag die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben ob. Gewählt wurde er vom Dekan des Marienstifts und zwei Männern aus dem sitzenden Rate, die auch seine Amtsführung prüften (Erf. Ukb. II nr. 972).

⁸ *item etc.* ist Zusatz.

⁹ *Baroch* am Rande statt durchstrichenem *Merkel*.

¹⁰ *VIII* auf Rasur mit anderer Tinte.

¹¹ Am rechten Rande, durch Striche mit den 3 Eintragungen verbunden, durch Rasur getilgter Quittungsvermerk *dederunt XL . . tal.*

¹² Nicolaus von Rohrbach und Thilo von der Sachsen Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 691).

*Michel de Arnstete filius Megeri*¹ *receptus est in civem pro quadam pecunie summa.*

Jacobus de Kelbra receptus est in civem pro quadam pecunie summa.

Michel de Gota receptus est in civem pro quadam pecunie summa.

Jonas frater Froydels receptus in civem pro quadam pecunie summa.

*Abraham de Salvelt*² *receptus est in civem pro quadam pecunie summa.*

Pychena de Jene recepta est in civem pro quadam pecunie summa.

1382 *Anno domini M^o CCC LXXXII secundo, quando Conradus de See et Johannes de Molhusen et eorum socii³ fuerunt et camerarii Dithericus Brün, Hermannus Wernborg.*

Rafele de Meydeburg recepta in civem pro quadam pecunie summa IIII flor.

Abraham de Czwickowe receptus est in civem pro quadam pecunie summa X flor.

Magister Smoel de Meydeburg receptus est in civem pro quadam XII flor.

Ysak de Cale, Fide syn edam receptus est in civem pro quadam pecunie summa IIII taln. dn.

AAaron de Wissinse receptus est in civem } *dederunt XX flor.*
*Symson hocmestir*⁴ *de Gotha*

¹ *filius Megeri* Zusatz über der Zeile.

² Abraham von Saalfeld ist derselbe wie Abraham Zcornike S. 65. Auf Bl. 61' (S. 86) folgt an 2. und 3. Stelle aufeinander A. von Saalfeld und A. von Zcornike, jeder mit 3 tal. census. Der erste Name steht auf Rasur und hat wahrscheinlich auch die Hinzufügung von *idem* zum Namen A. Zcornike bewirkt, um zum Ausdruck zu bringen, dass der oben eingesetzte Hausmieter A. von Saalfeld derselbe ist wie der des folgenden Hauses. S. 89 wird auch von A. Zcornika und seiner Familie berichtet, dass er *de duabus domibus 6 tal. census*, also entsprechend der Summe der beiden oben erwähnten Häuser bezahlt.

³ Bertholdus von Elrich und Volradus Lutental (Baurechnungsauszüge Bl. 691').

⁴ Den Hochmeistertitel erhielt er wohl, worauf der Ortsname hindeutet, vom Markgrafen Friedrich III. dem Strengen, Landgrafen von Thüringen. Nach dessen Tode (1381) scheint er seinen Wohnsitz nach Erfurt verlegt zu haben. Es hat viel für sich, in ihm einen auch sonst bekannten und im Judenbuch verzeichneten thüringischen Juden wiederzufinden. Seine Aufnahme erfolgt, wie oben ersichtlich, gleichzeitig mit Aaron von Weissensee, zu dem er also in näherer Beziehung zu stehen scheint. Das Judenbuch trägt nun für 1375 S. 52 den Posten „*Aron et Samson de Wyszense VI¹/₂ tal. dederunt*“ ein, und 1406 ernennt Landgraf Balthasar, der Sohn Friedrichs III., einen Samson v. Weissensee zum Hochmeister, was 1407 dessen Sohn Friedrich der Einfältige bestätigt (Cod. dipl. Sax. reg. I. B. II. S. 486 nr. 689 u. B. III S. 5 nr. 4, vgl. Lippert im Neuen Lausitzischen Magazin 1912 S. 166 Anm. 9). Es hat daher Samson 1375 in Erfurt zusammen mit Aaron (seinem Bruder?) gelebt und sich nach seinem vermutlichen Herkunftsorte W. genannt, später ist er wieder in die Landgrafschaft zurückgezogen und zwar nach Gotha, wo er Friedrichs III. Hochmeister wurde. Während der Regentschaft Katharinas, der Witwe des Verstorbenen, kehrte er zu dem in Erfurt verbliebenen Aaron zurück und ist in den Jahren 1395—1399 nachweisbar. Um die Wende des Jahrhunderts ist er abermals in die alte Heimat zurückgekehrt und aufs neue 1406 und 1407 als Hochmeister finanzpolitisch tätig.

Natan de Helginstan et Salman eius filius recepti sunt in cives pro quadam pecunie summa X flor.

Item Hellel de Bresla receptus est in civem, dedit VI flor.

Item Bezalel de Merseborg receptus est in civem dedit IIII flor.

Census Judeorum anno LXXXII.

1382

Bl. 35' *Isag de Salcza dabit VIII taln.*

Jacof de Kelbra et Michel de Arnstete dabunt X taln.¹

Bl. 38² *Anno domini Milesimo CCC LXXXIII^o, quando Theodericus Huntolf, 1383*

Theodericus her Hartthunges, Johannes de Molhusen, Johannes Herbisleyben et eorum socii³ et camerarii Nycolaus Emmchen⁴ et Nycolaus Muller fuerunt, recepti sunt in civem, qui subsequenter sunt scriptum⁵ primo.

Lebelang de Salevelt receptus est in civem pro VI florenos feria tertia post Letare.⁶

Stolzcen recepta est in civem pro VIII florenos feria quarta post Letare⁷ et filie eius.

Moyses Swab de Molhusen, Lelyge socra eius sunt recepti in civem pro XXVIII guldin feria quinta post Letare.⁸

Jacob de Luneborg⁹ receptus est in civem pro XVIII florenos secunda post Judica.¹⁰

Salomon von Arnstete receptus est in civem pro VIII florenos dominica Quasi modo.¹¹

Ysag Meygers son von Osterrade Meryem¹² und Hanne syne stifswestere recepti sunt in cives pro XVIII florenos feria tertia post Judica.¹³

Gotschalg de Ysenache junior receptus est in civem pro XVII florenos feria secunda post Jubilate.¹⁴

Gnadia de Halle cum uxore recepti sunt in cives pro XX guldin feria quarta post Jubilate.¹⁵

¹ Etwas weiter unten noch ein Buchstabenansatz.

² Bl. 36—37' unbeschrieben. Von da eine andere Hand.

³ Vorlage: *scocii*.

⁴ In den Baurechnungsausügen wird Nicolaus von der Kronen genannt (Bl. 691').

⁵ So!

⁶ 3. März.

⁷ 4. März.

⁸ 5. März.

⁹ Ueber *Luneborg* steht *Colmina*.

¹⁰ 9. März.

¹¹ 29. März.

¹² Vor *Meryem* durchstrichen *Mey*.

¹³ 10. März.

¹⁴ 13. April.

¹⁵ 15. April.

*Zcakana von Polan und Sonichen er son recepti sunt in cives in die Severi*¹ pro XXX guldin.

Davit de Fladungen et Bela eius uxor recepti sunt in cives pro X flor.

*Item Joseb de Kothen receptus in civem, dedit X flor.*²

*Item Samuel Josebis son von Konigisberg receptus est in civem, dedit X flor.*²

*Isti duo*³ *recepti sunt feria sexta post octavam Epyphanie domini.*⁴

1383 Anno domini M^o CCC^o LXXXIII, quando Theodericus Hundolf, Bl. 39⁵
Theodericus ern Hartungis, Johannes de Molhusen apud sanctum Georium
et Johannes de Hervisleibin proconsules fuerunt, Nycolaus Emchin et⁶
Nicolaus Molitor camerarii.

Hec curie Judeorum subscripte sunt ad tempora vite:

*Item Zara*⁷ *relicta Lemlyns*⁸ *et Seligman filius eius dabunt VI taln. singulis annis de curia, que quondam fuit dez*⁹ *von Ysenache, by der Hemilphorten sita.*

Item (der Raum für die Eintragung blieb frei).

*Item Meyger de Nornberg, Golde eius legitima,*¹⁰ *Gersan eius frater et filius*¹¹ *Jersanis dabunt singulis annis ad tempora vite X taln. de curia ad Portam Celi.*¹²

*Item Czschyre uxor Sampsonis et Elyas filius eius dabunt singulis annis X taln. ad tempora vite de una curia circa Portam Celi sita.*¹³

*Item Stolcze Judea, relicta quondam dicti Hoveleibis, dabit singulis annis VI taln. ad tempora vite de una curia, que quondam fuit dicti Trümstorjis circa Paradysum sita.*¹⁴

¹ 22. Okt.

² Vor flor. Rasur.

³ Gemeint sind die beiden vorangehenden Eintragungen, was auch durch eine von *Item Joseb* bis *isti* reichende Verbindungslinie angezeigt wird.

⁴ 17. Januar.

⁵ Bl. 38^o unbeschrieben.

⁶ et über der Zeile.

⁷ *relicta Zara* mit übergeschriebenem *a* und *b*.

⁸ Den Vertrag *ad tempora vite* siehe S. 55.

⁹ *Dietrich* vgl. ebenda.

¹⁰ *legitima* über der Zeile.

¹¹ *Susman*, vgl. S. 37 Anm. 4.

¹² Den Vertrag *ad tempora vite* siehe Anm. 8.

¹³ Der Brief über diesen Hausvertrag *ad tempora vite* wird S. 40 und 46 erwähnt.

¹⁴ Vgl. S. 58.

*Item*¹ *Samuel, Vivos, Leothen de Konigisberg, fratres*,² *dabunt X taln. de domo, que*³ *quondam etiam fuit*⁴ *dicti Trümmisdorfis*.⁵

Bl. 39' *Item Froydil de Bresla, Abraham eius frater, Moyses filius fratris sui dabunt singulis annis XII taln. de curia, que quondam fuit dicte Kopelin*.⁶

*Item Gumprecht*⁷ *filii Lozers de Dornborg dabunt*⁸ *singulis annis VIII taln. dn.*⁹ *usualium*¹⁰ *de curia retro curiam dicte Kopelin sita*.¹¹

Item Ebrüsch filius Schalams senioris dabit XII taln. de curia circa dictum Loser sita.¹²

Item Lözer de Legenicz,¹³ *Smohel frater Lozers dabunt XII taln. de curia*,¹⁴ *in qua specialiter habitat*.

Census Judeorum de domibus conventis.

Bl. 40 *Item Ysack de Salcza ad Navim*¹⁵ *dabit VI taln. de eadem domo.*

*Jacobus de Babinberg*¹⁶ *dabit XI taln. singulis annis de domo circa Navim sita und sal daz selbis bezirn, wo eme dez nod ist*.¹⁷

¹ Hinter *Item* durchstrichen: *Hellin relicta quondam Josebis de Kongisberg et filii.*

² *de Konigisberg, fratres* über der Zeile.

³ *que* über der Zeile.

⁴ *etiam fuit* unter der Zeile.

⁵ Vgl. S. 52/53.

⁶ Vgl. S. 43 Anm. 6.

⁷ Vor *Gumprecht* durchstrichen: *Samuel et Symon de Dornborg.*

⁸ So stehen geblieben.

⁹ *dn.* für durchstrichenenes *de.*

¹⁰ *usualium* Zusatz am Rande.

¹¹ Wie Anm. 7 beweist, ist es dasselbe Haus, von dem die drei Brüder seit 1372 (S. 40) gemeinsam zinsen. Nach dem Vormieter, vgl. ebenda, wird es S. 40, 44, 50 „*domus olym Mychahel vorsengers*“ genannt. 1377 (S. 55) und 1379 (S. 57) wird es als *ad tempora vite* bezeichnet.

¹² Das Haus, das früher *curia olym Fifelin de Salvelt* hiess, wird 1367 *ad tempora vite* vom Vater des Ebrusch erworben (S. 32). 1372 wird der Zins durch Verrechnung von 30 auf 12 tal. jhrl. herabgesetzt (S. 40).

¹³ Hinter *Legenicz* durchstrichen: *Hillike eius filia uxor Zchahe Zcacharia.*

¹⁴ Das früher vom Judenmeister Liberman bewohnte Haus, vgl. S. 37 Anm. 6. Die Zinsherabsetzung erfolgt gleichzeitig mit der des Schalim von Brunow, vgl. Anm. 12.

¹⁵ Buchstabenbestand: *Navim.*

¹⁶ *Jacobus de Babinberg* über der Zeile und durchstrichen, darunter Rasur. Sie erstreckt sich auf den ganzen Abschnitt bis zum zweiten Datum auf S. 64, doch ist das auf ihr Geschriebene von der Hand desselben Schreibers.

¹⁷ Der ganze Satz durchstrichen.

¹ *Meister Samsons von Halle* ² *Estir sin wertin und David er son dabunt XI taln. singulis anni de domo ad Navim; actum feria secunda post Kiliani* ³ *anno XC^o et . . .* ⁴ *Jacobi intravit.*

Item dicta domus resignata camerariis sic, quod ⁵ *anno completo exhibunt domum.*⁶

Jacobus de Babinberge dabit de una parte domus ad Navim VIII taln. singulis annis und sal daz selbis bezern, wan em dez nod ist; actum feria secunda post Kiliani ³ *anno XC^o.*

Item Zcadian dabit de domo, que quondam fuit domine de Smedesteten, III taln. singulis annis.

Item Zcacharias dabit X taln. Johanni Creyenberge et consulibus IIII taln. de domo dicti Kreyenbergis.

In der Krutgaszin.

Item Lebelang de Gotha dabit II taln. de domo domine Burgeln. Item Slayta de Wymar dabit II taln. de eadem domo.

Item dictus Gotiskint dabit VI taln [de] ⁸ *domo consulum.*⁹

*Item Aaron de Quernforte in domo consulum dabit VI taln.*⁹

Bl. 40'

Item Ester filia Gutelin dabit III taln. de cymiterio Judeorum.

Jacob de Gotha dabit III taln.

*Item Ysaag Sachse dabit III taln.*⁹

Item Salmon Secher de domo ¹⁰ *Obelezers dabit* } *II taln.*

Item Hesele de eadem domo Obelezers dabit

Item Ryse super Harena dabit III taln.

Item Kana de Ysleibin dabit I taln. domo.

Item relicta quondam Merkils de Pilsen ad Asinos dabit II taln.

*Item Hanne zcue den Winrebin dabit VIII taln.*⁹

*Item Moyses ad Latheram in domo Keszilborns dabit X taln.*¹¹ *et ulterius dabunt consules VIII tal.*¹²

¹ Am Rande neben *Meister* ein *T*, darunter neben *actum*: *no* und ein Abkürzungszeichen.

² Hinter *Halle* durchstrichen *da*.

³ 11. Juli.

⁴ Hinter *et* ein aus drei Buchstaben bestehendes gekürztes Wort (*t*, *n* oder *u*, *c* oder *t*, über den beiden letzten Buchstaben das Kürzungszeichen).

⁵ Hinter *quod* durchstrichen *q*.

⁶ *Item bis domus* Zusatz.

⁷ 11. Juli.

⁸ Fehlt in der Vorlage.

⁹ Der Satz durchstrichen.

¹⁰ Vgl. S. 57 Anm. 1.

¹¹ Dahinter Rasur.

¹² *et bis tal.* Zusatz von anderer Hand.

- Bl. 41 *Item Leuwe de Hersfelde ibidem ad Latheram dabit II taln.*
Item Abraham Zcornike VI taln. de domo dicti Asschers.
Item Golda, mater Mordachei, dabit X taln. de domo prope filium
Schalams sita.
Item relicta¹ quondam Neylibes dabit VI taln.
Ysrahel de Merseborg, Abraham de Salvelt et mater eius Zcorna VI taln.
Item Lea de Brünne dabit VI taln.²
Rose de Arnstete dabit VI taln.³
Item relicta Michahelis de Kelbra dabit⁴ VI taln.
⁵*Item relicta magistri Elye dabit III taln.*
Item Salmon de Smalkalden dabit VI taln.

Supra Geram

- Item Davit Hasin son⁶ de Gotha dabit VI taln.*
Bl. 41' *Item Hasze de Brunswig de domo supra Geram VI taln.*
Item Helyas schrïber de Halle dabit VIII taln. de domo super Aquam.
Item Natan de Mülhusen⁷ de domo supra Geram retro scolam sita
dabit VI taln.⁸
Item Ysag de Werde dabit VIII taln. de domo super Aquam.
Item Ysag de Legenicz de domo ibidem sita dabit VI taln.
Kunna de Aldenburg⁹ ibidem IIII taln.
Item Joseb carnifex ibidem V taln.
Item Froydil de una domo ibidem super Geram VIII taln.
Item Hanne de Arnstete de domo VIII taln.
Item Myschye de Nornberg dabit VIII taln.
Bl. 42 *Item Symon de Dornborg de domo hospitali IIII taln. consulibus et*
dabit¹⁰ ulterius VI taln.¹¹
Item Baroch de Pilsen de domo consulum¹² prope falvam¹³ dabit
VIII taln.

¹ Ester vgl. S. 71.

² Der Satz ist durchstrichen.

³ Rose bis taln. von anderer Hand über der Zeile.

⁴ Item bis dabit durchstrichen.

⁵ Neben item am Rande dasselbe Zeichen wie S. 58 Anm. 1.

⁶ Davit Hasin son von anderer Hand über der Zeile für durchstrichenes Haze.

⁷ Natan de Mülhusen von anderer Hand über der Zeile für durchstrichenes Lozer
de Dornborg.

⁸ Am Rande Rasur.

⁹ Kunna de Babenberg von anderer Hand über der Zeile für durchstrichenes Item
Jacob de Babenberg.

¹⁰ et dabit Nachtrag; hinter dabit durchstrichen et.

¹¹ magistro hospitalis vgl. S. 59.

¹² de domo consulum über der Zeile.

¹³ curie pretorii vgl. S. 50.

Item Gumprecht Ysaackes fleyschouwers son dabit IIII taln.¹

Item Abraham de Bomsla dabit VI taln.

Item Jacob de Bemen dabit V taln.

Dobrische meisterin et Josue eius filius dabunt III taln.² de domo apud marstallum.

Communitas Judeorum dabit de scola VI mar. puri

et de frigido balneo IIII mar. puri.

Item dabunt de macellis³ XVI taln.⁴

Item Zara uxor Lemlins dabit XII tal. de curia zcu deme Hallündern et ulterius dabunt consules VIII tal. Karlle deme kremere.⁵

Rachael uxor Josebes de Dorneborg dabit de mayori⁶ domo Unsoten Bl. 42' XII tal.

Bele uxor⁷ Michahelis de Gotha dabit de parva domo Unsoten VIII tal. et ulterius debent consules dare de illis duabus domibus XII tal.⁸

Drasana de Meddeborg tenetur dare de domo zcu deme Blafuse II ½ taln. Erfor.⁹ et consules tenentur ulterius dare X tal.¹⁰

Hermannus Kreyginberg dabit singulis annis IIII libr. dn. de curia nuncupata der Kreyginberg interim quod Sara uxor Lemlyns illam in¹¹ pingnus¹² pro quinquaginta marcis puri habet.¹³

¹ *Item Gumprecht etc.* von anderer Hand über der Zeile für durchstrichenes *Item dictus Mathias de Berge dabit IIII taln.*

² *Dobrische bis taln.* über der Zeile für durchstrichenes *Item Lozer de Sachsen dabit III taln.*

³ Diese hiernach anzunehmende Gemeindeabgabe von den Fleischbänken ist auffällig, da sowohl nach dem Bibra-Büchlein wie nach den Freizinsregistern diese Abgabe vom Rate beglichen wurde (Kirchhoff S. 88). Auch stimmt die Summe nicht mit der üblichen Abgabe von 40 dn. überein. Es liegt wohl ein Schreiberirrtum vor, eine Verwechslung mit der später genannten Abgabe von 16 tal. für das Tanzhaus, weshalb wohl auch die Streichung erfolgte.

⁴ *Communitas bis XVI taln.* durchstrichen.

⁵ *Item bis kremere* von anderer Hand und durchstrichen.

⁶ *mayori* über der Zeile statt einer stark verbesserten Form von *magnus*.

⁷ *Bele uxor* über *Michahelis*.

⁸ *Rachael bis XII tal.* durchstrichen.

⁹ *II ½ taln. Erfor.* für durchstrichenes *VII taln.*

¹⁰ *et bis X tal.* durchstrichen.

¹¹ *in* auf Rasur.

¹² Hinter *pingnus* durchstrichen *habet*.

¹³ Der ganze Satz durchstrichen.

Bl. 43 Anno domini M^oCCC^oLXXXIII^o, quando Heinricus de Erch, 1384
Rudolfus Zcigeler etc.¹ proconsules fuerunt.

Hermannus Kreyginberg dabit singulis annis IIII libr. dn. de curia
nuncupata der Kreyginbergen, interim quod Sara uxor Lemlins illam in
pignus habet pro quinquaginta marcis puri.

Item Zcacharias Lacus son Judeus dabit singulis annis IIII taln.
dn. de domo, que dicitur zcu^e dem Romere.

² Anno domini M^oCCC^oLXXXIX, quando Heinricus Brunonis, Jacob 1389
Osilhoufen etc. proconsules fuerunt.

Item Smaria Judeus Ysaac et Abraham filii sui et Püre filia Rachel
dabunt ad tempora vite³ X taln. dn. Erfordensium de duabus domibus
olim Th. Unsoten sitis in der Crutgaszen singulis annis Nativitatis
Christi porrigentibus.

Bl. 43 Anno domini Millesimo CCC LXXXIII, quando Heinricus de Erch, 1384
Rudolfus Zcigeler, Heinricus Brunonis et Hermannus de Eczilbech
proconsules fuerunt, Johanni de Crutheym et Jacobo Osilhoufen camerariis
existentibus, infrascripti Judei civificati sunt.

⁴ Item Joselin⁵ Lauwen son von Hersfelde receptus est in civem et
dedit XX flor.

⁶ Item Davit de Wymar est⁷ in civem et dedit VI flor.

Bl. 44 Anno domini M^oCCC LXXXVI, quando Rudolfus Zcigeler, Johannes⁸ 1386
et ceteri pro consules fuerunt, Tylone de Sachsa et Kerstano Funken
camerariis⁹ existentibus.¹⁰

Draszdana de Meydeborg Judea dabit VI taln. de domo in der Crut-
gasze; actum feria secunda post Kyliani¹¹ anno XC^o.

¹ Siehe weiter unten (Bl. 43').

² Anno bis porrigentibus Nachtrag von derselben Hand mit anderer Tinte.

³ vite über der Zeile.

⁴ Andere Hand.

⁵ Hinter Joselin zwei durchstrichene Buchstaben.

⁶ Andere Hand.

⁷ Zu est ist receptus zu ergänzen.

⁸ Johann Denstad, Johann von Oberingen und Werner von Frankenhausen Rats-
meister (Baurechnungsauszüge Bl. 692').

⁹ Funken camerariis auf Rasur. Der übrige Teil der Eintragung weist ebenfalls
Rasurspuren auf.

¹⁰ exustentibus mit Abkürzungsstrich über dem u.

¹¹ 11. Juli.

Zacharias Lacus son dabit de domo zcu⁶ dem Moren IIII taln. dn.
Moises Swab de domo in der Crutgaszen sita V¹/₂ taln. consulibus.
Abraham frater Froudils Judeus¹ de domo in der Crutgasze sita
VI taln. consulibus.

Dobrus meysterinnen et Josue filius eius dant de domo prope mor-
stallum III taln. Er²

Item communitas Judeorum dabit VI puri³ de scola.⁴

Item de frigido balneo IIII mar. puri.

Item de tanczhuys⁵ XVI taln. Erfordensium.

Item de cimiterio X sol. dn. Erfordensium.

Item de ungeldo⁶ II taln.

⁷Item dabit II mar. puri von der wusten hovestad gegen dem tanczhuse,
uzgenamen daz kemenethin und waz darczu gehört. Actum anno domini
1388 M^oCCCLXXXVIII, quando Hermannus Huttener, Th. Hundolff et
ceteri⁸ pro consules fuerunt.

1387 Anno domini M^oCCC^oLXXXVII, quando Henricus Bechstete, Jo- Bl. 44^r
hannes de Mulhusen, Henricus de⁹ Sachsa et Conradus de Wisinse
magistri consulum erant.¹⁰

Meygir von Alsfelt receptus est in civem in vigilia assumptionis
beate Marie,¹¹ dedit XX mar. puri.

1388 ¹²Anno domini M^oCCCLXXXVIII, quando Hermannus Huttener, Bl. 45
Theodericus Hundolff magistri consules fuerunt.¹³

Item Jacob de Gatha dabit de domo Kesselborn ad Latheram X tal.
et ulterius dabunt consules VIII tal.

¹ Abraham bis Judeus unter Rasur lesbar.

² Dahinter Rasur.

³ puri über der Zeile.

⁴ scola statt durchstrichenem scolis.

⁵ Vgl. S. 37 Anm. 6.

⁶ S. 73 genauer: de antiquis vestibibus pro ungeldo.

⁷ Zusatz auf der Seite unten von derselben Hand.

⁸ Dietrich ern Hartungs und Johannes von Mühlhausen Ratsmeister; Nicolaus
Emichen und Nicolaus Muller Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 693').

⁹ Hinter de durchstrichen Bech.

¹⁰ Hermann von Wartenburg und Hermann Starcka Kämmerer (Baurechnungsaus-
züge Bl. 693).

¹¹ 14. Aug.

¹² Andere Schrift.

¹³ Vgl. Anm. 8.

Samsam de Halle de domo Kesselborn dant¹ II talenta consules.

Bl. 45 ² *Anno domini M CCC LXXXVIII, quando Hermannus Huttener, 1388
Theodericus Hundolf magistri consules fuerunt cum aliis³ sociis⁴ eorum,
tunc recepti sunt in cives, qui infrascripti⁵ sunt primo.*

Item Frydil Hellers brudir receptus est in civem; dedit L sexag.

*Item Michel von Elrich receptus est in civem pro VIII sex. cum
filio suo Vifelman.*

*Magister Ysag de Halle et Michahel de Nuwestat recepti sunt in
cives vigilia assumptionis Marie⁶ pro V sexiagenas.*

*Finke de Blicherade receptus est in civem in die sancti Severi⁷ pro
VI sexiagenos et XV grossen.*

Bl. 46⁸ ⁹ *In deme jare, als man zcalte noch Cristi gebort tusint drehundirt 1389
nuen und achzicg jar und er Henrich ern Bruns, er Jacob Osilhouf, er
Hermann von Eczilbech und er Henrich von Totilstete ratismeistere, er
Albrecht von Waldinrode, er Wetige von Tanheym, er Johannes Walter
und er Henrich von Scolen, die vire von der gemeynde,¹⁰ mit andirn
oren kumpan am rate sassin, du obirquamen unse hern die funf rete¹¹
eyntrechtliche, daz vortmer dyhein Jude zcu Erfforte sulde cristen knechte,
meide edir ammen zcu gesinde haben.¹² So sulden ouch alle Juden zcu
Erfforte stifeln tragen und mentile mit witen hoibiffenstirn und lange
hute ane kogeln edir lange kogiln ane hute poben den mentiln, die obir*

¹ *dant* statt durchstrichenem *dat ad.*

² Schrift wie Seite 68 Anm. 12.

³ Vgl. S. 68 Anm. 8.

⁴ Buchstabenbestand *sociis*.

⁵ *in* über der Zeile.

⁶ 14. Aug.

⁷ 22. Okt.

⁸ Bl. 45' unbeschrieben.

⁹ Andere Hand.

¹⁰ Die sogenannten Vierherren, deren Einsetzung (1283) zwar bekannt, deren stadt-
politische Bedeutung aber noch wenig erforscht ist; vgl. Kirchhoff, Die ält. Weistümer
d. Stadt Erfurt S. 239/40.

¹¹ Es war Sitte, bei wichtigen Beschlüssen ausser den „am rate sitzenden Kum-
panen“ auch die Räte der vergangenen vier Jahre, also alle Consularen zusammenzurufen
(Kirchhoff S. 240). Über den gleichen Brauch in Naumburg siehe Anzeiger f. d. Kunde
der deutschen Vorzeit XIII S. 130.

¹² Dieses ihnen zur Zeit Heinrichs IV. im Gegensatz zur Kirche zugestandene
Recht (Aronius, Regesten zur Geschichte der Juden in Deutschland nr. 168 u. 171,9 an
letzter Stelle mit der ausdrücklichen Erklärung: *nec hoc contradicat episcopus vel aliquis
clericus*) wird ihnen später auch von den weltlichen Gewalten genommen. Über hierauf
bezügliche Beschlüsse des rheinischen und schwäbischen Städtebundes vom Jahre 1387
siehe Süßmann, Die Judenschuldentilgungen unter König Wenzel S. 90 Anm. 1.

die hoibet venster langen.¹ So en sulde ouch dieheyn Jude zcu Erfforte wonen, der nicht burger were, es were danne daz er andirn Juden dinte. Hirumme so hisen unse hern der rad die parnosen² und schusser³ der Juden daz sie uff oren eyt sulden beschriben geben alle die Juden, die zcu Erfforte burger und burgers kint weren und die zwelf jare alt und darobir weren.⁴ Daz gabin sie beschriben, daz dise nach geschriben Juden burgere und burgers kint weren.

¹ Schon im 4. Laterankonzil von 1215 wird als Abschliessungsmassregel eine besondere Kleidertracht für die Juden verordnet (Aronius nr. 395). Doch wurde sie im Frühmittelalter selbst in geistlichen Gebieten nicht streng beachtet. Noch 1294 gewährt der Mainzer Erzb. Gerhard II. den Erfurter Juden Befreiung von gewissen Abzeichen auf drei Jahre (Erf. Ukb. I nr. 436). Erst nach dem schwarzen Tode sieht man auf strenge Durchführung. Darauf bezügliche Statuten des Erf. Rates sind bekannt durch Kirchhoff S. 294 u. Jaraczewsky, Geschichte der Juden in Erfurt S. 37 aus Millwitz Bl. 1002 (1366 u. 1373). Seitdem König Wenzel Anfang 1386 verschiedentlich die Städte zur Beobachtung der Verordnungen über die Judentracht aufgefordert hatte, bildeten sie auf den Städtetagen den Gegenstand der Beratungen (Süssmann S. 89 Anm. 4; für Basel Ginsburger in Basler Zs. VIII S. 391). Die Stiefeln sollten an Stelle der sonst üblichen Holzschuhe (*sotulares, quod vocatur bozschuch* Bibrabüchlein II nr. 174, Kirchhoff S. 102 vgl. S. 81 Anm. 180) treten; so legt wenigstens der Eisenacher Stadtschreiber einen ähnlichen Erlass aus (Stobbe S. 176). Das Tragen des Holzschuhes galt als Luxus; vgl. Güdemann Erziehungswesen d. Juden III S. 267 ff. Die obengenannten „kogeln“ (in hebräischen Quellen „kappa“ genannt; vgl. Berliner, A. d. Leben der deutschen Juden i. Mittelalter S. 66) waren „Kapuzen, die sich vom Rückenstück des Mantels in Form von Mützen über den Kopf ziehen liessen“ (Kirchhoff S. 294). Die Mittelfigur der Abbildung in Tafel 30 des 2. Teiles des Hefner-Alteneckschen Werkes über die Trachten des christlichen Mittelalters zeigt uns einen Mann mit einer solchen zurückgeschlagenen Kogel. Zwischen ihr und ihrer sonst üblichen Tracht hatten sie die Wahl. Diesen spitzen Erfurter Judenhut hat das um 1360 geschaffene Gemälde der Kreuzigung in der Erfurter Predigerkirche (Chor, Aussenwand des Chorschrankenbaus) im Bilde festgehalten. Juden bilden hier mit ihren lichten Spitz- und Türmchenhüten einen Teil der Zuschauer (Overmann. D. älteren Kunstdenkmäler Erfurts [1912] Doppeltafel 6 u. 7 nr. 287 S. 281). Dieselbe Tracht findet sich auch in den Miniaturen einer Machsor-Handschrift der Universitätsbibliothek Leipzig (Hefner-Alteneck a. a. O. 1. Teil Tfl. 86). Beide Hutformen auf derselben Darstellung bietet der Bilderschmuck zur Schilderung der Judenabordnung auf dem Konstanzer Konzil in der Chronik Ulrichs von Richental. In dieser nach dem Vorbilde des Hochzeitszuges (vgl. den Trauhimmel der Abbildung) entworfenen Zeichnung haben die vorderen Personen breite Kapuzen, die Gestalten des Hintergrundes aber den bekannten Spitzhut auf (a. a. O. 2. Teil, Tafel 23).

² Ueber die finanzpolitische Bedeutung dieses Amtes siehe Einleitung S. 15.

³ Schusser, mit Geschoss, Steuerabgabe zusammenhängend, soviel wie Steuereinnehmer.

⁴ Also die nach jüdischem Gesetze volljährigen Personen. Die Grossjährigkeit tritt nach ihm bei Männern mit vollendetem 13., bei Frauen mit vollendetem 12. Lebensjahre ein. Je nachdem man nun die letzteren mit in die Erlasse bezog, werden die Altersgrenzen für die Besteuerung verschieden angegeben. Damit entfallen Kirchhoffs Einwände S. 295 Anm. 4 gegen die Ausführungen Stobbes S. 31.

*Czu deme ersten Isaac der meisterin son und ouch syn mutir, David
Loszirs son und dez aldin Meyers wip und Joseph von Helderungen son.*

Michel von Elrich und syn son

Merkils frouwe von Pylsen, Yonas Ffroydils brudir, Ysrahel Sachse

Jacoff von Arnstete, syn mutir und syne brudere

Gente und ir eydem eyn

Loszer von Dornborg und ire sone und zcwene syner frouwen swestir sone

Michel Hellers son

Heller und Asaria und Golde

Loszir von Polen und syne sone

Ester Neylippis und ir sone

Abraham von Salvelt und sin mutir

Rose und ir snor¹

Lebelang von Gotha²

Salman von Smalkalden und ir son³

Bl. 46

David Hase

Nathan von Molhusen und syn son

Ysaac von Werde

Ysaac von der Legenicz

Czenner und syn mutir

Joseph fleyschouwir

Ysaac von Halle

Fridel und eyne heiset Bogslaba⁴

Schonefrouwe

Ysaac fleischouwer

Sanwel von Kongisperg und Gutrad sin swestir

Mosche von Molhusen

Meyer von Aylsfelt

Meistir Sampsan von Halle

Aron von Quernforte

Czacharias und syn son

Finke von Blichinrode

Sara Lemelins

Elyas Samsams son

Tocke, Hosche or eydem, dez aldin meistirs son

Lea und or eydem Assar⁵

¹ Schwiegertochter.

² Von anderer Hand statt durchstrichenem *Riffika die meysteryn*

³ In der rechten Seitenecke *a* als Blattbezeichnung.

⁴ Dahinter Rasur.

⁵ Hinter *Assar* durchstrichen und *Hellin*.

Aron von Wissinse
Czadia von Wyne und syn son
Lebelange
Pichna von Yene
*Ysaac von Ostirrode und sin son*¹
Ysaac von Salcza
Die Ysekkın von Meideborg
Rachel in der Crutgasze
Abraham Froydils brudir
Hecz hym von Gota

Dar nach so gabin ouch die obgenanten parnosen und schusser be- Bl. 47
schrebin die Juden, die zcu Erfforte zcu dem male wonten und nicht
burger nach burgirs kint waren, als er nach beschrebin steit, und sprachin,
daz die selbin nach beschrebin arm weren, und baten von der Judescheit
wegin unsen hern den rad, daz er wulde zcu burger nemen und on umme
gotis willin gutlichin teden an dem burger rechte. Also namen sie unse
hern der rad zcu burgere und gabin alle mit eyn andir zcu burger rechte
*XXXII sezag.*²

Von erst Moysche von Winsheym
Salman von Winsheym
Michel von Meideborg
Judemel Losers kelner
Wolfelyn Tocken eydem
Jacob von Babinberg
Smaria Rachilins eidem
Jacob von Gotha
Lulla von Pilsen
Lubecze
Fyäl sengirn
Hasen Davidis swegir
Die cleyne Pesseline
Heczheym von Gotingen
*Czacharias von Jhene und Korsil syn eidem*³
et Fifelin Schonenfrouwen eidem
Jacob von Werde

Bl. 47'

¹ Im Erf. Ukb. II nr. 989,27 wird ein Sohn Josef, nr. 989,29 ein anderer Namens Ruben genannt.

² XXXII sezag. Zusatz von anderer Hand.

³ Unten in der rechten Seitenecke b als Blattbezeichnung.

Loszer von Salvelt
Gumprecht Westefeling
Gumprecht fleyshhouwer
Moyschy koch von Gobin
Heller von der Swidenicz
Fromman Hillingis son
Lipman Meigers¹ eydem
Michel von Wircebörg

Item² *communitas Judeorum dat de scola VI mar. puri.*

Item *de frigido balneo IIII mar. puri.*

Item *de domo tripudiali XVI taln. Erf.*

Item *de cimiterio Judeorum X³ sol.*

Item *de⁴ antiquis vestibus⁵ pro ungeldo II taln.*

Item *duas mar. puri de una area⁶ apud Johannem Kreginberge in opposito⁷ curie trepudialis Judeorum.*

Item *receptus est in civem Joseb de Tenstete, dedit IIII sexagenas.*

Bl. 48 Czenner⁸ von Polen ist gelasen daz hues hindir der schule, dor inne Koyn von Aldinborg pflag czu wonen, und sal dor vone dez jars czu czinse gebin IIII taln.

⁹ Fridil, Slaman, Hannen Abrahammes tochtir und Golden Ebrüschen ist gelaszin daz huz zcu dem Paradisi drie jar, die sich anehuben an unser libin frouwintage purificationis nest vorgangen, also daz sie alle jar jerlich dese drie jar uns dar von sechzig phunt phenge uff unser frouwintag purificationis zcu gebin globit habin und gebin sullin, und sullin unsern hern Günthere von Salvelt die selbin drie jar ye dez jaris vort von dem selbin huse sechs und drissig phund phenge gebe. actum anno XC¹⁰ 1390

¹ von Alsfeld, vgl. Cod. dipl. Sax. reg. I B I nr. 193 (1386).

² Item bis *sexagenas* von anderer Hand.

³ Hinter X Rasur.

⁴ *de* über der Zeile.

⁵ Kirchhoff S. 292 vermutet ein Ungeld vom Altkleiderhandel, den die Juden untereinander trieben.

⁶ S. 68 als wüste Hofstätte, S. 80 als bei dem Born gelegen bezeichnet. Es ist das „*flecke byz an den born*“, das 1372 (S. 43) vom Rate der Hanne von Braunau zur Bebauung gelassen wird. Seit 1388 zinst die Judenschaft von ihm. Für 1407 sind Gemeindezinsen nicht eingetragen, dagegen werden 2 Hausmieten (1. *de domo an dem gange kegin dem borne*, 2. *de domo bie dem borne*) von 2 u. 4 taln. genannt (S. 90.)

⁷ Hinter *opposito* durchstrichenes T.

⁸ Czenner bis *taln.* von anderer Hand.

⁹ Späterer Zusatz von anderer Hand.

¹⁰ *anno XC⁰* auf Rasur. Unten in der rechten Seitenecke *c* als Blattbezeichnung.

1392 ¹*Datum anno domini M^o CCC^o XCII^o, quando Rudolfus Czigeler et Bl. 48^o
Johannes de Tennestete, Johannes de Oberingen, Wernerus de Franken-
husin proconsules fuerunt, Tylo de Sachsa et Bertoldus de Hechingen
camerariis existentibus,² infra scripti³*

*Smaria et socra eius
Lebelange de Gatha
Dye Keyserinne cum V domibus
Stolcze Judea⁴
Frydel et Hanna
Meyger de Aylsfelt⁵
Ester Nelip⁶
Abraham Zchorneke
Rose Judea
Ryffeka de meysterinne
Salomön de Smalkalden⁷
Davit Hase
Ychil koch
Michil de Meideborg
Natan de Molhusen
Ysac de Werde
Czornke de⁸ Legenicz
Czenner Judeus⁹
Joseph carnifex
Der meister von Halle
Davit Loser son
Dobrusche et Ysac eius filius
Michel de Northusen
Abraham Froydel et pueri Frodels
Loser de Dornborg¹⁰
Gente Judea*

Bl. 49

¹ Vorher ist das Folgende schon zweimal begonnen worden; andere Hand.

² Dies ist noch die Ratsliste von 1391, vgl. Baurechnungsauszüge dieses Jahres Bl. 694^r.

³ Zu ergänzen *Judei dederunt censum*.

⁴ Hinter *Judea* durchstrichen *VI tal. dedit*.

⁵ Vor *Aylsfelt* Rasur.

⁶ Hinter *Nelip* durchstrichen *dedit VI taln*.

⁷ Hinter *Smalkalden* durchstrichen *VI tal. dedit*.

⁸ Hinter *de* durchstrichen *Meydeborg* und durch Versehen wiederholt *de*.

⁹ Hinter *Judeus* durchstrichen *IIII^{or} tal. dedit*.

¹⁰ Hinter *Dornborg* durchstrichen *dedit IIII^{or} sexagenas gross*.

Hanne de Arnstete
Gumprecht von der Nuwenstad
Jonas Froydel
Michahel von der Nuwenstad
Golda
Adria et Heller
Czcharias Lacus son
Loser von der Legonicz
Ysac von Salcza
Rebis Samson
Jacob de Babinberg
Sadya von Vyne
Aron de Wissenze
Tocke und Lea
Elias von Tutirstad
Dye Lemmelin
Symon scriber
Jacob de Gatha
Dy Drasyne¹

Bl. 49^r *Infrascripti Judei recepti sunt in cives anno domini M^o CCC^o XCIII. 1393*
Primo magister Jacobus de Wimar, dedit III sexag. dominica post Pauli.²
Fydel de Ulmen receptus in civem in dominica post Pauli,² dedit IIII^{or} sex.

Infrascripti Judei civificati sunt anno domini M^o CCC^o XCVIII, 1398
quarta in vigilia sancti Cyriaci.³
Mosze Tockin son
Jacob von Werczeborg
Tyrce und Guttrad Judee de Logingen civificate sunt in vigilia assumptionis Marie.⁴

Infra scripti civificati sunt quarta post Martini.⁵
Ysaac de Nuwinborg
Suzeman de Ysenache

¹ Darunter eine Zeile radiert. Unten in der rechten Seitenecke *d* als Blattbezeichnung.

² 27. Jan.

³ 7. Aug.

⁴ 14. Aug.

⁵ 13. Nov.

Zchaheas
Smaria
Schalom von Ylmen
Endegud
Goteliep
Lozer de Kulmene
Jacab Ysaac son von Legenicz
Hanne Gotiskindis¹
Vivis von Northusin et Merlin uxor
Meymelin von Wertheyn et Mosze eius filius.

1392 Anno domini M^o CCC^o XC^o II inscripti Judei ad subscriptas domos *Bl. 50*
scripti erant per modum et locationem secundum ordinem. ut sequitur.
Gumprecht von der Nuenstad in deh² huse bie dem thore dabit IIII taln.
Jonas Froydils de una domo bie deme thore dabit II^{1/2}³ taln. et de
alia domo apud Geram dabit V taln.
Gumprecht filius Losers de una domo in opposito Froydils dabit
IIII taln.
Hellel de Bresla de domo prope proxime scriptam VI tal.
Jacob Schaloms son de domo prope proxime scriptam dabit XVI taln
Lozer de Legenicz de domo prope proxime scriptam dabit XII taln.⁴

Michahelis.

Zcadia de Wyne dabit de domo prope sanctum Michahelem V taln
Meyer de Aylsfelt de domo prope proxime scriptam dicta zcu⁵ dem *Bl. 50'*
Mitilscheffe VI taln. dabit.
Item II taln. de una domo prope domum suam.⁵
Jacobus de Babinberg prope proxime scriptam dabit V⁶ tal.⁷
Gomprecht filius Loseri de Dorneborg prope proxime scriptam III tal.⁸

Transviam.

Zcadian⁹ in domo Hartungi de Batilstete dabit III taln.

¹ Hinter *Gotiskindis* durchstrichen und.

² So in der Vorlage.

³ II^{1/2} verbessert aus III.

⁴ Die letzten 3 Einträge durchstrichen.

⁵ Zusatz von anderer Hand.

⁶ Hinter V Rasur.

⁷ Der ganze Satz durchstrichen.

⁸ Zusatz von derselben Hand wie nach Anm. 5.

⁹ Links am Rande neben *Zcadian* von anderer Hand die Bemerkung: *non plus sunt ibi Judei.*

Aron de Wiszinse de domo prope proxime scriptam ad vitam dabit VI taln.

Tocke zcu^e der Hemelphortin ad vitam fratris dabit X taln.

Elias de Tudirstat de domo prope proxime scriptam ad vitam dabit XII taln.

Crutgasze.

Isaac de Salcza der Junge de domo in der Crutgasze dabit III¹/₂ taln.

Drasyna de Meydeborg de domo prope proxime scriptam dabit III ¹/₂ taln.

Jacob de Gotha de domo prope proxime scriptam dabit III taln.

Smaria de duabus domibus quondam Unsotin ibidem ad vitam dabit X taln.¹

Jacobus de Arnstete Symmon et Nathan filii sui dant IIII taln. denariorum Erfordensium de domo lapidea quondam Unsotin ad tempora vite.²

Bl. 51 *Gutrad de Kongisberg de domo prope Paradisum X tal.*

Stolcza de domo ibidem ad vitam dabit VI taln.

Hasse de Northusin de domo prope macella dabit II tal. und sal an trete purificationis Marie in deme LXXXVIII iare.³

1398

Ester relicta de domo prope proxime scriptam dabit XXX flor. und sal an trete nativitatibus Christi XCVII.⁴

Gomprecht filius Leser⁵ de domo ibidem dabit II⁶ taln.

Lebelang von Gotha⁷ de domo ibidem dabit III taln.⁸

Salman de Smalkaldin dabit VI taln.

Domina Daviden dabit VI taln.⁹

Ytil Heller de ibidem V taln.

Nathan de Molhusen de domo ibidem dabit VI taln.

Czenner de duabus domibus prope proxime scriptam VIII taln.

¹ Der Satz durchstrichen.

² *Jacobus etc.* Nachtrag von derselben Hand mit anderer Tinte.

³ Ursprünglich stand an dieser Stelle: *Isaac de Arnstete de domo prope macella dabit IIII taln.* Eine spätere Hand verbesserte durch Rasur den Namen und die Zahl und fügte hinzu: *und sal an trete etc.*

⁴ Ursprünglich: *Abraham . . . Zsacharias de domo prope proxime scriptam dabit . . .* Eine spätere Hand verbesserte durch Rasur Namen und Zahl und fügte hinzu: *und sal an trete etc.*

⁵ *Gomprecht filius Leser* über der Zeile statt durchstrichenem *Rosa de Arnstete.*

⁶ Hinter *II* Rasur einer Zahl.

⁷ *Lebelange von Gotha* über der Zeile statt durchstrichenem *Mosze Secher.*

⁸ Am Rande durchstrichen *fuit Refaken.*

⁹ Der ganze Satz durchstrichen.

*Sampson de Wissinsee de domo Ysac de Werde dabit II½ taln.; novus cives est.*¹

Joseb fleischouwer de domo ibidem dabit V taln.

Pueri Froydils de domo quondam patris eorum ad v'tam dabunt XII taln.

Loser de Dornborg ibidem dabit VIII taln usualia.

Bl. 51'

Ysaac² de Arnstete de II domibus ibidem³ dabit V⁴ taln. et dabit purificationis Marie primo anno L sol. tantum.

Isaac Dobrusche de domo V taln. III quartalia anni.

Isaac Dobrusche de domo prope maristallum III taln.

Daivid filius magistri Samsonis dabit III taln. de una domo, quam prius inhabitabat domina Daviden, infra hinc et festum purificationis, und sal daz selbe hus inne habe von der genanten usner libin frouwin tage zcwey jar, und sal dar vone gebin ye daz jar bisundirn IIII phunt Erffortischir pheninge. Actum feria secunda ante Margareten⁵ anno 1395 XC^o quinto.⁶

Di meisterin Rebecka dabit III tal. Erfordn. denariorum de una domo retro scolas unde als an trete uf unsir frouwen⁷ tag lichtewe⁸ in 1398 deme XCVIII iare.⁹

Viol filia Belen de Yene et idem Bela dabunt L sol. de domo ex opposito scole purificationis.

1394 *Anno domini M^oCCC^oXC quarto, quando Henricus Brunonis, Bl. 52 Jacobus Osilhoufe etc.¹⁰ proconsules fuerunt, infrascripti Judei recepti sunt in cives:*

Jacobus de Northusin.¹¹

¹ Der ganze Satz Nachtrag.

² Auf Rasur.

³ II domibus ibidem auf Rasur.

⁴ V auf Rasur.

⁵ 12. Juli.

⁶ Der ganze Absatz Nachtrag und durchstrichen.

⁷ frouwen über der Zeile.

⁸ 2. Feb.

⁹ Di meisterin etc. ist Nachtrag von anderer Hand.

¹⁰ Hermann von Eczelbach; Johann von Ilmen Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 695').

¹¹ Dahinter grössere Lücke.

De anno domini M^oCCCXC sexto,¹ quando Nicolaus Emichen, Johannes Babist etc.² proconsules fuerunt, infrascripti recepti fuerunt in cives: Samson von Wisinse.³ 139[5]

Anno domini millesimo CCC^oXC^oVI,⁴ quando Rudolfus Zcigeler, Johannes de Tenstete etc.⁵ pro consules fuerunt, infra scripti recepti sunt in cives: Moyses de Northusen³ 1396

Census Judeorum.

Bl. 52^o Anno domini M^oCCC^oXCVIII^o, quando Johannes de Molhusen, Theodericus Hartungi et ceteri⁶ proconsules fuerunt. 1398

Fridel Slaman und Rachel sin tochter gebin von dem huse,⁷ daz sich anehabit in Kessilbornis huse, gelegin in der Judingaszin, und gehet⁸ biz an die hindirsten suel dez echusis, daz da liet kegin Jacobis huse von Arnstete und stoszit hindene an dez rathusis hoff und an den hoff zcu der Wynrebin, und sint vor drie hoje gewest, X phunt Erfortischer pheninge zcu orer beidir libe und nicht lengir, und dar noch sal daz selbe huz wedir an unser hern gevallin.

Michel Hellel III phunt von eyme huse, gelegin hinder der schule an der Gera bie Belin von Halle.

Gumprecht schribet de domo III taln.

Schente Jonas de domo II¹/₂ taln.

Endegud de domo II taln.

Meyer de Aylsfelt de domo VIII taln.

Gumprecht Lozers son III taln. de domo

Michel von Northusin VI taln. de domo

Tocke de Nornberg de domo X taln.

¹ *sexto* wohl Irrtum, da die hier angegebene Ratsliste mit der der Baurechnungsauszüge für 1395 übereinstimmt und die Consuln für 1396 erst im folgenden übereinstimmend mit den Angaben der Baurechnungsauszüge für dieses Jahr genannt werden.

² Thilo von der Sachsen und Hermann Hochherz Ratsmeister; Ditrich Koldisleben und Cunrad Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 696).

³ Dahinter grössere Lücke.

⁴ Zahl auf Rasur.

⁵ Johann von Oberingen und Werner von Frankenhausen Ratsmeister; Gunther Schenke und Hermann von Brun Kämmerer (a. a. O. Bl. 696^o).

⁶ Gunther Schenk und Johann von Dechelich; Dietrich von Weissensee und Berthold von Lingen Kämmerer (a. a. O. Bl. 697).

⁷ Nach B. Hartung, Beiträge zu einer Gesch. d. Juden in Erfurt (Ms. i. Erf. Stadt-Archiv) ist dies die 1865 abgebrochene Polizeigefängnisanstalt in der Rathausgasse (*platea Judeorum*).

⁸ Verbessert aus *gehen*.

*Cyfia*¹ X taln. de domo
idem XXVI sol. de alia domo
Stolcze Judea VI taln. de domo
Zcaheus de V domibus VIII taln.
Mosze von Remde de domo II taln.
Ester Zcacharias wetewe de domo XXX sol. Bl. 53
Gumprecht Lozers son II taln. de domo
Grunam IIII taln. de domo
David meistir Samsons son IIII taln. de domo² *Mordoche et magister*
*Samsan . . .*³

Viol filia Belen L sol. de domo
Samson von Wissinsee II½ taln. de domo
Zcornlin von Wymar III taln. de domo
Abraham Zcornike III taln. de domo
Josep fleischouwer III½ taln. de domo
Rifeca die meysterin III⁴ taln. de domo
Abraham Froudils brudir XII taln. de domo
Ester Lozers wetewe VIII taln. de domo
Isaac de Arnstete V taln. de domo
Jacobus de Arnstete IIII taln. de domo
Jacob de Northusen III½ taln.
Lebelange de Gotha III taln.

Communitas Judeorum de scolis VI mar. puri
Item de frigido balneo IIII mar. puri
Item de area circa fontem inter Judeos II mar. puri
Item de domo tripudiali XVI taln. dn. Erfordn.
Item II taln. de antiquis vestibus pro ungeldo

1400 *Anno domini M^oCCCC^o, quando Guntherus de Frymar, Tylo de Bl. 54⁵*
Sachse etc.⁶ proconsules fuerunt, infra scripti Judei civificati sunt:
Mosche von Arnstete.⁷

¹ Vor *Cyfia* Rasur.

² *Mordoche etc.* Zusatz von anderer Hand am rechten Rande.

³ Nicht auflösbar (*sydem* und dahinter, wie es scheint, abgekürzt *pro*).

⁴ Hinter III Rasur.

⁵ Bl. 53' leer gelassen.

⁶ Die Ratsmeister auch in den Baurechnungsauszügen Bl. 697' nicht vermerkt;

Kämmerer: Conrad von Weissensee und Johann von Benstedt.

⁷ Dahinter grössere Lücke.

Anno domini M^oCCCC^o secundo, quando Conradus Napff, Hartungus 1402
Leichberg et ceteri¹ proconsules fuerunt, infrascripti Judei civificati sunt:
Mosche von Ysenache.²

Bl. 56³

Exaccio Judeorum sub anno XC^oVIII^o

1398

Heller,⁴ Zcephia, Mosche, Mordachei, filii eorum, et Lebelange C flor.
Ouch habin unser herren Zcephian und ore sone begnadit, daz sie or
sechsteteil an dem parnosis, an deme ufrufin in der schule⁵ und allem
gemeynen gotis geilde und an allem gemeynen geilde und an andirme
gemeynen dinge habe sullin.

⁶ Item habet V agros vineti in Salmansborn.⁷

Meyer von Aylsfelt et uxor LX flor.

Michel de Northusen cum filio XL flor.

Gumprecht Lozers son von Dornborg XVI flor.

Mater dicti Gumprechtis XXXIIII flor.

Ester Davitis Lozers sons wetewe IIII flor.

Adilkind Ester tochter XI flor.

Mosche von Northusin XXXIIII flor.

Abraham Froydils brudir XIIII flor.

Draszda die Meydeburgin XIIII flor.

Bl. 56⁴

Moschman Froydils son XII flor.

Grünam und Merian sin swestir XXX flor.

Zcadia von Wynen und sins sons kint XXX flor.

Gnenchin von Casla VII flor.

¹ Vgl. Seite 80 Anm. 6. Kämmerer: Siegfried Zigler und Dietrich Königsee (Bau rechnungsauszüge Bl. 698).

² Der ganze Absatz durchstrichen.

³ Bl. 54', 55, 55' leer gelassen.

⁴ S. 84 Meister genannt; bekannt aus Cod. dipl. Sax. I B II S. 514 (1397). 1406 ist er vom Rate anerkanntes Oberhaupt der Judengemeinde (Millwitzbuch Bl. 1048). Am 27. März 1416 ernennt ihn Markgraf Wilhelm II. zum Judenmeister von Thüringen (ebenda III S. 353 nr. 424). Er war ein damals sehr geschätzter Gelehrter, im Rechts- gutachten des Moses Minz führt er den Titel „Oberhaupt in der Verbannung“ (ג'ר); vgl. Kroner, Festschrift S. 27/28 Anm. 6. Die dort vermutete Gleichsetzung von Heller und Hillel wird durch das Judenbuch bestätigt (vgl. S. 87). K. sieht in ihm einen Schüler des R. Meir b. Baruch Halevi in Wien.

⁵ Nach früher allgemein üblicher Sitte verpflichteten sich die beim Gottesdienst zur Erfüllung religiöser Ehrenpflichten aufgerufenen Personen (etwa zur Verlesung aus dem Pentateuch) zu einer freiwilligen Spende, die später für die Gemeindekasse eingezogen wurde.

⁶ *Itme etc.* Nachtrag von anderer Hand am rechten Rande.

⁷ Dorf nw. von Erfurt. Von Teilen dieses einstigen Lehens der Freiherren von Bibra haben seit Ende des 13. Jahrhunderts Erfurter Bürger durch Kauf Besitz ergriffen (Mitteilungen d. Ver. f. Gesch. v. Erfurt 1887 Hft. 13 S. 121/2). Durch ihre Vermittlung erhielt wohl Heller das Weinland.

Ysaac von Casla or son II flor.
item oris sons Josebis wib III flor.
Jacob von Northusin XX flor.
Samson Wissinse IIII flor.
Jacob de Arnstete, Ysaac sin brudir, Seman sin son XX flor.
Abraham Zcornike VIII flor.
Gnenchin Judea I flor.
Seman Zcornike sin son IIII flor.
Tocke de Salvelt, Aaron ur son und sin frouwe XXIIII flor.
Bela von Jene, Abegail or tochter III flor.
Zcornlin von Wymar VI flor.
Schente Jonas VIII flor.

Bl. 57

Fridel Slaman, Hanne uxor eius et Kuna or son L flor. Ouch habin unser hern den genantin Fridel begnadit, daz er der sechs parnosin eyner sal sin an deme uffrufin in orer schule und an alleme orme gemeynen gotis geilde und sust an alleme gemeynen geilde in alle der mozse, als er daz vor had gehad.¹ Ouch ist geteidinget, daz die genante Hanne die funfzig guldin, dese funff iar gebin sal und daz sie uff beide sitin die brive, die sie ubir sich gegeben habin und eyn rad vorsigilt had, or eyn dem andirn ane argelist haldin sal. Wer ouch, daz die genante frouwe Hanne bynnen desir zcyt von Fridele orme werte² uz der stad zcoge, so solde der genante Fridel dar nach die jar unsern herren ye dez iaris XX guldin vor sich zcu geschosze gebin und darmite kegin unsern umme sin geschoz genczlich enprochen und ledig sin.

Czerniczsche VII flor.
Gumprecht filius Isaac³ carnificis I flor.
Zcacheas Judeus IIII flor.
Hanne und or tochter II flor.
Joseph fleischouwer und sin son III flor.
Abraham von Molhusen, Burlyn sin swegir und Schalam sin vatr VI flor.
Salman Gentin eydem IIII flor.
Symon von Wertheym IX flor.
Ester, meistir Samsons wib, David und Slaman ore sone X flor.
Endegud, Ysaac fleischouwers eydim, II flor.

Bl. 57'

Bl. 58

¹ Das Folgende Zusatz von derselben Hand.

² Hinter *werte* durchstrichen *bynne*.

³ *Isaac* auf *Rasur*.

Michel koch II flor.
Fydel de Gotha III flor.
Melencze Judea I flor.
Gumprecht buchbynder I flor.
Oszer de Salvelt I flor.
Pichna von Jhene V flor.
Peszlin von Northusen IIII flor.
Jutta Jentin tochtir XVIII flor.
Bela or swestir II flor.
Vivis von Northusen Mellin uxor III flor.
Meymelin von Wertheym, Mosze eius filius II flor.
Bl. 58^s *Mosche Gentin swagir I flor.*
Jacob Schalams son VI flor.
Abraham von Werde VI flor.
Ester relicta Zcacharie VI flor.¹
Mosse, meistir Jacob son von Kulmena, und Suze sin mutir VIII flor.
Mosze Tockin son II flor.
Jacob von Werczeborg, Tockin eydem, II flor.
Tyrcze und Guttrad III flor.
Ysaac de Nuwinborg I flor.
Suzeman I flor.
Smaria I flor.
Gottlip I flor.
Lozer de Kulmena I flor.
Jacob, Ysaac son, de Legenicz I flor.

Bl. 59 *Infra scripti tres hoc anno non dabunt exaccionem signatam :*
Isaac Losers son von Dornborg II flor.
Loser, sines brudir son IIII flor.
Lypman Helderungen II flor.²

*Anno domini M^o CCC^o XC^o IX^o, quando Martinus de Muchilde, 1399
Heinricus Brunonis et ceteri³ proconsules fuerunt, Hugoni Longo et
Johanni Arnolt camerariis existentibus infra scriptam exaccionem Judeo-
rum cum censibus subscriptis domini camerarii perceperunt.*

¹ Dieser und der folgende Eintrag von anderer Hand.

² Dahinter eine grosse Lücke.

³ Abel von Allich und Nicolaus Soicke (Baurechnungsauszüge Bl. 697).

Exaccio Judeorum sub anno domini M^oCCC^oXC^oIX^o.

Bl. 59'

- Gumprecht Kaczem I flor.*
Schente Jonas VIII flor.
Endegud, Isaac fleischouwers eydem II flor.
Fridil Slaman, Hanne uxor et Kuna L flor.
Abraham de Molhusen, Salman pater et Burlin VI flor.
Meyer de Aylsfelt LX flor.
Michel de Northusen et Vivilman XL flor.
Tocke de Noremburg XXIIII flor.
Jacob de Werczeborg II flor.
Mosze Tockin son II flor.
Hanne Gotiskinden et filia II flor.
Oszer de Salvelt I flor.
Gotelip I flor.
Meistir Heller, Zcesta, Mosze, Mordachey et Fidel C flor.
Vivis von Northusen III flor.
Jacob von Arnstete, Isaac sin brudir, Seman sin son XX flor.
Gutrad et Tircze III flor.
Zcacheas Judeus IIII flor.
et Jacobus de Legenicz I flor.
Gnenchin, Abrahames von Salvelt swestir I flor.
Milnicz I flor.
Gumprecht buchbynder I flor.
Vivilman
et Salde
Mosche von Northusin XXXIIII flor.
Ester Zcacharias wetewe VI flor.
Smaria Judeus I flor.
Ester, Losers sonis wetewe IIII flor et Seligman filius
Memmelin von Wertheym II flor.
Lozer von Kulmena I flor.
Granam XXX flor. et Merian soror
Peszelin von Northusin IIII flor.
Suszeman I flor.
Gnenchin von Casle VII flor.
Zcernycze VII flor.
Michel Heller alias Koch II flor.
Bela von Jene III flor. et Abigal filia
Samson von Wissinse IIII flor.
Zcornlin von Wymar VI flor.

Bl. 60

*Abraham von Salvelt VIII flor. et mater eius
Josep fleischouwer et filia III flor.*

Die alde meysteryn

Die Meydeburgin XIII flor.

et Abraham, Froydils brudir XIII flor.

et Mosche, Froydils son XII flor.

et Pichna von Jene V flor.

Ysaac von der Nuwinborg I flor.

Jacob von Tanrode

Bl. 60' *Gumprecht, Lozers son XVI flor.*

et de casu matris XXXVIII flor.

et Lozer, sines brudir son II flor.

Salman, Jentin eydem VIII flor.

Bela, Jentin tochtir II flor.

Fidil de Gotha III flor.

Adilkind, Ester tochtir XI flor.

Abraham von Hayn X flor.¹

Bl. 61

Census Judeorum sub anno XC^o IX^o

Fridil Slaman X taln. und Rachel, sin tochtir, von dem huse, daz sich anehabit an Kessilbornis huse, gelegen in der Judingaszee, und gehet biz an die hindirstin s^uel dez echusis, daz da liet kegin Jacobis huse von Arnstete und stozit hindene an daz rathus und an den hoff zc^u der Winrebin, und sint vor drye hove gewest, und sullin daz selbe huz zc^u orer beidir libe habe und nicht lengir, und darnoch sal daz selbe huz wedir an die stad gevalle.²

Michel Heller III taln. von eyne huse, gelegen hinder der schule an der Gera.

Gumprecht schriber de domo III taln.

Schente Jonas de domo II¹/₂ taln.

Endegud de domo II taln.

Meyer de Aylsfelt de domo VIII taln.

Zcephia et Lebelange de Gotha de domo III taln.

Michel de Northusin VI taln. de domo

Togke de Noremburg X taln. de domo

Czephia X taln. de domo

idem XXVI sol. de alia domo

¹ Der ganze Satz Nachtrag.

² Fast gleichlautend mit der Eintragung des Vorjahres, vgl. S. 79.

*Stolcze Judea VI taln.*¹
Zcacheus de quinque domibus VIII taln.
Mosze von Remde II taln. de domo
Ester Zcacharis wetewe XXX sol. de domo
*Salmeln Jentin eidim*² *II tal. de domo*
Granam IIII taln. de domo
*Cefia Judea*³ *II taln. de domo und sal daz wole buwe*
Viol filia Belin L sol. de domo
Bela Stolczin tochtir VI½ taln. usque purificationem
*Abraham filius Schalames*⁴ *II½ taln. de domo*
*Abraham de Salvett*⁵ *III taln. de domo*
*idem*⁶ *Abraham Zcornike III taln. de domo*
*Gotzkint II*⁷ *taln. de domo*
*Gutele Slichern*⁸ *III taln. de domo*
*Alke Meyers cum Abrahames und Moschen von Halle libe*⁹
Abraham Froudils brudir XII taln. de domo
Ester Lozers wetewe VIII taln. de domo
Ysaac de Arnstete V taln. de domo
Jacobus de Arnstete IIII taln. de domo
Jacobus de Northusin III½ taln. de domo.
*Loser von Kolmena XXXV sol.*¹⁰ *de domo*
*Mosche von Arnstete II½ de parva domo an der wagin sita*¹¹

Bl. 61'

Communitas Judeorum de scolis VI mar. puri
Item de frigido balneo IIII mar. puri
Item de area circa fontem inter Judeos II mar. puri
Item de domo tripudiali XVI taln. dn. Erfordn.
Item II taln. de antiquis vestibibus pro ungeldo

¹ Der Eintrag durchstrichen.

² Von anderer Hand über der Zeile statt durchstrichenem *Gumprecht Losers son.*

³ Über der Zeile statt durchstrichenem *Mordachei.*

⁴ *Abraham filius Schalames* über der Zeile statt durchstrichenem *Samson von Wissinse.*

⁵ *Abraham de Salvett* auf Rasur.

⁶ *idem* am Rande nachgetragen.

⁷ *Gotzkint II* über der Zeile von anderer Hand statt durchstrichenem *Josep fleischouwer III½.*

⁸ *Gutele Slichern* über der Zeile statt durchstrichenem *Refeca die meisterin.*

⁹ *Alke bis libe* Einschub von derselben Hand.

¹⁰ *Loser bis sol.* über der Zeile von anderer Hand statt durchstrichenem *Lebelange de Gotha III taln.*

¹¹ Hinter *sita* am Anfang der nächsten Zeile: *Meister.*

Bl. 62 Anno domini M^oCCCC^o secundo, quando Conradus Napff, Hartungus Leichberg et ceteri¹ proconsules fuerunt, infra scripti Judei civificati sunt:

Abraham vom Hayn, filius magistri Heley
Mosche von Ysenache

Bl. 62^o Anno domini M^oCCCC^o tercio, quando Guntherus de Milwicz, Theodericus de Wissinsee et ceteri proconsules fuerunt, infra scripti Judei civificati sunt:

Lewwintin de Molhusin
Lucze eius filia
Isaac de Molhusin sin brüdir
Bone von Molhusin sin stifmütir
Smoel von Gotha
Vivilman von Salcza
Granam Salmans son von Smalkaldin
Meriam Salmans tochtir von Smalkalden
Abraham Froudils brudir

Anno domini M^oCCCC^o IIII, quando Apil de Alch, Heinricus Brunonis et ceteri² proconsules fuerunt, infra scripti Judei civificati sunt:

Slaman meistir Samsons son von Halle
Die Yseckin von Aldinborg
Juda or son
Meitin von Molhusin
David or son
Ysaac von Molhusin
Smoel Kaen
Aaron von Salvelt³

Bl. 63 Exaccio Judeorum sub anno CCCC^o sexto.

Meistir Hellil, Zcephia uxor et Mosche or son XXVIII mar.
Fridil Slaman filius et filia et Sendirlin XXII mar.
Draszda von Meydeborg XL flor.
Moschman Froudils son XXXVI flor.
Vivilman de Northusin et Jekil filius L flor.

¹ Johann von Dechelich und Hugo Brun; Henne von der Sachsen und Berthold von Heillingen Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 698/698').

² Hermann Starcka und Nicolaus Saick; Conrad von Weissensee und Nicolaus Schwerstadt Kämmerer (Baurechnungsauszüge Bl. 698').

³ Am Rande links von Aaron von Salvelt steht no[n].

- Smoel Kayn VI flor.*
Abraham Froudils brudir VI flor.
Bela schribern VI flor.
Leutin et Lucia filia XXX flor.
Merian Salmans tochtir vnd ores brudir frouwe LVI flor.
Abraham Zcórnyke XXV flor.
Alke Meyern vnd Kalman or son XXX flor.
Abraham von Ylmene XXX flor.
Vivilman von Salcza VIII flor.
Mosche von Arnstete XIII flor.
Zcacheus VI flor.
Gutele Slychers VI flor.
Pichna X flor.
Smoel von Gotha VIII flor.
Ysaac Gotschalk von Molhusin XII flor.
Ysaac de Arnstete XL flor.
Symon Jacobis von Arnstete son XV flor.¹
Aaron von Salvelt X flor. Bl. 63'
*Meriam von Gotha, Smoels swegir IX flor. de presenti anno et dabit
in futurum singulis annis XII flor.*
Jacob von Werczeborg VI flor.
Sara, Tockin tochtir VI flor.
Jozelin de Molhusin XX flor.
Brüne von Hamyl VI flor.
Salman, Jentin eydem X flor.
Ysaac von Salcza VI flor.
Gotelip VI flor.
Mosche von Friczschelar VI flor. Bl. 64²
Ysaac de Salcza et Ysaac
Ysaac de Molhusin et Ysaac de Arnstete V taln.
Mordachei II taln. de domo³
Viol filia Belin II ½ taln. de domo
Bele Stolczin tochtir VIII taln. de domo
Zcacheus et Zcornlin XII⁴ taln. de VI⁵ domibus
Symon de Arnstete IIII taln.⁶

¹ In der rechten Seitenecke c als Blattbezeichnung.

² An der Spitze des Blattes: *Vacant sex Folia.*

³ Der ganze Satz durchstrichen.

⁴ XII über der Zeite statt durchstrichenem VIII.

⁵ VI aus V verbessert.

⁶ IIII taln. Nachtrag.

*Mosze von Molhusin*¹ *III*² *taln.*
Meistir David *II taln. de domo*
Lebelange *VI*³ *taln. de domibus duo*⁴
Vivilman de Northusin *VI taln. de domo*
Ester zcu der Hemelphortin *X taln. et Meytin*
Zcephia *II taln. de domo*

Communitas Judeorum de scolis *VI mar. puri*
Item de frigido balneo *IIII mar. puri*⁵
Bl. 64' *Item de area circa fontem* *II mar. puri*
Item de domo tripudiali *XVI taln. denariorum Erfordn.*
Item de antiquis vestibus *II taln. pro ungelde*
Item de cymiterio Judeorum *X sol.*

Bl. 66⁶ *Census Judeorum sub anno domini* *M^o CCCC^o VII,*
*quando Conradus Napff, Hartungus Leichberg et ceteri*⁷ *proconsules*
fuerunt.

Abraham Zcornika,⁸ *uxor eius Adasza*⁹ *et filius dicti Abraham,*
dictus Sema, de duabus domibus ex opposito scole Judeorum *VI taln.*
singulis annis ad tempora vite.

Symon de Colne *II*^{1/2} *taln. de domo ex opposito pistrini Judeorum*
*et debet habere duos annos inmediate sequentes.*¹⁰

Abraham de Ylmene *III taln. singulis anni de domo zc^u dem Struze*
retro scolas Judeorum ad tempora vite sue et uxoris sue Belin.

Vivilman de Salcza, Gente eius uxor *II taln. V sol de una domo*
aciali apud Fridil sita ad tempora vite.

Sendirlin de Bamberg, Gente uxor *II*^{1/2} *taln.*¹¹ *de domo sita apud*
domum Vivilmans de Salcza ad tempora vite.

Bele filia Stolczin *VIII taln. de domo apud Johannem Kreyenberge.*¹⁰

¹ *Molhusin* von anderer Hand über der Zeile statt durchstrichenem *Arnstete*.

² *III* über der Zeile von anderer Hand statt durchstrichenem *II*^{1/2}.

³ *VI* verbessert aus *III*.

⁴ So! *duo* Nachtrag.

⁵ In der rechten Seitenecke *d* als Blattbezeichnung.

⁶ Bl. 65 und 65' freigelassen.

⁷ Auch in den Baurechnungsauszügen nicht genannt; Sifridus Zigler und Jacob von Milwicz Kämmerer (Bl. 699').

⁸ Vor *Zcornika* durch Punkte getilgt *Zcornlin*.

⁹ Vor *Adasza* ist *et* getilgt.

¹⁰ Der ganze Satz durchstrichen.

¹¹ Nach *taln.* durchstrichen *sita apud*.

Laútin de Molhusin, Richcze uxor et Lúcze, filia sua, II taln. de domo an dem gange kegin dem borne ad tempora vite predictorum Judeorum.

Lebelange de Gotha VI taln.¹ de duabus domibus apud sanctum Michahalem² ad tempora vite.

Idem Lebelange II taln. de domo retro scolás Judeorum et Rechelin filia eius ad tempora vite.³

Gutele Slychern IIII taln. de domo bie dem borne kegin der frouwinschule⁴ ad tempora vite sue et Heffo filie sue.

Alke Meyers XII taln. dn. Erffordn. de domo sita ex opposito scole^{Bl. 66'} Judeorum ad tempora vite Abraham, Froydils brudir et Mosche, Froydels brudir son czu desir czweyer Jodin lybe.⁵

Merian von Smalkaldin et Froude or geswyte IV $\frac{1}{2}$ taln. de domo hinder der Judin schule kegin deme gemache an der Gera.

Jekil de Northusin VI taln. dn. Erffordn. de domo ex opposito ecclesie sancti Michahelis, predictam domum habent ad tempora vite Samuel Lemlins son, Sara uxor eius, Seligman et Lemlin filius eius.

Jacob von Arnstete, Symon et Natan syne sone IIII taln. dn. Erffordn. ad tempora vite de domo bie den Crutsteyn.

Gotzkind III taln. de domo retro scholas hure⁶ dit jar.⁷

Fridil Slaman et filia eius Rechelin X taln.⁸ dn. Erffordn. de domo et curia sua ad tempora vite.

Smoel de Gotha et Gutchin uxor II taln. de domo aciali kegin Kreyenbergis tore ad tempore vite.

Slaman Hellils son et Ester uxor⁹ de domo, quam prius Ester vidua habuit, XXX sol. ad tempora vite¹⁰ dabunt.

Gumprecht fleischouwer III taln. de domo bye deme thore an dez rathuses hofe.

Ysaac de Arnstete V taln. de duabus domibus hindir unsern hern Smedin ad tempora vite.

¹ Ueber VI taln. Rasur.

² apud sanctum Michahalem über der Zeile.

³ et bis vite Nachtrag.

⁴ Wie Worms und Nürnberg, so besass auch Erfurt eine besondere Frauensynagoge, in der die „Beterin der Frauen“ laut vorbetete (Stern M. Die isr. Bevölkerung d. deutsch. Städte III S. 180 Anm. 10).

⁵ Ursprünglich: *Alke etc. . . . ad tempora vite sue; sue* getilgt und dafür von späterer Hand: *Abraham etc.*

⁶ Ein Punkt in der Schleife des *h* weist auf *hiure* (heuer).

⁷ *retro* bis *jar* Zusatz von anderer Hand.

⁸ *taln.* versehentlich doppelt geschrieben; an zweiter Stelle getilgt.

⁹ et *Ester uxor* auf Rasur.

¹⁰ *ad tempora vite* auf Rasur.

Ester Lozers VIII taln. dn. Erffordn. de domo quondam Lozers de Dornborg ad tempora vite.

Ychil Heller III taln. de domo retro scolas Judeorum et Lea, soror eius, dabunt ad tempora vite.

Bl. 67' *Mosche de Molhusin III taln. de domo bie der wagin ad tempora vite.*

Mosche filius Elie convenit domum suam, quam prius inhabitavit, ad tres annos in mediate sequentes a festo purificationis proxime preterito incipiendo et dabit singulis annis XV taln.¹ Actum feria tertia post Quasi² anno quo supra.

Mosze de Friczlar III taln. de domo sita apud aream retro fontem Judeorum ad tempora vite secundum tenorem litere civitatis.

Mosze, filius Helye, et Helyas, filius eius, II taln. de domo aciali sita retro scolas Judeorum apud necessarium³ ibidem ad tempora vite dabunt.

Vyol filia Belin III taln. de domo sita ex opposito scole Judeorum.

Ester zcu der Hemelphortin X taln. de domo czu der Hemelphortin.

Hane Tanrode I ½ taln. de domo uj dem grossen Kelre et debet habere duos annos presentem et futurum.⁴

Brune de Hamel et Jutte, filia eius, VIII taln. denariorum de duabus domibus annexis sitis in acie ex opposito ecclesie sancti Benedicti ad tempora vite predictorum Judeorum.

Symon de Collne et Kele uxor IIII taln. de duabus domibus sitis ex opposito pistoris Judeorum.

Bl. 67' *Bele, filia Stolczin, Samuel, eius filius, VIII taln. de domo apud Johannem Kreyenberg ad tempora vite.*

Zcacheus, Alke uxor et Salman filius IIII taln. dn. Erffordn. warandie ad tempora vite eorum et dabit primum censum in proximo anno futuro de domo Gotskint.⁵

Bl. 68'⁶ *Anno domini M^o CCCC^o VII, quando Conrādus Napff, Hartungus Leichberg et ceteri⁷ proconsules fuerunt, infra scripti Judei civificati sunt:*

Ester de Northusin

Sendirlin von Bamberg

¹ Hinter taln. durchstrichen *sexagenas*.

² 5. April.

³ Nach *Du Cange* = *latrina*, also Abtrittanlage. Später (1433) wird die ganze Örtlichkeit noch viel genauer in einer deutschen Ratsurkunde als „*daz hues gelegen hinder der Judenschule an der eykin by deme gemache von deme wege vorne biz hindene an dy grossin Gera*“ bezeichnet (Jaraczewsky Uk. XV S. 93).

⁴ *Hane* bis *futurum* von anderer Hand, über den ersten beiden Worten Rasur.

⁵ *de domo Gotskint* Nachtrag.

⁶ Bl. 68 freigelassen.

⁷ Vgl. S. 89 Anm. 7.

Symmon von Kolne
Salman Wiez
Lezelin Bela uxor
Bela Gentin tochtir
Ajtalian von Lipczk
Magnus et Mynne uxor
Meistir David von Kolne
Bela filia Jacobi de Bamberg
Suszman von Gotha
Salman de Wynheym
Ysaac de Salcza et Gotlip, gener eius
Yoselin de Molhusin et Hemlin, eius uxor
Brüne von Hamel

Bl. 69

1406 *Anno domini M^o CCCC^o sexto, quando Rudolfus Zcigeler, Johannes de Tenstete et ceteri¹ proconsules fuerunt, infrascripti Judei civificati sunt primo*

Mosze von Friczschlar
Meriam von Gotha, Smoelis swegir.

¹ Auch in den Baurechnungsausügen nicht genannt, Henricus Legat und Bertholdus Walur Kämmerer (Bl. 699).

Register.

Die Sprödigkeit und Knappheit der Angaben gestatten trotz Heranziehung des Vergleichsmaterials nur bis zu einem gewissen Grade das Herausschälen und Zusammenfassen des Einzelnen. Die beigelegten Erklärungsversuche jüdischer Eigennamen enthalten folgende Abkürzungen für die einschlägige Literatur: Kracauer = Kracauer J. Urkundenbuch zur Geschichte der Juden in Frankfurt a. M. I. Bd. 1914; Ölsner = Ölsner L. Schlesische Urkunden zur Geschichte der Juden im Mittelalter (S.-A. aus dem Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen Bd. XXXI). Wien 1864; Reichert = Reichert H. Die deutschen Familiennamen nach Breslauer Quellen des 13. und 14. Jahrhunderts. Breslau 1908; Salfeld = Salfeld S. Das Martyrologium des Nürnberger Memorbuches (Quellen zur Geschichte der Juden in Deutschland III) Beilagen und Exkurse III: Zur Kunde der Eigennamen. Berlin 1898; Zunz = Zunz L. Namen der Juden. Leipzig 1837 (Gesammelte Schriften II. Bd. 1876 Nr. 1).

Abkürzungen.

Br. = Bruder; *c.* = curia; *d.* = domus; *Fr.* = Frau; *Mt.* = Mutter; *m.* = männlich; *S.* = Sohn, Söhne; *Schw.* = Schwester; *T.* = Tochter; *V.* = Vater; *W.* = Witwe; *w.* = weiblich.

A. Juden.

communitas Judeorum, Judescheit: 37. 44. 48. 52. 57. 66. 68. 72. 73. 86. 87. 89.

I. Eigennamen.

Aaron, Aron *m.*

- von Nordhausen 1373 S. 44; s. *S.* ebenda.
- Querfurt 1377—1389 S. 54. 56. 58. 64. 71.
- Saalfeld 1404 S. 87. 88.
- Weissensee 1374—1375. 1382—1392 S. 49. 52. 60. 72. 75. 77.
- S.* der Tocke von Saalfeld 1398 S. 82; s. *Fr.* ebenda.

Abegail, Abigal *w.* (= Abigajil, bibl. Name; vgl. 1 Samuel 25,3).

- T.* d. Bela von Jena 1398—1399 S. 82. 84.

Abraham, Abrahahm, Habraham *m.*

- von Braunau; s. *W.* siehe Rachel.
- Breslau siehe A. Froydels.

Abraham, Abrahahm, Habraham *m.*

- Bunzlau 1383 S. 66.
- von Cranow 1360/63 S. 25.
- Zwickau 1382 S. 60.
- Fulda 1357—1360 S. 21. 24; s. *S.* siehe Menchen.
- Gera 1357—1360/63 S. 23. 25.
- Glatz 1380 S. 57; s. *Fr.* ebenda.
- vom Hayn, *S.* d. Magister Heler, 1399 bis 1402 S. 85. 87.
- von Halle 1399 S. 86.
- Heldrungen 1365 S. 29; s. *S.* siehe Meyer.
- Mühlhausen 1398—1399 S. 82. 84. 86; s. *Schwiegermutter* siehe Burlyn.

- Abraham, Abraham, Habraham m.**
 von Saalfeld 1381—1407 S. 60. 65. 71. 74.
 80. 82. 85. 86. 88. 89; s. *Mt.* siehe
 Zcorna; s. *Schw.* siehe Gnanne; s. *S.*
 siehe Seman.
 Schwab 1363—1365 S. 26. 37.
 von Stadt-Ilm 1406—1407 S. 88. 89; s. *Fr.*
 siehe Bela.
 — Werde 1398 S. 83.
 S. d. Galmel 1357 S. 22. 22; s. *T.* siehe
 Hanna.
 — — Rose von Liegnitz 1366 S. 30.
 — — Schalames = A. von Mühlhausen.
 — — Smaria 1389 S. 67.
 Br. d. Froydel 1383—1399. 1403—1407
 S. 63. 68. 72. 74. 80. 81. 85. 86.
 87. 88. 90; s. *S.* siehe Moyses.
 Zcornike = A. von Saalfeld.
- Achim, Achym m.** (= Joachim, vom bibl.
 Jchojakim 2 Könige 23,34).
 von Halle 1357 S. 22.
- Adasa w.** (Bibl. Name, dem persischen
 Ester entsprechend; vgl. Ester 2,7).
 siehe Ester.
- Adelkind, Adelkynd, Adilkind w.** (Vgl. Salfeld
 S. 386).
 von Dornburg 1357—1372 S. 21. 24. 29.
 33. 36. 43; ihre *S.* siehe Loser, Sanvel.
 T. d. Ester 1398—1399 S. 81. 85.
- Adria m.** (?) (Vermutlich = Adrijah, das
 wie der bibl. Name Adriel [1 Sam. 18,19]
 aus eder = Hilfsquelle und dem
 Gottesnamen zusammengesetzt ist).
 1392 S. 75.
- Aftalian m.** (= Abtalion; vgl. Mischna Aboth
 I 10).
 von Leipzig 1407 S. 92.
- Aiezim, Kaczem m.**
 siehe Hedigym.
- Alke w.** (= Adelheid; vgl. Reichert S. 32).
 Fr. d. Zacheus 1407 S. 91.
 — — Meyer von Alsfeld 1386—1398 (Be-
 kannt aus Codex dipl. Saxoniae regiae
 I B. I. nr. 193 [1386] und Erf.
 Ukb. II nr. 989,26 [1388]) S. (81).
 — — — 1399—1407 S. 86. 88. 90; ihr
S. siehe Kalman.
- Anna w.**
 siehe Hanna.
- Ansel, Anshelmus m.**
 1357/59 S. 23; s. *Fr.* ebenda.
 von Heringen 1360/63 S. 25.
 — Nordhausen 1366 S. 31.
- Asaria m.** (Bibl. Name; vgl. 2 Könige 14,21).
 1389 S. 71.
- Ascher, Assar, Oszer, Osser m.**
 von Saalfeld 1375—1376 S. 52. 54.
 — — 1398—1399 S. 83. 84.
 S. d. Josef von Dornburg 1380—[1383]
 S. 59. 65.
 Eidam d. Lea 1389 S. 71.
- Bakol w.** (Spätjüdischer Name; vgl. Tosefta
 Kiddušim V,20; Baba Batra 16 b;
 Mitteilung von Herrn Dozenten Dr.
 Elbogen-Berlin).
 Fr. d. Sedil 1363 S. 26.
- Baroch, Baruch m.** (Bibl. Name; vgl. Jere-
 mias 32,12).
 von Pilsen, Eidam d. Merkel von Pilsen,
 1365—1383 S. 29. 59. 65.
- Beezalel m.** (Bibl. Name; vgl. Exodus 31,2).
 von Merseburg 1382 S. 61.
- Bela, Bele, Belin w.** (Vgl. Salfeld S. 388).
 von Halle 1398 S. 79.
 — Jena 1392—1399 S. 78. 82. 84; ihre
T. siehe Abegail.
 — Würzburg 1365 S. 27.
 Fr. d. Abraham von Stadt-Ilm 1407 S. 69.
 — — David von Fladungen 1383 S. 62.
 — — Lezelin 1407 S. 92.
 — — Michael von Gotha 1383 S. 66.
 T. d. Kalman von Langensalza, Fr. d. Isak,
 1368 S. 33.
 — — Gente 1398—1399. 1407 S. 83. 85. 92.
 — — Jacob von Bamberg 1407 S. 92.
 — — Stolze von Arnstadt 1399—1407
 S. 86. 88. 89. 91; ihr *S.* siehe Sanvel.
 Schreiberin 1406 S. 88.
- Berl w.** (mhd. perle; Salfeld S. 408).
 Fr. d. Schreibers Elias von Halle 1370 S. 36.
- Peszelin, Peszlin, Pesselin, Peslin w.**
 (= Batseba (?), bibl. Name; vgl. 2 Sam.
 11,3; Salfeld S. 408).

Peszelin, Peszlin, Pesselin, Peslin w.

von Bamberg 1368 S. 34; ihr *Eidam* siehe Hilling.
— Nordhausen 1398—1399 S. 83. 84.
die kleine 1389 S. 72.

Pychena, Pichna w. (= Slavisch *pizda*; *cunus*; Mitteilung von Herrn Universitätsprofessor Dr. Brückner-Berlin).
1406 S. 88.

von Jena 1381—1399 S. 60. 72. 83. 85.

Pinaz, Bynhes m. (= *Pinehas*, bibl. Name; vgl. Exodus 6,25).

1372—1374 S. 41. 46; s. *Fr.* ebenda.

von Osterode 1375 S. 50.

Bogslaba w. (= *Boguslawa*, weibl. Form zu *Boguslaw* = *Gottlieb*; vgl. Reichert S. 32).

1389 S. 71.

Bone w. (= *Boua*; vgl. Salfeld S. 389).

von Mühlhausen, *Stiefmt.* d. Leontin, 1403 S. 87.

Brüne, Brune w. (Vom mhd. *brün*).

von Hameln 1406. 1407 S. 88. 91. 92;
ihre *T.* siehe Jutta.

Brunow m. (Vom mhd. *brün*).

von Nürnberg 1370 S. 35.

Püre, Burlin, Burlyn w. (= *Zipporah*, bibl. Name; vgl. Exodus 2,21; Salfeld S. 410).

T. d. Rachel 1389 S. 67.

Schwiegermt. d. Abraham von Mühlhausen
1398—1399 S. 82. 84.

Zacharias, Czacharias, Zeacharias, Zeacheas, Zeacheus, Zeaheus, Zehacharias, Zehaheas, Skarius m. (= *Zacharja, Secharja*, bibl. Name).

1398 S. 76.

1398—1406 S. 80. 82. 84. 86. 88.

1406 S. 88.

1407 S. 91; s. *Fr.* siehe *Alke*; s. *S.* siehe *Salman*.

von Jena 1389 S. 72.

— Löwenberg, *S. d. Lakus*, 1370—1394 (Bekannt aus Erf. Ukb. II nr. 989,9. 922. 989,20, 22 und Cod. dipl. Saxon.

Zacharias usw.

reg. I. B. I. nr. 95 und S. 512) S. 34.
38. 39. 41. 47. 51. 53. 56. 58. 64.
67. 68. 71. 75; s. *W.* siehe *Ester*;
s. *S.* 1389 S. 71.

Fr. d. siehe *Hillike*.

Kaczem m.

siehe *Hedigym*.

Zcakana w. (Slavisch, mit *zakon* = Gesetz zusammenhängend; Mitteilung von Herrn Professor Brückner).

von Polen 1383 S. 62; ihr *S.* siehe *Sonichen*.

Czadia u. ä.

siehe *Sadia*.

Kaen, Kayn m. (= *Cohen*, Bezeichnung für die Nachkommen des Priesters *Aaron*; kommt schon 1325 in Nürnberg als Name vor; vgl. Stern, Die isr. Bev. III. S. 206 nr. 6).

von Magdeburg 1365 S. 28.

Smoel siehe *Smoel*.

Kalman m. (= *Kalonymos*, griech. Name).
von Langensalza 1368 S. 33. 34; s. *Fr.* siehe *Guta*; s. *T.* siehe *Bela*; s. *Eidam* siehe *Isak*.

— Ranis 1379—1380 S. 57. 58.

— Wiehe [1350—1351] S. 43 Anm. 6.

S. d. Alke Meyer 1406 S. 88.

in der Krautgasse = *K.* von *Ranis*.

Kana, Chanan m.

siehe *Elchanan*.

Cassel m. (Vgl. Salfeld S. 400 und 401).
von Arnstadt 1357 S. 21; s. *S.* siehe *David*.

Ceffia, Czephia, Zcephia, Cyfia w. (= *Sophia*; vgl. Reichert S. 32 nr. 59).

1398—1399 S. 80. 85.

1399—1406 S. 85. 89.

Fr. d. Meister *Hellil* 1398—1406 S. 81.
84. 86. 87.

Keyserinne w. (Vgl. Salfeld S. 400 und dieses Register unter *Malka*).

1392 S. 74.

Kele w. (Vom ahd. *Kaila* = *geil* = *fröhlich*; vgl. Salfeld S. 395).

Fr. d. *Symon* von Köln 1407 S. 91.

- Czenner m.** (Zwei Erklärungsversuche bei Reichert S. 66 und 67).
 von Polen 1389—1392 S. 71. 73. 74. 77; s. *Mt.* 1389 S. 71.
- Czerniczsche, Zeernyeze, Czornke, Zeorna, Czorneka, Zeornike, Zeornlin, Czschorne, Czschornike, Czscornike, Schornike w.** (Zusammenhängend mit slavischem *czern, czarność* = schwarz; vgl. Ölsner S. 57, Kracauer S. 1054, Reichert S. 158).
 1398—1399 S. 82. 84.
 1406 S. 88.
 von Prag 1370—1375 S. 36. 42. 47. 52.
 — Liegnitz 1372—1392 S. 42. 48. 52. 54. 56. 74; ihr *S.* siehe Isak.
 — Lüben (?) 1366 S. 31.
 — Weimar 1398—1399 S. 80. 82. 84.
Mt. d. Abraham von Salfeld 1383—1399 S. 65. (71). (85).
 Abraham siehe Abraham.
 magna = von Prag.
- Cyrta w.** (= böhm. *črta*, der Strich?).
W. 1665 S. 27.
- Kopelin, Coppelin w.** (= Frau des Jacob).
 Siehe Jutta.
- Zeornike m.** (Siehe Czerniczsche).
 1398 S. 82; s. *V.* siehe Seman.
- Korsil m.** (Vergl. Koresel, Koresil bei Kracauer S. 939; bei Socin, Mittelhochdeutsches Namenbuch S. 577 unter den unerklärbaren Namen aufgezählt.)
Eidam d. Zacharias von Jena 1389 S. 72.
- Kunna, Kunne, Koyn, Koyn w.** (= Kuni-gund; vgl. Reichert S. 31 nr. 18).
 von Altenburg 1373—1383 S. 44. 51. 57. 59 Anm. 5. 65. 73; ihr *S.* 1373 S. 44.
- Kuno, Kuna, Kune m.** (= Konrad; vgl. Reichert S. 8 nr. 62).
S. d. Anshelmus von Nordhausen 1365 bis 1374 S. 28. 31. 35. 36. 41. 46; s. *Schwager* siehe Hetzekint.
 — — Fridel Slaman 1398—1406 S. 82. 84. (87).
- Kusicza w.** (kousy slav. = kurz, also die Kurze; Mitteilung von Herrn Professor Dr. Brückner).
W. d. Nachman von Braunau 1371 S. 39.
- David, Davit m.**
 von Köln, Meister, 1406. 1407 S. 89. 92.
 — Fladungen 1383 S. 62; s. *Fr.* siehe Bela.
 — Weimar 1384 S. 67.
S. d. Cassel von Arnstadt 1357—1372 S. 21. 24. 29. 37. 43. 48 Anm. 4; s. *Fr.* siehe Hanna; s. *S.* siehe Jacob.
 — — Haase von Gotha 1383—1392 S. 65. 71. 74.
 — — Loser 1389—1392 S. 71. 74; s. *W.* siehe Ester.
 — — Meitin von Mühlhausen 1404 S. 87.
 — — Meisters Samson von Halle 1388 bis 1398 (Bekannt aus Erf. Ukb. II nr. 989,27 [1388]) S. 64. 78. 80. 82.
domina Daviden 1392—1395 S. 77. 78.
- Tireze, Tyreze w.** (Thirza, bibl. Name; Numeri 26,33; vgl. Kracauer S. 910 nr. 15 und Zunz S. 81).
 von Lauingen 1398—1399 S. 75. 83. 84.
- Dobrische, Dobrus, Dobrusche, Dobruzze w.**
 (Vom slavischen *dobry* = gut; vgl. Debrusca und Dobrusca bei Ölsner S. 48. 64. 71, Dobrisch und Dobrusa bei Zunz S. 57, Dobrizel in Hebr. Bibliographie IX S. 55).
 — d. Meisterin 1372—1392 S. 42. 47. 51. 54. 57. 58. 66. 68. (71). 74; ihre *S.* siehe Isak, Josua.
- Tocke, Tagke w.** (Ein Erklärungsversuch bei Zunz S. 51).
 von Nürnberg 1392—1399 S. 75. 77. 79. 84. 85; ihr *S.* siehe Moses; ihr *Eidam* siehe Jacob.
 — Saalfeld 1379—1398 S. 57. 82; ihr *S.* siehe Aron.
Schwiegermt. d. Hosche 1389 S. 71.
T. d. siehe Sara.
Eidam d. siehe Wolfelin.
 zu der Himmelspforte = *T.* von Nürnberg.
- Drasana, Draszda, Draszdana, Draseme, Drasene, Drasyna w.** (= slav. *drozd*, die Drossel, Mitteilung von Herrn Professor Dr. Brückner; vgl. Drasna bei Jacob Weil, Rechtsgutachten nr. 28 ed. Hanau S. 12 b).
 von Magdeburg 1372—1406 S. 40. 45. 66. 67. 75. 77. 81. (85). 87.

- Ebrusch m.** (Nach Reichert S. 51: Eber + slavischer Koseform, doch für Judennamen näher liegend ist die Erklärung als Zusammensetzung aus Ebr (= Abr), der ersten Silbe von Abraham, mit der genannten Endung; vgl. Abrusch bei Ölsner S. 55 und 57).
 von Braunau siehe Golde.
 S. d. Schalam senior von Braunau 1383 S. 37 Anm. 6. 63. 65.
- Elehanan, Kana, Chanan, Hanan m.** (= Elkanah, bibl. Name; vgl. Exodus 6,24).
 von Eisleben 1372—1383 S. 39. 56. 58. 64.
 — Magdeburg 1375—1376 S. 51. 53.
Eidam d. Lybike von Merseburg 1366 bis 1368 S. 31. 33.
- Elias, Elyas, Helias m.** (= Elia, bibl. Name; vgl. 1 Könige 17,1).
 1357—1360/63 S. 23. 25.
 von Braunau, Judenmeister, 1357—1377 (Bekannt aus Erf. Ukb. II nr. 666. 667. 701. 754. 761. 792 [1371—1377]: S. 22. 36. 38. 39. 52. 56; s. *W.* siehe Rebecka; s. Erben 1370 S. 36; s. *Schwager* siehe Symon.
 — Halle, Schreiber, 1365—1383 S. 28. 36. 42. 47. 48. 51. 54. 56. 59. 65; s. *Fr.* siehe Berl; s. Erben 1370 S. 36.
 S. d. Moses 1407 S. 91.
 — — Samson von Duderstadt 1383—1392 S. 62. 71. 75. 77.
 — — Samson von Nordhausen 1373/74 S. 45.
 — — siehe Mosze.
- Endegud m.** (Wie Lebelang — siehe dieses — Satzname).
Eidam d. Isak Fleischhauer 1398—1399 S. 76. 79. 82. 84. 85.
- Ester, Adasza, Estir, Hester w.** (Siehe Adasza).
 von Nordhausen 1407 S. 91.
Fr. d. Abraham Zcornika 1407 S. 89.
 — — Meister Samson von Halle 1390—1398 (Bekannt aus Erf. Ukb. II. nr. 989,27, wo Ester statt Else zu lesen ist [1388]) S. 64. 82.
- Ester usw.**
 — — Slaman, d. S. d. Hellil, 1407 S. 90.
W. d. Zacharias von Löwenberg 1397—1399 S. 77. 80. 83. 84. 86. 90.
 — — David, d. S. d. Loser, 1398—1399 S. 81. 84; ihr *S.* siehe Seligman.
 — — Jacob Neylib, d. S. d. Salman von Schmalkalden, 1383—1392 S. 65. 71. 74; ihr *S.* 1389 S. 71.
 — — Loser von Dornburg 1398—1407 S. 80. 86. 91.
T. d. Gutelin 1380—1383 S. 58. 64.
T. d. siehe Adelkind.
 zu der Himmelpforte 1406. 1407 S. 89. 91.
- Fide, Fidel, Fydel, Fidil m.** (Vermutlich vom lat. fidus, der Treue).
 von Gotha 1398—1399 S. 83. 85.
 — Ulm 1393 S. 75.
S. d. Meister Heller 1399 S. 84.
Eidam d. Isak von Kahla 1382 S. 60.
- Five, Fifelin, Fyfelin, Vivelman, Vivilman, Fylis, Vifis, Vivis, Fifos, Fifus m.** (Vivus, dem hebr. Chajim entsprechend; vgl. Salfeld S. 417).
 1357 S. 22; s. *Fr.* ebenda.
 1399 S. 84.
 von Langensalza 1403—1424 (Bekannt aus Reitzenstein, Regesten der Grafen von Orlamünde S. 216. 217. 219 [1422—1424]) S. 87. 88. 89; s. *Fr.* siehe Gente.
 — Neustadt 1360/63—1375 S. 25. 27 und Anm. 3. 30. 31. 36. 41. 47. 52; s. *S.* 1374—1375 S. 47. 52.
 — Nordhausen 1398—1399 S. 76. 83. 84. 87; s. *Fr.* siehe Merlin; s. *S.* siehe Jacob.
 — Saalfeld 1357—1360 S. 22. 24. 30. 32; s. *Eidam* siehe Libonge; s. *Dienerin* siehe Fromud.
S. d. Josef von Königsberg 1376—1383 S. 38 Anm. 9. 52. 63.
 — — Michel von Elrich 1388—1399 S. 69. (71).
 — — Michel von Nordhausen 1398—1406 S. (81). 84. 87. 89.

Five usw.

Eidam d. Schönfrau 1389 S. 72.

Finke *m.* (= Der Fink, Tiername).

von Bleicherode 1388—1389 S. 69. 71.

Fyal, Viol, Vyol *w.* (Viola = Veilchen;

vgl. Kracauer S. 956 und Zunz S. 78).

T. de Bela von Jena 1392—1407 S. 78.

80. 86. 88. 91.

Sängerin 1389 S. 72.

Framan *w.* (?).

von Bamberg 1360/63 S. 25.

Fr. d. Juda von Langensalza 1357/59 S. 23.

Fridel, Frydel *m.* (= Friedrich).

1389 S. 71.

von Magdeburg 1357. 1388 S. 49. 69; s. *Br.*
siehe Heller, Isak.

Slaman 1390—1407 [—1422] (Mit ihm ist
wohl Fridel zu Erfurt identisch, der
im Codex dipl. Sax. reg. I B. III
S. 494 und 506 [1413 und 1406]
und in neun Schuldscheinen des
Arnstädter Ukb. [nr. 275. 278. 279.
331. 333. 360. 361. 363. 364., 1408
bis 1422] genannt wird) S. 73. 74.
79. 82. 84. 85. 89. 90; s. *Fr.* siehe
Hanna; s. *S.* siehe Kuna; s. *T.* siehe
Rachel.

Frodel, Froydel, Froydil, Froudel, Froudeln,
Froudlinus *m.* (Vom mhd. vröude;

vgl. Salfeld S. 394).

von Breslau, Judenmeister, 1357—1367.
1367—1385. S. 21 und Anm. 5. 22.
25. 29. 30. 32. 36. 43 und Anm.
6. 48. 51. 54. 56. 57. 59. 63. 65;
s. *Br.* 1365 S. 29; siehe auch Abraham,
Jonas; s. *Schwager* siehe Hönelyn;
s. *S.* 1392 S. 74. 78; s. *Fr.* 1367 S. 32.

Fromman *m.* (Vom mhd. frum = wacker;
vgl. Salfeld S. 394).

S. d. Hilling 1389 S. 73.

Fromud, Fromut *w.* (Vom mhd. vrô-muot;
vgl. Salfeld S. 394).

1370 S. 35. 36; vgl. S. 28 Anm. 2.

Dienerin d. Fifelin von Saalfeld 1357 S. 23.

Froude *w.* (Siehe Frodel).

Schwägerin d. Merian von Schmalkalden
1406—1407 S. 88. 90.

Gamel, Galmel *m.* (= Gamaliel, bibl. Name;
vgl. Numeri 1,10).

S. d. siehe Abraham.

Gente, Jente, Schenta, Schente *w.* (= Gen-
tildis; vgl. Salfeld S. 395).

von Arnstadt, *W.* 1365 S. 28.

Fr. d. Vivelman v. Langensalza 1407 S. 89.

— — Sendirlin von Bamberg 1407 S. 89.

Jonas 1389—1399 S. 71. 74. 79. 82. 84.

85; ihre *T.* siehe Bela und Jutta;

ihr *Eidam* siehe Salman; ihr *Schwager*
siehe Mosze.

Gerson, Gersan, Jersam, Jersan *m.* (Bibl.
Name; vgl. Genesis 46,11).

von Plauen 1357/59—1360/63 S. 23. 25.

S. d. Guta von Nürnberg 1365—1383 (Be-

kannt aus Erf. Ukb. II nr. 989,ε)

S. 29. 33. 37 und Anm. 4. 40. 44.

46. 50. 53. 56. 58. 62; s. *S.* siehe

Susman.

zu der Himmelspforte = Gerson, *S.* d. Guta.

Gnadia *m.* (Vgl. Genode bei Reichert S. 122).

von Halle 1383 S. 61; s. *Fr.* ebenda.

Gnanne, Gnenehin *w.* (Salfeld S. 395).

1374 S. 49.

von Kassel 1398—1399 S. 81. 84; ihre
S. siehe Isak, Josef.

Schw. d. Abraham von Saalfeld 1398 bis
1399 S. 82. 84.

Golda, Golde *w.* (Von Gold; vgl. Salfeld
S. 395).

1389—1392 S. 71. 75.

Fr. d. Meyer von Nürnberg 1370—1383
S. 37 Anm. 4. 62.

W. d. Ebrusch von Braunau 1370—1390

(Bekannt aus Erf. Ukb. II nr. 666.

701. 754. 792 [1371—1377]) S. 38

und Anm. 1. 44. 50. 52. 53. 57. 65. 73;

ihre *S.* Mordechei, Schalan, Wecwyn.

T. d. Hanne von Braunau 1372 S. 43.

Schw. d. Hase 1373/1374 S. 48.

Goteskind, Geteskind, Goczkind, Goeskind,

Gotzkind, Goteskind, Goteskynd,

Gotiskind, Gotiskint, Gotskind, Gots-

kynd *m.*

1372—1383 S. 41. 46. 50. 53. 56. 58. 64.

1399—1407 S. 86. 90.

Goteskind usw.

von Arnstadt 1365—1372 S. 28. 32. 34.
35. 40; s. *Erben* 1368 S. 34.

Hanne siehe Hanne.

Gotelib, Goteliep, Gottlieb, Gotlip Gotlyb m.

1393—1406 S. 76. 83. 84. 88.
von Rudolstadt 1357—1360/63 S. 22. 25;
s. *W.* 1365 S. 28; vgl. dort Anm. 2.

Eidam d. Isak von Langensalza 1407
S. 92.

Gotschalg, Gotschalk m.

von Eisenach der Jüngere 1383 S. 61.

— Hildburghausen, Schreiber, 1367—1374
S. 33. 36. 42. 47; s. *W.* 1379—1380
S. 57. 58.

— Mühlhausen; s. *S.* siehe Isak.

Fr. d. 1375—1376 S. 52. 54.

Granam, Grünam m. (= Geronymus, Hieronymus; vgl. Kracauer, Die Namen der Frankfurter Juden, Monatsschrift f. d. Gesch. u. W. d. Judentums 1911 S. 462).

S. d. Salman von Schmalkalden 1389 bis
1399. 1403 S. (71). 80. 81. 84. 86.
87; s. *Fr.* 1406 S. 88.

Gutrad, Guta, Gute, Gutehin, Gutele, Gutelyn w. (Reichert S. 31 nr. 9).

1373/1474 S. 45.

1376 S. 53.

von Lauingen 1398—1399 S. 75. 83. 84.

— Nürnberg 1360—1366 S. 24. 29. 30;
ihr *S.* siehe Gerson; ihre *T.* siehe
Sara; ihr *Eidam* siehe Mosze; ihre
Erben S. 30.

Fr. d. Kalman von Langensalza 1368 S. 33.

— — Samuel von Gotha 1407 S. 90.

T. d. siehe Ester.

Schw. d. Sanvel von Königsberg 1389 bis
1392 S. 71. 77.

Slichern 1399—1407 S. 86. 88. 90; ihre
T. siehe Heffo.

Gumprecht, Gomprecht, Gumpert m. (= Im Kampf strahlend; vgl. Lemelin).

von Artern; s. *W.* siehe Sara.

— Bleicherode 1369—1370 S. 34. 35. 41. 46.

— Neustadt 1392 S. 75. 76.

d. Westfale (Westefeling) 1389 S. 73.

Gumprecht usw.

S. d. Isak Fleischhauer 1383—1398. S. 66.
82.

— — Loser von Dornburg 1383—1399
(Bekannt aus Erf. Ukb. II nr. 989,15
[1385]) S. 63. 76. 77. 79. 80. 81.
85. 86 Anm. 2; s. *Brudersohn* siehe
Loser.

Kaczem 1399 S. 84.

Buchbinder 1398—1399 S. 83. 84.

Fleischhauer 1389—1407 S. 73. 90.

Schreiber 1398—1399 S. 79. 85.

Hanan m.

siehe Elchanan.

Hanna, Anna, Hane, Hanne w.

von Arnstadt, *Fr.* d. David. 1373/1374 bis
1392 S. 48 und Anm. 4. 51. 54. 56.
65. (71). 75; ihre *S.* siehe Isak,
Jacob.

— Braunau 1366—1375 S. 30. 36. 43. 48.
51; ihre *T.* siehe Golda; ihre *Erben*
siehe S. 30. 48.

— Tannroda 1407 S. 91.

Fr. d. Fridel Slaman 1398—1399 S. 82. 84.

T. d. Abraham 1390—1392 S. 73. 74.

Stiefschw. d. Isak von Osterode 1373 S. 61.
Gotiskindis 1398—1399 S. 76. 82. 84;
ihre *T.* 1399 S. 82. 84.

Hebamme (obstetrix) 1365 S. 28.

zu den Weinreben 1383 S. 64.

Hase, Haze, Hasse, Hasze, Hesel, Hesele m.
(Salfeld S. 397).

1373/1374 S. 48; s. *Schw.* siehe Golde.

1380—1383 S. 58. 64.

von Braunau, *Eidam* d. Lybike von Merse-
burg 1366—1375 S. 31. 33. 49.

Braunschweig 1377—1383 S. 54. 58. 65.

— Gotha, *S.* d. siehe David.

— Nordhausen 1398 S. 77.

S. d. Hanne von Braunau 1370—1376
S. 36. 43. 54.

— — Lazarus von Nachod 1365 S. 27.

Eidam d. Lazarus von Nachod 1365 S. 27.

Schwager d. David 1389 S. 72.

Ytil siehe Ytil.

Scholem siehe Scholem.

- Heczekind, Heczekynd, Heczekin' m.** (Zusammensetzung mit *Hitza*, die Heitere; vgl. *Zunz* S. 49, *Salfeld* S. 398).
1365 S. 27.
1370—1374 S. 36. 41. 46; s. *Schwager* siehe *Kuno*.
- Hedigym, Heczheym, Heczhyim, Aiczim, Kaczem m.** (*Stern*, Die israel. Bevölkerung III S. 21 Anm. 10 erklärt *Hedgimme* als *Hed* [*Hadu*] und *Gimme* [*gemma*]; vgl. *Kadzym* und *Kadczim* bei *Ölsner* S. 47. 57, *Hatschim*, *Chatschim* bei *Schwarz*, Das Wiener Ghetto S. 155 Anm. 54 und *Kacheze* bei *Reichert* S. 58).
von *Gotha* 1379—1389 S. 56. 58. 72.
— von *Göttingen* 1389 S. 72.
Gumprecht siehe *Gumprecht*.
- Heffo w.** (*Eva*, Bildung mit *h*-Anlaut wie *Habraham*, *Helias*, *Hester* u. ä.; vgl. auch *Haffa* in einer Urkunde des *Magdeburger Staatsarchivs* [*Erfurt* XLVII nr. 95]).
T. d. Gutele Slichern 1407 S. 90.
- Heller, Heler, Hellel, Hellii m.** (*Heller* steht in Parallele zum bibl. *Hillel*; *Richter* 12,18; vgl. S. 81. 84. 85).
1389—1392 S. 71. 75.
von *Breslau* 1381 S. 61.
— — 1392 S. 76.
— *Magdeburg* 1375 S. 49; s. *Br.* siehe *Fidel*, *Isak*.
— *Schweidnitz* 1389 S. 73.
S. d. siehe *Slaman*.
Michel siehe *Michel*.
Meister 1397—1416 S. 81 und Anm. 4. 84. 87; s. *Fr.* siehe *Cefia*; s. *S.* siehe *Abraham vom Hayn*, *Fidel*, *Mordechei*, *Mosze*.
- Hellin w.** (= *Koseform* zu *Ella* mit *h*-Anlaut). (1389) S. 71 Anm. 5.
Fr., seit 1380 *W. d. Josef* von *Königsberg* 1376—1380 S. 38 Anm. 9. 52. (58). 63 Anm. 1.
- Hemlin w.** (= *Koseform* zu *Emma* mit *h*-Anlaut).
Fr. d. Yoselin von *Mühlhausen* 1407 S. 92.
- Hillike w.** (*Koseform* zu *Hille*, einer *Kurzform* zu *Hildegunde*; vgl. *Reichert* S. 31 nr. 13).
T. d. Loser von *Liegnitz*, *Fr. d. Zacharias*, 1383 S. 63 Anm. 13.
- Hilling m.** (Vgl. den Namen *Helling* bei *Reichert* S. 53).
Eidam d. Peszlin von *Bamberg* 1368 S. 34; s. *S.* siehe *Fromman*.
- Hofelib, Hoveleib, Hovelip, Hoveilyb m.**
von *Arnstadt* 1357—1374 S. 22. 23. 24. 28. 36. 41. 42. 47.
- Hönelyn, Hunlin, Hunlyn m.** (?)
von *Striegau*, *Schwager* d. *Froudel*, 1365 bis 1367 S. 30. 31. 32 und Anm. 5.
- Hoschel, Hoschil m.** (?)
S. d. Meisters 1370—1372 S. 35. 40. 45 Anm. 8. 71; s. *Schwiegermt.* siehe *Tagke*.
- Yehil m.**
siehe *Michil*.
- Ytil m.** (Entweder = *Ithiel*; vgl. *Zunz* S. 21; oder = *Itel* [*Eitel*?]; vgl. *Zunz* S. 55 und *Itel Reding* im *Personenverzeichnis* von *Schillers* „*Wilhelm Tell*“).
Heller 1392 S. 77.
- Iliachym m.** (= *Eljakim*, bibl. Name; vgl. 2 *Könige* 18,18).
1372 S. 39.
- Isaac, Ysaac, Ysaack, Isac, Isag, Ysag, Isak m.**
1376 S. 53.
von *Polen* 1375 S. 51.
— *Kahla* 1382 S. 60; s. *Eidam* siehe *Fidel*.
— *Kassel*, *S. d. Gnenchin*, 1398 S. 82.
— *Dornburg* 1357 S. 21.
— *Freiburg a. U.* 1398—1399 S. 75. 83. 85.
— *Halle*, *Meister*, 1388 S. 69.
— — 1389 S. 71.
— *Heringen*, s. *W.*, 1365 S. 28.
— *Langensalza* 1370—1407 S. 35. 40. 45. 50. 53. 56. 57. 61. 63. 72. 75. 88. 92; s. *Fr.* siehe *Bela*.

Isaac usw.

von Langensalza der Junge 1392—1406
S. 77. 88.

— Liegnitz 1360/63 S. 25; s. *Schwager*
siehe Leser.

— —, S. d. siehe Jacob.

— Magdeburg 1359—1366 S. 24. 25. 28.
30. 31; s. *S.* siehe Mosze.

— —, *Br. d. Fridel* 1375 S. 49; s. *Fr.*
1376—1389 S. 54. 72.

— — (1375) S. 50 Anm. 8.

— Mühlhausen, *Br. d. Leontin*, 1403 S. 87.

— — 1404 S. 87.

— Neuenburg = I von Freiburg.

Sachse 1383 S. 64.

von Sangerhausen, Fleischhauer 1357 bis
1389 S. 22. 23. 24. 34. 35. 41. 46. 50.

53. 55. 57. 71; s. *S.* siehe Gumprecht;
s. *Eidam* siehe Endegud.

— Werde 1377—1392 S. 54. 59. 65. 71.
74. 78.

S. d. Zschorne von Liegnitz 1372—1389
S. 42. 48. 56. 58 Anm. 1. 59. 65. 71.

— — David von Arnstadt 1389—1407
S. (71). 77 Anm. 3. 78. 80. 82. 84.
86. 88. 90.

— — Dobrusche, Meisterin, 1389—1392
S. 71. 74. 78.

— — Gotschalk von Mühlhausen 1406
S. 88.

— — Josef von Dornburg 1365 S. 27.

— — Loser von Dornburg 1398 S. 83;
s. *Brudersohn* siehe Loser.

— — Meyer von Osterode 1375—1389
S. 50 und Anm. 8. 61. 72; s. *Fr.*
siehe Mynne; s. *Stiefschw.* siehe
Hanna, Meriam.

— — Merkel von Pilsen 1365—1375 S. 29.
39. 44. 50.

— — Smaria 1389 S. 67.

Eidam d. Kalman von Langensalza 1368
S. 33; s. *Fr.* siehe Bela.

carnifex = I. von Sangerhausen.

Yseekin, Yseekin w. (Frau des Isak).

von Altenburg 1404 S. 87; ihr *S.* siehe Juda.

— Magdeburg siehe Isak.

Ysrahel m.

1377 S. 54.

Ysrahel m.

von Merseburg 1383 S. 65.

Sachse 1389 S. 71.

Jachand w. (Vom mhd. jächant, einem
Edelsteine; vgl. Salfeld S. 399).

von Sangerhausen 1357 S. 23.

**Jacob, Jacobus, Jacof, Jacoff, Jekil,
Kophel m.**

1336 S. 43 Anm. 6; s. *Fr.* siehe Jutta.

von Alba Aqua = J. von Weisswasser.

— Bamberg 1380—1392 S. 59. 63. 64. 65
Anm. 9. 72. 75. 76; s. *T.* siehe Bela.

— Böhmen 1370—1383 S. 35. 40. 44.
50. 51. 59. 66.

— Prag 1366 S. 31; s. *Schwägerin* ebenda.

— Kelbra 1365—1380. 1381—1382 S. 28.
45. 47. 52. 54. 56. 58. 60. 61.

— Culm, Meister; s. *S.* siehe Mosze;
s. *W.* siehe Suze.

— Tannroda 1399 S. 85.

— Gotha 1383—1392 S. 64. 68. 72. 75. 77.

— Greussen 1357—1376 S. 23. 27. 36.
42. 47. 52. 54; s. *Fr.* siehe Schön-
frau.

— Lüneburg 1383 S. 61.

— Meiningen 1357 S. 23.

— Nordhausen 1394—1399 S. 78. 80. 82. 86.

— Rudolstadt Fleischhauer 1357—1370
S. 22. 25. 28. 32. 35. 36. 42.

— Saalfeld 1357—1376 S. 22. 23. 24. 27.
36. 38. 42. 47. 52. 53; s. *W.* 1380
S. 58.

— Schmalkalden 1375 S. 52.

— Schweinfurt 1357—1365 S. 22. 24. 29.
30; s. *Schwiegermt.* 1365 S. 29.

— Weida 1357 S. 22; s. *T.* siehe Mynna;
s. *Br.* siehe Juda.

— Weimar, Meister, 1393 S. 75.

— Weissenfels 1375—1376 S. 49. 50. 52.
54. 55; s. *Schw.* siehe Slabe.

— Weisswasser (Alba Aqua) 1365 S. 29;
s. *W.* 1376—1379 S. 53. 57.

— Werde 1389 S. 72.

— Würzburg, *Eidam* d. Tocke von Nürn-
berg, 1398—1406 S. 75. 83. 84. 88.

Jacob usw.

- S. d. David von Arnstadt 1374—1407 S. 48 und Anm. 4. 59. 71. 77. 79. 80. 82. 84. 85. 86. 90; s. S. siehe Natan, Sema.
— — Vivelman von Nordhausen 1406 bis 1407 S. 87. 90.
— — Isak von Liegnitz 1398—1399 S. 76. 83. 84.
— — Schalom von Braunau 1392—1398 S. 76. 83.
Neylip, S. d. Salman von Schmalkalden, 1375—1380 S. 52. 54. 56. 58; s. W. siehe Ester.

Fleischhauer = J. von Rudolstadt.
Schulmeister 1365 S. 29 Anm. 3.

Janke w. (?)

1365 S. 29.

Jersam m.

siehe Gerson.

Jodelin m.

siehe Juda.

Johelin, Johelyn m. (= Joël, bibl. Name).

von Ulm, *Eidam* d. Richeza von Weida, 1359—1371 S. 24. 29. 35. 38. 40. 44. 50.

Jona, Jonas, Yonas m. (Bibl. Name).

von Ranis 1379 S. 57.
Br. d. Froydel von Breslau 1365. 1381 bis 1392 S. 29. 60. 71. 75. 76.
Schente siehe Gente.

Jordan m. (Vom Flussnamen hergeleitet und gräcisiert).

von Sachsen 1365 S. 31.

Jozelin, Joseb, Josep, Josef, Joseph, Joselin, Yoselin m.

von Bayreuth, Fleischhauer, 1360/63 bis 1399 S. 25. 29 und Anm. 2. 36. 43. 48. 51. 54. 57. 59. 65. 71. 74. 78. 80. 82. 85. 86 Anm. 7; s. S. 1398 S. 82; s. T. 1399 S. 85.
— Bamberg 1365 S. 28.
— Böhmen, *Schwager* d. Judenmeisters Smohel, 1360/63 S. 26.
— Köthen 1383 S. 62.
— Königsberg 1359—1379 S. 23. 28. 36. 38 Anm. 9. 42. 47. 51. 52. 54. 56;

Jozelin usw.

s. *Fr.* siehe Hellin; s. *Kinder* siehe Fifus, Gutrad. Leontin, Samuel.

- Tennstedt 1389 S. 73.
— Dornburg 1357—1379 S. 22. 25. 26. 27. 36. 42. 47. 51. 53. 56; s. W. siehe Rachel; s. S. siehe Isak, Oszer; s. *Eidam* siehe Juda.
— Eger 1359 S. 23.
— Heldrungen; s. S. 1389 S. 71.
— Mühlhausen 1372. 1373—1375 S. 39. 44. 45 Anm. 3. 46. 52.
— — 1406. 1407 S. 88. 92. s. *Fr.* siehe Hemlin.
— Rotenburg 1374—1376 S. 49. 51. 53; s. S. siehe Michel.
— Ulm = Johelin v. U. vgl. S. 38 Anm. 10.
S. d. Gnenchin von Kassel; s. *Fr.* 1398 S. 82.
— — Isak von Osterode 1389 S. 72 Anm. 1.
— — Lauwe von Hersfeld 1384 S. 67.
— — Merkel von Pilsen 1365 S. 29.

carnifex = J. von Bayreuth.

Jossua, Josue m.

1377 S. 54.
von Cölleda 1360 S. 24; s. *Fr.* ebenda; vgl. S. 33.
S. d. Meisterin Dobrische 1383—1386 S. 66. 68.

Juda, Judas, Jodelin, Jodelyn m.

von Breslau 1360/63—1365 S. 25. 28. 30. 43. 48.
— Langensalza 1357/59 S. 23; s. *Fr.* siehe Framan.
S. d. Yseckin von Altenburg 1404 S. 87.
Eidam d. Josef von Dornburg 1365 S. 27.
Bruder d. Jacob von Weida 1357—1360 S. 22. 24. 29 Anm. 4.

Judemel m. (?)

Diener d. Loser 1389 S. 72.

Jutta, Jutte, Judeche w. (Vgl. Salfeld S. 400).

Fr. d. Kophel 1348—1349 S. 43 Anm. 6. (63).
T. d. Brune von Hameln 1407 S. 91.
— — Gente 1398 S. 83.

- Lazarus m.**
siehe Leser.
- Lakus, Lakusch, Lancus m.** (Ein Erklärungsversuch bei Reichert S. 123).
von Brünn 1363—1366 S. 26. 27. 31. 41. 47; s. *W.* siehe Malka; s. *S.* siehe Zacharias; s. *Eidam* siehe Sedil.
- Lame w. (?)**
Schw. d. Scholem Hase 1372 S. 31 Anm. 1.
- Lea w.**
1389 S. 71; ihr *Eidam* siehe Ascher.
1392 S. 75.
von Brünn 1383 S. 65.
Schw. d. Ychil Heller 1407 S. 91.
- Lebelang, Lebelange m.** (Salfeld S. 401; vgl. Lebegeterne bei Reichert S. 144).
1378 S. 55; s. *Fr.* und s. *S.* ebenda.
1379—1380 S. 56. 58 und Anm. 1.
von Gotha 1383—1407 S. 64. 71. 74. 77. 80. 81. 85. 86 Anm. 10. 89. 90; s. *T.* siehe Rachel.
— Saalfeld 1357—1376. 1383—1389 S. 22. 25. 28. 31. 36. 42. 48. 51. 54. 59 Anm. 3. 61. 72.
— Weida 1372 S. 41. 46 Anm. 4.
- Lezelin m.**
siehe Leser.
- Lelyge w.** (= Lilia).
Schwiegermt. d. Moses Schwab von Mühlhausen 1383 S. 61.
- Lemelin, Lemlin, Lemlyn, Lemmelin m.**
(= Lambert [glänzend im Land]; vgl. Salfeld S. 402).
1380 S. 58.
von Koburg 1364—1366 S. 26. 29. 32. 39. 40. 41. 46. 50. 55. 57; s. *Fr.* siehe Sana; s. *S.* siehe Sanvel.
S. d. Sanvel von Koburg 1377—1407 S. 55. 90.
- Leontin, Läutin, Leothén, Leutin, Leuwintin m.**
von Mühlhausen 1403—1407 S. 87. 88. 90; s. *Stiefmt.* siehe Bone; s. *Fr.* siehe Richoza; s. *T.* siehe Lucia; s. *Br.* siehe Isak.
S. d. Josef von Königsberg 1376—1383 S. 38 Anm. 9. 52. 63.
- Leser, Lazarus, Lezelin, Lozer, Loszer, Loszir, Loser, Losir m.** (Abkürzungen vom bibl. Elieser; vgl. Genesis 15,2).
1407 S. 92; s. *Fr.* siehe Bela.
von Polen = L. von Liegnitz; vgl. S. 37 Anm. 6.
— Culm 1398—1399 S. 76. 83. 84. 86.
— Dornburg zum Kreyenberg 1379—1380 S. 53. 58.
— — *W.* d. siehe Rachel; s. *S.* siehe Gumprecht.
— Heldrungen 1380 S. 59.
— Liegnitz 1365—1392 (Erwähnt in Erf. Ukb. II nr. 667 urd 989, 3, 9, 22) S. 28. 32. 33. 35. 37 und Anm. 6. 40. 44. 48. 50. 51. 52. 53. 56. 57. 59. 63. 71. 75. 76; s. *Mt.* 1365 S. 28; s. *Fr.* 1367—1370 S. 33. 35; s. *T.* siehe Hillike; s. *Br.* 1365 S. 28 und siehe Smohel; s. *Schwestern* 1365 S. 28.
— Magdeburg 1371—1376 S. 39. 41. 46. 50. 53.
— Nachod, s. *W.* 1365 S. 27; ihre *S.* siehe Hase, Samson.
— Saalfeld 1389 S. 73.
— Sachsen 1383 S. 66 Anm. 2.
S. d. Adelkind von Dornburg 1357—1370. 1371—1392 (Bekannt aus Cod. dipl. Sax. reg. I B. I nr. 193 [1386]) S. 21. 24. 26 und Anm. 6. 27. 33. 36. 37. 40. 43. 44. 48. 50. 51. 53. 55. (56). 57. 65 Anm. 7. 71. 74. 78. 91; s. *W.* siehe Ester; s. *S.* 1377 S. 55.
— — *Br.* von Gumprecht und Isak, *Söhnen* Losers von Dornburg, 1398—1399 S. 83. 85.
Br. d. Sanvel und Symon von Dornburg = *S.* d. Adelkind.
Schwager d. Isak von Liegnitz 1360/63 S. 25.
David *S.* d. siehe David.
Diener d. siehe Judemel.
- Lewu, Lauwe, Lewe m.** (= der Löwe).
von Hersfeld 1380—1383 S. 57. 65; s. *S.* siehe Josef.

- Libecke, Libeke, Lybeke, Lybike, Lubeceze w.**
(= Liba; vgl. Salfeld S. 402).
1389 S. 72.
von Merseburg, W., 1366—1373 S. 31 und
Anm. 2. 33. 37. 43. 48. 49; ihr
Eidam siehe Kana.
- Liberman, Lyberman, Lipman, Lypman m.**
1360/63 S. 24.
von Bayreuth 1370 S. 36.
— Heldrunen 1398 S. 83.
Eidam d. Meyer von Salsfeld 1386—1389
S. 73 und Anm. 1.
Judenmeister 1367 S. 32. 35. 37 Anm. 6;
s. *Fr.*, s. *Erben* 1367 S. 32.
- Libonge, Lybonge, Lybeoge m.** (Vom mhd.
liub; vgl. Lybing bei Reichert S. 54
und den Judennamen Liebing bei
Kracauer S. 1007).
1365 S. 30. 31.
von Arnstadt 1357 S. 22. 25 Anm. 1.
Eidam d. Fifelin von Saalfeld 1357—1366
S. 22. 24. 27. 30; s. *Eidam* siehe
Natan.
- Lubeceze w.** (Vgl. slavisch Lubka).
siehe Libecke.
- Lucia, Lücke w.**
T. d. Leontin von Mühlhausen 1403—1407
S. 87. 88. 90.
- Lulla w.** (Koseform zu Ludowica).
von Pilsen 1389 S. 72.
- Mathassia, Mathias m.** (= Mattitjahu, bibl.
Name; vgl. 1 Chron. 15, 18).
von Berga (?) 1378—1380 S. 55. 57. 58
Anm. 1. 59. 66 Anm. 1; s. *Fr.* 1378
S. 55.
- Magnus m.**
1407 S. 92; s. *Fr.* siehe Mynne.
- Malka w.** (= Königin (hbr.); vgl. den bibl.
Namen Milka Genesis 11,29 und dieses
Verzeichnis unter Keyserinne).
Fr., 1370 W. d. Lakus von Brünn, 1363
bis 1370 S. 26. 36 und Anm. 1.
- Hanna, Manno, Menchen, Mennechen,
Mennechin m.** (Vgl. Salfeld S. 403).
. . . 1357 S. 22 Anm. 5.
- Manna usw.**
von Allendorf 1367—1368 S. 33. 34;
s. *Erben* 1367 S. 33.
— Hessen 1365 S. 28.
— Mühlhausen 1363—1365 S. 26. 29. 30.
S. d. Abraham von Fulda 1357 S. 21.
- Meyer, Meyger, Meygir m.** (Spätjüdischer
Name, mit dem hebr. Verb *ôr* =
leuchten zusammenhängend).
von Salsfeld 1386—1399 (Bekannt aus Cod.
dipl. Sax. reg. I B. I nr. 193 [1386]
und Erf. Ukb. II nr. 989,26 [1388])
S. 68. 71. 74. 76. 79. 81. 84. 85;
s. *Fr.* siehe Alke.
— Arnstadt 1357—1372 S. 22. 25. 28.
36. 42; s. S. 1375 S. 52.
— —, S. d. siehe Michael.
— Osterode 1363—1380 S. 26. 28. 31.
36. 43. 48. 50. 51. 53. 56. 58; s. S.
siehe Isak; s. *Eidam* 1365 S. 28.
S. d. Abraham von Heldrunen 1365 bis
1379 S. 29. 35. 42. 48. 51. 54. 56.
59 Anm. 3; s. *Fr.* siehe Suzze.
— — Guta von Nürnberg 1365—1383
S. 29. 30. 33. 35. 37 und Anm. 4. 62.
Eidam d. siehe Liberman.
d. alte; s. *Fr.* 1389 S. 71.
- Meymelin, Memmelin w.** (= Mama; vgl.
Salfeld S. 404).
von Wertheim 1398—1399 S. 76. 83. 84;
ihr S. siehe Mosze.
- Meitin, Meytin w.** (Vom mhd. maget; vgl.
Salfeld S. 404).
1406 S. 89.
von Mühlhausen 1404 S. 87; ihr S. siehe
David.
- Melenceze, Milniez w.** (Vom slav. mily, böhm.
mileneč, lieb, angenehm; Mitteilung
von Herrn Professor Dr. Brückner).
1398—1399 S. 83. 84.
- Menchen u. ä.**
siehe Manna.
- Merkel, Merkil m.** (= Markwart; vgl. Bäh-
nisch, Die deutschen Personennamen
S. 26).
von Altenburg 1367 S. 32.

Merkel usw.

— Pilsen 1365. 1367—1381 (Bekannt aus Erf. Ukb. II nr. 989, 4, 9. [1381]) S. 29. 31. 32 und Anm. 5. 33. 35. 39. 44. 49. 51. 53. 57. 59 Anm. 9; s. *W.* 1383—1389 S. 64. 71; s. *S.* siehe Isak, Josef; s. *Eidam* siehe Baruch.

Meriam, Merian, Meryem w. (= Mirjam, Maria).

von Gotha, *Schwiegermt.* d. Sanvel 1406 S. 88. 92.

T. d. Salman von Schmalkalden 1398 bis 1410 (Bekannt aus Arnstädter Ukb. nr. 278. 279 [1410]) S. 81. 84. 87. 88. 90; ihre *Schwägerin* siehe Froude. *Stiefschw.* d. Isak, d. *S.* d. Meyer von Osterode 1383 S. 61.

Merlin, Mellin w. (= Margarete nach Reichert S. 32 und 34/35; vgl. dagegen Salfelds Erklärung S. 404).

Fr. d. Vivus von Nordhausen 1398 S. 76. 83.

Merloba (?)

von Merseburg 1372 S. 39.

Michael, Ychil, Michahel, Mychahel, Michel, Michil m.

von Kelbra, s. *W.* 1383 S. 65.

Keszelborn 1367—[1374] S. 33. 34. 35. 40 Anm. 11. 45; s. *Erben* 1367—1368 S. 33. 34.

von Ellrich 1388—1389 S. 69. 71; s. *S.* siehe Vivelman.

— Gotha 1381 S. 60. 66; s. *Fr.* siehe Bela.

— Magdeburg 1389—1392 S. 72. 74.

— Neustadt 1388—1392 S. 69. 75.

— Nordhausen 1392—1399 S. 74. 79. 81. 84. 85; s. *S.* siehe Vivelman.

— Würzburg 1389 S. 73.

S. d. Heller Koch, 1389—1407 S. 71. 74. 79. 83. 84. 85. 91.

— — Josef von Rothenburg 1374 S. 49.

— — Meyer von Arnstadt 1376. 1381 bis 1382 (52). 53. 60. 61.

— — Natan von Bamberg [1350] S. 43 Anm. 6.

Heller; s. *Schw.* siehe Lea.

Vorsänger 1366—1370 S. 31. 35. 40. 44. 50; s. *Erben* 1372 S. 40.

Michael usw.

Schreiber; s. *Fr.* 1365 S. 28.

Myne, Mynna, Mynne w. (= Minna).

von Cölleda 1367 S. 33; vgl. S. 24.

— Saalfeld 1365—1375 S. 28. 36. 42. 47. 52.

— — Magnus 1407 S. 92.

T. d. Jacob von Weida 1357 S. 22.

Mordocheus, Morche, Mordach, Mordachei, Mordachey, Mordachy, Mordech, Mordoche, Mordocheus m.

1379 S. 56.

1398 S. 80.

S. d. Golda, *W.* d. Ebrusch von Braunau, 1373—1380 S. 38 Anm. 1. 44. 50. 52. 53. 57. 59. 65.

— — Meister Heller 1398—1399 S. 81. 84. 86 Anm. 3. 88.

— — Rachel von Magdeburg 1373/1374 bis 1384 (Genannt in einer Quittung vom 19. März 1381 [München Reichsarchiv, Hochstift Würzburg, Juden fasc. 3 Quittungen, nach den Wassermannschen Literalien im Gesamtarchiv d. deutschen Juden Berlin Bd. I S. 281]) S. 45. 50. 55. 56.

Mosze, Mosche, Moschman, Moysche, Moyses, Mysehye m.

von Arnstadt 1399—1434 (Genannt in den Erfurter Schuldbriefen des Magdeburger Staatsarchivs: Erfurt XLVII nr. 41—47. 49. 51—58. 60—65. 67 [1419—1434]) S. 80. 86. 88; s. *Fr.* siehe Fromut; s. *S.* siehe Isak.

— Augsburg 1375—1380 S. 52. 56. 59.

— Eisenach 1402 S. 81. 87.

— Eschwege, *Eidam* de Sara von Duderstadt, 1365 S. 27.

— Freiburg a. U. 1370—1388 S. 35. 40. 41. 45. 51. 53. 58. 64.

— Fritzlar 1406—1407 S. 88. 91. 92.

— Guben, Koch, 1369 S. 73.

— Halle 1399 S. 86.

— Mühlhausen 1389—1407 S. 71. 89. 91.

— — i. Elsass (Schwab v. M.) 1383 bis 1386 (Bekannt aus Cod. dipl. Sax. reg. I. B. I nr. 193 [1386]) S. 61. 66; s. *Schwiegermt.* siehe Lelyge.

Mosze usw.

- Neuenburg = M. von Freiburg.
- Nordhausen 1396—1399 S. 79. 81. 84.
- Nürnberg 1383 S. 57. 65.
- Remda 1398—1399 S. 80. 86.
- Windsheim 1389 S. 72.
- S. d. Abraham von Breslau 1383—1407 S. 63. 90.
- — Tockin von Nürnberg 1388—1399 S. 75. 83. 84.
- — Elias 1407—[1408] (Vielleicht identisch mit Mose, S. d. Elias von Duderstadt im Arnstädter Ukb. [nr. 275; 1408]) S. 91.
- — Froydel 1389—1406 S. 81. 85. 87.
- — Meister Heller 1398—1406 S. 81. 84. 87.
- — Isak von Magdeburg 1365. S. 28.
- — Jacob von Culm, d. Meisters, 1398 S. 83.
- — Memmelin von Wertheim 1388 S. 76. 83.
- — Sara von Nordhausen 1374 S. 49.
- Eidam* d. Guta von Nürnberg, *Schwager* d. Sara, 1365—1386 S. 29. 37. 43. 48. 54.
- Schwager* d. Gentin 1398 S. 83.
- s. S. Elias siehe Elias.
- Schwab = M. von Mülhausen i. Elsass.
- Secher 1392 S. 77 Anm. 7.

Morche

siehe Mordacheus.

Nachman, Nachym m. (Späthebräisch; vgl. den bibl. Namen Nachamani in Nehemia 7,7).

- von Braunau; s. W. siehe Kusicza.
- Liegnitz 1381 (Erwähnt in einer Quittung vom 21. März 1381; vgl. Mordacheus) S. 42 Anm. 8.
- W. d. 1373/1374—1375 S. 46. 52.
- hinter dem Paradies 1379 S. 57.

Naylip, Nalib, Neylib, Neylip, Neylipp, Nelip m. (?)

- Schmalkalden; s. S. siehe Salman.
- Jacob siehe Jacob N; s. Fr. (W.) siehe Ester.

Natan, Nathan m. (Kurzform zu Nathaniel, bibl. Name; vgl. 2 Sam. 7,2).

- von Bamberg; s. S. siehe Michel.
- Heiligenstein 1382 S. 61.
- Mühlhausen 1383—1392 S. 65 71. 74. 77; s. S. 1389 S. 71.
- S. d. Jacob von Arnstadt 1392—1407 S. 77. 90.
- Eidam* d. Lybonge 1357—1366 S. 22. 27. 30.

Ogie, Ogye w. (Vgl. Salfeld S. 407).

- von Duderstadt 1367—1375 S. 33. 39. 40. 45. 50. 53; ihr Br. siehe Samson von Nordhausen.
- zum Schiffe = von Duderstadt.

Oszer, Osser m.

siehe Ascher.

Rachel, Rachael, Rachilin, Rechel, Rechel, Rechlyn w.

- von Halle 1365 S. 28.
- Magdeburg 1372—1381 (Erwähnt in einer Quittung von 19. März 1381; vgl. Mordacheus) S. 39. 45. 50. 51. 55. 56. 58; ihr S. siehe Mordechei.
- Fr. d. Loser von Dornburg, *Mt.* d. Gumprecht, 1385—1398 (Bekannt aus Erf. Ukb. II nr. 989,15 [1385]) S. (81).
- W. d. Abraham von Braunau 1372 S. 39.
- — Josef von Dornburg 1380 S. 58. 66.
- T. d. Fridel Slaman 1398—1407 S. 79. 85. (87). 90.
- — Lebelang von Gotha 1407 S. 90.
- T. d. siehe Pyre.

Eidam d. siehe Smaria.

- in der Krautgasse 1389 S. 72.
- zu den Weinreben = R. von Magdeburg.

Rebecka, Rafele, Rebecke, Refake, Rybecke, Ryfka, Ryfke, Rifeca, Rifeke, Rylfeke, Ryffeka, Riffika, Ryfela, Riffel w.

- von Magdeburg 1382 S. 60.
- Liegnitz 1372—1375 S. 36. 42. 47. 48. 51.

Rebecka usw.

- Weissenfels, *W.* d. Samson von Braunau, 1372 S. 39.
Fr. seit 1383 *W.* d. Judenmeisters Elias von Braunau, 1370—1398 (Bekannt aus Erf. Ukb. II nr. 667. 701. 761. 792 [1371—1377]) S. 36. 56. 65. 71 Anm. 2. 74. 77 Anm. 8. 78. 80. 86 Anm. 8.
— d. Schalim von Braunau 1366—1367 S. 31. 32.
T. d. Rose 1366 S. 32.
Schw. d. Scholem Hase von Braunau 1372 S. 31 Anm. 1.

Rebis (?)

Samson 1392 S. 75.

Richeza, Richeze, Rieza, Ryecheza, Ryecheze,

- Ryse w.** (Salfeld S. 411).
von Heiligenstadt 1365—1375 S. 29. 36. 42. 45. 47. 52.
— Weida 1371 S. 29. 38 und Anm. 9; ihr *Eidam* siehe Joselin.
Fr. d. Leontin von Mühlhausen 1407 S. 90. am Sande (super arena) 1383 S. 64.

Ryse w.

siehe Richeza.

Rosa, Rose w.

- 1366 S. 32; ihre *T.* siehe Rebecka.
1389—1392 S. 71. 74; ihre *Schwiegert.* 1389 S. 71.
von Arnstadt 1383. 1392 S. 65. 77 Anm. 5.
— Liegnitz 1366 S. 30; ihr *S.* siehe Abraham; ihre *T.* 1366 S. 30.

Ruben m.

S. d. Isak von Osterode 1389 S. 72 Anm. 1.

Sadia, Sadya, Sadyas, Sedil, Czadia, Zadian,

- Zecadia, Zecadian m.** (Saadja, spätjüdischer Name; vgl. Zunz S. 20).
1376—1383 S. 53. 64.
1379—1380 S. 56. 58.
1392 S. 76.
von Wien 1381—1398 (Erwähnt in einer Quittung vom 21. März 1381 [München Reichsarchiv, Hochstift Würzburg, Juden Fasz. 3 Quittungen] Abschrift

Sadia usw.

Wassermanns im Gesamtarchiv der deutschen Juden, Berlin) S. 72. 75. 76. 81; s. S. 1389 S. 72; s. *Enkel* 1398 S. 81.

Eidam des Lakus 1363—1366. 1371—1386 S. 26. 27. 31. 38. 39. 41. 47. 50; s. *Fr.* siehe Bakol.

Salde w. (Vom mhd. *saelde*; vgl. Salfeld S. 413).
1399 S. 84.

Salomon, Salamon, Salman, Salmeln, Salmon, Schalam, Schalan, Schalim, Schalum, Scholem, Slaman m.

- von Arnstadt 1383 S. 61.
— Braunau 1366—1380 (Bekannt aus Erf. Ukb. II nr. 666. 667. 701 [1371—1373]) S. 31. 32. 35. 37 Anm. 6. 38 und Anm. 10. 40. 44. 50. 51. 53. 56. 59; s. *Fr.* siehe Rebecka.
— — 1381 S. 38 Anm. 1.
— Hersfeld 1380 S. 57.
— Ilmenau 1398 S. 76.
— Mühlhausen 1398—1399 S. 82. 84; s. *S.* siehe Abraham.
— Schmalkalden siehe A., *S.* d. Nalib v. *S.*
— Schmalkalden; s. *S.* siehe Granam; s. *T.* siehe Meriam.
— Wasungen 1357 S. 22.
— Weinheim 1407 S. 92.
— Windsheim 1389 S. 72.
S. d. Zcacheus 1407 S. 91.
— — Golde, *W.* d. Ebrusch von Braunau 1373—1377 S. 38 Anm. 1. 44. 50.
— — Hellil 1407 S. 90.
— — Nalib von Schmalkalden 1360/63—1392 (Bekannt aus Erf. Ukb. II nr. 989,15 [1385]) S. 25. 28. 36. 42. 47. 51. 54. 56. 58. 65. 71. 74. 77; s. *S.* siehe Jacob.
— — Natan von Heiligenstein 1382 S. 61.
— — Judenmeister Samson von Halle 1398. 1404. S. (82). 87.
Eidam d. Gentin 1389—1406 S. (71). 82. 85. 86. 88.
Fridel siehe Fridel.
Hase von Braunau 1372 S. 31 Anm. 1; s. *Schw.* siehe Lame, Rebecka.

Salomon usw.

- Secher 1375—1383 S. 51. 53. 58. 64.
Wiez 1407 S. 92.
S. d. siehe Jacob.
senior = S. von Braunau; s. S. siehe
Ebrusch.
junior 1379—1380 S. 56. 58; vgl. S. 37
Anm. 6.

Samson, Samsam, Sampson, Symson m.
1360/63 S. 25.

- 1366 S. 31.
1367 S. 33.
1375 S. 50.
von Braunau, s. W. siehe Rebecka.
— Cassel 1368—1372 S. 34. 35. 40. 45.
— Duderstadt 1365—1384 (Bekannt aus
Erf. Ukb. II nr. 989,11 [1384]) S. 29.
35. 40. 46. 50. 53. 56. 58; s. *Fr.*
siehe Sara; s. S. 1372—74 S. 40.
46; siehe auch Elias.
— Gotha, Hochmeister, 1382 S. 60 und
ebenda Anm. 4.
— Halle, Meister, 1385—1398 (Bekannt
aus Erf. Ukb. II nr. 913. 914. 989,27
[1385—1388]) S. 64. 69. 71. (74).
80; s. *Fr.* siehe Ester; s. S. siehe
David, Salman.
— Nordhausen 1371—1372 S. 39. 40. 45.
Anm. 14.
— Weissensee 1375. 1395—1399. S. 52.
78. 79. 80. 82. 84. 86 Anm. 4;
vgl. S. 60 Anm. 4.
— — Judenmeister 1406—1407 S. 60
Anm. 4.
S. d. Lazarus von Nachod 1365 S. 27.
Rebis siehe Rebis.

**Samuel, Samuwel, Sanvel, Sanwel, Se-
newel, Senvel, Smoel, Smohel,
Smol m.**

- von Gotha 1403—1407 S. 87. 88. 90;
s. *Fr.* siehe Guta; s. *Schwiegermt.*
siehe Meriam.
— Liegnitz, *Br.* d. Loser, 1383 S. 63.
— Magdeburg 1373/1374 S. 45. 49.
— — Meister, 1382 S. 60.
S. d. Adelkind von Dornburg 1365—1379
S. 29. 37. 40. 44. 50. 51. (57). 63
Anm. 7; s. *Br.* siehe Loser, Symon.

Samuel usw.

- — Bele, *T.* d. Stolcze, 1407 S. 91.
— — Josef von Königsberg 1372—1389
S. 38 Anm. 9. 42. 47. 52. 62. 63.
71; s. *Schw.* siehe Gutrad.
— — Lemmelin von Koburg 1372—1407
S. 39. 40. 41. 46. 50. 53. 55. 57.
90; s. S. siehe Lemelin.
— — Stolcze von Arnstadt 1380 S. 58.
Kayn 1404—1406 S. 87. 88.
magnus [1350] S. 43 Anm. 6.
magister Judeorum 1360/63 S. 26.

Sara, Czschyre, Zara, Zure, Sira w.

- von Breslau 1365 S. 27.
— Dornburg, vgl. S. 37 Anm. 2.
— Duderstadt 1365 S. 27; ihr *Eidam*
siehe Moyses.
— Nordhausen, *W.* d. Gumpert von Artern,
1374 S. 49; ihr *S.* siehe Mosche.
— Rothenburg 1357/59 S. 23; ihr *S.*
ebenda.
Fr. d. Lemlin von Koburg 1377—1407.
S. 55. 62. 66. 67. 71. (75). 90; ihr
S. siehe Seligman.
— — Samson von Duderstadt 1372—1386
(Bekannt aus Erf. Ukb. II nr. 989,
21, 22 und Cod. dipl. Sax. reg. I. B I
nr. 193 [1386]) S. 40. 46. 62; ihr
S. siehe Elias.
T. d. Tockin 1406 S. 88.
— — Guta von Nürnberg 1365—1374
S. 29. 33. 37. 43. 48; ihr *Schwager*
siehe Moyses.

Skartius m.

- siehe Zacharias.

Schenta, Schente w.

- siehe Gente.

Schonefrouwe, Schonefrowe w. (Wie

- Schonwib bei Reichert S. 121, Zu-
sammensetzung mit mhd. schöne;
vgl. Salfeld S. 413).
1389 S. 71.
Fr. d. Jacob von Greussen 1376 S. 54.
Eidam d. siehe Fifus.

Schornlke u. ä.

- siehe Czerniczsche.

Stolcza, Stolcze w.

Fr., seit 1375 *W.* d. Hofelib von Arnstadt, 1372—1398 S. 41. 47. 51. 53. 57. 61. 62. 74. 77. 80. 86; ihre *T.* 1383 S. 61; siehe auch Bela; ihr *S.* siehe Sanvel.

bei dem Paradiese = *Fr.* d. Hofelib.

Strale w. (Vgl. den männlichen Judennamen Stral bei Kracauer S. 1043). von Bleicherode 1368—1370 S. 34. 35. 41. 46.

Secher, Sacher m. (vgl. Johel der Pessen sun, ist der secher bei Stern. Die isr. Bevölkerung III S. 92 nr. 13).

Mosche siehe Mosche.

Salman siehe Salman.

Sedil m.

siehe Czadia.

Seligman, Selichman, Selickman, Selikman, Selygman m.

von Nordhausen 1359—1360/63 S. 23. 25. *S.* d. Ester, *W.* d. David, *S.* d. Loser 1399 S. 84.

— — Lemlin von Koburg 1377—1383. 1407 S. 55. 62. 90. juvenis 1365 S. 29.

Sema

siehe Symon.

Sendirlin m. (Koseform zu Alexander; vgl. Salfeld S. 412).

1406 S. 87.

von Bamberg 1407 S. 89. 91; s. *Fr.* siehe Gente.

Symon, Sema, Seman m.

von Köln 1407 S. 89. 91. 92; s. *Fr.* siehe Kele.

— Dornburg 1372—1383 S. 40. 44. 50. 51. 53. 55. 56. (57). 59. 63 Anm. 7. 65; s. *Br.* siehe Loser, Samuel.

— Wertheim 1398 S. 82.

V. d. Zcornike 1398 S. 82.

S. d. Abraham Zcornika 1407 S. 89.

— — Jacob von Arnstadt 1392—1407 S. 77. 82. 84. 88. 90.

Schwager d. Meister Elias 1371 S. 39.

Schreiber 1392 S. 75.

im Hospital = *S.* von Dornburg.

Symson

siehe Samson.

Slabe, Slafa, Slafeka, Slauka w. (= slavisch Slawka „berühmt“; Mitteilung von Herrn Professor Dr. Brückner).

von Eisenach 1378—1380 S. 55. 58.

Schw. d. Jacob von Weissenfels 1375 S. 49. 50. 55.

Slayta (?)

von Weimar 1383 S. 64.

Slicher(n), Slycher(s), Slycher(n) (Vom mhd. slīchen?, der Schleicher?).

Gutele siehe Gutele; ihre *T.* siehe Heffo.

Smarja m. (Schemarja; vgl. Mischna Aboth I,10).

1392 S. 77.

1398—1399 S. 76. 83. 84.

1389 S. 67; s. *S.* siehe Abraham, Isak.

Eidam d. Rachilin 1389—1392 S. 72. 74.

Sonichen m. (Koseform zu Sohn; vgl. Reichert S. 121).

S. d. Zcakana von Polen, 1383 S. 62.

Suzze, Suze, Susze w. (= Susanna, mit hebr. schöschan = Lilie zusammenhängend; vgl. Lelyge in diesem Verzeichnis).

Fr. d. Meyer von Heldringen 1372—1374 S. 42. 48.

W. d. Meister Jacob von Culm 1398 S. 83.

Suzeman, Suszeman, Suszman, Susman m.

von Eisenach 1398—1399 S. 75. 83. 84.

— Gotha 1407 S. 92.

S. d. Gerson von Nürnberg 1370—1383 S. 37 Anm. 4. 62 Anm. 11.

— — *W.* von Nördlingen 1357 S. 22.

Weewyn, Wiclyn m. (Werinhardus, nach Stark, Die Kosenamen der Germanen S. 93; vgl. auch die Formen Wecele, Wecele, Wecele in Monum. Erphesfurt. S. 908).

S. d. Golda, *W.* d. Ebrusch von Braunau, 1373—1377 S. 38 Anm. 1.

Wiz m. (= wīz, mhd. weiss).

— siehe Salman.

Wolfelyn m. (Koseform zu Wolf).

— *Eidam* d. Tocke 1389 S. 72.

II. Namenszusätze.

1. Ortschaften und Länder.

- Allendorf** [R.-B. Cassel], Aldendorf.
Mennechin v. 33. (34).
- Alsfeld** [Ober-Hessen], Aylsfelt, Alsfelt.
Alke, *Fr.* d. Meyer v. (81). (90).
Meyer v. 68. 71. 74. 76. 79. 81. 84. 85.
- Altenburg** [Sachsen-Altenburg], Aldenburg.
Kunna v. 44. 51. 57. 59 Anm. 5. 65. 73.
— ihr *S.* 44.
Ysekkin v. 87.
Juda, *S.* d. Ysekkin v. 87.
Merkel v. 32.
- Arnstadt** [Schwarzburg-Sondershausen],
Arnstete.
Bela, *T.* d. Stolze v. (86).. (88). (89). (91).
Cassel v. 21.
David, *S.* d. Cassel v. (21). 24. 29. 37.
43. 48 Anm. 4.
Goteskynd v. 28. (32). (34). 35. 40.
Hanna, *Fr.* d. David v. 48 und Anm. 4.
51. 54. 56. 65. (71). 75.
Hofelib v. 22. 23. 24. 28. 36. 41. 42. 47.
Isak, *S.* d. David v. (71). 77 Anm. 3. 78.
80. 82. 84. 86. 88. 90.
Jakob, *S.* d. David v. (48 Anm. 4). 59.
71. 77. 79. 80. 82. 84. 86. 90.
Lybonge v. 22. 25 Anm. 1.
Meyger v. 22. 25. 28. 36. 42.
— —, *s.* *S.* 52.
Michel, *S.* d. Meyger v. (53). 60. 61.
Mosche v. 80. 86. 88.
Natan, *S.* d. Jacob v. 77. 90.
Rosa v. 65. 77 Anm. 5.
Salman v. 61.
Samuel, *S.* d. Bela v. 91.
Samuel, *S.* d. Stolze v. (58).
Schenta, *W.* v. 28.
Stolze, *W.* d. Hovelib v. (41). (47). (51).
(53). (57). (61). (62). (74). (77). (80).
(86).
Sema, *S.* d. Jacob v. 77. 82. 84. 88. 90.
- Artern** [R.-B. Erfurt].
Sara von Nordhausen, *W.* d. Gumprecht
v. 49.
- Augsburg**, Auspurg, Awespurg.
Mosche v. 52. 56. 59.
- Bayreuth**, Baygir Rythe, Beygerrute.
Joseph carnifex v. (25). 29 und Anm. 2.
(36). (43). (48). (51). (54). (57). (59).
(65). (71). (74). (78). (80). (82). (85).
(86 Anm. 7).
Lipman v. 36.
- Bamberg**, Babinberg.³
Bela, *T.* d. Jacob v. 92.
Peslin v. 34.
Framan v. 25.
Gente, *Fr.* d. Sendirlin v. 89.
Jacob v. 59. 63. 64. 65 Anm. 9. 72. 75. 76.
Joseph v. 28.
Michel, *S.* d. Natan v. 43 Anm. 6.
Sendirlin v. 89. 91.
- Berga** a. E. [Sachsen-Weimar]?, Berge.
Mathias v. (55). (57). 58 Anm. 1. 59. 66
Anm. 1.
- Pilsen** [Böhmen], Pylsen.
Baruch, *Eidam* d. Merkel v. (29). 59. 65.
Isak, *S.* d. Merkel v. (29). (39). (44). (50).
Joseph, *S.* d. Merkel v. (29).
Lulla v. 72.
Merkel v. 29. (31). 32 und Anm. 5. 33. 35.
39. 44. 49. 51. 53. 57. 59 Anm. 9.
— *s.* *W.* 64. 71.
- Plauen** [Kreishauptmannschaft Zwickau],
Plawe.
Gerson v. 23. 25.
- Bleicherode** [R. B. Erfurt], Blicherade,
Blicherode, Blycherode, Blichinrode.
Finke v. 69. 71.
Gumprecht v. 34. 35. (41). (46).
Strale v. 34. 35. 41. 46.
- Böhmen**, Beme, Bemen.
Jacobus v. 35. 40. 44. 50. 51. 59. 66.
Joseph v. 26.
- Polen**, Polan, Polen, Pollen.
Zcakana v. 62.
Czenner v. (71). 73. (74). (77).
— *s.* *Mt.* (71).
Isak v. 51.
Loser v. = L. von Liegnitz.
Sonichen, *S.* d. Zcakana v. (62).

Prag, Praga, Prage.

Schornike v. 36. 42. 47. (52).
Jakob v. 31.

Braunau [Böhmen], Brunnow, Brunow,
Brunowe.

Kusitz, *W.* d. Nachmann v. 39.
Ebrusch, *S.* d. Schalam, senior v. (37
Anm. 6). (63). (65).
Elyas, Judenmeister v. (22). (36). (38).
(39). (52). (56).
Golda, *W.* d. Ebrusch v. 38 u. Anm. 1.
(44). (50). (52). (53). (57). (65). (73).
Golde, *T.* d. Hanne v. (43).
Hanna v. 30. 36. 43. 48. 51.
Hase v., *Eidam* d. Libyke v. Merseburg,
31. 33. 49.
Hase, *S.* d. Hanne v. (36). (43). 54.
Jacob, *S.* d. Schalom v. (76). (83).
Lame, *Schw.* d. Scholem Hase v. (31 Anm. 1).
Mordechai, *S.* d. Golde v. (38 Anm. 1).
(44). (50). (52). (53). (57). (59).
Rechel *W.* d. Abraham v. 39.
Rybecke von Weissenfels, *W.* d. Samson v. 39.
Ryfeke, *W.* d. Judenmeister Elias v. (36).
(56). (65). (71 Anm. 2). (74). (77 Anm.
8). (78). 80.
Riffel, *Schw.* d. Scholem Hase v. (13 Anm. 1).
Ryffela, *Fr.* d. Schalim v. (31). (32).
Schalam senior v. 31. 32. 35. 37 Anm. 6. 38
und Anm. 10. 40. 44. 50. 51. 53. 56. 59.
Schalim v. 38 Anm. 1.
Schalum v. (38 Anm. 1).
Scholem Hase v. 31 Anm. 1.
Schalam, *S.* d. Golde v. (38 Anm. 1) (44). 50.
Weewyn oder Wiclyn, *S.* d. Golde v. (38
Anm. 1).

Braunschweig, Brunswick, Brunswig.

Hase v. 54. 58. 65.

Breslau, Bresla, Breslaw.

Abraham v., *Br.* d. Froydel (63). (68). (72).
(74). (80). (81). (85). (86). (87). (88). (90).
Froydel v. 21 und Anm. 5. (22). (25). (28).
29. (30). 32. (36). (43 und Anm. 6). (48).
(51). (54). (56). (57). (59). 63. (65).
Heller v. 61.
Heller v. 76.
Jonas, *Br.* d. Froydel v. (29). (60). (71).
(75). (76).

Breslau usw.

Jodelin v. 25. 28. 30. 43. 48.
Mosze, *S.* d. Abraham v. (63). (90).
Sara v. 27.

Brünn [Mähren], Brunne.

Lakus v. (26). (27). 31. 41. (47).
Lea v. 65.
Malka, *Fr.* d. Lakus v. (26). (36 und Anm. 1).

Bunzlau [R. B. Liegnitz] Bomsla.

Abraham v. 66.

Kahla [Sachsen-Altenburg], Cale.

Isak v. 60.

Cassel, Casla, Kasla, Casle, Kassla.

Gnenchin v. 81. 84.
Isak, *S.* d. Gnenchin v. 82.
Josef, d. *S.* d. Gnenchin v., s. *Fr.* 82.
Symson v. 34. 35. 40. 45.

Kelbra [R.-B. Merseburg].

Jacob v. 28. 45. 47. 52. 54. 56. 58. 60. 61.
Michel v., s. *W.* 65.

Kesselborn [Lage nicht nachweisbar], Kes-
selborn, Kessilborn.

Michahel 33. 34. 35. 40 Anm. 11. 45.

Koburg [Sachsen-Koburg], Kobürg.

Lemelin v. 26. 29. 32. (39). (40). 46. (50).
(55). (57).
Lemelin, *S.* d. Sanvel v. (55). (90).
Sanvel, *S.* d. Lemelin v. 39. 40. 41. 46.
(50). (53). (55). (57). (90).
Sara, *W.* d. Lemelin v. (55). (62). (66). (67).
(71). (75). (90).
Seligman, *S.* d. Lemelin v. (55). (62). (90).

Cöthen [Sachsen-Anhalt], Kothen.

Josef v. 62.

Kölleda [R.-B. Merseburg], Collede.

Josue v. 24.
Mynna v. 33.

Cöln, Colne, Kolne.

Kele, *Fr.* d. Simon v. 91.
Meister David v. (89). 92.
Simon v. 89. 91. 92.

Königsberg [Sachsen-Koburg], Kongesberg,
Kongesperg, Kongisperg.

Vifus, *S.* d. Josef v. 52. 63.
Gutrad, *Schw.* d. Sanvel v. 71. 77.

Königsberg usw.

Hellin, *Fr.* d. Josef v. 52. 58. 63 Anm. 1.
Joseph v. 23. 28. 36. 38 Anm. 9. 42. 47.
51. 52. 54. 56.
Leontin, *S.* d. Josef v. (52). 63.
Sanvel, *S.* d. Josef v. (42). (47). (52). 62.
63. 71.

Cranow [Lage nicht nachweisbar].

Abraham v. 25.

Culm [Bezeichnung für eine grössere Zahl mitteldeutscher Örtlichkeiten, darum unbestimmbar], Kulmene.

Leser v. 76. 83. 84. 86.
Mosze, *S.* d. Meister Jacob v. 83.
Suze, *W.* d. Meister Jacob v. 83.

Zwickau, Czwickow.

Abraham v. 60.

Tannroda [Sachsen-Weimar], Tanrode.

Hanna v. 91.
Jacob v. 85.

Tennstedt [R.-B. Erfurt], Tenstete.

Josef v. 73.

Dornburg [Sachsen-Weimar], Dornborg, Dorneborg, Dorneburg.

Adelkind v. 21. 24. 29. (33). 36. 43.
Ascher, *S.* d. Josef v. 59. 65.
Ester, *W.* d. Loser v. (80). (86). (91).
Gumprecht, *S.* d. Loser v. 63. (76). (77).
(79). (80). 81. (85). (86 Anm. 2).
Isak v. 21.
Isak, *S.* d. Joseph v. (27).
Isak, *S.* d. Loser v. 83.
Joseph v. 22. 25. 26. 27. 36. 42. 47. 51.
53. 56. 58.
Leser zum Kreyenberg v. 53. 58.
Loser, *S.* d. Adelkind v. 21. (24). 26 und
Anm. 6. 27. 33. 36. 37. 40. (43). 44.
48. 50. 51. 53. (55). (56). 57. 71. 74.
78. 91.
Loser, *S.* d. *Br.* d. Gumprecht und Isak
v. (83). (85).
Loser, *Br.* d. Sanvel und Symon v. = L.,
S. d. Adelkind.
Rachel, *Fr.* d. Loser v. 81.
Rachel, *W.* d. Josef v. 58. 66.

Dornburg usw.

Sara v., vgl. *S.* 37 Anm. 2.
Senvel, *S.* d. Adelkind v. (29). 37. 40. 44.
50. 51. (57). 63 Anm. 7.
Symon v. 40. 44. 50. 51. 53. (55). 56. (57).
(59). 63 Anm. 7. 65.

Duderstadt [R.-B. Hildesheim], Tuterstad, Tudirstat.

Elias, *S.* d. Samson v. (62). (71). 75. 77.
Ogye v. 33. 39. 40. 45. (50). (53).
Samson v. 29. 35. 40. 46. 50. 53. 56. 58.
Sara v. 27.
Sara, *W.* d. Samson v. (62).

Eger [Böhmen], Egere.

Joseph v. 23.

Eisenach [Sachsen-Weimar], Ysenach.

Gotschalk, der Jüngere v. 61.
Mosze v. 81. 87.
Slabe v. 55. 58.
Suszman v. 75. (83). (84).

Eisloben [R.-B. Merseburg], Isleyben, Yslei bin, Yssleiben.

Elchanan v. 39. 56. 58. 64.

Ellrich [R.-B. Erfurt], Elrich.

Vivus, *S.* d. Michel v. 69. 71.
Michel v. 69. 71.

Eschwege [R.-B. Cassel], Eschenewe[ge].

Moyses v. 27.

Fladungen [Unterfranken].

Bela, *Fr.* d. David v. 62.
David v. 62.

Frelburg a. U. [früher Neuenburg genannt, R.-B. Merseburg], Nuenburg, Num- burg, Nuwenburg, Nuwenbürg, Nuwinborg.

Isak v. 75. 83. 85.
Moyses v. 35. 40. 41. 45. 51. 53. 58. (64).

Fritzlar [R.-B. Cassel], Firezlar, Friczschlar.

Mosze v. 88. 91. 92.

Fulda [R.-B. Cassel], Fulde.

Abraham v. 21. 24.
Menchen, *S.* d. Abraham v. (21).

Gera [Reuss].

Abraham v. 23. 25.

Glätz [R.-B. Breslau], Glacz.

Abraham v. 57.

Gotha [Sachsen-Koburg], Gatha, Gota.

Bela, *Fr. d. Michel* v. 66.

David, *S. d. Hase* v. 65. 71. (74).

Fidel v. 83. 85.

Guta, *Fr. d. Sanvel* v. 90.

Heczheim v. 56. 58. 72.

Jacob v. 64. 68. 72. 75. 77.

Lebelang v. 64. 71. 74. 77. 80. (81). 85.

86 Anm. 10. (89). 90.

Meriam, *Schwiegerm.* d. Sanvel v. 88. 92.

Michel v. 60. 66.

Rachel, *T. d. Lebelang* v. 90.

Sanvel, v. 87. 88. 90.

Samson, Hochmeister v. 60.

Suzman v. 92.

Göttingen, Gotingen.

Heczym v. 72.

Grossen [Schwarzburg-Sondershausen],

Gruzzen, Grösen, Grüzen, Gruscen,

Grösen, Grusen.

Jacob v. 23. 27. 36. 42. 47. 52. 54.

Guben [R.-B. Frankfurt a. O.], Gobin.

Mosze, Koch v. 73.

vom Hayn [Unbestimmbare Ortsbezeichnung].

Abraham, *S. d. Magister Heler* v. 85. 87.

Halle a. d. Saale.

Abraham v. 86.

Achym v. 22.

Bela v. 79.

David, *S. d. Meister Samson* v. (64). (78).

(80). (82).

Elias, Schreiber v. (28). (36). (42). (47).

(48). 51. (56). (59). 65.

Ester, *Fr. d. Meister Samson* v. 64. (82).

Gnadia v. 61.

Isak Meister v. 69.

Isak v. 71.

Mosze v. 86.

Rechlyn v. 28.

Halle usw.

Meister Samson v. 64 Anm. 2. 69. 71. 74. (80.)

Schalam, *S. d. Meister Samson* v. (82). 87.

Hameln [R.-B. Hannover], Hamel, Hamyl.

Brüne v. 88. 91. 92.

Jutta, *T. d. Brüne* v. 91.

Heiligenstadt [R.-B. Erfurt], Heylgenstad,

Heyligenstat, Heylingestad.

Richcza v. 29. 36. 42. 45. 47. (52).

Heiligenstein [Sachsen-Weimar], Helgin-

stan.

Natan v. 61.

Schalam, *S. d. Natan* v. (61).

Heldrunge [R.-B. Merseburg], Helderunge,

Helderungen.

Abraham v. 29.

Josef, *S. d.*, v. 71.

Leser v. 59.

Liberman v. 83.

Meyer, *S. d. Abraham* v. (29). 35. 42. 48.

51. 54. 56. 59 Anm. 3.

Suzze, *Fr. d. Meyer* v. (42). (48).

Heringen [R.-B. Merseburg].

Ansel v. 25.

Isak v., *s. W.* 28.

Hersfeld [R.-B. Cassel], Hersfelde, Hers-

feldia.

Josef, *S. d. Lauwe* v. 67.

Lauwe v. 57. 65.

Schalim v. 57.

Hessen.

Manna v. 28.

Hildburghausen [Sachsen-Meiningen], Hil-

pergehusen.

Gotschalk, Schreiber, v. 33. (36). (42).

— — *s. W.* (57). (58).

Ilmenau [Sachsen-Weimar], Ylmen.

Schalam v. 76.

Jena [Sachsen-Weimar], Yene, Jene, Jhene.

Abegail, *T. d. Bela* v. 82. 84.

Bela v. 78. 82. 84.

Pichna v. 60. 72. 83. 85.

Zacharias v. 72.

Viol, *T. d. Bela* v. 78. (80). (86). (88). (91).

- Langensalza** [früher Salza genannt, R.-B. Erfurt], Salza, Zalza.
Kalman v. 33. 34.
Vivelman v. 87. 88. 89.
Framan, *Fr.* d. Juda v. (23).
Gente, *Fr.* d. Vivelman v. 89.
Gutele, *Fr.* d. Kalman v. (33).
Isak v. 35. 40. 45. 50. 53. 56. 57. 61. 63. 72. 75. 88. 92.
— d. Junge v. 77. 88.
Juda v. 23.
- Lauingen** [Schwaben und Neuburg], Logingen.
Tircze v. 75. (83). (84).
Gutrad v. 75. (83). (84).
- Lepzig, Lipczk.**
Aftalion v. 92.
- Liegnitz, Legenicz, Legenycz, Logonicz.**
Abraham, *S.* d. Rose v. (30).
Czschorne v. 42. 48. 52. 54. 56. 74.
Hillike, *T.* d. Loser v. 63 Anm. 13.
Isak v. 25.
Isak, *S.* d. Czschorne v. (42). (48). 56. 58 Anm. 1. 59. 65. 71.
Jakob, *S.* d. Isak v. 76. 83. 84.
Loser v. 28. (31). 32. 33. 35. 37 und Anm. 6. 40. 44. (47). 50. (51). (52). (53). (56). (57). 59. 63. 71. 75. 76.
Nachman v. (42 Anm. 8).
Rifeke v. 36 Anm. 6. 42. 47. 48. (51).
Rose v. 30.
Sanvel v. (63).
- Löwenberg** [R.-B. Liegnitz], Lewinberg.
Zacharias, *S.* d. Lakus v. 34. (38). (39). (41). (47). (51). (53). (56). (58). (64). (67). (68). (71). (75).
Ester, *W.* d. Zacharias v. (77). (80). (83). (84). (86). (90).
- Lüben** [R.-B. Liegnitz?], Lipen.
Zcorneka v. 31.
- Lüneburg, Luneborg.**
Jacob v. 61.
- Magdeburg, Meydeborg, Meidebürg, Meideburg, Meydeburg, Meigedeburg.**
Kayn v. 28.
- Magdeburg usw.**
Drasana v. 40. 45. 66. 67. (75). 77. 81. 85. 87.
Elchanan v. 51. (53).
Fridel v. 49. (69).
Heller, *Br.* d. Fridel v. 49.
Isak v. 24. 25. 28. 30. 31.
Isak v. 50 Anm. 8. 54.
Isak, *Br.* d. Fridel, v. 49.
— s. *Fr.* 54. 72.
Loser v. 39. 41. 46. 50. (53).
Michel v. 72. 74.
Mordechei, *S.* d. Rachel v. (45). (50). (55). (56).
Moyses, *S.* d. Isak v. (28).
Rachel v. 39. 45. 50. 51. 55. (56). (58).
Rybeke v. 60.
Smol v. 45. 49.
Meister Samuel v. 60.
- Meiningen, Meyningen.**
Jacob v. 23.
- Merseburg, Merseborg, Mersebürg.**
Bezalel v. 61.
Ysrahel v. 65.
Lybike v. 31 und Anm. 2. 33. 37. 43. 48. 49.
Merloba v. 39.
- Mülhausen i. E., Molhusen.**
Mosze v. 61. (68).
- Mühlhausen i. Th.** [R.-B. Erfurt], Molhusen, Molhusin, Mülhusen.
Abraham v. 82. 84. (86).
David, *S.* d. Meytin v. 87.
Elchanan, *Eidam* d. Lybike v. Merseburg, v. 31. 33.
Hemlin, *Fr.* d. Joselin v. 92.
Isak, *Br.* d. Leontin v. 87.
Isak v. 87.
Isak, *S.* d. Gotschalk v. 88.
Joseph v. 39. 44. 45 Anm. 3. 46. 52.
Josef v. 88. 92.
Leontin v. 87. 88. 90.
Lucia, *T.* d. Leontin v. 87. 88. 90.
Menechin v. 26. 29. 30.
Meytin v. 87.
Mosze v. 71. 89. 91.
Natan v. 65. 71. 74. 77.
Richeza, *Fr.* d. Leontin 90.
Schalom v. 82. 84.

Nachod [Böhmen], Nachot.

Hase, *S. d. Lazarus v.* (27).

Lazarus v., *s. W.* 27.

Samson, *S. d. Lazarus v.* (27).

Neuenburg siehe Freiburg a. U.

Neustadt a. Orla [Sachsen-Weimar], Nova Civitas, Nuenstad, Nuwenstad.

Vivis v. 25. 27 und Anm. 3. 30. 31. 36. 41. 47. 52.

Gomprecht v. 75. 76.

Michel v. 69. 75.

Nordhausen [R.-B. Erfurt], Northusen, Northusin.

Aaron v. 44.

Anshelmus v. 31.

Peszelin v. 83. 84.

Kuno, *S. d. Anselm v.* 28. (31). 35. 36. 41. 46.

Elias, *S. d. Samson v.* (45).

Ester v. 91.

Fifus v. 76. 83. 84.

Fifus, *S. d. Michel v.* (81). 84. 87. 89.

Hase v. 77.

Jacob v. 78. 80. 82. 86.

Jacob, *S. d. Vivelman v.* 87. 90.

Michel v. 74. 79. 81. 84. 85.

Mosze v. 79. 81. 84.

Mosze, *S. d. Sara v.* 49.

Samson v. 39. 40. 45 Anm. 14.

Sara, *W. d. Gumpert v. Artern, v.* 49.

Selikman v. 23. 25.

Nördlingen [Schwaben und Neuburg], Nordelingin.

Suszman, *S. d. W. v.* (22).

W. v. 22.

Nova Civitas siehe Neustadt.

Nürnberg, Noremberg, Nornberg.

Brunow v. 35.

Tagke v. (75). (77). 79. 84. 85.

Gerson v. 33. 37 und Anm. 4. 40. 44. 46. (50). (53). (56). (58). (62).

Guta v. 24. 29. 30.

Meyer, *S. d. Guta v.* 30. 33. 35. 37 und Anm. 4. 62.

Mosze v. 57. 65.

Mosze, *S. d. Tockin v.* (75). (83). (84).

Nürnberg usw.

Sara, *T. d. Guta v.* 37. 43. 48.

Susman, *S. d. Gerson v.* (37 Anm. 4). (62).

Osterode [R.-B. Hildesheim], Osterade, Osterrade, Ostirrade.

Bynhes v. 50.

Hanna, *Stiefschw. d. Isak v.* (61).

Isak, *S. d. Meyer v.* 50 und Anm. 8. 61. 72.

Josef, *S. d. Isak v.* 72 Anm. 1.

Meyger v. 26. 28. 31. 36. 43. 48. 50. 51. 53. 56. 58.

Meriam, *Stiefschw. d. Isak v.* (61).

Ruben, *S. d. Isak v.* 72 Anm. 1.

Querfurt [R.-B. Merseburg], Quernforte.

Aaron v. 54. 56. 58. 64. 71.

Ranis [R.-B. Erfurt].

Kalman v. 57. 58.

Jona v. 57.

Remda siehe Stadtrenda.

Rotenburg [R.-B. Cassel], Rodenburg, Rotenburg, Rottinburg.

Josef v. 49. 51. 53.

Michel, *S. d. Josef v.* 49.

Sara v. 23.

Rudolstadt [Schwarzburg-Rudolstadt], Rudolfstad.

Gotlyb v. 22. 25.

— *s. W.* (28).

Jacob carnifex v. 22. (25). (28). (32). (35). (36). (42).

Saalfeld [Sachsen-Meiningen], Salveld, Salvfelt, Salvelt.

Aaron v. 87. 88.

Aaron, *S. d. Tocke v.* 82.

Abraham v. 60. 65. 71. (74). (80). (82). 85. 86. (88). (89).

Zcorna, *Mt. d. Abraham v.* 65. (71). (85).

Tagke v. 57. 82.

Fyfelin v. 22. 24. (30). 32.

Gnanne, *Schw. d. Abraham v.* (82). 84.

Saalfeld usw.

Jacobus v. 22. 23. 24. 27. 36. 38. 42. 47.
52. 53.
— — s. *W.* 58.
Lebelang v. 22. 25. 28. 31. 36. 42. 48.
(51). (54). (59 Anm. 3). 61. (72).
Loser v. 73.
Mynna v. 28. 36. 42. 47. (52).
Oszer v. 52. 54.
Oszer v. 83. 84.
Sema, *S.* d. Abraham v. (89).

Sachsen.

Isak v. 64.
Ysrahel v. 71.
Jordan v. 31.
Loser v. 66 Anm. 2.

Salza siehe Langensalza.

Sangerhausen [R.-B. Merseburg], Sangir-
husen.

Isak carnifex v. 22. (23). (24). (34). (35).
(41). (46). (50). (53). (55). (57). (66). (71).
Jachand v. 23.

Schmalkalden [R.-B. Cassel], Smakhalden,
Smalkalden, Smalkaldin.

Ester, *W.* d. Jacob Neilib, *S.* d. Salman
v. (65). (71). (74).
Granam, *S.* d. Salman v. (71). (80). (81).
(84). (86). 87.
— — — — s. *Fr.* 88.

Jacob v. 52.
Jacob Neylib, *S.* d. Salman v. 52. 54.
56. 58.
Meriam, *T.* d. Salman v. (81). (84). 87.
88. 90.
Salman, *S.* d. Nalib v. 25. 28. 36. 42. 47.
51. 54. 56. 58. 65. 71. 74. 77.

Schwab(en).

Abraham 26. 27.
Moses 61. 68.

Schweidnitz [R.-B. Breslau], Swidenicz.

Heller v. 73.

Schweinfurt [Unterfranken], Swinford,

Swinfort, Swinsfort.

Jacobus v. 22. 24. 29. 30.

Stadt-Ilm [Sachsen-Rudolstadt], Ylmene.

Abraham v. 88. 89.
Bela, *Fr.* d. Abraham v. 89.

Stadtremda [Sachsen-Weimar], Remde.

Mosze v. 80. 86.

Striegau [R.-B. Breslau], Stregan.

Hönelyn v. (30). (31). 32 und Anm. 5.

Ulm, Olmene, Ulmen.

Fidel v. 75.
Johelin (oder Joselin) v. 24. 29. 35. 38.
40. 44. 50.

Wasungen [Sachsen-Meiningen].

Salmon v. 22.

Welda [Sachsen-Weimar], Wida, Wyda.

Jacobus v. 22.
Juda v. (22). 24. 29 Anm. 4.
Lebelang v. 41. 46 Anm. 4.
Mynne, *T.* d. Jacobus v. (22).
Richeza v. 29. 38 und Anm. 9.

Wemar, Wimar, Wymar.

Zorna v. 80. 82. 84.
David v. 67.
Meister Jacob v. 75.
Slayta v. 64.

Weinheim [Bz. Mannheim], Wynheim.

Salman v. 92.

Weissenfels [R.-B. Merseburg], Wiszenfels,

Wiszenfelsch, Wiszinfels, Wissenfels-
Jacob v. 49. 50. 52. 54. 55.
Rybecke v., *W.* d. Samson v. Braunau 39.
Slabe, *Schw.* d. Jacob v. 49. 50. (55).

Weissensee [R.-B. Erfurt], Wyszense, Wis-
senze, Wyszense.

Aaron v. 49. 52. 60. 72. 75. 77.
Samson v. 52. 78. 79. 80. 82. 84. 86 Anm. 4.
Samson, Judenmeister v. 60 Anm. 4.

Weisswasser [in Böhmen; Lage unbestimm-
bar], Alba Aqua, Wiswazzer.

Jacob v. 29.
— s. *W.* 53. 57.

Werde, Werdere [Unbestimmbare Orts-
bezeichnung].

Abraham v. 83.
Isak v. 54. 59. 65. 71. 74. 78.

Werde usw.

Jacob v. 72.

Wertheim [Bz. Mannheim], Wertheym.

Meimelin v. 76 83. 84.

Mosze. S. d. Meimelin v. 76. 83.

Simon v. 82.

Westfale(n), Westefeling.

Gumprecht 73.

Wiehe [R.-B. Merseburg].

Calman v. 43 Anm. 6.

Wien, Vyne, W^oyne, Wyne.

Zadian v. 72. 75. 76. 81.

Windsheim [Mittelfranken], Winsheym.

Mosze v. 72.

Salman v. 72.

Würzburg [Unterfranken], Werczeborg,

Werczeburg, Wirzeborg.

Bela v. 27.

Jacob v. 75. 83. 84. 88.

Michel v. 73.

2. Berufe und Titel.

Buchbinder, buchbynder.

Gumprecht 1398—1399 S. 83. 84.

Koch.

Michel Heller 1389—1407 S. 71. 74. 79.

83. 84. (85). (91).

Mosze von Guben 1369 S. 73.

Diener.

Fromud, bei Fifelin von Saalfeld, 1357 S. 23.

Judemel, bei Loser, 1389 S. 72.

domina.

Daviden 77. 78.

Fleischer, carnifex, fleischhouwir, fleischhouwer.

Endegud, *Eidam* d. Isak, 1398—1399 S. 76. 79. 82. 84. 85.

Gumprecht, S. d. Isak, 1383—1399 S. 66. 82.

Gumprecht 1389—1407 S. 73. 90.

Isak von Sangerhausen 1357—1389 S. 22.

23. 24. 34. 35. 41. 46. 50. 53. 55. 57. 71.

Jacob von Rudolstadt 1357—1370 S. 22.

25. 28. 32. 35. 36. 42.

Joseph von Bayreuth 1360—1399 S. 25.

29 und Anm. 2. 36. 43. 48. 51. 54.

57. 59. 65. 71. 74. 78. 80. 82. 85.

86 Anm. 7.

Hebamme, obstitrix.

Hanna 1365 S. 28.

Hochmeister, hocmestir.

Symson von Gotha 1382 S. 60 Anm. 4.

Meister, magister Judeorum.

S. 27. 30.

d. alte Meisterin S. 85.

David von Cöln 1406. 1407 S. 89. 92.

Dobrische 1372—1392 S. 42. 47. 51. 54.

57. 58. 66. 68. 71. 74.

Elyas von Braunau 1357—1377 S. 22. 36.

38. 39. 52.

Freudel von Breslau 1357—1367. 1367 bis

1385 S. 21 und Anm. 5. 22. (25). (29).

(30). (32). (36). (43 und Anm. 6). (48).

(51). (54). (56). (57). (59). (63). (65).

Heller 1397—1406 S. 81 und Anm. 4.

84. 87.

Isak v. Halle 1388 S. 69.

Jacob v. Culm; s. S. siehe Mosze.

— — —; s. W. siehe Suze.

Jacob v. Weimar 1393 S. 75.

Liberman 1367 S. 32. 35. 37 Anm. 6.

Samson v. Halle 1385—1398 S. 64 und

Anm. 2. 69. 71. 74. 78. 80.

Samson v. Weissensee 1406—1407 S. 60

Anm. 4.

Smohel zwischen 1360/63 S. 26.

Samuel v. Magdeburg 1382 S. 60.

Sänger, vorsanger, vorsenger, cantor.

S. 33.

Fyal 1389 S. 72.

Michahel 1366—1377 S. 31. 35. 40. 44. 50.

Schreiber, scriptor, scriber.

Bela 1406 S. 88.
Elyas v. Halle 1365—1383 S. 28. 36. 42.
47. 48. 51. 54. 56. 59. 65.
Gotschalk v. Hildburghausen 1367—1374
S. 33. 36. 42. 47.
— — — s. *W.* 1379—1380 S. 57. (58).
Gumprecht 1398—1399 S. 79. 85.

Schreiber usw.

Michahel, s. *Fr.* 1365 S. 28.
Symon 1392 S. 75.

Schulmeister, schulemeyster, magister scole.

1380 S. 58.
Jacob 1360 S. 29 Anm. 3.

Schüler, scolares.

S. 27. 30.

B. Die Stadt Erfurt.

I. Tore.

Crampendor, Cramphinthor 31 Anm. 2.
kegin Kreyenbergis tore 90.
valva curie pretorii, thor an dez rathuses
hofe 39 Anm. 13. 44. 50. 53. 59.
65. 76. 90.

II. Gewässer.

aqua 59. 65.
born, fons 43. 73 Anm. 6. 80. 86. 89. 90. 91.
Gera 23. 24. 25. 26 und Anm. 4. 32. 42.
47. 58. 59. 65. 76. 79. 85. 90.
grosse Gera 91 Anm. 3.

III. Wege.

Gänge, Wege und Stege:
ambitus retro scolas 32.
oberster gang, der da get von marstalle uf
iz kornhus 33.
gang von czwen fuszen bie (kegin) dem
borne 43. 90.
Krautstege (Crutsteyn) 55. 90.
langer steyn in sende Martinspfarre 31
Anm. 2.
Transviam 76.
supra Geram 65.
weg vorne biz hindene an dy grossin Gera
91 Anm. 3.
Gassen und Strassen:
platea C . . . 46.
Cleyngasse 38.

Krautgasse (die heutige Kreuzgasse), Cruk-
gasse, Crukasse, Crukasse, Crut-
gasse, Crutgasse, Crutgasse 34. 35.
41. 46 und Anm. 2. 58. 64. 67. 68.
72. 77.

Judengasse (die heutige Rathausgasse),
Judingasse 79. 80. 85.

platea Michaelis (die heutige Michaelis-
strasse), platea Michahelis oder
Mychahelis 35. 40. 45. 76.

Plätze:

Fischmarkt, strata seu forum piscium,
visschemarkt 31 Anm. 2.

IV. Gebäude.

1. Öffentliche Gebäude.

Kirchen:

St. Benedict 91.
St. Georg 91.
St. Michael 26. 33 Anm. 5. 76. 90.

Hospital:

Martinshospital (intra muros) 31 Anm. 2.
43 Anm. 6. 59. 65 Anm. 11.

Gebäude des Rates:

Kornhaus, kornhus 33 und Anm. 5.
fab[rica] 55.
Marstall, maristallus, marstallus, morstallus
31 Anm. 2. 33. 36. 56. 66. 68. 78.
Rathaus, curia pretorii, pretorium, rathous
31 Anm. 2. 39 und Anm. 13. 44. 50.
79. 85. 90.
Wage, domus libre, wage 31. 86. 91.

Gebäude und Besitz der Juden-
gemeinde:

- Abortanlage, gemach, necessarium 90. 91
und Anm. 3.
Kaltes Bad, domus bodelli, frigidum bal-
neum 25. 28. 37 und Anm. 6. 44.
48. 52. 57. 59. 66. 68. 73. 80. 86. 89.
Backhaus, pistrinum 89. 91.
Tanzhaus, domus tripudialis, tanzhuys
37 Anm. 6. 68. 73. 80. 86. 89.
Fleischbänke, macella 66 und Anm. 3. 77.
Frauenshule, frouwinschule 90.
Friedhof, cimiterium, cymiterium 58. 64.
68. 73. 89.
Grund und Boden eines früheren Hauses;
area circa fontem; area apud Johannem
Kreginberge; wuste hovestad 68. 73.
80. 86. 89.
Synagoge, schule, scola, scolae 23. 25. 28.
32. 37 und Anm. 6. 44. 48. 52. 56.
57. 59. 65. 66. 68. 73. 78. 79.
80. 81. 82. 85. 86. 89. 90. 91 und
Anm. 3.

2. Private Gebäude und Grundstücke.

- d(omus) in der Crukgasse apud Abe-
lesem sita siehe zum Rosenkranz.
d. acialis siehe Creyenberg, eckhus,
Schule.
d. sub ambitu retro scolas siehe Schule.
d. super oder supra aquam 59. 65.
ad asinos siehe zu den Eseln.
d. dicti Asschers [S. d. Josef von
Königsberg] 65.
d. Hartungi de Batilstete 76.
d. ad Paradisum; bie dem Para-
dyse; una curia, que quondam fuit
dicti Trümstorffis circa Parady-
sum; d. Trümsdorff 51. 53. 58
Anm. 4. 62.
d. prope Paradisum 77.
d. (huz) zu dem Paradise 38 und
Anm. 9. 39. 41. 47. 73.
retro Paradisum 57.
d. parva 58.
d. parva Syffrid siehe Kesselborn.

- due d. annexae site in acie ex opposito
ecclesie s. Benedicti 91.
d. et c(uria) penes Cristanum Pfeffer-
kucheler 41. 46.
d. magistri Phi . . . ti 22.
d., due d., ex opposito pistrini Jude-
orum 89. 91.
d. zcu deme Blafuse [Blaufuchs] 66.
flecke byz an den born 43. 73 Anm. 6.
d. bie dem borne 90.
d. an dem gange kegin dem borne 90.
Porta celi siehe Himmelspforte.
früheres Brauhaus siehe Trummesdorf.
edificium apud pretorium siehe Tor.
d., alia d., d. (plur.) Burgelini, Her-
manni Borgeln, in der Krutzgasse
in domo domine Burgeln 41. 46.
50. 53. 57. 58. 64.
d., ubi cantor inhabitavit 33.
d. uf dem grossen Kelre [auf dem grossen
Keller] 91.
kemenate und ähnliches siehe Creyen-
berg, Trummstorff.
d. Siffridi Kesselborn; Kessilbornis
hus 39. 45. 50. 58. 60. 79. 85.
parva d. eiusdem Syffrid [Kesselborn]
39. 45.
d. Syffridi Kesselborn penes (ad)
Lateram; d. zu dem Lateram 32. 40.
45. 58. 64. 65. 68.
metelete hussen in der Cleyn gasse siehe
Trummstorff.
c., que quondam fuit dicte Kopelin
(vorher c. iuxta hospitem quondam
Theoderici Mureri et quondam Michels
filii Natan de Babinberg und d. oym
Mychahel vorsengers genannt, siehe
dies) 43 Anm. 6. 63.
c. retro curiam dicte Kopelin sita 63
und Anm. 11.
d. oym Th. Kobürg 41. 46.
d. consulum 58. 59. 64.
d. consulum prope falvam siehe Tor.
area apud Johannem Kreginberge
siehe Gebäude und Besitz der Juden-
gemeinde.
c. nuncupata der Kreyginberg [Krähen-
berg] 66. 67.

- d. acialis *kegin Kreyenbergis tore* 90.
d. apud Johannem Kreyenberge 89. 91.
czum Kreyenberge; d. domine
Kreygenbergen 53. 58.
d. Johannis Creyenbergen, dicti
Kreyenbergis 58. 64.
d. in der Crutgasze 68. 77. siehe
auch Abeleser, Bürgel, Wenczem.
d. bie den Crutsteyn [der heutige
Kreuzsand] 90; vgl. auch Rosenkranz.
d. Trumsdorffis 52. 54. 58.
daz mete le hussen in der Cleyngasse hin-
dir Trummestorffe mit der
kemenaten, do Jacob von Salveld
inne wanet; Haus des Jacob von
Salveld; inferior d. Trummis-
dorffis (früheres Brauhaus) 38
und Anm. 9. 53.
kemenata Trummestorffis 38. 52. 53.
d. bie dem thore; d. bye dem thore
an dez rathuses hofe; edificium apud
pretorium, ad, prope valvam; d. con-
sulum prope falvam; d. prope valvam
curie pretorii 39. 44. 50. 53. 59. 65.
76. 90.
e chhus, daz da liet *kegin Jacobis huse*
von Arnstete; una d. acialis apud
Fridil sita 79. 85. 89.
d. acialis *kegin Kreyenbergis tore*
siehe Kreyenberg.
d. acialis sita retro scolas siehe Schule.
d. olym Elye scriptoris; d., quam olym
Elias scriptor inhabitabat 36. 42.
47. 51.
d. zu den Eseln, ad Asinos 31. 51. 64.
d., quam prius Ester vidua [des Zacha-
rias von Löwenberg] inhabitabat 90.
estuarium 24.
ad valvam und ähnliches siehe Tor.
c. olym Fifelín de Salveld; d., quam
oly m Fifelín inhabitabat; d., quam
[Lybonge] cum Fifelín . . inhabitabat
(später c. circa dictum Loser genannt,
siehe dies) 30. 32.
d., quam olym Froudel inhabitat 30.
d. ex opposito Froydels; una d. in
opposito Froydils 56. 76.
d. predicti Froydels 48.
gemach siehe Gebäude und Besitz der
Judengemeinde.
d. in acie apud Geram; d. supra Geram
42. 47. 58. 65.
una d. super Geram 59. 65.
d. super Geram retro scolas siehe Schule.
magna nova d. penes Geram 25. 26
Anm. 4.
nova d. longa circa Geram 24.
tercia d. apud Geram illarum octo do-
mum 26.
quarta d. de Gera 23.
quinta d. de(a) Gera 23. 32.
d. Gotiskint 91.
super Harena (am Sande) 64.
d. Hasen; d. quondam Hasen et Gol-
din sororis sui 48. 57.
c., d. zu der Hemelpforten, Hymel-
pforten, die Hemelpforte, zu der
Hemelpforten u. ä.; curia ad Portam
Celi 37 und Anm. 4. 38. 40. 44. 46.
50. 53. 56. 58. 62. 77. 89. 91.
una c. circa Porta Celi sita 62.
c. zcu deme Hallündern [zum Hollun-
der] 66.
d. hospitalis [ein dem Martinshospital
gehöriges Haus] 59. 65.
c. iuxta hospitalem quondam Theo-
derici Mureri (später c., que quondam
fuit dicte Kopelin und d. olym Mycha-
hel vorsengers genannt, siehe dies)
43 Anm. 6.
d., quam Hunlyn sororius Froudlini in-
habitabat 31.
d. Ysackis 54.
d. penes Isak de Meydeburg 31.
d. Ysac de Werde 78.
d. domine Isenachen 53.
d. et instita quondam Th. de Isenache
circa sanctum Michaelem 26.
d. quondam Theoderici de Ysenache 55.
c., que fuit dez von Ysenache by der
Hemilphorten sita 62.
hus Jacobis von Arnstete 79. 85.
Haus des Jacob von Salveld siehe
Trummestorff.
d., quam inhabitavit ante annum Jacobus
de Swinford 30.

- d. quondam *Jacobi de Wiszenfelsch et Slaben eius sororis* 55.
- d., quam *Jodelin de Breslaw inhabitavit; d. olym Jodelyns de Bieslaw* 30. 43. 48.
- d. quondam *Johelyn de Olmene* 44. 50.
- d. *Johannis de Lapide* siehe d. ad *Nigrum Runcinum*.
- d., ubi quondam *Lacusch morabatur* 41. 47.
- d. zu dem *Lateram* siehe *Kesselborn*.
- c., quam olym *magister Liberman Judeorum inhabitavit* 35.
- d. ex opposito *domus libre, que Lybonge inhabitabat, siehe Wage*.
- c. circa dictum *Losser sita* (früher c. olym *Fifelin de Salvelt* genannt, siehe dies) 63.
- d., quam *Losser habet* 37.
- d. quondam *Losers de Polen* siehe *L. de Legenicz*.
- d. quondam *Lozers de Dornborg* 91.
- d. quondam (oly) *Loseri de Legenicz* (Polen) [das spätere *Tanzhaus*, siehe dies] 37 und Anm. 6. 44. 48. 52. 57. 59.
- d. prope *macella* 77.
- d. apud (prope) *marstallum* 66. 68. 78.
- d. contra *marstallum*, Hof gegenüber dem *Marstall* 31 Anm. 2. 56.
- mettelle *hussen in der Cleyngasse* siehe *Trummestorff*.
- d. *media* zu dem *Schiff* siehe *Schiff*.
- d., ubi *Merkel habitabat* 31.
- d. olym *Michahel vorsengers* (sonst c. iuxta *hospitalem quondam Theoderici Mureri* und c., que quondam *fuit dicte Kopelin* genannt, siehe dies) 40. 44. 50.
- due d. apud *sanctum Michahelem* 90.
- d. prope *sanctum Michahelem* 76.
- d. ex. opposito *ecclesie sancti Michahelis* 90.
- d. zu dem *Moren* (zu dem *Mohren*) 68. *Mühlhof* 38 Anm. 9.
- c. . . quondam *Theoderici Mureri* siehe *Coppelin*.
- d. circa *navim* und ähnliches siehe *Schiff*.
- necessarium* siehe *Gebäude und Besitz der Judengemeinde*.
- d., ubi *Rebecka de Legenicz, Rifeke, inhabitabat* 36. 42. 48.
- d., que dicitur zu dem *Romere* [zum *Römer*] 67.
- d., *Johannis Abeleszers* zu dem *Rosincrancze* [zum *Rosenkranz*]; d. *Abeleszers*; d. in der *Kruggasse* apud *Abelesem sita* 34. 55. 57. 58. 64.
- d. ad *Nigrum Runcinum* [zum schwarzen *Ross*] *Johannis de Lapide* 34.
- d. retro *Nigrum Runcinum dicti Johannis* 34.
- d., ubi *antea Samson morabatur* 31.
- d. prope [Ebrusch] *filium Schalam*s [von *Braunau*] *sita*; d. apud *Schalum de Brunow* 38. 65.
- dimidia, media* d. zu dem *Schiffe*; d. *dicta zu dem Mitilscheffe* 39. 40. 45. 76.
- d. zu dem *Schiffe*, zu dem *Schyffe*; d. ad *navem* 40. 45. 50. 53. 56. 57. 63. 64.
- d. circa *navim* 63.
- due d. ex opposito *scole Judeorum* 89.
- d. *sita ex opposito scole Judeorum* 78. 90. 91.
- hues hindir der schule* 73.
- d. retro *scolam, scolas* 56. 90.
- una d. retro *scolas* 78.
- d. *acialis sita retro scolas Judeorum apud necessarium*; d. *hinder der Judenschule* *kegin dem gemache an der Gera*; das *hues* *gelegen hinder der Judenschule an der egkin by deme gemache von deme wege vorne biz hindene an dy grossin Gera* 90. 91 und Anm. 3.
- d. *zcu dem Struze retro scolas Judeorum* siehe *Struze*.
- d. sub *ambitu retro scolas* 32.
- d. super *Geram retro scolas* 59.
- supra Geram retro scolas sita* 65.
- hus, gelegin hinder der schule an der Gera* (bie *Belin von Halle*) 79. 85.
- d., ubi *Strale de Blycherode et Gumprecht inhabitabant* (früher d. in der *Kruggasse* apud *J. Wenczem* genannt, siehe dies) 41. 46.
- d. *zcu dem Struze* [zum *Strausse*] retro *scolas Judeorum* 89.

- d. adiacens quondam Simonis de Dornburg 50.
- d. lignea domine Smedesteten; d. domine Smedesteten 34. 45.
- d. lapidea eiusdem domine; d. domine Smedestete; d. Smedestete; d. que quondam fuit domine Smedesteten (auch d. quam olym Smohel de Meydeburg inhabitabat genannt) 34. 45. 49. 50. 53. 64.
- due d. hindir unsern hern Smedin 90.
- d., quam olym Smohel de Meydeburg inhabitabat, siehe Smedestete.
- c. apud Th. Unsote conducta 30.
- d. Theoderici Unsoten in platea C. . . 46.
- d. domine Unsoten; d. Unsoten; mayor d. Unsoten 51. 53. 58. 66. parva d. Unsoten 66.
- d. lapidea quondam Unsotin 77.
- due d. Theoderici Unsoten; due d. quondam Unsotin; due d. olym Th. Unsoten in der Crutgaszen 41. 46. 66. 67. 77.
- d. bie der wagin 91.
- parva d. an der wagin sita 86.
d. ex opposito domus libre, quam Lybonge inhabitabat 31.
- d. Alberti de Waldenrode 58.
- d. in der Krukasse apud Johannem Wenczem sita (später d., ubi Strale etc. genannt, siehe dies) 34.
- hoff zeu der Wynrebin [Weinrebe], zu den Winrebin, von den Winrebin 55. 58. 64. 79. 85.

V. Sonstige Örtlichkeiten in und ausserhalb Erfurts.

Salmansborn [Salomonsborn, Dorf nw. von Erfurt], agri vineti in — 81.

VI. Behörden und Bevölkerungsgruppen.

civitas 21. 36. 38. 39. 40. 44. 45. 49. 50. 55.

consilium, consules, rad 21. 25. 26. 30. 32. 33. 34. 35. 36. 39. 41. 43 und Anm. 6. 46. 48. 49. 52. 55. 64. 65. 66. 68. 69. 72.

die funf rete 69.
gemeynde 69.

proconsules, magistriconsules
oderconsulum, ratismeistere:

Alch: Abel 1394 S. 83 Anm. 3. 1404 S. 87. — Conrad 1357 S. 21.

Babist: Johann 1395 S. 79.

Bechstete: Heinrich 1387 S. 68.

Benstete: Conrad 1368 S. 33. — Theodericus 1367 S. 32. 1370 S. 34. 1372 S. 32 Anm. 7. 1375 S. 49. 50. 1380 S. 57.

Brunonis: Conrad 1360 S. 24. — Gocz 1364 S. 27 Anm. 2. — Heinrich 1379 S. 56. 1384 S. 67. 1389 S. 67. 69. 1394 S. 78. 1399 S. 83. 1404 S. 87. — Hugo 1371 S. 38. 1376 S. 52. 1381 S. 59. 1403 S. 87 Anm. 1.

Ziegler: Conrad 1367 S. 32. — Gyseler 1357 S. 21. — Rudolf 1359 S. 23 Anm. 8. 1364 S. 26 Anm. 10. 1379 S. 56. 1381 S. 59. 1384 S. 67. 1386 S. 67. 1392 S. 74. 1396 S. 79. 1406 S. 92.

Tannrode: Heinrich 1366 S. 30. 1371 S. 38.

Dechelich: Johann 1398 S. 79 Anm. 6. 1403 S. 87. Anm. 1.

Tennstete: Heinrich 1375 S. 49. 50. 1380 S. 57. — Johann 1386 S. 67 Anm. 8. 1392 S. 74. 1396 S. 79. 1406 S. 92.

Topfstete: Th. 1357 S. 21.

Totilstete: Heinrich 1389 S. 69.

Eczelbech: Hermann 1384 S. 67. 1389 S. 69. 1394 S. 78 Anm. 10.

Ellrich: Berthold 1367 S. 32. 1372 S. 39 Anm. 7. 1377 S. 54 Anm. 3 55. 1382 S. 60 Anm. 3.

Emichen: Nicolaus 1395 S. 79.

Erich: Heinrich 1379 S. 56. 1384 S. 67.

Vizberg, Viensbergk: Johann 1359 S. 23 Anm. 8. 1364 S. 26 Anm. 10. 1369 S. 34 Anm. 3. 1378 S. 55 Anm. 6.

Vicedominus: Theodericus 1360 S. 24. 1364 S. 27 Anm. 1. 1370 S. 34. 1375 S. 49 Anm. 10. — Rudolf 1368 S. 33.

- Frankenhusen: Werner 1386 S. 67
Anm. 8. 1392 S. 74. 1396 S. 79
Anm. 5.
- Frimar: Gunther 1400 S. 80.
- Gutenhusen: H. 1364 S. 27.
- Hartunges: Theodericus 1383 S. 61. 62.
1386 S. 68 Anm. 8. 1398 S. 79.
- Herbisleben: Johannes 1383 S. 61. 62.
- Hochherz: Hermann 1395 S. 79 Anm. 2.
- Hoterman: Heinrich 1380 S. 57.
- Huttener: Hermann 1388 S. 68. 69.
- Hugonis: Theodericus 1368 S. 33
Anm. 10. 1373 S. 44. 1378 S. 55.
- Hundolf: Theodericus 1378 S. 55. 1383
S. 61. 62. 1388 S. 68. 69.
- Lutental: Volrad 1382 S. 60 Anm. 3.
- Leichberg: Hartung 1402 S. 81. 87.
1407 S. 89. 91.
- Milwitz: Gunther 1403 S. 87.
- Molhusen apud sanctum Georium:
Johann 1373 S. 44. 1378 S. 55
Anm. 6. 1382 S. 60. 1383 S. 61. 62.
1386 S. 68 Anm. 8. 1387 S. 68.
1398 S. 79.
- Muchelde: Martin 1359 S. 23 Anm. 8.
1364 S. 26 Anm. 10. 1369 S. 34
Anm. 3. 1374 S. 44 und Anm. 6.
46. 47. 48. 1399 S. 83.
- Munre: Rudolf 1369 S. 34 Anm. 3.
1374 S. 48.
- Napf: Conrad 1402 S. 81. 87. 1407
S. 89. 91.
- Nedemstorf: Gerhard 1366 S. 30.
1371 S. 38.
- Noting: Conrad 1376 S. 52. 1381 S. 59.
- Northusen: Ekebert 1357 S. 21. —
Gocso 1363 S. 26.
- Oberingen: Johann 1386 S. 67 Anm. 8.
1392 S. 74. 1396 S. 79 Anm. 5.
- Orlamunde: Conrad 1373 S. 44.
- Osilhouf: Jacob 1389 S. 67. 69. 1394
S. 78.
- v. d. Sachsen: Theodericus 1380 S. 57.
— Thilo 1364 S. 27 Anm. 1. 1370
S. 34. 1375 S. 49. 50. 1395 S. 79
Anm. 2. 1400 S. 80. — Heinrich
1359 S. 23. 1364 S. 26. 1387 S. 68.
- Salza: Heinrich 1376 S. 52. 1381 S. 59.
Nicolaus 1368 S. 33 Anm. 10. 1373
S. 44.
- v. Sande: Albert 1369 S. 34 Anm. 3.
1374 S. 48.
- Schenk: Gunther 1398 S. 79 Anm. 6.
- Schobiltz: Johann 1370 S. 34.
- Schwanring: Siegfried 1366 S. 30.
- Stalberg: Johann 1360 S. 24. 1364
S. 27.
- Starcka: Hermann 1404 S. 87 Anm. 2.
- v. See: Conrad 1377 S. 54 Anm. 3. 55.
1382 S. 60.
- Soicke: Nicolaus 1399 S. 83 Anm. 3.
1404 S. 87 Anm. 2.
- Somerungen: Johann 1379 S. 56.
- Sulza: Theodericus 1374 S. 48. — Hermann
1364 S. 27.
- Unsote: Conrad 1377 S. 54 Anm. 3. —
Theodericus 1360 S. 24. — Nicolaus
1377 S. 54 Anm. 3. 55.
- Weissensee: Conrad 1371 S. 38. 1372
39 Anm. 7. 1376 S. 52. 1387 S. 68.
— Theodericus 1366 S. 30. 1403
S. 87.
- vor Wunne: Theodericus 1367 S. 32.
1372 S. 39. 1377 S. 54. 55.
- Kämmerer, camerarii.
- Arnolt: Johann 1399 S. 83.
- Babst: Johann 1375 S. 49 Anm. 10.
1380 S. 57 Anm. 5.
- Bechstete: Heinrich 1367 S. 32 Anm. 3.
- Benstete: Johann 1400 S. 80 Anm. 6.
- Brunonis: Dietrich 1372 S. 39 Anm. 7.
1377 S. 54 Anm. 3. 1382 S. 60. —
Götz 1365 S. 27 Anm. 2, 1370 S. 34
Anm. 7. — Hermann 1396 S. 79
Anm. 5. — Hugo 1366 S. 30.
- Ziegler: Rudolf 1376 S. 52 Anm. 7. —
Siegfried 1402 S. 81 Anm. 1. 1407
S. 89 Anm. 7.
- Koldisleben: Conrad (?) 1395 S. 79
Anm. 2. — Dietrich 1395 S. 79 Anm. 2.
- Königsee: Dietrich 1402 S. 81 Anm. 1.
- v. d. Kronen: Nicolaus 1383 S. 61
Anm. 4.

- Kruthem: Johann 1359 S. 23 Anm. 8.
1364 S. 26 Anm. 10. 1369 S. 34 Anm. 3.
1374 S. 48 Anm. 8. 1379 S. 56 Anm. 2.
1384 S. 67.
- Emichen: Nicolaus 1378 S. 55 Anm. 6.
1383 S. 61. 62. 1386 S. 68 Anm. 8.
- Viensberg: Johann 1373 S. 44 Anm. 4.
- Frimar: Gunther 1371 S. 38 Anm. 3.
1376 S. 52 Anm. 7.
- Funke: Christian 1386 S. 67.
- Gozerstadt: Johann 1378 S. 55 Anm. 6.
- Hechingen: Berthold 1392 S. 74.
- Heillingen: Berthold 1403 S. 87 Anm. 1.
- Hoterman: Conrad 1380 S. 57 Anm. 5.
- Huttener: Herman 1373 S. 44 Anm. 4.
- Ilmen: Johann 1394 S. 78 Anm. 10.
- Legat: Heinrich 1406 S. 92 Anm. 1.
- Lingen: Berthold 1398 S. 79 Anm. 6.
- Longus: Hugo 1399 S. 83.
- Lutental: Volrad 1367 S. 32 Anm. 3.
1372 S. 39 Anm. 7. 1377 S. 54 Anm. 3.
- Mansbergk: Johann 1368 S. 33
Anm. 10.
- Milwitz: Jacob 1407 S. 89 Anm. 7.
- Molitor, Muller: Nicolaus 1383 S. 61.
62. 1386 S. 68 Anm. 8.
- Orlamünde: Conrad 1363 S. 26 Anm. 3.
1368 S. 33 Anm. 10.
- Osselhuffen: Jacob 1369 S. 34
Anm. 3. 1379 S. 56 Anm. 2. 1364
S. 67.
- Rohrbach: Nicolaus 1381 S. 59 Anm. 12.
- Rosenzweig: Heinrich 1357 S. 21
Anm. 3.
- v. d. Sachsen: Heinrich 1403 S. 87
Anm. 1. — Thilo 1360 S. 24 Anm. 3.
1381 S. 59 Anm. 12. 1386 S. 67.
1392 S. 74.
- Salza: Heinrich 1366 S. 30. 1371 S. 38
Anm. 3. — Hermann 1365 S. 27.
- v. Sande: Albrecht 1359 S. 23 Anm. 8.
1364 S. 26 Anm. 10.
- Schenke: Gunther 1396 S. 79 Anm. 5.
- Schobelitz: Gunther 1357 S. 21
Anm. 3.
- Schwerstadt: Nicolaus 1404 S. 87
Anm. 2.
- Starcka: Hermann 1387 S. 68 Anm. 10.
- v. See: Jacob 1375 S. 49 Anm. 10.
- Smira: Hermann 1370 S. 34 Anm. 7.
- Sulza: Johann 1363 S. 26 Anm. 3. —
Hermann 1360 S. 24 Anm. 3.
- Wal[u]r: Berthold 1406 S. 92 Anm. 1.
- Wartenburg: Hermann 1387 S. 68
Anm. 10.
- Weissensee: Conrad 1400 S. 80 Anm. 6.
1404 S. 87 Anm. 2. — Dietrich 1398
S. 79 Anm. 6.
- Wernborg: Hermann 1382 S. 60.
- Worch: Dietrich 1374 S. 48 Anm. 8.
- Die viere vnder gemeynde, Vier-
herren.
- Tanheym: Wittig 1389 S. 69.
- v. Scolen: Heinrich 1389 S. 69.
- Walter: Johann 1389 S. 69.
- Waldinrode: Albrecht 1389 S. 69.

VII. Die Eigentümer der Grundstücke.

- Abeleser: 34. 57. 58. 64. Johann 55.
- Batilstedt de: Hartung 76.
- Paradies: Heinrich 30. 39. 41. 42. 47.
- Pfefferküchler: Christian 41. 46.
- Bürgel: domina 58. 64. Hermann 41.
46. 50. 53. 57.
- Kesselborn: fratres 32. Siegfried 39
40. 45. 50. 58. 64. 68. 69. 79. 85.
- d. Krämer: Karl 66.
- Kreyenberg: 90. domina 53. 58. Johann
58. 64. 73. 89. 91. Hermann 66. 67.
- Koburg: Th. 41. 46.
- Tromsdorf: 38 und Anm. 9. 52. 53.
54. 58. 63.
- Eisenach: Th. 26. 55. 62. domina 53.
- Harth . . . : Gocso 26.
- Hartungs: Dietrich 42.
- de Lapide: Johannes 34. s. Erben 41.
magister hospitalis: 59.
- Mannestete: Heinrich 37 Anm. 4.
- Murer: Dietrich 43 Anm. 6.

Der Rat von Erfurt: siehe domus consulum unter IV.
Salfeld: Gunther v. 73.
Smedestedt: domina 34. 35. 40. 45. 49. 50. 53. 64.
Smedin: 90.

Unsote: 53. 58. 66. 77. Dietrich 30. 35. 41. 46. 67. domina 51.
Waldenrode: Albert 58.
Weimar: . . . 33.
Wencze[m]: Johannes 34.

C. Wortschatz.

A.

aggravatio = ausserordentliche Steuer 33. — ambitus 32; siehe dort Anm. 1. — Ammenverbot (Verbot des Dienens christlicher A. bei Juden) 69. — antreten (zur Zahlung) 77. 78.

B. P.

pavimentum = Estrich 36. — parnoson 70. 72. 82, parnoson 81; siehe 70 Anm. 2. — peticio = Abgabe 35. — percipere (exaccionem) = einnehmen 83. — persolvere = bezahlen 23 und sonst. — bezirn 63. 64. — possidere domos, curiam omni iure et honore 33. 34. 40. — propria (domus) 59. — Burger (Judenburger) 72. — Bürgerrecht (Judenbürgerrecht) 70. 72.

C. K. Z.

cedere (talenta cedunt alicui) 34. 55. — kelner 72. — kemenate 38. 52. 53. 68. — czinsen 38. — zu czinse geben 73. — (in) civem facere, civicare 38. 39 und sonst. — knechte (christliche) 69. — kogel 69; siehe S. 70 Anm. 1. — communitas (Judeorum) 37 und sonst. — computare = verrechnen 39. 40. 42. — concordare 21. — conducta (curia, domus) 24. 25. 30. — consilium (presens, futurum) 30 und sonst. — convencio 21. — convenire (curiam, domum) 26. 30. 32. 49. 63. 91. — kumpan = lat. socii 69.

D. T.

decimatio = Zehnte, hier vermutlich die kirchliche Zehntabgabe, die auf einigen Häusern ruhte 35. — defalcare = in Abzug bringen 41 und sonst. — teneri = schulden 25 und sonst. — dinen (bei Juden) 70. — tollere (censum) 25. — domina (als Bezeichnung einer Jüdin) 77. 78.

E.

edificare 25. 33. — emere 36. — enprochen sin = entsprochen haben 82. — estuarium 24; siehe ebenda Anm. 5. — expirare? (domus expirat)? 21.

F. V.

fab[rica] = öffentliches Gebäude 55. — valva = Tor. — wedir gefallin = heimfallen 79. 85. — familia = Familie 49. — vestes (de antiquis vestibus) 73. 80. 86. 89. — fid[em dare] = bürgen 33. — vinetum 81. — di vire 69; siehe ebenda Anm. 10. — vorsigeln 82. — funf reta 69 siehe ebenda Anm. 11.

G.

gemach siehe necessarium. — gemeyne dinge 81. — gemeynes geild 81. 82. — geschosz = exaccio 82. — glos 31; siehe ebenda Anm. 5. — gotis geild (gemeines g. g.) = Gelder, die die Juden für religiöse Zwecke unter sich aufbrachten 81. 82. — gravamen = ausserordentliche Steuer 30 Anm. 10. — grosse = Groschen 69.

H.

hant (an der stat h. stehen) = der Stadt zur Verfügung stehen 31 Anm. 2. — hoibit venster = Öffnungen für das Haupt zum Sehen 69. — honor (am Hause) 33. — hospicium 36. 44. 45. 46. 50. — hute 69.

I.

inhabitare 30 und sonst. — inne haben 78. — inne wanen 38. — instita 26; siehe dort Anm. 12. — inter Judeos 80. 86. — ius omne (am Hause) 33.

L.

ad Lateram 32. 40. 45. 58. 64. 65. 68. — lassen (ein Haus) 73. — czu . . libe, czu erer beidir libe und ähnliches = ad tempora vite 79. 85. 86. 91. — littera 36. 40. 43. 46. 82. 91. — locatio (per locationem) 76. — locare 26 und sonst.

M.

macella 66. — magister hospitalis 59; siehe dort Anm. 7. — magister Judeorum siehe Register A II, 2. — medius census 45. — meide (Dienen christlicher Mägde bei Juden) 69. — meliorare 33. — mentile 69.

N.

necessarium 91; siehe ebenda Anm. 3. — novus civis 78.

O.

onus = ausserordentliche Steuern 35.

R.

am rate sitzen = zum sitzenden, z. Z. regierenden Rate gehören 69. — remanere (remanent sibi consules) = verbleiben 46. 48. — resignare (domum) = auflassen 49. 64. — runcinus = Ross 34.

S.

specialiter habitare 63. — schusser 70. 72; siehe 70 Anm. 3. — stifeln 69. — sture 35. — setzen (in ein Haus) 38. — sedere (libere, sine censu) 30. 36. 41. 47. — sexagena = Schock 69. 75. — signata exaccio 83. — suel = Schwelle 79. 85. — supervenire 23. 24. — supportari (de proxima, omni, exaccione, de omni onere und ähnliches) = befreit werden von 32. 33. 35.

U.

ubirquomen = übereinkommen 69. — uzymyten 38. — uffrufin 81 und Anm. 5. 82. — ulterius dare = weitergeben 34. 35. 39. 45. 46. 64. 68. — ungeld 68. 73. 80. 86. 89. — uzczihen 38. — usualis 63. 78.

W.

warandia (denariorum) = eorum cursus seu cursus publicus.

Die Zollbefreiungen von Juden bis zur Vollendung der allgemeinen Kammerknechtschaft.

1074 Jan. 18 Worms. König Heinrich IV. befreit die Wormser zum Dank für ihre Treue vom Zoll, den die Juden und die übrigen Wormser in allen königlichen Zollstätten, nämlich Frankfurt, Boppard, Hammerstein, Dortmund, Goslar, Angern zahlen mussten.

. . . . Teloneum siquidem, quod teutonica lingua interpretatum est zol, quod in omnibus locis regiae potestati assignatis videlicet Franchenevurt Boparten Hamerstein Dratmanne Goslarie Angere Judei et coeteri Uvormatienses solvere praetereuntes debiti erant, Uvormatiensibus, ne ulterius solvant zol, remisimus

Or. Worms, Stadtarchiv. *Bester Abdruck* Boos, Urkundenbuch der Stadt Worms I nr. 56. *Guter früherer Abdruck* Breslau, Diplomata centum nr. 80. *Reg.* Aronius nr. 162.

1112 Okt. 16 Frankfurt. Kaiser Heinrich V. bestätigt den Bürgern von Worms und den Juden zum Dank für die seinem Vater bewiesene Treue die ihnen von diesem gewährte Zollfreiheit in allen kaiserlichen Zollstätten, nämlich in Frankfurt, Boppard, Hammerstein, Dortmund, Goslar, Angern und Nürnberg und erlässt ihnen ausserdem den Wachtzoll, unbeschadet des Schutzes der Stadt.

. . . ob firmam et inviolabilem fidem, quam Wormacienses cives patri nostro beatae memoriae servaverunt et nobis etiam servare debent teloneum, quod pater noster eis remisit, nos etiam eis remittimus et Judeis ibidem demorantibus et stabili privilegio confirmamus, in omnibus locis imperiali potestati assignatis, si quidem Franchennevort, Boparten, Hamerstein, Dratmunni, Goslariae, Angere et Nuorenberc. Insuper etiam census, quem pro vigiliis omni anno soliti erant, salva tamen custodia civitatis, ut nobis perpetuam fidelitatem conservent, eis condonamus.

Or. Worms, Stadtarchiv. Dr. a. a. O. bei Boos nr. 61, bei Bresslau nr. 81. Reg. Aronius nr. 215, der die Wachtgelderbestimmung weglässt, als ob sie nicht auch auf die Juden bezug hätte.

I.

Die beiden Urkunden erwähnen die Juden in ganz verschiedener Weise. Die erste nennt sie nicht in der Zollbefreiung, sondern nur in einem Hinweise auf die bis dahin übliche Zollentrichtung. — Sind sie also in die Zollbefreiung einbezogen oder nicht? Fasst *Uvormatiensibus* die vorausgehenden beiden Glieder *Judei et coeteri Uvormatienses* zusammen oder schliesst es die Juden aus?

In der zweiten Urkunde fehlt der Hinweis am Ende ganz; dagegen erscheinen die Juden in der Befreiungsformel. Nun gibt sich die zweite Urkunde aber, von der Bestimmung über die Wachtgelder abgesehen, als Erneuerung der ersten und deshalb liegt der Schluss nahe, dass die Zollbefreiung auch in der ersten Urkunde schon für die Juden galt. Zwingend ist dieser Rückschluss aber nicht. Der Zusatz von Nürnberg in der Städtereihe zeigt, dass die Erneuerung zugleich eine Erweiterung war. Wie Nürnberg können auch die Juden erst in der Bestätigungsurkunde hinzugekommen sein. Für diese Auffassung spricht von der formalen Seite, dass die Juden nicht unterschiedslos neben den übrigen Wormsern erwähnt werden, sondern in einem Zusatze. Hätte bereits die erste Urkunde auch auf die Juden bezug gehabt, so wäre in der zweiten zu erwarten gewesen: *Wormacienses cives et Judei*. Dann wäre jeder weitere Zusatz unnötig gewesen. So sind die Juden aber weder in den Hinweis auf die alte Treue, noch in den Hinweis auf die erste Zollbefreiung eingeschlossen, sondern erst auf das entscheidende *eis remittimus* folgt nachhinkend *et Judeis*, mit dem Vorhergehenden ebenso verbunden, wie, gegenüber den unverbunden nebeneinander gestellten Städten der ersten Urkunde, der Nachtrag *et Nvorenberc*.

Vom formalen Gesichtspunkt aus könnte es also nicht zweifelhaft sein, dass die Juden erst in der Bestätigungsurkunde hinzukamen. Sachlich spricht aber ebensoviel dagegen; zunächst die den Juden von Heinrich IV. später wiederholt erwiesene Gunst,¹ die es nicht

¹ 1090 Schutzbrief für Speyerer Juden, um 1090 Schutzbrief für Wormser Juden, fg. Anm.; 1096 Schutz vor den Kreuzfahrern, Aronius nr. 178; 1097 Erlaubnis, dass die gewaltsam getauften Juden zu ihrem alten Glauben zurückkehren, Aronius nr. 203; 1098 Untersuchung über das Vermögen der getöteten Juden, Aronius nr. 205; 1103 Einbeziehung der Juden in den allgemeinen Landfrieden Aronius nr. 210.

wahrscheinlich macht, dass sich die Wormser Juden 1074 von den Diensten für den Kaiser fernhielten, und ebenso wie dies macht die Bedeutung, die sie am Ende des 11. Jahrhunderts noch für den Warenhandel hatten, nicht wahrscheinlich, dass sie von dem Danke ausgeschlossen wurden; ebenso schliesslich der fehlende Anlass, dass sie von Heinrich V. im Gegensatz zu Heinrich IV. in die Zollbefreiung eingeschlossen wurden. Es liegt deshalb näher, anzunehmen, dass 1112 nur ausgesprochen wurde, was bis dahin galt, dass die Urkunde von 1112 die von 1074 in diesem Punkte also nicht ergänzt, sondern nur erklärt.

Den urkundlichen Bedenken, die zunächst gegen diese Annahme sprechen, kann man in anderer Weise gerecht werden. Die Urkunde von 1112 benutzte die von 1074 als Vorurkunde; den Hinweis auf den älteren Brauch musste sie weglassen, da er nun seit 38 Jahren nicht mehr bestand; in der Dispositio übernahm sie andererseits aus der Vorurkunde zunächst nur die *Uvormacienses*; dazu kamen die Juden als Zusatz, übernommen aus dem geltenden Zustand und aus dem Hinweis in der Vorurkunde.

Das Ergebnis, dass die Juden bereits 1074 in die Zollbefreiung eingeschlossen sind, wird durch die Analogie mit der Städtereihe bestätigt. Auch diese ist nur innerhalb des Hinweises auf den alten Zustand erwähnt, natürlich aber nur zu dem Zweck, dass die Zollbefreiung für sie gelten soll. Und auch sie ist in der Urkunde von 1112 aus dem Hinweis in den Zusammenhang der Worte, die die Befreiung enthalten, übernommen.

Die Zollbefreiung ist noch zweimal erneuert worden, 1184 und 1208,¹ beidemal im Zusammenhang mit der Erneuerung anderer Rechte. In beiden Erneuerungen ist die Städteliste erweitert, fehlen dagegen die Juden. Die Stellen lauten:

(Friedrich I. 1184). Item sub eadem pena statuimus et sicut in privilegio predecessoris et proavi nostri Heinrici quarti divi imperatoris indultum legitur, eius auctoritate imperiali confirmamus, ut cives Worm(atianses) in locis imperio pertinentibus nullum theloneum persolvant, nominatim vero in his: Frankinvurt, Bopardin, Hamirstein, Tramoniae, Goslariae, Angerae, Numage, Duspurg et in locis reliquis ad imperium spectantibus. Similiter earundem civitatum seu opidorum cives nullum apud Worm(atianses) theloneum persolvant, ut hec equa vicissitudo inter loca imperio specialiter pertinentia et inter Worma(tienses) perpetuo inviolata permanent.

¹ Boos a. a. O. I nr. 90 und 110.

(Otto IV. 1208) . . *privilegia a divis augustis nostris predecessoribus eis concessa, tam de pacis ipsorum confirmatione quam etiam de thelonei exemptione, quod lingua Theutonica interpretatum est zol, in omnibus locis regno Romano assignatis videlicet Frankenvort, Bobarten, Hamerstein, Drutmunde, Goslarie, Angeren, Dusburc, Werde, sicut domini imperatoris Heinrichi quarti autenticum privilegium eis traditum continet (confirmamus).*¹

Dass die Juden nicht genannt werden, darf nicht veranlassen, sie als ausgeschlossen zu betrachten. Das ist schon deshalb unmöglich, weil in eigenen Privilegien (s. S. 131 Anm. 1) 1157 die Judenschaft von Worms, 1236 die des ganzen Reiches Zollfreiheit an allen kaiserlichen Zollstätten erhielt. Es kann sich also nur darum handeln, zu erklären, wieso sie nicht, wie 1074 und 1112, ausdrücklich genannt werden. Man könnte daran denken, dass inzwischen ihre Handelsbedeutung gegenüber der der anderen Wormser Kaufleute so herabgemindert war, dass ihre Nennung überflüssig erschien. Der Zoll kam ja nur für den Warenhandel in Betracht, und in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts vollendete sich bei den Juden eine Entwicklung, die den Warenhandel fast völlig hinter dem Geldgeschäft und einem mit dem Darlehn auf Faustpfand zusammenhängenden Trödel zurücktreten liess. Die Zollfreiheit kam für ihre Waren also kaum noch in Frage. Aus demselben Grunde fehlen in Coblenzer Zollordnungen von 1104 und 1209² die Juden in der Bestimmung über die Verzollung der Sklaventransporte, innerhalb deren sie vor dem Jahre 1100³ genannt wurden. Ausserdem ist für die fehlende Erwähnung der Juden zu beachten, dass die Zollbefreiung nur eine Bestimmung in einer Reihe von Rechten ist, an denen die Juden sonst keinen Anteil haben. Deshalb steht die Bestimmung von 1157 nicht im Widerspruch dazu, da hier eben allein von den Juden die Rede ist, die ganze Urkunde ausserdem die Erneuerung einer von Heinrich IV. gegebenen ist.

¹ Die zweite Bestätigung schliesst sich im Wortlaut der Urkunde von 1074 viel enger an als die von 1184. Beide lassen die Erneuerung von 1112 unberücksichtigt. Daher das Fehlen Nürnbergs in der Städtereihe. Die Gegenseitigkeit der Zollfreiheit ist wohl erst 1184 festgesetzt worden, wie sich aus der Begründung der Verleihung 1074 und 1112 und aus dem Fehlen des Zusatzes 1208 ergibt.

² Beyer, *Mittelrhein*. U. B. I nr. 409 z. J. 1104; II nr. 242 z. J. 1209 (Aronius nr. 240).

³ Eine in einer Handschrift der Trierer Dombibliothek undatiert erhaltene ältere, ein wenig abweichende Fassung, veröffentlicht im (Westfäl.) *Archiv für vaterländ. Gesch.* V S. 375 (Aronius nr. 208), nach Lamprecht (*Deutsches Wirtschaftsleben im Mittelalter* II S. 299) gegen Ende des 11. Jahrhunderts geschrieben.

II.

Zwischen den beiden Urkunden von 1074 und 1112 steht das bekannte, ungefähr auf das Jahr 1090 zurückgehende Wormser Judenprivileg,¹ das ebenfalls eine Bestimmung über Zollbefreiung enthält:

*(habeant liberam facultatem) et intra ambitum regni nostri libere et pacifice discurrere, negocium et mercimonium suum exercere, emere et vendere, et nullus ab eis thelonium exigat vel aliquam exactionem publicam vel privatam repetat.*²

Bis vor kurzem hatte man es nicht bemerkt, dass das Verhältnis, in dem die Urkunden von 1074 und 1090 zu einander stehen, keineswegs klar zutage liegt. Ebenso wenig hatte man daran Anstoss genommen, dass allen Wormser Juden, später der gesamten deutschen Judenschaft, Zollfreiheit an allen Reichszollstätten gewährt worden sein soll.³ Erst vor einigen Jahren kamen Caro Bedenken: „Nur schwer lässt sich vorstellen, dass tatsächlich die Juden im ganzen Reiche Zollfreiheit genossen.“⁴ Er zieht deshalb für das Verhältnis beider Privilegien zwar zunächst die Möglichkeit in Betracht, „dass letzteres (1090) die Zugeständnisse des ersteren (1074) erweiterte“, hält es aber mit Rücksicht auf das eben wiedergegebene Bedenken für „ungleich wahrscheinlicher, dass es sich (in der allgemeinen Zollbefreiung von 1090) nur um die Herübernahme einer bereits obsolet gewordenen Bestimmung aus Vorurkunden handelt“.

¹ Nur in abgeleiteter Form erhalten: als Erneuerung Friedrichs I. von 1157 transsumiert von Friedrich II. 1236, vidimiert von Eberhard von Worms 1260, dieses Vidimus wiederum von Wilhelm von Köln 1360 (Köln, Stadtarchiv). Gedruckt M. G. Leg. IV Const. II nr. 204 p. 274 ff., vorher von Höniger in der Zeitschrift für d. Gesch. d. Juden in Deutschland I 1887 S. 137–144 und von Boos a. a. O. II nr. 740. Aronius nr. 171. Vgl. auch diese Mitteilungen IV S. 44 f. nr. I und VII.

Das Privileg wurde ursprünglich dem Judenbischof Salmann und seinen „Genossen“ (vgl. dazu S. 137 f.) gegeben, wurde aber 1157 auf die Gemeinde, 1236 auf die Judenschaft des ganzen Reiches übertragen. Das Datum der Grundurkunde lässt sich nur durch die Analogie mit einem fast gleichlautenden Speyerer Privileg (nächste Anmerkung) bestimmen. Der Einfachheit halber wird sie weiterhin ohne Kennzeichnung der ungefähren Datierung als von 1090 erwähnt werden.

² Ebenso im Speyerer Privileg von 1090, Hilgard, Urkunden z. Gesch. d. Stadt Speyer I nr. 12. Aronius nr. 170.

³ Stobbe, Die Juden in Deutschland während des Mittelalters 1866 S. 9; Scherer, Rechtsverhältn. der Juden in den deutsch-österr. Ländern S. 74.

⁴ Sozial- u. Wirtschaftsgesch. d. Juden I 1908 S. 180, gebilligt von B. Hahn, Die wirtschaftl. Tätigkeit der Juden im fränkischen und deutschen Reich bis zum 2. Kreuzzug, Diss. Freib. 1911 S. 78.

Was zunächst die Möglichkeit betrifft, dass die Zugeständnisse von 1074 in der Urkunde von 1090 erweitert wurden, so entfällt sie völlig durch die Erneuerung von 1112.¹ Die beiden Urkunden von 1074 und 1112 stehen in Wirklichkeit in keiner Beziehung zu dem Privileg von 1090.

Dass eine 1090 bereits obsolet gewordene Bestimmung auf eine Vorurkunde verweise, ist aber ebenso unmöglich, da ja 1074 ausdrücklich bezeugt wird, dass die Wormser Juden bis dahin nicht zollfrei waren. Man könnte nun allerdings Caros Ansicht dadurch zu retten versuchen, dass man statt an eine Vorurkunde an ein Formular denkt. Aber es ist eine abseits aller ernstest Erwägung liegende Vorstellung, dass die kaiserliche Kanzlei nicht nur zwischen zwei beschränkten Zollbefreiungen eine allgemeine aus einer Vorurkunde oder einem Formular blind übernommen, sondern dass diese obsolete Bestimmung sogar noch in den Übertragungen des Privilegs auf die Gemeindejudenschaft von Worms und auf die ganz Deutschlands gegen die tatsächliche Rechtsgeltung fortgewuchert haben soll. Der Ausgangspunkt der Schwierigkeit liegt überhaupt nicht dort, wo Caro ihn suchte. Er musste fehl gehen, weil er den Inhalt beider Verordnungen falsch bestimmte. Er fühlte nur den Zweifel an der Gültigkeit der zweiten und ging von hier aus unmittelbar an die Bestimmung des Verhältnisses, in dem beide Privilegien zu einander stehen, heran. Wir müssen auf die frühere Stufe zurück, den Inhalt beider Verordnungen zu bestimmen.

Die Zollbefreiung von 1074 enthält einen gewissen Widerspruch in sich: *zol quod in omnibus locis regiae potestati assignatis videlicet Franchenevurt etc. solvere praetereuntes debiti erant.* Zunächst alle Reichszollstätten, dann im einzelnen sechs mit Namen genannte. Man hat diese Schwierigkeit nie hervorgehoben, ging vielmehr über sie, wenn man sich nicht mit einfacher Übersetzung begnügte,² immer so hinweg, dass man entweder die eine oder die andere Hälfte übernahm. Für die erste Hälfte entschied sich u. a. Stobbe,³ für die sechs Zollstätten Caro⁴ und zuletzt Hahn.⁵

¹ Wie die Anmerkungen zu S. 178–182 auf S. 478 zeigen, hat Caro die Erneuerung von 1112 ganz übersehen.

² So Aronius nr. 162.

³ A. a. O. S. 42. — Graetz (Gesch. d. Juden VI⁴ S. 73) macht, obwohl er die Urkunde wörtlich zitiert, den ganz unverständlichen Fehler, die Zollbefreiung nur den Juden gewähren zu lassen.

⁴ A. a. O. S. 180.

⁵ A. a. O. S. 78.

Die einzige Möglichkeit, die Frage bündig zu entscheiden, bestünde in dem Nachweis, dass die Reichszollstätten sich damals auf die genannten sechs beschränkten. Könnten wir ihn führen, so wäre damit zugleich entschieden, dass auch 1090 die allgemeine Zollbefreiung sicher ist.

Denn nur um die königlichen Zollstätten handelt es sich in diesem Privileg. Nur an ihnen kann der König Zollfreiheit gewähren. Caros Wiedergabe „Zollfreiheit im ganzen Reiche“ ist so allgemein, dass man gar nicht erkennen könnte, wie er die Bestimmung verstanden hat, zeigte nicht das eine der beiden Beispiele, die er anführt, dass er sie tatsächlich auf alle Zölle im Reiche bezog. Es handelt sich um einen Coblenzer Brücken Zoll,¹ von dem feststeht, dass er seit dem Jahre 1018 nicht mehr in königlichem Besitze war.²

Wären Caros Zweifel an der Gültigkeit der Bestimmung von 1090 gleich gross gewesen, wenn er beachtet hätte, dass die allgemeine Befreiung nur für die königlichen Zollstätten gelten sollte? Es kommt hinzu, dass das, womit er seine Zweifel stützt, gänzlich hinfällig ist. Er weist darauf hin, dass die Juden in den Zollordnungen von Raffelstätten (906)³ und Coblenz (vor 1100)⁴ als zollpflichtig erscheinen. Wie sollen dann aber ältere Zollordnungen jüngere Befreiungen widerlegen? Er hilft sich mit der Bemerkung, dass diese Zollordnungen „keinen Unterschied zwischen Privilegierten und anderen kennen“. Nichts als Worte. Welche Zollordnung enthält denn je einen Hinweis auf später selbstverständlich mögliche Exemtionen?

Alles hängt mithin am Verständnis der Urkunde von 1074. Enthält diese Urkunde in sich keinen Widerspruch oder (in den Worten *in omnibus locis*) keinen fahrlässigen Ausdruck, so sind die Wormser Juden schon 1074 an allen königlichen Zollstätten zollfrei gewesen. Der Mangel an Nachrichten macht es nicht möglich, den Beweis in unmittelbarer Weise so abschliessend zu führen, dass alle Zweifel ausgeschlossen sind. Deshalb muss er mittelbar gestützt werden, indem zunächst einmal die Voraussetzung angenommen wird, dass die Befreiung von 1074 nur für die genannten und nicht für alle

¹ S. S. 130 Anm. 3.

² Heinrich II. schenkt 1018 dem Erzbischof Poppo von Trier den Königshof und die Abtei Koblenz *cum theloneo et moneta* (Beyer, Mittelrhein. Urkundenbuch I nr. 293); Poppo schenkt 1042 der Kirche des hl. Simeon zu Trier *theloneum quod a pertranseuntibus navigio universis et in foro Confluentiae solvitur, acquirentes et cum omni iure suo libere in manu nostra tenentes imperiali concessione* (a. a. O. 318).

³ M. G. Leg. Fol. Aug. III S. 480. Aronius nr. 122.

⁴ Oben S. 130 Anm. 3.

Reichszollstätten galt, und indem versucht wird, mit dieser Voraussetzung das Verhältnis der Befreiung von 1090 zu den Befreiungen von 1074 und 1112 zu bestimmen. Wenn jede Erklärungsmöglichkeit, die mit dieser Voraussetzung rechnet, versagt, erhöht sich in demselben Masse die Wahrscheinlichkeit, dass sie falsch ist.

Laufen zwei Zollbefreiungen nebeneinander, von denen die eine ein beschränktes, die andere ein unbeschränktes Geltungsgebiet hat, so muss der Unterschied innerlich bedingt sein. Vielleicht durch die Verschiedenheit der Art des Zolles.

Man unterschied zwei Arten: „Transitzölle, die an althergebrachten oder auf königliche Anordnung neuerrichteten Zollstätten von allen vorbeikommenden Warentransporten erhoben wurden sodann die Marktzölle von allem feilen Kaufe auf den Märkten“.¹ Für beide verwandte man, neben Sonderbezeichnungen, das Wort *teloneum* und davon abgeleitet das alt- und mittelhochdeutsche *zol*, mittelniederdeutsche *tol*.² Ausser diesen rein finanziellen Zöllen wurden aber auch noch andere Abgaben erhoben, die eine Gegenleistung darstellen: „Gebühren für die Benutzung öffentlicher Anlagen (Wegegelder, Strom- und Hafengelder, Fähr- und Brückengelder, Abgaben für öffentliche Masse und Gewichte u. dgl. m.).“³

Hilft die Beobachtung dieser Unterschiede, das Privileg von 1090 und seine Erneuerungen neben den Privilegien von 1074 und 1112 zu verstehen?

In beiden Gruppen steht der Ausdruck *teloneum*, 1074 erläutert durch *zol quod solvere praetereuntes debiti erant*. Danach ist es unzweifelhaft, dass 1074 und 1112 Transitzölle gemeint sind.⁴

1090 hat *thelonium* den Zusatz: *vel aliquam exactionem publicam vel privatam*. Wie das zu verstehen ist, wird durch ältere Vergleichsbeispiele von Judenschutzbriefen völlig gesichert. Es handelt sich um

¹ Schröder, Lehrb. d. deutsch. Rechtsgesch.⁵ S. 199 f. Vgl. Waitz, Deutsche Verfassungsgesch. II, 2. 3. Aufl. S. 300 f.; E. Mayer, Zoll, Kaufmannschaft u. Markt zwischen Rhein u. Loire bis in das 13. Jahrhundert, in den Germanist. Abhandl. zum 70. Geburtstag K. v. Maurers S. 378 ff.

² Schröder a. a. O. S. 199, 36. Kluge, Etymolog. Wörterbuch s. v. Zoll.

³ Schröder a. a. O. Vgl. Brunner, Grundzüge der deutschen Rechtsgesch.³ S. 61: „Zölle und Verkehrsabgaben“. Waitz a. a. O. S. 304. Diese besonderen Verkehrsabgaben scheinen frühzeitig mit den allgemeinen Transitzöllen zusammengewachsen zu sein, da es bereits im Capitulare missorum von 805 (M. G. Leg. II Capit. nr. 44 S. 124) § 13 heisst: *telonea in quibus nullum adiutorium iterantibus praestatur, ut non exigantur*.

⁴ „*Transilurae, trasturae, transitoria*, ahd. *muta*“ Schröder a. a. O. S. 199, 35. Der Markt war nicht einbegriffen.

die bekannten drei Formulare aus der Kanzlei Ludwigs des Frommen,¹ die H. Bresslau, nachdem vorher schon Stobbe auf einzelne wörtliche Anklänge mit einem dem Wormser eng verwandten Speyerer Privileg von 1090 aufmerksam gemacht hatte,² im einzelnen mit dem Wormser Privileg verglichen hat,³ mit dem Resultat: „dass zwischen den Formeln Ludwigs I. und den Urkunden Heinrichs IV. ein Mittelglied (Formel oder Vorurkunde) anzunehmen ist, das auf jenen Formeln (oder ihnen verwandten) beruhend, Vorlage für die Kanzlei Heinrichs IV. gewesen ist“.⁴

Die Formel der Zollbefreiung, die Bresslau nicht in den Vergleich einbezog, lautet in den drei Formularen:

neque teloneum aut paravereda aut mansionaticum aut pulveraticum aut cespitaticum aut ripaticum^a aut^b portaticum aut pontaticum^c aut trabaticum^d aut cenaticum^e f a predictis Hebraeis exigere praesumat. g

a fehlt 52. *b* eingeschoben *rotaticum* aut 31. *c* statt dessen *salutaticum* 52. *d* umgekehrt *trabaticum*—*pontaticum* 31. *e* statt dessen *herbaticum* 31. *f* *cenaticum* fehlt 52. *g* 31+*sed liceat eis sub mundeburdo et defensione nostra quiete vivere et partibus palatii nostri fideliter deservire*, wozu in 52 noch hinzukommt: *absque alicuius illicita contrarietate*.

Hier ist die allgemeine Bezeichnung Zoll mit Einzelbezeichnungen von Verkehrsgebühren verbunden. Danach ist es zunächst unzweifelhaft, dass „Zoll“ hier im Sinne von Transitzoll, ferner, dass die Bestimmung von 1090 ebenso im Sinne von „Transitzoll und Wegegebühren“ zu verstehen ist.

Ein Unterschied ist in dieser Richtung zwischen den Zollbefreiungen von 1074 und 1090 also nicht zu finden.

Von den älteren Bestimmungen aus der Zeit Ludwigs des Frommen her könnte man aber einen Unterschied anderer Art zu entwickeln versuchen. Es war „ein Grundsatz schon der karolingischen Gesetzgebung, dass der Eigenbedarf zollfrei belassen wurde und nur das Handelsgut der Abgabe unterlag“.⁵ Die vielfachen Zollbefreiungen, die namentlich für Kirchen und Klöster bezeugt sind,⁶ enthalten nicht

¹ M. G. Formulae ed. Zeumer, Form. imp. nr. 30 (p. 309), 31 (p. 310) und 52 (p. 325). Aronius nr. 81. 82. 83.

² A. a. O. S. 173* und S. 259 Anm. 140.

³ Zeitschrift f. d. Gesch. d. Juden in Deutschland I 1886 S. 153 ff.

⁴ A. a. O. S. 154 f.

⁵ Dopsch, Die Wirtschaftsentwicklung der Karolingerzeit II 191 S. 206. S. z. B. das Anm. 18 angegebene Capitulare: *telonea a negotiatoribus exigantur nec de his qui sine negotiandi causa substantiam suam de una domo ad aliam ducunt*.

⁶ Kalischer, Beiträge z. Handelsgesch. d. Klöster z. Zt. d. Grossgrundherrschaften.

Abweichungen von einer entgegengesetzten Regel, sondern nur Anwendung und Bekräftigung des Grundsatzes, und soweit in ihnen bisweilen auch vom Handel die Rede ist, kann damit, wie Dopsch jüngst gezeigt hat, nur Absatz und Tausch, die unmittelbar mit der Deckung des Eigenbedarfs zusammenhängen, gemeint sein.¹ Zollbefreiung zum Zweck des Handels erwähnt Dopsch in der karolingischen Zeit nicht, und Sommerlad spricht es geradezu aus, dass die Urkunde von 1074 die erste Zollfreiheit dieser Art enthält.²

Auf dieser Grundlage könnte man versuchen, die Zollbefreiung in den Formularen Ludwigs des Frommen ebenfalls nur auf das Eigengut zu beziehen und sie in der Urkunde von 1090 und deren Erneuerungen fortwirken zu lassen. Dann bestünde der Unterschied, dass 1074 die Wormser Juden zusammen mit den übrigen Wormsern in sechs Städten die Zollfreiheit für ihren Handel erlangt hätten, 1090 dagegen im ganzen Reiche Zollfreiheit nur für ihr Eigengut.

Wie die Zollbefreiung in den Formularen Ludwigs des Frommen zu deuten ist, verlangt aber eine genauere Erwägung.

Sie steht in den beiden ersten zwischen zwei Bestimmungen, die den Schutz des Eigentums und die Freiheit, es zu verkaufen oder zu vertauschen, festsetzen:

nec de rebus eorum propriis, unde^a praesenti tempore legaliter vestiti esse videntur, aliquid abstrahere aut minuere^b ullo umquam tempore praesumatis, sed neque teloneum similiter concessimus eis de rebus eorum propriis commutationes facere^c et proprium suum cuicumque voluerint vendere.^d

^a unde fehlt 31, wo an dieser Stelle eingeschoben ist: *quae ex legitima acquisitione habere visi sunt vel in quibuslibet locis.*

^b minuere 31, mit dem Zusatz: *aut aliquam calumniam (generare)³.*

^c In 31 noch: *cum quibuslibet hominibus voluerint.* ^d et — vendere fehlt 31.

Danach ist es selbstverständlich, dass der Zoll ebenfalls von den *res propriae* gemeint ist.

¹ A. a. O. II S. 224—226, gegen Kalischer a. a. O.

² Die Rheinzölle im Mittelalter S. 120 f.

³ *generare* von Zeumer ergänzt. Weil diese Worte in Form. 30 nicht an dieser Stelle, sondern in der allgemeinen Schutzbestimmung stehen, glaubte Aronius, dass sie infolge eines Schreibfehlers hierher geraten seien. Das ist abzulehnen, da sie sich auch in der Schutzerneuerung des Juden Gaudiocus (Aronius nr. 102) innerhalb der Bestimmung über den Schutz des Eigentums finden.

Von der Kaufmannschaft ist in beiden Formularen überhaupt keine Rede.¹ Die Zollfreiheit erstreckt sich also, wie bei den Klöstern nur auf das Eigengut.

Anders im dritten Formular, das nicht nur vom Eigengut, sondern auch von den Waren spricht: *nec de rebus suis propriis vel negotio suo*. Das ist ein Kaufmannsprivileg und enthält deshalb auch gar nicht erst die Erlaubnis, das Eigengut vertauschen oder verkaufen zu dürfen, und die Erlaubnis, Sklaven kaufen und verkaufen zu dürfen, erscheint hier nicht im Zusammenhang mit Eigengut und Hausgesinde, sondern als Handelsbestimmung. Hier ist deshalb der Ware Zoll gemeint.

In den Privilegien von 1090, dem Speyerer wie dem Wormser, ist in der Bestimmung über den Schutz des Eigentums von Waren nicht die Rede, vielmehr ist, in aufgelöster Form, das Eigengut ganz deutlich im Sinne von Formular 30 und 31 bestimmt:

neque de rebus eorum, quas iure hereditario possident, in arvis, in casis,^a in ortis, in vineis, in agris, in mancipiis seu in ceteris rebus mobilibus vel immobilibus

^a in casis fehlt Worms.

Dennoch ist der Zoll als Handelszoll zu verstehen, da er hier, was in den drei Formularen ganz fehlt, ausdrücklich mit einer Bestimmung über Handelsfreiheit verbunden ist:

habeant etiam liberam facultatem intra ambitum regni nostri libere et pacifice discurrere, negocium et mercimonium suum exercere, emere et vendere, et nullus ab eis thelonium exigat

Damit entfällt also auch die Möglichkeit, den Unterschied der Bestimmungen von 1074 und 1090 auf den Unterschied von Eigengut und Handelsgut zurückzuführen.

Eine dritte Möglichkeit, die in Betracht gezogen werden muss, beruht auf der Unterscheidung eines persönlichen und eines allgemeinen Privilegs. Wie Bresslau zeigte, wurde das Speyerer Privileg „nur den

¹ Allerdings vom Sklavenkauf und -Verkauf, aber im Zusammenhang mit der Erlaubnis, christliche Arbeiter zu mieten, so dass also, wie an anderer Stelle näher zu zeigen sein wird, hier nur der Sklavenkauf für den Eigenbedarf und der Wiederverkauf aus diesem heraus gemeint sein können. Falsch Caro a. a. O. S. 134, der sowohl die Zollfreiheit wie den Sklavenkauf auf den Handel bezieht.

in ihm benannten Juden und ihren Genossen“¹ und nicht „allen Juden im Reich“ gegeben.² Dasselbe ist für das Wormser Privileg anzunehmen, dessen Eingang nur in der Fassung von 1157 erhalten ist.³ Man käme von hier aus auf die Unterscheidung, dass 1074 und 1112 alle Wormser Juden, wie alle Bürger, an den genannten Zollstätten befreit wurden, 1090 dagegen an allen Zollstätten nur die im Privileg Genannten. Ein Notausweg wäre dies, eine überzeugende Lösung keineswegs, vor allem deshalb nicht, weil das Privileg von 1090 aller Wahrscheinlichkeit nach für die gesamte Wormser Judenschaft gelten sollte. Mit gutem Bedacht hatte Bresslau den Unterschied so bezeichnet, dass er die im Privileg „benannten Juden und ihre Genossen“ gegenüberstellte „allen Juden im Reich“. Daraus hat Aronius⁴ fälschlich den Unterschied gemacht „ob die Urkunde allen Speyerer Juden oder nur den in ihr genannten gegeben worden sei“. Die Urkunde ist ganz gewiss nicht einer „Gemeinde“, sondern einzelnen Juden gegeben worden, aber mit den „Genossen“ kann, wenn man ihre zweite Bezeichnung hinzunimmt, tatsächlich die ganze Speyerer Judenschaft gemeint sein. Der ganze Passus lautet:

quidam Judei, Judas filius Calonimi, David filius Massulam, Moyses filius Guthihel cum sodalibus suis venerunt in presenciam nostram Spire et rogaverunt, quo(d) cum infantibus eorum seu cum omnibus, qui per eos legibus sperare videntur, sub tuicionem nostram reciperemus.

Die zweite Bezeichnung der Genossen ist für uns die wichtigere. Brunner hat gezeigt,⁵ dass sie ein „dauerndes Schutz- und Vertretungsverhältnis“ zum Ausdruck bringt. „Wer erwarten darf, dass ein anderer ihn bei Geltendmachung von Rechtsansprüchen vertrete, dass er ihm für zugefügte Rechtsverletzungen Vergeltung verschaffe, ist im Verhältnis zu diesem *sperans*, zählt zu denjenigen *qui per eum sperare videntur*.“

Um nun zu erkennen, wer die *sperantes* in der Speyerer Urkunde sind, muss man die Wormser Parallelurkunde heranziehen.

¹ S. das Zitat auf dieser Seite.

² A. a. O. I S. 158.

³ Vgl. diese Mitteilungen IV S. 45. 47 f.

⁴ Zu nr. 170, S. 74.

⁵ Mithio und Sperantes, in den Jurist. Abhandlungen. Festschrift für Beseler 1885, S. 8—10.

Es heisst in dieser:

notum sit, qualiter Judeis de Wormacia et ceteris sodalibus suis statuta proavi nostri imperatoris Henrici tempore Salmanni eorundem Judeorum episcopi nostra quoque auctoritate . . . confirmamus.

Stobbe bemerkte bereits,¹ dass die Verbindung *Judeis de Wormacia et ceteris sodalibus suis* völlig unverständlich erscheint und in demselben Masse die Zeitbestimmung mittels eines früheren Judenbischofs auffällig ist. Stobbe erkannte auch, dass beides auf die Vorurkunde Heinrichs IV. zurückführt, in der offenbar als Empfänger genannt waren: *Salemannus Judeorum episcopus et ceteri sodales sui*. Wenn an ihrer Stelle 1157 die Judenschaft als solche, d. h. als Gemeinde, die an ihrer Spitze einen Vorsteher hat² und Empfänger einer Urkunde sein kann, erscheint, so hat dies, wie bereits gezeigt wurde,³ seinen Grund darin, dass sich inzwischen um 1150 eine Gemeinde gebildet hat. Durch diese Beobachtung sind wir nun der Wahrscheinlichkeit nahe gekommen, dass das erste Privileg nur deshalb einem einzelnen übergeben wurde, weil eine Gemeinde noch nicht vorhanden war, und zwar dem Judenbischof als religiösem Haupte, an den die rechtlich noch nicht eine Einheit darstellende Gesamtheit der übrigen Juden der Stadt als *sodales* angeschlossen wurde.

Die Grundlage dieser Vermutung wird nun noch wesentlich gestärkt durch die Speyerer Parallelurkunde, die zu dem Ausdruck *sodales* die zweite Bezeichnung: *qui per eos legibus sperare videntur* hinzusetzt. Sie macht es deutlicher, dass nicht etwa nur Hausgenossen gemeint sind, sondern diejenigen, die in einem rechtlichen „Vertretungsverhältnis“ zu einem anderen stehen. Mit welchem üblichen Rechtsausdruck hätte vor Begründung einer Gemeinde die Gemeinschaft der Juden als Teilhaber eines einem Einzelnen gegebenen Privilegs besser bezeichnet werden können? Wer hätte besser ihr Vertreter sein können, als der Judenbischof in Worms, als Angehörige des berühmten Kalonymidenhauses⁴ in Speyer?

Nach alledem wird es kaum noch zweifelhaft sein, dass die Privilegien für Worms und Speyer tatsächlich für die gesamten

¹ Zeitschr. f. d. Gesch. d. Juden in Deutschl. I S. 213.

² Vgl. diese Mitteilungen IV S. 49 f.

³ A. a. O. S. 51.

⁴ Bresslau a. a. O. S. 156 f.

Judenschaften dieser Städte gelten sollten.¹ Und damit entfällt auch die dritte Möglichkeit, den Unterschied der Zollbefreiungen von 1074/1112 und 1090 zu verstehen.

Als letztes bliebe die Frage, ob etwa an einen besonderen Judenzoll zu denken sei. Diese Frage lässt sich mit völlig ausreichender Sicherheit durch den Wortlaut der Bestimmung beantworten, der auf die Parallelen in den Formularen aus der Kanzlei Ludwigs des Frommen und weiter auf andere Zollbefreiungen gleicher Art² zurückführt; in allen Beispielen ist in ein und derselben Weise Transitzoll von Handelswaren gemeint. Jüngere Beispiele einer Befreiung vom Leibzoll³ sind von den älteren Zollbefreiungen fern zu halten. Und so unklar die Frage nach der Entstehung des Judenleibzolls und seinem Zusammenhang mit dem Judengeleit ist, so ist doch über den Zufall hinaus, der Zeugnisse erst aus späterer Zeit erhalten haben kann, das eine gewiss, dass in der sächsischen Zeit diese Abgabe überhaupt noch nicht bestanden hat.

Der Kreis der Möglichkeiten ist erschöpft. Die Beziehung der Zollbefreiungen von 1074/1112 und 1090 auf Warentransporte steht fest. Dann wäre die Einschränkung 1112 neben der allgemeinen Zollbefreiung 1090 unmöglich. Damit sind wir auf den Ausgangspunkt (S. 133 f.) zurückgeführt. Die Einschränkung der Zollbefreiungen von

¹ Bresslau sagte nicht, wen er sich unter den „Genossen“ denkt, dagegen setzt Stobbe a. a. O. ausdrücklich „einige namhaft gemachte Juden und deren Genossen“ zu der 1157 bewidmeten „ganzen Judenschaft“. — Nach dem Obigen ist anzunehmen, dass auch im Wormser Privileg neben den *sociales* die *sperantes* genannt waren, andererseits für Speyer, dass sich auch hier erst um die Mitte des 12. Jahrhunderts eine Gemeinde gebildet hat. Dem würde das bischöfliche Privileg von 1084 widersprechen (Hilgard, Urkunden z. Gesch. d. Stadt Speyer I nr. 11, Aronius nr. 168) mit der Erwähnung des ausdrücklich mit dem Schultneissen verglichenen *archisynagogus*. Aber diese Urkunde ist in viel grösserem Umfange, als Stobbes Zweifel a. a. O. S. 206, i (ebenso Aronius S. 71 zu nr. 168) es bisher allein andeuteten, verfälscht, wie späterhin in diesen Mitteilungen gezeigt werden soll.

² Z. B. Form. Marculfi Suppl. (M. G. Formulae I S. 107): *nullo teloneo nec qualibet reddibucione . . . dissolvere non debent*.

³ Ungenügende Ausführungen darüber bei H. F. Kopp, Bruchstücke z. Erläuterung der deutschen Gesch. u. Rechte, 1799, I S. 97 ff. und Stobbe, Juden im Mittelalter S. 40 ff. Die erste Erwähnung des Judengeleits scheint noch immer in dem Schied vorzuliegen, in welchem Erzbischof Philipp von Köln die Rechte des Burggrafen gegenüber denen des Stadtvogts abgrenzt (Ennen u. Eckertz, Quellen zur Gesch. d. Stadt Köln I nr. 76, Aronius nr. 299). Lange für eine auf das Jahr 1169 gestellte Fälschung aus dem 13. Jahrhundert gehalten, hat Rietschel ihre Echtheit und ihre Herkunft aus den achtziger Jahren des 12. Jahrhunderts erwiesen (Westdeutsche Zeitschr. f. Gesch. u. Kunst XXII 1904 S. 327 ff.; ders. Das Burggrafenamt und die hohe Gerichtsbarkeit in den deutschen Bischofsstädten S. 146).

1074/1112 auf sechs bzw. sieben Zollstätten ist es, was unmöglich ist. In Wirklichkeit beziehen sie sich, wie die von 1090, auf das ganze Reich.

Sind wir damit nun tatsächlich vor die Notwendigkeit gestellt, anzunehmen, dass in der Urkunde von 1074 das Nebeneinander von *omnibus locis* und sechs mit *videlicet* angeschlossenen Städten voraussetzen lässt, dass es damals nur diese sechs königlichen Zollstätten gab? (S. 133.) Was über die königlichen Zollstätten dieser Zeit festgestellt werden konnte, kommt dieser Möglichkeit sehr nahe. Denn es lässt sich für diese Zeit nur noch eine Reichszollstätte sicher nachweisen, Thiel in Holland.¹ Es ist möglich, sogar wahrscheinlich, dass noch weitere königliche Zollstätten, besonders im Osten und Süden des Reichs, bestanden haben, dass diese aber, wie die zu Thiel, für den Wormser Handel weniger in Betracht gekommen sind. Die wichtigsten Zollstätten dürften in der Urkunde von 1074 genannt und die Aufzählung dürfte, wie die Hinzufügungen und die Streichungen in den Erneuerungen von 1112/1184 und 1208 zeigen, auf die Wormser Bedürfnisse berechnet gewesen sein. Hält man sich an die Worte, so liegt in dem mit *videlicet* bzw. *siquidem* (1112) vermittelten Nebeneinander aller und einiger Zollstätten unter allen Umständen ein Widerspruch. Aber zu den sachlichen Erwägungen, die zeigen, dass nicht ein Widerspruch, sondern nur die Hervorhebung einzelner Beispiele vorliegt, tritt schliesslich auch noch der Sprachgebrauch hinzu, der sich an einigen Beispielen zweifelsfrei beobachten lässt:

1209 gewährt Otto IV. dem Kloster Rommersdorf Befreiung von den Zöllen am Rhein und am Main (Beyer, Mittelrheinisches Urkundenbuch II nr. 243):

in hiis locis, ubi nobis et imperio theloneum solet exsolvi et precipue apud Werdam.

1195 gewährt Heinrich VI. dem Kloster Eberbach Zollfreiheit am Rhein² (a. a. O. II nr. 140):

¹ A. Brauhnoltz, D. deutsche Reichszollwesen während der Regierung der Hohenstaufen u. des Interregnums, Berl. Diss. 1890, S. 25—36. — Der Zoll zu Oppenheim, der nach Sommerladt (Rheinzölle im Mittelalter S. 68) schon 1008 und nicht erst, wie Brauhnoltz a. a. O. S. 31 meinte, erst 1233 erwähnt wird, ist z. Z. unserer Urkunden kaum in unmittelbarem kaiserlichen Besitz gewesen. Denn diese Zollstätte würde in einer Wormser Urkunde sicher nicht unerwähnt geblieben sein.

² Falsch Lamprecht a. a. O. II 280,3 mit Bezug auf dieses Beispiel: dass seit den Staufern Zollbefreiung von Reichs wegen meist nur für bestimmte Zollstätten verliehen, die alte allgemeine Befreiungsformel aber im Text noch mit fortgeführt wurde.

cum navibus et substantia sua per alveum Rheni descendentes et ascendentes liberi sint penitus et immunes apud Bobardiam et in omnibus locis, qui sunt nostre iurisdictionis ab omni theloneo et exactione, quae ab aliis transeuntibus solent postulari.

Schliesslich das nächstliegende Beispiel, die Erneuerung von 1184 (oben S. 129):

in locis imperio pertinentibus nominatim vero in his et in locis reliquis ad imperium spectantibus.

Man kann sich das Verhältnis am besten klar machen, wenn man *videlicet, siquidem, nominatim* mit „im besonderen“ wiedergibt.

Der Beweis ist abgeschlossen. Die Zollbefreiungen von 1074/1112 und 1090 beziehen sich beide auf das ganze Reich. Zweimal haben die Juden in Worms aus ganz verschiedenen Anlässen in urkundlich ganz verschiedenem Zusammenhange die Zollfreiheit erhalten. Diese Verschiedenheit der Art der Urkunden hat es bewirkt, dass die eine auf die andere keinen Bezug nahm.

Beide Ersturkunden wurden erneuert. Während die Juden aber in der allgemeinen Wormser Zollbefreiung von der zweiten Erneuerung an ausfielen, weitete sich ihr Spezialprivileg zur Geltung für die Judenschaft des ganzen Reiches aus. Es wurde die Grundurkunde der in der Form der Kammerknechtschaft rechtlich geeinten deutschen Judenschaft.

Das zeigt den inneren Zusammenhang: die allgemeine Zollfreiheit ist aus der Entwicklung der Kammerknechtschaft zu verstehen. In ihrer Ausweitung vom Einzelnen auf die Gemeinde und von der Gemeinde auf die Judenschaft des ganzen Reichs ist sie der deutlichste Ausdruck der ganzen Rechtsentwicklung und eines ihrer stärksten Elemente gewesen.

Deshalb musste diese Untersuchung einer Fortsetzung der im vorigen Jahrgang dieser Mitteilungen begonnenen über die Entwicklungsgeschichte der Kammerknechtschaft vorausgeschickt werden.

Spuren von Urkunden in den hebräischen Kreuzzugsberichten.

Im zweiten Bande der *Quellen zur Geschichte der Juden in Deutschland*¹ sind fünf *Hebräische Berichte über die Judenverfolgungen während der Kreuzzüge* zusammengestellt, die Hinweise auf Urkunden enthalten. Im folgenden soll versucht werden, den geschichtlichen Zusammenhang und den urkundlichen Charakter dieser Hinweise festzustellen.

Die zitierten Seitenzahlen beziehen sich auf die hebräischen Texte; in der auf diese folgenden Übersetzung, die Baer besorgte, finden sie sich am Rande.

I.

Bericht des Salomo bar Simeon über die Verfolgung von 1096 (London Jews College, Abschrift von 1453) nach seiner eigenen Aussage (S. 21) in Mainz im Jahre 1140 nach schriftlichen Vorlagen und mündlichen Berichten zusammengestellt. Vgl. Sterns und Bresslaus Bemerkungen in der Einleitung der Ausgabe S. VII und XVII.

S. 3: Gottfried von Bouillon schwört den Juden Verderben. Der Mainzer Judenvorsteher Kalonymos bittet den in Italien weilenden Kaiser Heinrich IV. um Hilfe.

Da entbrannte der Zorn des Königs und er schickte in alle Provinzen seines Reiches, an die Fürsten, Bischöfe, Grafen, auch an den Herzog Gottfried Briefe, Worte des Friedens, und die Juden betreffend, dass sie diese beschützen sollen, damit keiner sie anrühre, ihnen Böses zu tun, dass sie vielmehr ihnen beistehen und Zuflucht gewähren sollen.

Vgl. Aronius nr. 178.

¹ S. diese Mitteilungen IV S. 4.

Man braucht nicht dabei stehen zu bleiben, diese Angaben allgemein als Erinnerung an eine Urkunde anzusehen, sondern kann feststellen, dass die Urkunde dem Chronisten vorlag und dass er ihre wesentlichsten Teile hinreichend deutlich in seiner kurzen Umschreibung hervortreten lässt. Die Liste der Männer, an die der König sich wendet, gibt die Inscriptio wieder, etwa: *omnibus imperii sui ducibus, episcopis, comitibus*

Für das weitere ist zu beachten, dass es im hebr. Text nicht, wie Baers Übersetzung ihn ungenau wiedergibt, heisst: *Worte des Friedens, dass sie die Juden beschützen sollen*, sondern: *dibre schalom, w'al haj'hudim lischmor otham* d. h.: *Worte des Friedens, und die Juden betreffend, dass sie diese beschützen sollen*. Mit den Worten *die Juden betreffend* geht der Schreiber zu etwas Neuem über, und so kommt die Aufeinanderfolge dreier Urkundenteile klar zum Ausdruck. Die Worte des Friedens sind nämlich nicht eine allgemeine Bezeichnung der Urkunde als Friedens- und Schutzinstrument, sondern sind die sich unmittelbar an die Inscriptio anschliessende Grussformel, die Salutatio, etwa *salutem et omne bonum*. An die Grussformel schliesst sich dann der Inhalt der Verfügung, die Dispositio, an. Erst mit ihr geht die Urkunde von ihrem allgemeinen Teil auf den speziellen, die Juden betreffenden über. Das ist im hebr. Text mit dem herausgerückten *w'al haj'hudim* festgehalten. Beachtet man dies nicht und fasst man die *Worte des Friedens* als allgemeine Charakteristik der Urkunde auf, so könnte man ihre Wiedergabe erst mit dem Teil, der eben als Dispositio bezeichnet ist, beginnen lassen. Nun ist es deutlich, dass die umschreibende Wiedergabe schon früher beginnt und dass sie drei Teile der ganzen Urkunde umfasst.

II.

Bericht eines (Mainzer) Anonymus, erhalten in einer Abschrift des 14. Jahrhunderts (Darmstadt, Grossherzogl. Hofbibliothek cod. or. 25), nach älteren Quellen wahrscheinlich erst im 14. Jahrhundert redigiert; vgl. die Bemerkungen in der Ausgabe S. IX f. XIII f.

S. 48: Verfolgung in Speyer am 3. Mai 1096; Bischof Johann lässt die Juden in seinen Palast bringen und einige Verfolger bestrafen.

Ferner stellte sich dort vor den Riss der Vorsteher Rabbi Mosche bar Jekuthiel, der sein Leben der Gefahr aussetzte; auf seine Veranlassung

durften auch alle gezwungen Getauften, die noch hie und da im Reiche Heinrichs lebten, zu ihrer Religion zurückkehren. — Auf Befehl dieses Königs liess dann der Bischof Johann den Rest der Gemeinde von Speyer in seine festen Städte sich flüchten (der Ewige hatte um seines grossen Namens willen sich ihnen zugewandt) und der Bischof barg sie dort, bis die Feinde Gottes vorübergezogen waren durch Vermittelung des Vorstehers R. Mosche rettete sie der Bischof Johann.

Vgl. Aronius nr. 183.

Was hier über die Erlaubnis zur Rückkehr zum Judentum gesagt wird, steht nicht am richtigen Orte. Die Tatsache ist auch in allgemeinen Quellen vielfach bezeugt,¹ aber zu dem Jahre 1097. Die hebräischen Kreuzungsberichte erwähnen die Rückkehr zum alten Glauben meistens für die einzelne Stadt unmittelbar im Zusammenhang mit der Verfolgung, z. B. S. 28: *Die Gemeindemitglieder in Regensburg wurden alle zur Taufe gezwungen jedoch auch diese kehrten zum Ewigen zurück; gleich nachdem die Feinde Gottes abgezogen waren, taten sie wahrhafte Busse.* Dagegen scheint auf eine spätere Rückkehr der Bericht über Metz (a. a. O.) hinzudeuten: *Die Meisten wurden in ihrer Sündenschuld gewaltsam getauft und blieben so, bis die Tage des Zorns vorüber waren.* Damit könnte ein indirekter Hinweis auf die vom König gegebene Erlaubnis gemeint sein. Auch der oben zitierte Bericht spricht von denen, die noch nicht zum Judentum zurückgekehrt waren, setzt dies also für andere voraus.

Dass der Mainzer Anonymus die königliche Erlaubnis gleich zu Beginn der Speyerer Verfolgung erwähnt, hängt mit dem Befehl des Königs, der den Bischof zur Rettung der Juden bestimmte und mit der Tätigkeit des Rabbi Mosche zusammen. Wenn gesagt wird, dass er bei der Verfolgung sein Leben der Gefahr aussetzte, sich in den Riss stellte, durch seine Vermittlung der Bischof die Juden rettete, so ist damit natürlich nicht die Vermittelung der königlichen Erlaubnis zur Rückkehr zum Judentum gemeint, sondern eine Vermittlung, die den Bischof veranlasste, die Juden in seine festen Städte flüchten zu lassen. Dies gibt den Zusammenhang, in den die Bemerkung über seine spätere Tätigkeit bei dem Könige ungeschickt eingelegt ist.

Der Befehl des Königs kann natürlich nicht im Augenblick erwirkt, sondern muss älter sein. Mosche beruft sich also auf eine

¹ Vgl. die Stellen bei Aronius, Regesten z. Gesch. d. Juden im fränk. u. deutschen Reiche nr. 203. 204.

Urkunde. Bresslau sieht darin den bekannten Speyrer Schutzbrief vom Jahr 1090, in welchem Mosche bar Jekuthiel unter den Petenten erscheint.¹ Es liegt aber, wie schon Aronius in seinen Ausführungen zu nr. 183 bemerkte, näher, an den eben erst vom Kaiser zum Schutze der Juden gegen die Drohungen Gottfrieds von Bouillon erlassenen Befehl zu denken.

III.

Anlage zu dem Bericht des Salomo bar Simeon (oben S. 143); vgl. Epstein in der Monatsschrift f. Gesch. u. Wiss. d. Judentums 1897 S. 30.

S. 31: Nach einem Brande der Judengasse in Mainz wandern Mainzer Juden nach Speyer aus (1084):

Er (der Bischof) nahm uns freundlich auf, schickte sogar nach uns seine Obersten und seine Ritter. Darauf wies er uns die Enden der Stadt an und versprach uns, uns mit einer Mauer von Toren und Riegeln zu umgeben, um uns vor den Verfolgern zu schützen, indem sie uns zur Festung dienen sollte. Und er schonte (liebte) uns, wie ein Mensch sein Kind schont (liebt).

Die Übersetzung ist nicht nach Baer a. a. O., sondern nach Epstein a. a. O. S. 32 gegeben. Baer hat den Bericht auf eine Verfolgung von 1096 bezogen. Epstein hat dagegen richtiggestellt, dass es sich um das Jahr 1084 und dieselbe Aufnahme von Juden in Speyer handelt, die aus dem Schutzbrief des Bischof Rüdiger vom 13. Sept. 1084 bekannt ist.²

Die Beziehungen zwischen dem Bericht und der Urkunde sind noch enger. Der Bericht schildert nicht den Zustand der Ansiedlung, sondern geht unmittelbar auf die Urkunde zurück. Zieht man die Abweichung der hebr. Sprachweise von der urkundlichen in Betracht, so könnte man fast von einer Übersetzung sprechen, wenn man neben den mittleren der oben zitierten Sätze die Worte der Urkunde stellt: *Collectos igitur locavi extra communionem et habitationem ceterorum civium et ne a pecoris turbe insolencia facile turbarentur, muro eos circumdedi.*

¹ Zeitschrift f. d. Gesch. d. Juden in Deutschland I S. 158.

² Hilgard, Urk. z. Gesch. d. Stadt Speyer I nr. 11. Aronius nr. 167. Vgl. auch Brann in der Monatsschrift 1909 S. 93 f.

Die Urkunde ist nur in einer Abschrift des 13. Jahrhunderts erhalten,¹ in einer Form, die Zweifel an ihrer Echtheit aufkommen lässt.²

Selbst wenn wir die Möglichkeit einer späteren Erweiterung und Umarbeitung offen halten, tritt nun die Tatsache, dass Salomon bar Simeon die Urkunde im 12. Jahrhundert benutzt hat, dafür ein, dass ihr Kern echt ist. Der hebräische Text ist das älteste Zeugnis der Urkunde; darin liegt für diesen Punkt sein Wert.

IV.

Von den weiteren urkundlichen Erwähnungen, die sich in den Kreuzzugsberichten noch finden, beziehen sich einige auf französische Verhältnisse,³ eine auf den Aufruf des Papstes zur Ausführung des ersten Kreuzzugs.⁴

Auch die Briefe jüdischer Gemeinden und Bernhards von Clairvaux mögen in diesem Zusammenhang erwähnt werden.⁵ Von grösserem Interesse sind nur zwei Bemerkungen, die auf Kaiserurkunden hinweisen, S. 73 (Nachtrag des Ephraim bar Jacob, geschrieben 1191, nach eigener Angabe a. a. O., vgl. S. 17 und Bresslau a. a. O. S. XXV): Die Kunde von der Einnahme Jerusalems durch Saladin, die Ende 1186 nach Deutschland kommt, veranlasst Bewegungen gegen die Juden:

Er lenkte das Herz des Kaisers Friedrich, dass er nur weniges von ihrem Vermögen forderte und den Mönchen und Geistlichen befahl, nichts Feindliches über sie zu predigen.

Es ist wohl dieselbe Tatsache, die ausführlicher Elasar bar Juda aus Mainz⁶ unter dem 29. März 1188 berichtet, S. 78:

¹ General-Landesarchiv zu Karlsruhe, Copialbuch 262 (antiquus liber privilegiorum) fol. 26v.

² Stobbe in der Zeitschrift f. d. Gesch. d. Juden in Deutschl. I S. 206, 1. Aronius zu nr. 167.

³ S. 34 und 45 der Ausgabe (Bericht des Salomo bar Simeon, vgl. S. 149 u. 150: Urkunden Ludwigs VII. und des Bischofs von Sens nach der Blutbeschuldigung von Blois [1171]), S. 64 (Bericht des Ephraim bar Jacob aus Bonn, unmittelbar nach dem zweiten Kreuzzug geschrieben; vgl. Bresslau a. a. O. S. XXV): Erlass der Judenschulden für Teilnahme am 2. Kreuzzuge, ausgesprochen von Ludwig VII. 1146.

⁴ S. 4 der Ausgabe, Bericht des Salomo bar Simeon.

⁵ S. 5. 25. 34. 35. 52. 59.

⁶ Bresslau a. a. O. S. XXVI.

Am Dienstag erging für die Juden das Friedenswort: Wer einen Juden anrührt, und ihn verwundet, dessen Hand wird abgehauen und wer einen Juden umbringt, wird umgebracht. Auch die Bischöfe drohten mit dem Banne: Wer seine Hand gegen die Juden ausstreckt, wird vernichtet und seine Kreuzfahrt kann ihm nichts nützen. Es wurde schriftlich besiegelt und mündlich bekannt gemacht, die Juden in acht zu nehmen, wie ihren Augapfel, mehr noch als sie früher taten. Alles geschah für volles Geld und der edle Priester R. Mosche ritt neben dem Kaiser mit dem versiegelten Schreiben in Händen, um den Juden Frieden zu verschaffen.

Zu diesen Notizen ist hinzuzunehmen, dass einige Jahre vorher, 1179, die Juden im rheinfränkischen Landfrieden zum ersten Mal allgemein als zur königlichen Kammer gehörig erscheinen.¹

Erwägt man ferner, dass uns von Friedrich I. bereits zwei Erneuerungen von Judenschutzbriefen Heinrichs IV. bekannt sind, die Erneuerung des Wormser Schutzbriefes von c. 1090 im Jahre 1157 und des Regensburger von c. 1097 im Jahre 1182,² so wird es wahrscheinlich, auch bei dem Schutzbefehl von 1188 im wesentlichen an eine Erneuerung des 1096 bei Beginn des Kreuzzugs von Heinrich IV. erlassenen zu denken.

Was schliesslich die Frage anlangt, in welcher Form die Urkunden den Juden bekannt gemacht wurden und wie die Chronisten zu ihrer Benutzung kamen, so sei dafür, abgesehen vom Schluss des letzten Zitats, auf den Bericht über den Schutzbefehl Ludwigs VI. nach der Blutbeschuldigung von Blois (S. 147 Anm. 3) hingewiesen, S. 34:

Die Bekanntmachung übergebe ich ausführlich dem Lehrer R. Jomtob, damit er sie in getreuer Abschrift unserem heiligen Lehrer (R. Tam) kund tue.

¹ Diese Mitteilungen IV S. 45. 57.

² Diese Mitteilungen IV S. 31 ff. 42. 44 f.

Erscheinungen zur Geschichte der Juden in Deutschland im Jahre 1913.¹

Von **G. Herlitz.**

Deutschland.

1. **Monumenta Germaniae historica: Scriptorum XXXII Chronica fratris Salimbene de Adam ordinis minorum (1905—1913).**
S. 476 f. Ueber die Taufe eines Juden und seiner Familie (1268).
2. **Die Reichsregisterbücher Kaiser Karls V. Her. v. k. u. k. Haus-Hof- u. Staatsarchiv in Wien.**
S. 3 nr. 115 Allgemeine Bestimmungen an die Juden des Reichs (1520 Nov. 3. Köln).
3. **Baas K. Jüdische Hospitäler im Mittelalter (Monatsschr. f. Geschichte u. Wissenschaft d. Judent. N. F. XXI S. 452—460).**
4. **Berger H. Geldgeschäfte im 16. Jahrhundert (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 9 S. 9—10).**
Behandelt die Geldgeschäfte der deutschen Juden, besonders die der Juden zu Friedberg auf Grund des im Friedberger Stadtarchiv beruhenden Judenschuldenverzeichnisses des Stadtschreibers Joh. Palthen (1585—1595).
5. **Haas L. Die Juden im öffentlichen Leben Deutschlands. Vortrag auf dem 5. Verbandstag der deutschen Juden (A. Z. d. J.² LXXVII S. 541—543).**
6. **Münz J. B. Zwei deutsche Staatsmänner über die Gleichberechtigung der Juden (A. Z. d. J. LXXVII S. 210—211).**
Brief des Kanzlers Hardenberg an die Städte Lübeck und Hamburg gegen den Versuch, den Juden die erlangten Rechte wieder zu entreißen (1815). Auszug aus der Rede des Abgeordneten Lang in der bayerischen Kammer über die Wirkung der Judenemanzipation in Bayern (1831).
7. **Pinn C. 1813 (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 13 S. 3—4).**
Daten über den Anteil der Juden an den Freiheitskriegen (nach Mitteilungen der Provinzialtagespresse).

¹ Die Nachträge zum Jahre 1912 sind durch Hinzufügung der Jahreszahl kenntlich gemacht.

² Allgemeine Zeitung des Judentums.

8. Rosenthal L. Die Papstbulle und die Kaiserurkunde gegen die Blutbeschuldigung der Juden (Ost u. West. Illustrierte Monatsschr. f. d. gesamte Judentum XIII Sp. 943—952).
Betr. die Urkunde Innocenz' IV. v. 5. Juli 1245 und die Urkunde Rudolfs von Habsburg vom 4. Juli 1275.
9. Salinger, Die Anfänge des Antisemitismus in Deutschland (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 16 S. 9. nr. 18 S. 1—3. nr. 20 S. 3—5).
10. Schnepf P. Die Reichsritterschaft (Deutsche Geschichtsblätter XIV S. 157—194. 215—225).
S. 223 Bei dem am Ausgang des 18. Jahrhdts. einsetzenden Kampfe der Reichsstände gegen die Reichsritterschaft werden mit den Steuern der ritterschaftlichen Untertanen auch die Judenschutzgelder unmittelbar für die Landeskasse eingezogen.
11. Täubler E. Plan für die Bearbeitung eines Urkundenbuches zur Geschichte der Juden in Deutschland im Mittelalter (diese Mitteilungen IV S. 1—30).
12. Täubler E. Zur Geschichte der Kammerknechtschaft (a. a. O. S. 44—58).
13. Titel = nr. 359.
S. Register unter Juden: Judenschaft bis Synagogen.
14. **Statistisches.**
Herlitz G. Der Geburtenrückgang der deutschen Juden in familiengeschichtlicher Beleuchtung (Archiv f. jüd. Familienforsch., Kunstgesch. u. Museumswesen I. Hft. 4—6 S. 18—23).
Knöpfel L. Der Geburtenrückgang und die Sterblichkeit bei der jüdischen Bevölkerung (Z. D. St. J.¹ IX S. 2—8).
Landau F. Die erwerbstätigen Israeliten in Deutschland (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 32 S. 3).
Stern L. Kultur und Krankheiten bei den Juden (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 29 S. 3).
Vergleich der Häufigkeitsquoten einzelner Psychosen bei Juden und Deutschen.
Armenetat in 57 jüdischen Gemeinden Deutschlands 1887 und 1911 (Z. D. St. J. IX S. 13—14).
Eheschliessungen in Deutschland im Jahre 1910 (a. a. O. S. 44).
Ergebnis der schulstatistischen Erhebungen von 1911 (a. a. O. S. 60—61).
Die Kriminalität der Christen und Juden in Deutschland in den Jahren 1907/8 und 1909/10 (a. a. O. S. 92—93).

¹ Zeitschrift für Demographie und Statistik der Juden.

Anhalt.

15. **Wäs chke H.** Geschichte Anhalts von der Teilung bis zur Wiedervereinigung.

S. 121 Wiederansiedlung und Geschichte der Juden in Anhalt, besonders in Dessau und Cöthen nach dem 30 jährigen Kriege. S. 186. 254. 360. 403 Fortsetzung der Geschichte der Juden in Anhalt bis zum 19. Jahrhdt. S. 473 Zahl der Juden in Anhalt i. J. 1830 : 2302.

Bernburg.

16. **Titel = nr. 15.**

S. 186 Der Jude Wolff Benjamin Cohen wird zum Hofjuden ernannt und als solcher vereidigt (1730).

Cöthen.

17. S. nr. 15.

Dessau.

18. S. nr. 15.

Baden.

19. **Lenel P.** Badens Rechtsverwaltung und Rechtsverfassung unter Markgraf Karl Friedrich 1738—1803 (Freiburger Abhandl. aus d. Gebiete d. öffentl. Rechts hrsg. v. W. v. Rohland, H. Rosin und R. Schmidt Hft. 23).

S. 14 Die Juden besitzen in geringen Zivil- und Strafsachen eigene Gerichtsbarkeit.

20. **Statistisches.**

Die rechtskräftig verurteilten Personen im Grossherzogtum Baden nach der Religion im Jahre 1909 (Z. D. St. J. IX S. 15).
Erwerb und Verlust der Staatsangehörigkeit von 1902—1911 (a. a. O. S. 63).

Bühl.

21. **Reinfried K.** Das ehemalige badisch-windeckische Kondominat Bühl (Die Ortenau. Mitteil. d. Histor. Ver. f. Mittelbaden IV S. 12—39).

S. 28 Im Jahre 1579 vergleicht sich Junker Georg von Windeck mit den zu Bühl gesessenen Juden wegen des Schirmgeldes. Auch die Markgrafen von Baden nahmen Bühler Juden in den badischen Schirm auf.

Freiburg.

22. **Buchner E.** Das Neueste von gestern. Kulturgeschichtlich interessante Dokumente aus alten deutschen Zeitungen Bd. IV u. V (Die Zeit der französischen Revolution 1788—1799).

IV S. 197 nr. 351 Ein Mediziner jüdischer Nation, Hächheimer aus Würzburg, erhält an der Freiburger Universität als erster Jude den Doktorhut (1791).

Kirchen.

23. Ginzburger M. Die Juden in Kirchen (Israel. Wochenschrift Strassburg X nr. 9 S. 10—11).
Geschichte der Gemeinde seit dem ersten Auftreten von Juden 1738 (nach J. Schmidt, Kirchen a. Rh.).

Mannheim.

24. Titel = nr. 47.
S. 34 Darstellung des Mannheimer Judenrechts nach dem Privilegium von 1743.
25. S. folgende Nummer.

Merchingen.

26. Hofmann K. Baden im deutschen Freiheitskriege 1813—1814.
S. 19 Die Judenschaft zu Merchingen spendet 30 Gulden, die israelitische Gemeinde Mannheim 600 Gulden.

Mosbach.

27. Renz, Vorträge über die Geschichte der Stadt Mosbach. Heft 1: Mosbachs Anfang und Entwicklung.
S. 15 Freiherr Gerlach von Breuberg, sein Sohn und sein Bruder erhalten die Reichsstadt Mosbach mit Christen und Juden und allem Zubehör als Pfand (1297).
28. Titel = nr. 359.
S. Register unter Isaak.

Muggensturm.

29. Auflösung der Gemeinde (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 11 S. 4).
Auflösung der Gemeinde Muggensturm durch Ministerialerlass. Inkorporierung der Gemeindeglieder in die Gemeinde Rastatt.

Salem.

30. 1396. Auszüge aus der Salemer Bursamtrechnung: Von Maiger Juden 150 fl., die fürst maister Hans Egner gen Rom.
Or. Salem Klosterarchiv. Baier H. Chronikalische Aufzeichnungen aus dem Kloster Salem (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins N. F. XXVIII S. 109).

Sulz.

31. 1470 Jan. 16. Eberhard von Husen und Hans Güt von Sulz verpflichten sich, ihre Schuld von 32 rhein. Gulden an Malka Jüdin Witwe, Salomons Jud zu Sultz Schwieger, am nächsten Laurenziustag zu begleichen.
Or. Langenstein Douglassches Schlossarchiv. Reg. Stowasser O. H. Gräfl. Douglas'sches Archiv auf Schloss Langenstein (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins N. F. XXVIII S. m 26 nr. 101).

Ueberlingen.

32. Roder Chr. Zur Geschichte der Juden in Ueberlingen a. S. (Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins N. F. XXVIII S. 353—369).

Unterbaldach.

33. 1590—1750. 36 Urkunden betreffend den Friedhof der Juden zu Mergentheim, Markelsheim, Igersheim, und Unterbaldach in Unterbaldach.
Or. Mergentheim. Reg. Hirsch, Die Pfarr- und Gemeinderegistaturen des Oberamts Mergentheim (Württemberg. Archivinventare Hft. 5) S. 32—36.
34. 1643—1750. Akten und Kaufkontrakte den Friedhof in Unterbaldach betreffend.
Or. a. a. O. Rabinatsregistratur. Reg. a. a. O. S. 36.

Bayern.

35. Heldwein J. Die Klöster Bayerns am Ausgange des Mittelalters.
S. 155 Stellung der Mönche zu den Juden; literarische Bekämpfung der Juden
36. **Statistisches.**
Ehescheidungen im Jahre 1911 (Z. D. St. J. IX S. 94).
Selbstmorde im Jahre 1910 (a. a. O.).

Allersheim.

37. Amrhein A. Archivinventare der katholischen Pfarreien in der Diözese Würzburg (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte 5. Reihe Bd. 1).
S. 130 nr. 19 Verzeichnis der Geborenen, Getrauten und Verstorbenen aus der Judenschaft zu Markt-Allersheim 1812—1875; nr. 20 Verzeichnis der auf dem israelitischen Leichenacker beerdigten Israeliten 1872—83.

Ansbach-Bayreuth, Fürstentümer.

38. J e g e l A. Die landständische Verfassung in den ehemaligen Fürstentümern Ansbach-Bayreuth (Archiv f. Gesch. u. Altertumskd. v. Oberfranken XXV Hft. 2 S. 1—106).
S. 55 Häufige Verluste der Staatskasse durch Vertreibung der Juden, die oft Gläubiger des Markgrafen waren. S. 56 Im 15. Jhd. Mitwirkung der Stände bei Mandaten, welche Viktualienhandel und Juden betrafen.

Augsburg, Bistum.

39. 1734 Apr. 20. Erlass des Generalvikars Nieberlein an die Dekane des Bistums: darin Verbot des Handels und Vertragsschliessens mit Juden wegen der Gewissheit der Entstehung von Rechtshändeln.
Galgenmüller F. Auszüge aus der Chronik der Pfarrei Ober-Fahlheim (Aus dem Ulmer Winkel. Mitteil. d. Histor. Vereins Neu-Ulm 1913 S. 80).

Augsburg, Stadt.

40. Dirr P. Studien zur Geschichte der Augsburger Zunftverfassung 1368—1548 (Zeitschr. d. Histor. Ver. f. Schwaben und Neuburg Bd. 39 S. 144—243).

S. 156 f. Die Anleihen der Stadt Augsburg bei den Juden und ihre Tilgung (1321—1331). Die Judenschlacht in Augsburg (1348). S. 159 Die Judenschulden des Heinrich Portner (1348).

41. Titel = nr. 359.
S. Register unter Augsburg: Juden.

Donauwörth.

42. Gloning M. Aus Kaisheims alten Tagen (Das Bayernland XXIV 1912 S. 43—45).

S. 44 Schulden des Donauwörther Fuhrmannes Hegelin bei dortigen Juden und Christen (1510); Pfändung seiner Güter in Donauwörth durch den Magistrat auf Antrag der Gläubiger.

Erlenbach.

43. 1741 Sept. 12. Extractus Gebrechenprotokoll des Amtes Homburg am Main über die Errichtung einer Synagoge in Erlenbach.
Or. Archiv der Pfarrei Erlenbach. Reg. Titel = nr. 37 S. 458 nr. 14.

Ermreuth.

44. Keller A. Maister Franntzn Schmidts Nachrichters inn Nürnberg all sein Richten.
S. 29 Hinrichtung des Mosch Jud zu Ermreuth (1590 Sept. 24).

Franken.

45. Titel = nr. 359.
S. Register unter Franken: Judenschaft.

Frankenthal.

46. Franz G. Aus der Geschichte der Stadt Frankenthal. 1912.
S. 110 Im Jahre 1771 wird Wiedertäufern und Juden die Aufenthalts-erlaubnis in der Stadt erteilt, jedoch unter vielen Sonderbestimmungen: sie müssen beim Wegzug die herrschaftliche Nachsteuer, den 10. Pfennig, bezahlen; beim Verkauf eines Judenhauses haben die Christen das Vorkaufsrecht; beim Hauskauf eines Juden hat der christliche Verkäufer das Rückkaufsrecht und das Recht, innerhalb drei Monaten den Kauf rückgängig zu machen. 1775 nur eine jüdische Familie ansässig, 1785 bereits 8. Bald darauf Anlage der Judengasse.
47. Hildenbrand Fr. J. Die Frankenthaler Privilegien (Monatsschr. d. Frankenthaler Altertumsvereins XXI S. 30—48 in Fortsetzungen).

S. 34 Die Privilegien von 1745 bestätigen das Verbot der Niederlassung von Israeliten. Durch die Privilegien von 1771 wird die Niederlassung von Judenfamilien, die besondere Geschicklichkeiten in „Künsten, Fabriquen, Professionen und Handwerken oder sonstigen Gewerbschaften“ haben und zulängliches Vermögen besitzen, erlaubt und sie werden auf Mannheimer Judenrecht gesetzt. Niederlassung der ersten Judenfamilie 1775. S. 39 Die Privilegien von 1786 erlauben die Aufnahme von 15 Judenfamilien unter bestimmten Bedingungen.

Frickenhäusen.

48. Titel = nr. 37.
S. 609 nr. 13 Taufe eines Juden (1727).

Fürth.

49. Löwenstein L. Zur Geschichte der Juden in Fürth. III: Die hebräischen Druckereien in Fürth (Jahrbuch der jüdisch-literarischen Gesellschaft Frankfurt a. M. X S. 49—192).

Gemünden.

50. 1727 Jan. 17. Dekret, welches auf Grund eines Berichtes der Stadt Gemünden den Juden verbietet, ohne Erlaubnis der Gemeinden Häuser zu kaufen.

Or. Archiv der Pfarrei Loehr. Reg. Titel = nr. 37 S. 439 nr. 184.

Gochsheim.

51. 1543. Dorfordnung der Dörfer Gochsheim und Sennfeld: Ermahnung zur Vorsicht vor Juden bei Geldgeschäften mit ihnen; Verbot, die Juden über ihr altes Recht hinaus zu beschweren, und Befehl an die Juden, sich friedlich zu verhalten.

Or. Schweinfurt Stadtarchiv. Weber F. Geschichte der fränkischen Reichsdörfer Gochsheim und Sennfeld S. 326.

52. 1548. Ankauf von Gütern durch das Stift Würzburg: darunter dreier Güter in Gochsheim, auf deren einem die Witwe des Juden Mosse sitzt.

Or. Würzburg Kreisarchiv. Dr. a. a. O. S. 42.

53. 1572 Apr. 14. Vertrag zwischen Bischof Friedrich von Würzburg und der Stadt Schweinfurt wegen der Dörfer Gochsheim und Sennfeld: darin Verpflichtung des Bischofs, die Ansiedlung von Juden in den Dörfern nicht zuzulassen.

Or. Schweinfurt Stadtarchiv. Dr. a. a. O. S. 337.

Hals.

54. Monumenta Germaniae historica: Necrologia Germaniae V: Diocesis Pataviensis pars altera.

S. 224 Albertus notarius de Hals, dictus Jud, obiit 1330, II. id. Februarii (mit Abbildung des einen Judenhut darstellenden Wappens).

Höchstädt a. d. D.

55. Titel = nr. 359.

S. Register unter Hösteten.

Kaufbeuren.

56. Schweizer, Geschichte der Juden zu Kaufbeuren. (Der Israelit LIV nr. 50 S. 12).

Kleinerdingen.

57. S. nr. 64.

Kunreuth.

58. Der letzte Jude von Kunreuth (Israelitisches Familienblatt Hamburg XV nr. 4 S. 5).

Bericht über die Beerdigung des letzten Juden in Kunreuth.

Kurpfalz.

59. Thaelke A. Die Bede in Kurpfalz von ihren Anfängen bis ins 16. Jahrhundert (Neue Heidelberger Abhandlungen Bd. 17 S. 85—137).

S. 119 Exemption der Juden von der Bedepflicht; sie zahlen dafür den „Opferpfennig“, auch „Judensteuer“ oder „Judenbede“ genannt.

Lauingen.

60. Titel = nr. 359.
S. Register unter Josef.

München.

61. Aus der Geschichte der Münchener Synagogen (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 27 S. 4. Nach den „Propylaeen“).
62. **Statistisches.**
Segall J. Die Berufszählung in München im Jahre 1907 (Z. D. St. J. IX S. 121—123. 137—141).

Neustadt a. d. Hardt.

63. Titel = nr. 22.
IV S. 350 nr. 635 Teilnahme von Katholiken und Protestanten an der gottesdienstlichen Feier des 50 jährigen Regierungsjubiläums des badischen Kurfürsten durch die Judenschaft auf deren Einladung. Lob- und Dankrede auf den Kurfürsten in deutscher Sprache, gehalten von einem der Aeltesten (1793).

Nördlingen.

64. Albrecht H. Die freie Reichsstadt Nördlingen und der spanische Erbfolgekrieg bis zum Ausgang des Jahres 1704 (2. Jahrbuch des historischen Vereins für Nördlingen und Umgebung S. 32—185).

S. 135 An dem in Nördlingen errichteten Generalproviandamt hatte der Jude Mamrer die Inspektion über das eingeführte Proviandmehl und dessen Verteilung an die Feldbäckereien. Zur Armee abberufen, dankt er dem Magistrat für das Wohlwollen und ersucht, seinem Nachfolger Schmucl, kommenthurisch schutzverwandtem Juden zu Kleinerndlingen, freien Ein- und Ausgang ohne Zoll in der Stadt zu geben.

Nürnberg.

65. Scholler E. Das Münzwesen der Reichsstadt Nürnberg im 16. Jahrhundert (Ein Beitrag zur reichsstädtischen Wirtschaftsgeschichte) Dissertation Erlangen 1912.

S. 53 ff. Vertreibung der Juden aus Nürnberg 1499. Ansiedlung in Ansbach-Bayreuth und Fürth. Ueberschwemmung des Marktes in Nürnberg und in ganz Deutschland mit schlechten Münzen durch diese Juden. S. 132 Die Juden treiben am Ende des 16. Jahrhdts. wieder mit grossem Erfolge Wechselgeschäfte.

66. Titel = nr. 51.
S. 13 Schulden der Gräfin von Hennenberg bei Nürnberger Juden in Höhe von 1200 Pfund Heller (1361).

67. Titel = nr. 359.
S. Register unter Nürnberg: Juden.

Oettingen.

68. Gutmann L. Aus der Vergangenheit einer bayrischen jüdischen Gemeinde (Israel. Wochenschrift Strassburg X nr. 32 S. 11).
Ritualmordunruhen in Oettingen 1690—91. Erlass der Gräflichen Regierung gegen die Ritualmordbeschuldigung (1691 Jul. 18).

Pappenheim.

69. Gruber E. Wanderungen im Altmühltal (Das Bayerland XXIV S. 651—655, 667—670).
S. 652 Beschreibung des alten Judenfriedhofes in Pappenheim.

Rebdorf.

70. Schottenloher K. Der Rebdorfer Prior Kilian Leib und sein Wettertagebuch von 1513 bis 1531 (Riezler-Festschrift. Beiträge zur bayerischen Geschichte hrsg. v. K. A. von Müller S. 81—114).
S. 108 Anm. 8 In den Eintragungen über Besuche Fremder im Kloster Rebdorf zum 20. Februar 1530 der Eintrag: David Lesle Judeus hic fuit, qui tandem hoc ipso anno Christi fidem (utinam et christianam vitam) suscepit; zum 16. November 1531: frater Alexander hic fuit.

Regensburg.

71. Mau W. Balthasar Hubmaier (Abhandlungen zur mittleren und neueren Geschichte hrsg. von Below Hft. 40) 1912.
S. 6 ff. Der Anteil Hubmaiers an dem Aufstand der Regensburger Bürger gegen die Juden; diese setzen auf dem Augsburger Reichstag seine Entfernung durch. Rückkehr Hubmaiers; Austreibung der Juden; Niederreissung der Synagoge (1512).
72. Meyer J. Zur Geschichte der Juden in Regensburg. Gedenkschrift zum Jahrestage der Einweihung der neuen Synagoge.
73. Täubler E. Eine verlorene Urkunde Heinrichs IV. für die Juden in Regensburg (diese Mitteilungen IV S. 31—44).
74. Titel = nr. 359.
S. Register unter Regensburg: Juden.

Rothenburg o. d. T.

75. 1614 Dez. 3. . . . dass gross Hauss auf dem Juden Kirchhof so hernach dass Kornhauss genannt worden
Or. Karlsruhe Generallandesarchiv. Heller K. Rothenburg ob der Tauber im Jahrhundert des grossen Krieges. Aus der Chronik des Sebastian Dehner S. 4.
76. 1626 Juli. hat man im Judenkirchhof . . . anfangen zu graben und in der Erden ein hohles Loch (darinnen Wasser gewesen, welches, wie man sagt, die Judentauch gewesen sein soll.)
Or. a. a. O. Dr. a. a. O. S. 26.

77. 1659 Dez. 6. ist den Juden vergönnet worden, inns Künftig in der Statt in der Mess zu handeln und zu kaufen und verkaufen, doch nit öffentlich ausslegen, sondern nur im Wirtshauss, wie sie denn dazu das Wirtshauss zum Rothen Hahn erkieset haben.

Or. a. a. O. Dr. a. a. O. S. 246.

78. Rosenbaum, Ein alter Grabstein (A. Z. d. J. LXXVII S. 20).

Photographie und Uebersetzung der Inschrift eines in einem Hause eingemauerten Grabsteins für zwei Jünglinge aus dem Jahre 1378.

Schwanfeld.

79. 1540 Nov. 11. Graf Wilhelm von Henneberg nimmt den Juden Abraham in Schutz.

Cop. Archiv der Pfarrei Schwanfeld. Reg. Titel = nr. 37 S. 741 nr. 1.

80. 1542 Juli 24. Bischof Konrad von Würzburg nimmt den Juden Abraham, Nathan und Wolf seine Söhne, Schönlein seine Tochter zu Schwanfeld in Schutz.

Or. a. a. O. Reg. a. a. O. S. 741 nr. 2.

Sennfeld.

81. S. nr. 51 und 53.

Speyer, Bistum.

82. S. nr. 128.

Speyer, Stadt.

83. Titel = nr. 359.

S. Register unter Anselm; Speyer: Juden; Vidal.

Stalldorf.

84. 1762. Akten betreffend Gebühren bei Ueberführung von Judenleichen.

Or. Stalldorf Pfarrarchiv. Reg. Titel = nr. 37 S. 660 nr. 12.

Steinfeld.

85. 1560 Febr. 22. Schultheiss Endres Jude zu Steinfeld.

Or. Wiesenfeld Pfarrarchiv. Reg. Titel = nr. 37 S. 310 nr. 4.

Straubing.

86. 1415 Nov. 29. Der Jude Eisackh zu Straubing bekennt, vom Rat zu Straubing die Erlaubnis zum Kauf von Haus- und Hofstatt erhalten zu haben.

Or. Straubing Stadtarchiv. Reg. U. B. d Stadt Straubing (Jahresbericht d. Histor. Ver. f. Straubing u. Umgegend XVI S. 213—304) nr. 299. Vergl. nr. 511 und 334.

87. Solleder F. Der versetzte Krummstab des Abts von Gotteszell (Das Bayerland XXIV 1912 S. 120—121).

Anleihen und Verpfändungen des Klosters Gotteszell bei den Juden zu Straubing; 1410 Verpfändung des Krummstabes des Abtes und Auslösung durch das Kloster Windberg. Abdruck der Auslösungsurkunde (1410 Apr. 23).

Uffenheim, Dekanat.

88. Aus vergilbten Blättern (Das jüdische Blatt IV nr. 16/17 S. 8).
Konsignation der Juden im Dekanat Uffenheim durch den Dekanat (1705).

Untererthal.

89. Ullrich H. Untererthal. Kulturhistorische Skizzen über
eine Siedelung des Saalgaues.
S. 215—223 Geschichte der Judenschaft zu Untererthal (1530—1842) und
der Juden im Bezirk der Fürststabei Fulda bis zu ihrer Vertreibung (1301—1671).
Vgl. S. 409 d. Quellennachweis zur Geschichte der Judenschaft.

Wallerstein.

90. Titel = nr. 64.
S. 74 Verkauf eines Teiles der von den Kaiserlichen in Donauwörth er-
beuteten Pferde an Wallersteiner Juden.

Wöhrd.

91. c. 1428. Salbuch des Richteramtes Wöhrd: . . . ein hawsz,
da der Jacob Jud ynne sitzt . . .
Or. München Reichsarchiv. Dr. Monumenta Boica XLVIII Tl. 1
(1912) S. 320.

Würzburg, Bistum.

92. Titel = nr. 37.
Darin die Judenmatrikeln der zur Diözese Würzburg gehörigen Judengemeinden
verzeichnet. S. Register unter Judenmatrikel.
93. Schelenz H. Wohlfahrtsbestrebungen in Hessen vom
XVI. bis XVIII. Jahrhundert (Deutsche Geschichtsblätter XIV
S. 229—243).
S. 230 Der Bischof von Würzburg erteilte der Judenärztin Sarah ein
Privileg für das ganze Bistum (1419).

94. S. nr. 128.

Würzburg, Stadt.

95. Solleder F. Die Judenschutzherrlichkeit des Julius-
Spitals in Würzburg. Ein Beitrag zur Sozial-, Wirtschafts- und
Sittengeschichte Frankens (Riezler-Festschrift. Beiträge zur Bay-
erischen Geschichte hrsg. von K. A. von Müller S. 260—304).

Braunschweig.

Braunschweig.

96. Achilles H. Die Beziehungen der Stadt Braunschweig
zum Reich im ausgehenden Mittelalter und zu Beginn der Neuzeit
(Leipziger histor. Abhandl. XXXV).
S. 6 Seit dem Tode Lothars von Sachsen (1137) haben die welfischen
Herzöge den Judenschutz inne. S. 7 Die Herzöge verpfänden das Judenschutzgeld
an einige Bürger, diese an den Rat; seit dem letzten Drittel des XIV. Jahrhdts.
stehen die Juden unter dem Schutz des Rates. S. 10 Aum. 7 Eingreifen Kaiser

Siegismunds in einen Streit zwischen Goslar und Braunschweig wegen aus Goslar geflohener, in Braunschweig aufgenommener Juden. S. 18 Kaiser Siegismund legt den Braunschweiger Juden 100 Gulden Krönungssteuer auf und bestätigt ihre Privilegien.

97. **Fahlbusch O.** Die Finanzverwaltung der Stadt Braunschweig seit dem grossen Aufstand im Jahre 1374 bis zum Jahre 1425. Eine städtische Finanzreform im Mittelalter (Untersuchungen zur deutschen Staats- u. Rechtsgeschichte hrsg. von O. von Gierke Hft. 116).

S. 2 Die Stadt Braunschweig erhält Rechte an Juden und Mühlen (1364). S. 19 Zahlungstermin des Judeusschosses war im XIV. Jahrhundert Pfingsten. S. 33 Die Bede der Juden wird seit 1390 an die Beutelherren bezahlt. S. 78 Bestimmungen über die Höhe des Judenzinses von 1378 und 1402. S. 132 Bestimmungen über die Höhe des Schutzgeldes der Juden von 1397—1423.

98. **Vollmer B.** Die Wollweberei und der Gewandschnitt in der Stadt Braunschweig bis zum Jahre 1671 (Quellen und Forschungen zur Braunschweig. Geschichte Bd. 5).

S. 44 Den Juden ist verboten, ausgeschnittene Braunschweigische Laken in Pfand zu nehmen, dagegen erlaubt, ganze Stücke zu nehmen. S. 123 Vereinbarung der Meister der Lakenmacher im Hagen, in der Neustadt und dem Altenwick mit den Juden über die Pfandnahme von Wolle, Garn und Lakenscheren (1312). Erweiterung in der Ordnung von 1488.

Helmstedt.

99. **Mutke E.** Helmstedt im Mittelalter. Verfassung, Wirtschaft, Topographie (Quellen u. Forschungen zur Braunschweig. Gesch. Bd. 4).

S. 47 Das Judenregal der Stadt Helmstedt hat der Abt des Klosters Werden a. d. Ruhr (vergleiche die Urkunde des Abtes vom Jahre 1247 S. 162 f.). S. 51 Schon verhältnismässig früh zahlreiche Juden in Helmstedt; Judenstrasse schon im XIV. Jahrhundert. S. 69 Ueber die Rechtsstellung der Juden: Exemption vom öffentlichen Gericht und Gerichtstand vor dem Abt (bis Mitte des 13. Jahrhunderts). S. 98 Um die Mitte des 14. Jahrhunderts ist die Stadt im Besitz des Judenregals. S. 107 Das Schneiderinnungstatut verbietet das Zuschneiden im Hause eines Juden (nach 1300). S. 118 f. Siedelung der Juden, Judenviertel, Synagoge, Erwerbsleben und Rechtsstellung der Juden; 1485 Vertreibung der Juden, die schon 1479 vom Rate einmal versucht worden war, auf Befehl des Abtes.

Seesen.

100. **Braunschweig vor 100 Jahren.** Ein Rückblick auf Franzosenzeit und Freiheitskriege.

S. 21 Eine alte Beschreibung des Königreichs Westfalen berichtet über die jüdische Erziehungsanstalt zu Seesen.

Wolfenbüttel.

101. **Grätz L.** Zur Geschichte der Samsonschule zu Wolfenbüttel unter Direktor Prof. Dr. Tachau von 1888—1913 (A. Z. d. J. LXXVII S. 363—366).

Elsass-Lothringen.

102. Ginzburger M. Die Ginzburger im Elsass (Israel. Wochenschr. Strassburg X nr. 19—52 in Fortsetzungen).

Lothringen, Herzogtum.

103. S. nr. 128.

Blienschweiler.

104. Titel = nr. 2.
S. 16 nr. 959 Antwort Kaiser Karls V. an den Bischof von Strassburg und die Familie Ando wegen Freiheiten wider die Juden zu Blienschweiler (1521 März 27. Worms).

Diedenhofen.

105. Kohn A. J. Zur Geschichte der Juden in Diedenhofen. Festschrift zur Einweihung der neuen Synagoge in Diedenhofen.

Metz.

106. Netter, Die Schuldennot der jüdischen Gemeinde Metz (1791—1854) (Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. des Judentums N. F. XXI 591—619).

Oberehnheim.

107. Titel = nr. 2.
S. 4 nr. 177 Betr. die Judenfreiheiten zu Oberehnheim (1520 Dez. Worms).

Rosheim.

108. Titel = nr. 2.
S. 20 nr. 1186 Schreiben Kaiser Karls V. an die Stadt Rosheim betreffend Freiheit wider die Juden und an die Juden (1521 Apr. 20. Worms).

Schlettstadt.

109. Titel = nr. 2.
S. 9 nr. 494 Betr. Freiheit wider die Juden zu Schlettstadt (1521 Febr. 14. Worms).

Strassburg.

110. Titel = nr. 22.
V S. 15 nr. 27. Bei einem am Sonnabend abgehaltenen Alarmappell erscheinen trotz des Sabbats auch die Juden bewaffnet bei ihren Bataillonen (1793). S. 80 nr. 129 Öffentliche Bekanntmachung über den von Cerf Beer bei der Verproviantierung des neuen Bataillons bewiesenen Geiz (1793). S. 137 nr. 247 Verbot des jüdischen Gottesdienstes infolge Einführung des Kultus der Vernunft (1794).

Hansestädte.

Bergedorf.

111. Voigt J. F. Beiträge zur Geschichte des ehemals Lübeck-Hamburgischen Amtes und Städtchens Bergedorf. Gesammelte Aufsätze.

S. 67 Der Rat bittet die Visitationsbehörde um Ablehnung des Aufnahmegesuches eines Juden in die Stadt und spricht sich prinzipiell gegen die „Einmistelung“ der Juden in der Stadt aus (1695). 1814 Aufnahme des ersten Juden in die Stadt; 1815 Aufnahme von zwei weiteren Juden.

Hamburg.

112. M. B d. Judenbriefträger (Israel. Familienbl. Hamburg XV nr. 29 S. 12).
Betrifft die Organisation der Judenbriefträger in Hamburg, Frankfurt a. M. und Amsterdam (17.—19. Jahrhundert).
113. J. C. Aus dem ältesten Protokollbuch der portugiesisch-jüdischen Gemeinde in Hamburg V (Jahrbuch der jüdisch-literarischen Gesellschaft Frankfurt a. M. X S. 225—295).
114. Dukesz E. Die jüdischen Gemeinden von Hamburg-Altona während der Franzosenzeit (Der Israelit LIV nr. 7 S. 3—4. Vortragsbericht).
115. Dukesz E. Hamburgs Juden im Jahre 1813 (A. Z. d. J. LXXVII S. 171—172. Vortragsbericht nach dem „Hamburgischen Korrespondenten“).
116. Goldschmidt S. Vor 75 Jahren. (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 33 S. 10).
Betr. die Konfiskation der Druckbogen der Schrift August Sutors „Hamburg und die Juden“ 1838.
117. Heckscher J. Ein israelitischer Friedhof am neuen Steinweg. Auch eine Säkularerinnerung (Mitteil. d. Ver. f. Hamburg. Gesch. XXXIII S. 409—411).
118. Nathan N. M. Geschichte und Organisation der Deutsch-Israelitischen Gemeinde in Hamburg (Israel. Familienbl. Hamburg XV nr. 46 S. 13). Auch als Sonderdruck erschienen.
119. Titel = nr. 169.
S. Register unter Heckscher.
120. Titel = nr. 159.
S. 222 Der Jude Wessely bietet 1779 dem preussischen Könige Tabak zu niedrigem Preise für Erteilung des Exportprivilegs an.
121. Titel = nr. 345.
S. 41 Entlassung des Hildburghausenschen Ministers von Lichtenstein wegen eines mit dem Juden Gomprecht Moses in Hamburg für Herzog Friedrich von Hildburghausen abgeschlossenen Geldgeschäftes.
122. S. nr. 164.

Hessen.

123. Statistisches.
Höhere Knaben- und Mädchenschulen und Volksschulen im Jahre 1912 (Z. D. St. J. IX S. 46—47).

Ergebnis der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen
im Grossherzogtum Hessen von 1910/1912 (a. a. O. S. 116—117).

Hessen, Landgrafschaft.

124. Titel = nr. 93.
S. 243 Landgraf Ludwig hat als Arzt einen „Meister in der Jüdisch-
heit“ (1440).

Bingen.

125. Titel = nr. 359.
S. Register unter Feyflen und Firnfeld.

Friedberg.

126. Dreher F. Friedberg in der Wetterau einst und jetzt.
S. Register unter: Coblenz Isaak, Getto, Hirsch Jehuda bar Mosche Hakohen,
Judenbad bis Judenverfolgungen, Kahn, Synagoge.
127. S. nr. 4.

Mainz, Erzbistum.

128. 1667 Febr. 7. Heilbronn. Schiedsspruch in einem Wild-
fangstreit zwischen dem Pfalzgrafen bei Rhein und den Erz-
bischofen von Mainz, Worms, Würzburg, Trier, Köln,
Speyer, und dem Herzog von Lothringen: der Pfalzgraf
erhält das Geleit in den Ländern der Verbündeten u. a. auch
über die Juden.
Ausz. Neuschloss bei Lampertsheim (Mannheimer Geschichtsblätter XIV Sp. 88).

Mainz, Stadt.

129. Titel = nr. 22.
V S. 350 nr. 650 Bei der Feier des Festes des Vernunft spielt eine Jüdin
die Rolle der Vernunftgöttin (1798).

Offenbach.

130. S. nr. 209.

Wimpfen.

131. Titel = nr. 359.
S. Register unter Jakob; Wimpfen: Juden.

Worms, Bistum.

132. S. nr. 128.

Worms, Stadt.

133. Levy M. Der alte israelitische Friedhof zu Worms a. Rh.
Zwölf Kunstblätter mit Vorwort.
134. Rothschild S. Aus Vergangenheit und Gegenwart der
israelitischen Gemeinde Worms.
135. Rothschild S. Samuel Levi. Ein Wormser Rabbiner
aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, Mitglied des Pariser
Sanhedrin (Vom Rhein. Monatschrift d. Altertumsvereins für die
Stadt Worms XII S. 15—16. 21—22).

136. Verzeichnis der durch den Stadtbrand 1689 zerstörten Häuser (a. a. O. S. 57—61. 66—76).
S. 58 u. 71 Judengass. N. B. Begreift samt der Rosmühl, Synagog, Kaltbad, Dantzhau, Schlachthaus; hat ihren Ausgang bei dem Judentor. S. 72 f. Judenpfort an der Stadtmauer.
137. Titel = nr. 359.
S. Register unter Worms: Juden.

Mecklenburg.

138. Silberstein S. Berichtigung zu Stieda, das Tabaksmonopol in Mecklenburg-Schwerin (Jahrbücher des Vereins für Mecklenburg. Gesch. u. Altertumskde. LXXVIII S. 373—376).
Ergänzungen u. Berichtigungen betr. den Anteil der Hofjuden am Tabakshandel.
139. Silberstein S. Ferdinand Blonck (Blond Salomon), ein mecklenburgischer jüdischer Freiheitskämpfer und späterer Convertit (Israelitisches Familienblatt Hamburg XV nr. 15 S. 13).
140. Silberstein S. Die neue Satzung für die Israeliten in Mecklenburg-Schwerin (a. a. O. nr. 44 S. 1—3).
Als Einleitung dient ein Rückblick auf die Entstehungsgeschichte des alten Statuts und die Geschichte der Judenorganisation in Mecklenburg-Schwerin (1764—1839).
141. Silberstein S. Zur Vorgeschichte der Judenemanzipation in Mecklenburg. Konstitution vom 22. Februar 1813 (A. Z. d. J. LXXVII S. 104—105).
142. Silberstein S. Zeitungsstimmen aus dem Jahre 1812 über Judenemanzipation (a. a. O. S. 582—585).
Auszüge aus Archenholz' „Minerva“, „Zeitung für die elegante Welt“ und „Politisches Journal“; mit geschichtlicher Einleitung.

Grevesmühlen.

143. Jesse W. Die Verzeichnung der kleineren Archive Mecklenburgs (Jahrbücher des Vereins für Mecklenburg. Gesch. und Altertumskde. LXXVIII S. 345—372).
S. 362 Inventar des Stadtarchivs von Grevesmühlen nr. 47: die israelitische Gemeinde seit 1764.

Rehna.

144. Der Letzte (Israel. Familienbl. Hamburg XV nr. 18 S. 6).
Rückblick auf die Geschichte der Gemeinde seit 1820 anlässlich des Todes des letzten Juden in Rehna.

Rostock.

145. Kohfeldt G. Rostock um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Nach dem handschriftlichen Tagebuch des Stralsunder Pastors Joh. Chr. Müller (Beiträge z. Gesch. d. St. Rostock VII S. 41—47).

S. 45 Handelsgeschäfte eines Juden mit einem Schifferhause zu Rostock.
S. 47 Perlenhandel Rostocker Juden, von denen einer am Markt wohnt.

Sternberg.

146. Witte H. Mecklenburgische Geschichte Bd. 2: Von der Reformation bis zum Landesgrundgesetzlichen Erbvergleich.

S. 50 f. Darstellung der sogenannten Hostienschändung der Sternberger Juden durch Nikolaus Marschalk (1522). S. 103 Judenberg (1554).

Preussen.

147. Ueber die Beteiligung der Juden an den Befreiungskriegen (A. Z. d. J. LXXVII S. 194—195. Nach dem Jahresbericht der Gesellschaft der Freunde).

Kriegsteilnehmer aus den Mitgliedern der Gesellschaft der Freunde; Geldspenden der Gesellschaft; Dankschreiben des Polizeipräsidenten für die Spenden und der Kommission zur Unterstützung der Invaliden, Freiwilligen und Landwehrmänner für Speisung von Invaliden.

148. Bachem J. Erinnerungen eines alten Publizisten und Politikers.

S. 105 ff. Betr. den Landtagsabgeordneten E. Lasker und die übrigen jüdischen Mitglieder des Abgeordnetenhauses und ihre Stellung zum Kulturkampfe.

149. Bachem K. Josef Bachem und die Entwicklung der katholischen Presse Deutschlands II.

S. 319 Artikel der katholischen Zeitung „Deutsche Volkshalle“ in Köln gegen den von der katholischen Fraktion unterstützten Antrag des Abgeordneten von Mallinckrodt im preussischen Landtage, den Juden der Verfassung entsprechend die Rechtsgleichheit und die Unabhängigkeit der staatsbürgerlichen Rechte vom religiösen Bekenntnis auch in den kommunalen Verbänden aufrecht zu erhalten (1853 Febr. 9. u. Okt. 16). S. 346 Stellungnahme Peter Reichenspergers gegen alle Versuche, die Rechtsgleichheit der Juden zu beschränken (1854). S. 350—356 Heftige Diskussion über die Judenfrage in der „Deutschen Volkshalle“ zwischen der Redaktion und Peter Reichensperger (1854).

150. Bamberger M. L. Der Anteil der Juden an den Befreiungskriegen (Der Israelit LIV nr. 9 S. 3—4. nr. 10 S. 3—4).

151. Breuer J. Die preussische Austrittsgesetzgebung und das Judentum.

152. Deutsch G. Aus dem Zeitalter der Aufklärung (A. Z. d. J. LXXVII S. 380—381).

Untersuchung der Frage nach dem Verfasser der Denkschrift über die Errichtung eines Lehrerseminars für die Juden in Süd- u. Neupreussen (S. nr. 154).

153. Heimberger, Das Wahlrecht ausländischer Juden in preussischen Synagogengemeinden. Gutachten (Die Jüdische Presse XLIV S. 343 ff. in Fortsetzungen).

Darstellung des geltenden Rechtes in den einzelnen Teilen des preussischen Staates, historisch entwickelt.

154. J a c o b s e n J. Eine Denkschrift über die Errichtung eines
Lehrerseminars für die Juden Süd- und Neuostpreussens (A. Z. d.
J. LXXVII S. 127—128. 200—202). (Vgl. nr. 152).
155. L e w i n R. Die Judengesetzgebung Friedrich Wilhelms II.
(Monatsschr. f. Gesch. u. Wissenschaft d. Judentums N. F. XXI
S. 74—98. 211—234. 363—372. 461—481. 567—590).
156. L u c a n u s H. A. Preussens uralter und heutiger Zustand.
1748. Hrsg. von E. Hollack und G. Sommerfeldt Bd. I 1901—1912,
Bd. II 1913.
S. Register (in Band II) unter Juden.
157. R e i m a n n E. P. Das Tabaksmonopol Friedrichs des Grossen
(Veröffentlichungen d. Ver. f. Gesch. d. Mark Brandenburg).
S. 20 ff. Die Hofkriegsfactores Moses und Elias Gomperts erhalten am
14. August 1719 auf 12 Jahre für 2000 Thlr. das Tabaksmonopol für die Kur- und
Neumark, Magdeburg, Halberstadt, Minden und Ravensberg. Ausübung des Privilegs
durch Anlage von Tabakfabriken.
158. v. W e r l h o f E. Friedrich der Grosse und Sachsen (Neues
Archiv für sächsische Geschichte XXXIV S. 142—155).
S. 152 Münzverschlechterung Friedrichs des Grossen durch verschiedene
Juden. Die Leipziger Münze wird an Ephraim u. Söhne verpachtet (1756 Nov. 21).
159. W i l u n e r, Der Austritt aus dem Judentum und Aus-
scheiden aus den Synagogengemeinden (A. Z. d. J. LXXVII S. 261
bis 262. 271—272).
Historische Entwicklung und geltendes Recht.
160. **Statistisches.**
Bildungsanstalten des Judentums im Königreich Preussen
(Z. D. St. J. IX S. 44—45).
Hauptergebnisse der Erhebung über das niedere Schul-
wesen in Preussen 1911 (a. a. O. S. 61—62).
Religionsverhältnisse der Studierenden an den preussischen
Universitäten (a. a. O. S. 114—115).
Die Beamten in Preussen nach dem Religionsbekenntnis
(a. a. O. S. 115—116).
Die Bewegung der jüdischen Bevölkerung in den Jahren
1910 und 1911 (a. a. O. S. 134—136).
Die Entwicklung der jüdischen Volksschulen in Preussen
von 1886—1911 (a. a. O. S. 178).
Selbstmorde im Jahre 1911 (a. a. O.).
Die jüdische Bevölkerung in Preussen nach dem Geschlecht
1910 (a. a. O. S. 179).
B l a u B. Die Kriminalität der Juden in Preussen im
Jahre 1910 (a. a. O. S. 86—89).

Aachen.

161. v. Kempen R. Die Streitigkeiten zwischen dem Kurfürsten von der Pfalz als Herzog von Jülich und der Reichsstadt Aachen wegen der Voigtmeierei im 18. Jahrhundert. Fortsetzung (Zeitschr. d. Aachener Geschichtsvereins XXXV S. 1—101). Vgl. diese Mitteilungen IV S. 154 nr. 208.

S. 51 Anm. 6 Das Judengeleitsrecht besitzt Jülich. Sobald Juden in Aachen ihrem Erwerb nachgehen, stehen sie unter Obhut der Stadt (1660). S. 68 Pachtvertrag zwischen Jülich und Aachen über das Judengeleit (1734). S. 88—93 Geschichte der Juden und des Judengeleits in Aachen (16.—18. Jahrhundert).

Adelnau, Kreis.

162. Laubert M. Die Gründung des katholischen Gymnasiums zu Ostrowo (Zeitschr. der histor. Gesellsch. f. d. Provinz Posen XXVIII S. 313—329).

S. 314 Tabelle über die Einwohnerzahl in den Kreisen Adelnau, Krotoschin, Pleschen und Schildberg nach Konfessionen; darunter Juden in A. 1974, in K. 4373, in P. 2232 und in Sch. 4885.

Allenstein.

163. Bonk H. Geschichte der Stadt Allenstein III. Urkundenbuch I. Teil: Allgemeine Urkunden bis 1815 (1912).

S. 612 f. Zahl der Juden im Jahre 1819: 60. Unter den öffentlichen Gebäuden das jüdische Bethaus.

Altona.

164. Piper P. Altonas Brand am 8. Januar 1713.

S. 26 Die Forderungen einiger abgebrannten Altonaer Juden um Aufnahme in Hamburg werden abgelehnt, doch werden ihnen Zelte zum einstweiligen Aufenthalt gewährt und das Lagerhaus zwischen Damm- u. Nobistor eingeräumt (1711). S. 45 Hamburg lässt Bettzeug von aus Altona geflüchteten Christen und Juden in die Stadt ein (1713).

165. S. nr. 114.

Anholt.

166. Tinnefeld J. Die Herrschaft Anholt. Ihre Geschichte und Verwaltung bis zu ihrem Uebergange an die Fürsten zu Salm (Beiträge f. d. Gesch. Niedersachsens u. Westfalens Hft. 38).

S. 110 f. Nach dem Schatzungsverzeichnis der Stadt Anholt von 1616 zahlt der eine Jude der Stadt 3 Thlr.

Aschendorf.

167. S. nr. 289.

Berlin.

168. Granier H. Die Nobilitierung des Berliner Bankiers Delmar im Jahre 1810 (Hohenzollern-Jahrbuch XVI 1912 S. 235—237).

Behandelt die Adelserhebung des jüdischen Bankiers Ferdinand Moritz Levy Delmar, Inhabers des Handlungshauses Salomon Moritz Levy Erben zu Berlin.

169. **Granier H.** Berichte aus der Berliner Franzosenzeit 1807—1809. Nach den Akten des Berliner Geheimen Staatsarchivs und des Pariser Kriegsarchivs (Publikationen aus den k. preuss. Staatsarchiven 88).
S. Register unter Friedländer, Geber, Juden, Levin, Levy, Liebmann, Meyer, Moses, Oppenheimer, Salomon, Schlesinger.
170. **Oehlert W.** Die Moabiter Porzellan-Industrie (Mitteil. d. Ver. f. d. Gesch. Berlins 1913 S. 114—118).
S. 114 Errichtung einer Kattunbleiche durch den Schutzjuden Wulff gegenüber den Judenwiesen (18. Jhdt.).
171. **Peters H.** Die historisch-pharmazeutische und chemische Sammlung des Germanischen Nationalmuseums (Mitteil. aus dem Germanischen Nationalmuseum 1913 S. 44—95).
S. 71 Reproduktion eines Einblattdruckes über den angeblichen Giftmord des „Judendoktors Leupold“ an Kurfürst Joachim II. von Brandenburg.
172. **Wagner M.** Hundert Jahre Fürsorge preussischer Könige für die Armen in Berlin und auf dem Lande (Mitteil. d. Vereins f. d. Gesch. Berlins 1913 S. 134—137).
S. 136 Massnahmen der Oberlandesältesten und des Königs gegen das Betteljudenunwesen in Berlin 1779.
173. **Titel = nr. 159.**
S. 72 Minister von der Horst sucht den Kaufmann Daniel Itzig mit seinem Kapital in die General-Tabaks-Pachtungs-gesellschaft hineinzubringen (1765). S. 152 Die Tabakfabrik des Kommerzienrats Ulrici befindet sich im Hause des Bankiers Ephraim am Mühlendamm. S. 322 Das sogenannte Cohensche Haus in der Jägerstrasse Eigentum der General-Tabaks-Administration (1797).
174. **Statistisches.**
Segall J. Die Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in Berlin von 1811—1910 (Z. D. St. J. IX S. 8—12).
Jüdische Waisenkinder in Berlin (a. a. O. S. 114).
Jüdische Fürsorgezöglinge in Berlin (a. a. O.).
Die jüdischen Gemeinden in Berlin (a. a. O.).
Religion der Schüler in den mittleren Unterrichtsanstalten im Jahre 1911 (a. a. O. S. 151—152).
- Brandenburg, Mark.**
175. **Hass M.** Die Kurmärkischen Stände im letzten Drittel des sechzehnten Jahrhunderts (Veröffentlichungen des Vereins f. Gesch. der Mark Brandenburg XIII).
S. 132 f. Die Gravamina der Stände gegen den Wucher der Juden bis zur Landesverweisung der Juden.
- Brätz.**
176. **Marsch P.** Die Feuersbrünste in Brätz 1657 und 1807 (Aus dem Posener Lande VIII S. 373—377).

S. 373 Nach dem Brande von 1657 erklären sich nach einem Bericht von 1731 die Juden bereit, die Stadt wieder aufzubauen. S. 377 Aufnahme jüdischer Geschäftsleute in die Stadt (um 1738).

Breslau.

177. 1813 Febr. 23. Breslau. Begleitschreiben der Deputierten der jüdischen Gemeinde an den Staatskanzler bei Uebersendung einer durch Subskription aufgebrauchten Summe für die Ausrüstung der freiwilligen Jäger.
Or. Berlin Geh. Staatsarchiv. Müsebeck E. Freiwillige Gaben und Opfer des preussischen Volkes in den Jahren 1813—1815 (Mitteil. d. k. preuss. Archivverwaltung Hft. 23) S. 137 nr. 34.
178. Titel = nr. 177.
S. 61 Anm. 1 Der jüdische Arzt Dr. Bränersdorf übernahm 1813 neben seiner Krankenstation von 300—500 Mann die Einrichtung eines eigenen Lazarets für 80 Mann und unterhielt dieses durch Subskription seiner Glaubensgenossen.
179. Berg C. Einiges Wenige aus den Tagen der Not. Von Breslauer Juden 1813 und der Jubelausstellung 1913. (A. Z. d. J. LXXVII S. 400—402).
180. Loewe V. Die königliche Familie in Breslau 1813. Auszüge aus den Berichten des Polizeipräsidenten Streit (Zeitschr. d. Vereins f. Gesch. Schlesiens Bd. 47 S. 22—48).
S. 29 Die Judengemeinde feiert in der Synagoge den Jahrestag des Judenediktes mit Gebet und Reden (1813 März 12).
181. Die beiden ersten Judenfriedhöfe in Breslau (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 20 S. 3).
182. Ehrentafel jüdischer Soldaten aus Breslau in den Freiheitskriegen 1813/15 (Jüdisches Volksblatt Breslau XIX S. 122—123).
183. Patriotische Opfer der Breslauer Juden während der Freiheitskriege (a. a. O. S. 123).
184. Titel = nr. 22.
V S. 350 nr. 648 Der Goldarbeiter Grätz erhält eine Prämie von 50 Talern, weil er einen Judenknaben in die Lehre nimmt; die Handwerker werden zur Nachahmung aufgefordert (1798). S. 381 nr. 724 Belohnung eines Strumpfwirkers mit 25 Talern, weil er den Judenburschen Zadeck Löbel aus Zülz in die Lehre genommen und auch nach der Gesellenfreisprechung in Arbeit behalten hat.
185. Titel = nr. 159.
S. 32 Heymann Kiewa in Breslau erhält 1762 die Konzession zum Tabaksgrosshandel auf Märkten und Messen.

Bromberg.

186. Baumert H. Aus den Aufzeichnungen eines Bromberger Kaufmanns in den Jahren 1813—1817 (Zeitschr. d. histor. Gesellschaft f. d. Provinz Posen XXVIII S. 243—312).
S. 297 Zum 30. Mai 1815: „Die Juden bauen auch eine Ehrenpforte“ (Zum Empfang der Preussen).

Charlottenburg.

187. **Statistisches.**

Aus d. Charlottenburger Statistik (Z. D. St. J. IX S. 179—180).

Coesfeld.

188. Westfälisches Urkundenbuch VIII: Die Urkunden des Bistums Münster von 1301—1325 bearbeitet von R. Krumbholtz.

S. Personen- und Ortsregister unter Coesfeld; Juden; Gotsmann; Minnemann; Salemannus.

189. Täubler E. Zur Entwicklung des Judenschutzes in Coesfeld (diese Mitteilungen IV S. 59—62).

Danzig.

190. Simson P. Geschichte der Stadt Danzig I: von den Anfängen bis 1517.

S. 200 Vorgehen gegen den Handel Fremder, besonders Nürnberger und Juden, in Danzig und in dem Ordenslande (seit 1438).

191. Simson P. Danziger Inventar 1531—1591 (Inventare Hansischer Archive des sechzehnten Jahrhunderts III).

S. Register unter Doctorowicz; Juden; Kain.

Deutsch-Krone, Kreis.

192. 1813 Mai 29. Stargard. Der Militärgouverneur Beyme befürwortet das Loskaufsgesuch der Judenschaft des Deutsch-Kronischen Kreises von der Kantonpflicht und dem Landwehrdienst beim Könige.

Or. Berlin Staatsarchiv. von Pflugk-Harttung J. Das Befreiungsjahr 1813. Aus den Akten des Geheimen Staatsarchiv S. 170.

193. 1813 Aug. 13. Schlau. Genehmigung des Gesuches der Judenschaft durch den König.

Or. u. Dr. a. a. O.

Dinslaken.

194. 100 Jahre israelitische Gemeinde in Dinslaken (Der Israelit XLIV nr. 49 S. 20).

Kurzer Geschichtsüberblick 1721—1810.

Dirschau.

195. S. nr. 321.

Duderstadt.

196. Jaeger J. Die Verfassung und Verwaltung der Stadt Duderstadt (Unser Eichsfeld VII 1912 S. 169—174 Fortsetzung).

S. 171 Die Juden in Duderstadt haben bereits 1338 eine Schule (Synagoge).

Einbeck.

197. Feise W. Die bauliche Entwicklung der Stadt Einbeck (Hannoversche Geschichtsblätter XVI S. 62—98).

S. 75 Judenstrasse. S. 77 Judenbrücke. S. 95 Judenstrasse seit 1355, später auch Jörgengasse und Göddengasse genannt.

Essen.

198. **Samuel S.** Geschichte der Juden in Stadt und Synagogenbezirk Essen von der Einverleibung Essens in Preussen (1802) bis zur Errichtung der Synagoge am Steeler Tor (1913). Festschrift zur Weihe der Synagoge.

Flatow.

199. **Goerke O.** Lasten der Bewohner des Kreises Flatow in den Kriegsjahren 1806/07 und 1813/14 (Mitteil. d. Westpreuss. Geschichtsvereins XII S. 26—30).

S. 26 f. Der Schutz- und Handelsjude David Wulff leiht der Stadt Flatow 200 Taler zu 8% für die Kriegskosten. Als die Stadt das Geld nicht zurückzahlen kann, entscheidet das von Wulff angerufene Gericht auf ratenweise Rückzahlung (1806 ff.).

200. **Titel = nr. 163.**

S. 745 Verzeichnis der Gläubiger der Stadt Allenstein aus der Zeit des Krieges 1806/7, darunter die Juden Wolff, Itzig Joachim, Lipmann Henschell und Hirsch Abraham aus Flatow. S. 747 Befriedigung der Juden durch Vorschüsse einiger Bürger (1819).

Frankfurt a. M.

201. **Dechent H.** Kirchengeschichte von Frankfurt a. M. seit der Reformation Bd. I.

S. Register unter Ghetto, Juden, Judentaufe.

202. **Grabau R.** Das evangelisch-lutherische Predigerministerium der Stadt Frankfurt a. M.

S. Register unter Juden bis Judentaufe.

203. **Holländer S.** Steinfunde in der Synagoge Börnestrasse zu Frankfurt a. M. (A. Z. d. J. LXXVII S. 41—42).

Beschreibung von Bruchstücken der 1711 verbrannten und bald darauf neu errichteten Synagoge mit hebräischen Inschriften.

204. **Jung R.** Zur Geschichte der Familie Günderröde (Alt-Frankfurt. Vierteljahrschrift für seine Geschichte und Kunst V S. 65—77. 107—114).

S. 113 Stellungnahme des Stadtschultheissen von Günderröde zur Judenemanzipation, im besonderen zur Ernennung des Dr. Oppenheimer zum ersten jüdischen Mitglied des Munizipalrates (1813).

205. **Lamm L.** Eine jüdische Buchhändlerfamilie (Israelitische Wochenschrift Strassburg X nr. 52 S. 12—13).

Uebersicht über die Geschichte der Buchhandlung Kauffmann (1838 ff.).

206. **Der jüdische Friedhof in Frankfurt (Israel. Wochenschrift Strassburg X nr. 35 S. 11—12).**

207. Der alte Judenfriedhof in Frankfurt (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 34 S. 4—5).
208. Die Frankfurter Kleiderordnung aus dem 18. Jahrhundert (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 2 S. 14).
Inhaltsangabe der 1874 erstmalig veröffentlichten Kleiderordnung für das Frankfurter Ghetto in jüdisch-deutscher Mundart.
209. Tagebuch einer Reise nach Frankfurt a. M. zur Kaiserkrönung 1792 (Alt-Frankfurt. Vierteljahrschrift für seine Geschichte und Kunst V S. 19—23).
S. 20 Bericht über einen Besuch in der Judengasse, die entgegen dem Brauch an anderen festlichen Tagen durch kaiserliche Erlaubnis geöffnet war. Zustrom der Hanauer und Offenbacher Juden.
210. Titel = nr. 22.
V S. 306 nr. 543 Die Judenschaft erhält die Erlaubnis, auch ausserhalb der Judengasse zu wohnen (1796). S. 356 nr. 663 Die Frankfurter Juden fordern vom Magistrat die Erlaubnis, entgegen dem bisherigen Verbot auf allen Promenaden und durch alle Tore herein gehen zu dürfen, nachdem einem Mainzer Juden auf seine Beschwerde beim Mainzer Magistrat diese Erlaubnis erteilt worden ist (1798).
211. S. nr. 112.
212. **Statistisches.**
Eheschliessungen in Frankfurt a. M. 1911 (Z. D. St. J. IX S. 15).
Hanauer W. Die Sterblichkeit der Juden in früheren Jahrhunderten (a. a. O. S. 124—129).
Kahn E. Die Bevölkerungsbewegung der Juden in Frankfurt a. M. mit besonderer Berücksichtigung des letzten Jahrzehnts (a. a. O. S. 33—36).

Friedland.

213. Sahn W. Geschichte der Stadt Friedland Ostpreussen.
S. 120 Amtliche Statistik aus dem Jahre 1736: die Rubrik Judengeleitgeld ist leer. S. 134 Bericht über die städtischen Verhältnisse an die Regierung: 17. Die Jahrmärkte werden von fremden Kaufleuten und Juden nicht besucht.

Fulda, Stiftsland.

214. 1542. Reformationsgutachten des katholischen Geistlichen D. Witzel für den Fürstabt von Fulda: Auch weyl das gemein armut mit dem wucher, vorkauff und dergleichen eygennutzigen vorteyl beschwert wird, und das zuvoran von dem eygensynnigen Juden volck, welchs dis lendlein nicht ein wenig druckt, were es wol zeit, das auch diese gravamina sampt anderen vorgenommen wurden
Cop. Fulda Bibliothek des Priesterseminars. Richter G. Die Schriften Georg Witzels bibliographisch bearbeitet (Veröffentl. des Fuldaer Geschichtsvereins X) S. 152.

215. S. nr. 89.

Glatz.

216. Malcher J. Geschichte der Stadt Glatz (Die Grafschaft Glatz VII 1912 S. 27 ff. in Fortsetzungen).
S. 28 Die Judengasse (1427). S. 103 Erbauung der Synagoge (1885).

Glogau.

217. Blaschke J. Geschichte der Stadt Glogau und des Glogauer Landes.

S. Register unter Benedikt, Chebra Kadischa, Caro, Cohn, Freudenthal, Friedhofskapelle, Ghetto, Halevy, Haussynagoge, Juden bis Judenviertel, Munk, Samuel, Synagoge.

218. Titel = nr. 159.

S. 32 Gad Samuel und Levy Isaak Wallich erhalten 1747 auf 10 Jahre die Konzession für eine Schnupftabakfabrik in Gross-Glogau.

Gnesen.

219. S. nr. 299.

Goslar.

220. Feine H. E. Der Goslarische Rat bis zum Jahre 1400 (Untersuchungen zur deutschen Staats- und Rechtsgeschichte Hft. 120).
S. 129 f. Betr. Organisation, Rechtsstellung und Abgaben der Juden zu Goslar im 14. Jahrhundert.

221. S. nr. 96.

Gross-Wanzer.

222. Kausch F. Aus vergangenen Tagen. Ein Beitrag zur Geschichte des Kreises Osterburg.

S. 65 Verzeichnis der in den Kirchen zu Gross- und Klein-Wanzer und Politz in den einzelnen Monaten verlesenen amtlichen Bekanntmachungen: im Mai wurde eine Verordnung wider das Hausieren und Geldverwechseln der Juden auf dem Lande verlesen (18. Jahrhundert).

Halberstadt, Fürstentum.

223. Titel = nr. 159.

S. 13 Das Tabaksmonopol im Fürstentum Halberstadt hat als Privileg der Jude Adam Gompel.

Halle a. d. Saale.

224. Tykocinski H. Die ältesten Nachrichten über die Juden in Halle (Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judent. N. F. XXI S. 32—43).

Hanau.

225. S. nr. 209.

Hannover, Königreich.

226. Statistisches.

Statistische Notizen über die Zahl und Verteilung der Juden im ehemaligen Königreich Hannover (Z. D. St. J. IX S. 62—63).

Hannover, Provinz.

227. Katz S. Geschichte des Vereins jüdischer Lehrer in der Provinz Hannover.

Hannover, Stadt.

228. Deichert H. Die Stadt Hannover während der Fremdherrschaft 1803—1813 (Hannoversche Geschichtsblätter XVI S. 1—60).

S. 50 Einfluss der Einverleibung Hannovers in das Königreich Westfalen auf die Stellung der Juden: sie dürfen sich überall niederlassen und Handel treiben. Judenschutzgeld bleibt bestehen. Die Juden der Neustadt verweigern die Zahlung und werden mit Exekution bedroht.

229. Gronemann S. Genealogische Studien über die alten jüdischen Familien Hannovers.

230. Wanner H. Die geistigen Strömungen in Hannover um die Mitte des 18. Jahrhunderts. (Hannoversche Geschichtsblätter XVI S. 124—150).

S. 128 Die Stellung der Juden vor und in der westfälischen Zeit.

231. Aus dem Inhaltsverzeichnisse zu Redeckers Chronik (a. a. O. S. 104—123. 218—232).

S. 105—106 s. unter Jude, Judenstrasse, Judenteich, Juden. S. 111 s. unter Lauenrode. S. 117 s. unter Ministerium und Mohr.

Heiligenstadt.

232. Knieb, Der Judenhof zu Heiligenstadt (Unser Eichsfeld VII 1912 S. 191 f.).

Betr. Vertreibung (1348) und Wiederaufnahme (1469) der Juden in Heiligenstadt. 1574 Ausweisung aller Juden durch den Erzbischof von Mainz.

Heilsberg.

233. Titel = nr. 163.

S. 566 Bei der ersten Teilung Polens wohnen im ganzen Ermland nur 2 Juden in Heilsberg.

Herborn.

234. Hoffman J. H. Herborn 1848 (Herborner Geschichtsblätter X Sp. 422—424. 426—428).

Sp. 428 Für den Wehrverein in Herborn, der 1848 zur Unterstützung nach Süddeutschland ziehen soll, meldet sich unter 30 Bürgern auch der Jude Abraham Schweitzer.

235. Denkwürdigkeiten (a. a. O. Sp. 431—432).

Sp. 432 Der Weiher vom Torturm bis zum Hexenturm hiess Judenweiher wegen des daranliegenden Friedhofes der Juden (1624); Zahl der Juden i. J. 1735: 7; 1737 Taufe eines Juden unter Patenschaft des Stadtgerichtes.

Hessen, Landgrafschaft.

236. Schelenz H. Luxus, Modetorheit und Ausländerei in alter Zeit (Hessenland XVII S. 183—185).

S. 185 Antisemitismus im Jahre 1784; Klage über den Uebermut „der stolzen Hebräer und Hebräerinnen“.

Hessen-Nassau.

237. Schell O. Aus dem Inventarium des Elberfelder Bürgermeisters und Kaufherrn Johannes Plücker vom Jahre 1709/10 (Zeitschr. des Bergischen Geschichtsvereins N. F. Bd. XXXVI S. 169—203).

S. 176 ff. Unter den hessischen Obligationen die von Jakob Bluth in Bronslar ex. Octobr. 1709, Salomon Josephs Wittibe in Wolfshagen, Fiebelmann Katz in Elmershagen, Schmöll Mausbach in Maden, Leebmann Abraham in Maden, Levi Hertz in Maden, Israel Alt in Rodenberg, Abraham Heynemann in Wolfshagen, Salomon Abt in Rodenberg, Abraham Mausbach in Gudensberg, Mayer Elias und Schaffel Moses von Swesten, Jud Mayer in Gelsungen.

Hildesheim.

238. Müllerleile E. Die Gewandschneidergilde in Hildesheim (Zeitschr. d. histor. Vereins f. Niedersachsen LXXVIII S. 125—197).

S. 196 Konkurrenz der Gewandschneider und anderer Gilden durch die Hausierer, die hauptsächlich Juden sind. Konfiskation von Tuch bei Juden und andere Massnahmen gegen sie. Besonders starke Konkurrenz der Juden im 17. Jahrhundert. Eingabe der Gewandschneider an das Domkapitel um Unterstützung gegen die hausierenden Juden.

Höxter.

239. Berkenkamp H. Das Fürstentum Corvey unter dem Administrator Christoph Bernhard von Galen, Bischof von Münster 1661—1678 (Beiträge f. d. Gesch. Niedersachsens und Westfalens Hft. 40).

S. 26 Seit 1499 besitzen Bürgermeister und Rat im Stadtgebiete Höxter das Judengeleit. S. 52 Schlichtung des Streites über das Judengeleit zwischen Stadt Höxter und dem Fürstbist von Corvey: Der Fürstbist behält sich das Geleitsrecht vor, die Stadt erhält das Recht, von den Einkünften der Juden Steuern zu erheben, nämlich ein festes Beiwohnungsgeld und von Häusern und Gütern die Abgaben der übrigen Bürger; Ausübung eines bürgerlichen Handwerks war den Juden verboten. S. 95 Die Krämer von Höxter bitten 1663 den Fürstbist um Verleihung eines Zunftbriefes, um ihre Rechte gegen den wachsenden Einfluss der Juden wahrnehmen zu können: die Juden brächten allen Handel an sich, lebten in Ueberfluss und Üppigkeit und hätten viele Tausende im Vermögen.

Immenhausen.

240. Titel = nr. 246.
S. Register unter Jodde.

Insterburg.

241. Froelich G. Aus der schweren Zeit der Not vor 100 Jahren (Zeitschr. d. Altertumsgesellschaft Insterburg Hft. 14 S. 45—73).

S. 66 In der Liste der Landwehrleute aus Insterburg Samuel Kutschinski (1813).

Jülich, Herzogtum.

242. Titel = nr. 161.

S. 80 Die jülicher Dynasten tragen schon seit 1226 in ihren Landen den Judenschutz zu Lehen. S. Aronius nr. 441.

Kammin.

243. Gaebel H. Die Bernsteingewinnung in Pommern unter Friedrich dem Grossen (Monatsblätter. Hrsg. von der Gesellsch. f. Pommersche Gesch. u. Altertümde. XXVI 1912 S. 138—143).

S. 139 Kamminer Juden liefern rohen Bernstein nach Kopenhagen.

Kassel.

244. Alsberg A. Die Gründung und Jugendzeit des Kasseler Aerztereins (Hessenland XXVII S. 343—345. 362—364).

S. 343 Das Kasseler Adressbuch von 1828 teilt die Bevölkerung ein in Personen männl. Geschlechts, weibl. Geschlechts und Juden.

245. Brunner H. Geschichte der Residenzstadt Cassel 913—1913.

S. 24 Der Karmeliterorden zu Kassel kauft einen Hof mit Häusern und Grundstücken innerhalb der Stadt, welche vor Zeiten die Jüdin Rachel (Rechelin) bewohnte, vom Landgrafen von Hessen (1293). S. 26 Judengasse (1292). S. 32 Judenbrunnen. S. 74 Judenschule (1398); das Einwanderungsjahr der Juden in Kassel betr. S. 150 Die Judengasse hiess ursprünglich Fleischhauergasse. S. 185 Die Ritterschaft fordert auf dem Landtage gegen den Wucher der Juden eine Erneuerung der Judenordnung von 1539 (1640); Bekehrungsversuche an den Juden.

246. Schultze J. Klöster, Stifter und Hospitäler der Stadt Kassel und Kloster Weissenstein. Regesten und Urkunden (Veröffentl. der histor. Kommission für Hessen und Waldeck IX: Klosterarchive, Regesten und Urkunden Bd. 2).

S. Register unter Juda; Kassel, Strassen und Plätze: Judengasse, Judenkirchhof, Juden; Rechelin.

247. Vahlbruch H. Die Grafschaft Schaumburg zur Zeit der französischen Fremdherrschaft (1806—1813).

S. 12 Schmuck des Hauses eines Juden in Kassel beim Einzug des Königs Jérôme durch Ausstellung erleuchteter Handfesseln mit der Unterschrift: „unsere Ketten sind gelöst“.

Klein-Glienicke.

248. Spatz W. Der Teltow III: Geschichte der Ortschaften des Kreises Teltow. 1912.

S. 134 f. Der Schutzjude Isaac Joel pachtet für 12 Taler jährlich das Schloss Babelsberg zur Anlage einer Tapetenfabrik (1759).

Klein-Wanzer.

249. S. nr. 222.

Köln, Erzbistum.

250. 1169 Mai. Köln. Erzbischof Philipp von Köln vidimiert ein Privileg über die gegenseitigen Rechte des Burggrafen und des

bischöflichen Vogtes zu Köln, das an 12. Stelle das Geleit der Juden im Bistum als ein altes Recht dem Burggrafen zuweist.

Or. Köln Stadtarchiv. Beyerle K. Die Urkundenfälschungen des Kölner Burggrafen Heinrich III. von Arberg (Deutsch-rechtliche Beiträge Bd. IX Hft. 4. S. 282 (402) § 12. Vgl. S. 85 (205) und 101 (221).

251. S. nr. 128.

Köln, Stadt.

252. 1411 Juli 3. und Dez. 9. Johannes Jude (Joede) als Empfänger von Papsturkunden.

Or. Rom Vatikanisches Archiv. Reg. Sauerland H. V. Urkunden und Regesten zur Geschichte der Rheinlande aus dem Vatikanischen Archiv VII (1400—1415) (Publikationen der Gesellschaft für rhein. Geschichtskunde XXIII) nr. 748 und 758.

253. 1417 März 14. Konstanz. Conradus juden Clericus Coloniensis als Urkundszeuge.

Hauber A. Urkundenbuch des Klosters Heiligkreuztal Bd. 2 (Württemberg. Geschichtsquellen XIV) nr. 979 a.

254. G. E—n. Ein Ritualmordprozess anno 1808 in Köln (Israel. Monatsschrift. Wissenschaftl. Beilage zur Jüdischen Presse LIV nr. 41 S. 33—35).

255. Weyden E. Köln a. Rh. vor hundert Jahren. Sittenbilder nebst historischen Andeutungen und sprachlichen Erklärungen. Neudruck des 1862 unter dem Titel „Köln a. Rh. vor 50 Jahren“ erschienenen Werkes.

S. 163 Die Kalderhäuserpforte mit dem Juden-Wichhaus. S. 166 Zahl der Juden im Jahre 1827: 425, im Jahre 1840: 1000.

256. Titel = nr. 2.

S. 4 nr. 159 Schutzbrief für den Juden Meyr Levy und dessen Familie (1520 Nov. 14. Köln).

257. S. nr. 276.

Königsberg i. Pr.

258. Vogelstein H. Aus alten Zeiten. Zwei Mitteilungen zur Geschichte der Juden in Königsberg (46. Bericht über den Religionsunterricht der Synagogen-Gemeinde Königsberg S. 3.—25).

Abdruck eines Aufsatzes der Vossischen Zeitung vom 9. XII. 1815 betr. die jüdische Kriegerin Louise Grafemus. Generalliste der Königsberger Schutzjuden vom Jahre 1784.

Konitz.

259. Wolff L. Konitz (nach 10 Jahren) (A. Z. d. J. LXXVII S. 260—261).

Rückblick auf den Ritualmordprozess und seine Wirkung auf die Gemeinde Konitz.

Koschmin.

260. Laubert M. Zur Geschichte des Schulwesens von Koschmin und Staniewo in Flottwellscher Zeit (Zeitschr. d. histor. Gesellschaft f. d. Provinz Posen XXVIII S. 127—151).

Gesamtarchiv. V. Jg.

S. 129 Die Judenschaft wird bei der Errichtung der Simultanschule wegen Platzmangels ausgeschlossen (1829). S. 136 ff. Von den 188 Schulkindern alttestamentarischen Glaubens erhalten nur 120 bei dem kontraktlich aufgenommenen Lehrer Flatow regelmässig Unterricht. Organisationsplan des Schulrats Fechner für das Koschminer Schulwesen: die Juden sollen gegen eine jährliche Pauschalsumme von 150 Rthlr. das Recht erlangen, ihre in der jüdischen Elementarschule vorgebildeten Kinder in die oberste Klasse der christlichen Schule zu schicken. Zustimmung der Judenschaft und des evangelischen Schulvorstandes zu diesem Plan. Versuch des Probstes Gagacki, das Zustandekommen des Abkommens mit den Juden zu vereiteln (1836). S. 140 u. 142 Stellung der Regierung zu dem Plane.

Köslin.

261. Titel = nr. 243.

S. 140 Der Kösliner Schutzjude Borchard pachtet 1765 die Bernsteingewinnung am ganzen pommerschen Strande. Nach mehrmaligem Rückstand der Pachtsumme erklärt er sich 1783 für insolvent und wird vom Könige mit Verlust des Schutzrechtes und Ausweisung für sich und seine Familie bedroht und bis zur Zahlung der Pachtsumme in Haft behalten. S. 142 Verpachtung der Bernsteingräberei in den Aemtern Stolp, Bütow, Schmolsin, Lauenburg und Rügenwalde an den Schutzjuden Liepmann (1780—1788) und an drei andere Schutzjuden in den Aemtern Köslin, Kolberg und Bublitz (1785—88).

Krotoschin, Kreis.

262. S. nr. 162.

Kurhessen.

263. Engelbert S. Das Recht der israelitischen Religionsgemeinschaft in Kurhessen (Arbeiten aus dem juristisch-staatswissenschaftl. Seminar der kgl. Universität Marburg a. d. L. hrsg. von Schücking Hft. 17).

264. **Statistisches.**

Horwitz L. Die Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in Kurhessen (Z. D. St. J. IX S. 81—86. 97—104).

Horwitz L. Jüdische Bevölkerung in Hessen im Jahre 1689 (a. a. O. S. 116).

Landsberg O. S.

265. Titel = nr. 22.

V S. 381 nr. 724 Belohnung des Schneidermittels zu Landsberg mit 15 Talern, weil es zwei Juden als Meister und einen als Gesellen freigesprochen hat (1798).

Landsberg a. W.

266. Jüdische Freiheitskämpfer von 1813 (Jüdisches Volksblatt Breslau XIX S. 141—142).

Lauenburg a. d. E.

267. Streckker W. Die äussere Politik Albrechts II. von Mecklenburg (Jahrbücher des Vereins für mecklenburg. Gesch. u. Altertumskd. LXXVIII S. 1—300).

S. 203. Judenfriedhof zu Lauenburg (1373).

Lemgo.

268. Titel = nr. 188.
S. Personen- u. Ortsregister unter Jude.

Liegnitz.

269. zum Winkel A. Die Stadt Liegnitz seit der Einführung der Städteordnung im Jahre 1809.
S. 24 Um 1800 waren in Liegnitz unter 6808 Einwohnern Juden überhaupt nicht vorhanden. S. 136—138. 298—299. 541 Geschichte der jüdischen Gemeinde 1812—1911.

Lissa i. P.

270. 1638 Febr. 27. Lissa. Privileg des Grafen Boguslaus für den Pulvermüller Martin Zugehör; darin Verbot der Einführung fremden Pulvers, gültig für Christen oder Juden.
Or. Lissa Archiv der Johanniskirche. Bickerich W. Die Lissaer Pulvermühlen und die Familie Zugehör (Zeitschr. d. histor. Gesellsch. f. d. Provinz Posen XXVIII S. 237).

271. Titel s. vorige Nummer.
S. 240 f. Aus dem Rechnungsbuche des Pulvermüllers Andreas Zugehör: Salpeter liefert der Jude Aron Moses in Lissa. Unter den Käufern die Lissaer Juden Lazarus Israel, Joseph Schmul, Jacob Goldschmidt, Seliger, der lange Abraham, Judenältester auf der Badergasse, und sein Sohn Alexander sowie Isaak David (1670—1682).

Löwenberg i. Schl.

272. Vor hundert Jahren (Der Israelit LIV nr. 14 S. 4—5. Nach dem „Liegnitzer Anzeiger“). Vgl. Jüdisches Volksblatt Breslau XIX nr. 34.
Urkunde betreffend Wahl des Handelsmannes Naussmann in Löwenberg zum Leutnant der Landwehr und Mobilmachungsbefehl für ihn (1813 März 10).

Marburg.

273. K ä m m e r R. Die Finanzwirtschaft der Stadt Marburg in den letzten 100 Jahren (1811—1910) unter besonderer Berücksichtigung der Neuzeit (1890—1910).
S. 49 Die Juden beerdigen ihre Toten in dem von der Stadt gekauften Garten vor Weidenhausen (1647—1881). S. 64 Gründung der israelitischen Volksschule (1855). S. 97 Seit 1872 Rückzahlung des auf die Erhaltung der Volksschulen entfallenden Anteils der städtischen Steuern der Juden an die israelitische Gemeinde zwecks Erhaltung der israelitischen Schulen.

Marienburg.

274. B ä r M. Nachrichten über die Verfassung der Stadt Marienburg (Mitteil. d. westpreuss. Geschichtsvereins XII S. 37—47).
S. 43 Der Stadtpräsident hat das Judengeleit zu Jahrmarktszeiten (1773). Vgl. ferner S. 38.

Mewe.

275. S. nr. 321.

Mülheim a. Rh.

276. **Bendel J.** Die Stadt Mülheim am Rhein. Geschichte und Beschreibung, Sagen und Erzählungen.

S. 347 f. Die jüdische Gemeinde: Sonderstellung der Juden innerhalb der Bürgerschaft bis 1809; Gleichstellung mit den übrigen Bürgern während der Franzosenzeit (1809 Juni 22); Erbauung der Synagoge (1789); Neuordnung der Gemeinde 1864; bis zum Jahre 1871 eigene Gemeindeschule; Namen der Lehrer 1870 bis 1903; Statistik der jüdischen Bevölkerung 1811, 1900, 1910. S. 395 Infolge des Verbots für jüdische Metzger und Händler auf dem Ochsenmarkt in Köln zu kaufen und zu verkaufen, kommen diese auf den Ochsenmarkt nach Mülheim (18. Jahrhdt.).

Münster.

277. **Lethmate F.** Die Bevölkerung Münsters i. W. in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts (Münstersche Beiträge zur Geschichtsforschung N. F. Bd. 29) 1912.

S. 10 In dem Verzeichnis der Liebfrauenleihenschaft begegnet ein Mann (Abraham Redeker), der vielleicht als Jude anzusehen ist. Er wäre der einzige in Münster damals geduldete Jude.

278. **Marré H.** Die Wehrverfassung der Stadt Münster von den Wiedertäuferunruhen bis zur Regierungszeit Christoph Bernhards von Galen (1536—1650) (a. a. O. Bd. 30).

S. 32 Einer der sechs Verwaltungsbezirke Münsters ist die Jüdefelder Leihenschaft. S. 68 Das Jüdefelder Tor.

279. **Titel = nr. 188.**

S. Personen- und Ortsregister unter Münster, Stadt: Juden.

Nakel.

280. **Kohut A.** Aus den Memoiren eines jüdischen Grosskaufmanns (A. Z. d. J. LXXVII S. 197—198).

Auszüge aus der handschriftlich gedruckten Geschichte des Hauses Bärwald von Lesser Bärwald in Nakel.

Neuostpreussen.

281. **Schmidt R.** Städtewesen und Bürgertum in Neuostpreussen. Ein Beitrag zur Geschichte der bei den letzten Teilungen Polens von Preussen erworbenen Gebiete. (Vgl. diese Mitteilungen IV S. 153 nr. 203).

S. 17 Anm. 3 Zahl der Juden in Neuostpreussen nach einem Immediatberichte Schrötters vom 22. Dez. 1802; fast ein Drittel der Bevölkerung jüdisch. S. 24 f. Abgaben der Juden für Religionübung und Bestätigung der Rabbiner und Aeltesten; eigener Gerichtsstand der Juden vor den Aeltesten und dem Woiwoden. S. 28 f. Handel und Handwerk in den Händen der Juden; nach Ansicht des Geh. Finanzrates Göckingk findet sich bei den Juden „die mehrste Kultur abgesehen von den Edelleuten“. S. 41—43 Betr. die Beschätzung der Juden, ihre wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse.

Neustettin.

282. Friedländer H. Interessante Kriminalprozesse von kulturhistorischer Bedeutung. Darstellung merkwürdiger Strafrechtsfälle aus Gegenwart und Jüngstvergangenheit Bd. 9.
S. 9—144 Der Brand der Neustettiner Synagoge vor den Schwurgerichten zu Köslin und Konitz 1883 (Stenographischer Prozessbericht nebst Einleitung).

Niedermarsberg.

283. Hagemann L. Aus Marsbergs alten und neuen Tagen.
S. 61 Geschichte der jüdischen Privatschule in Niedermarsberg (1820—1910).
S. 62 Anm. 1 Geschichte der Juden in Nieder- u. Obermarsberg (Aelteste Zeit bis 1856).

Obermarsberg.

284. S. vorige Nummer.

Oberschlesien.

285. Goldschmidt, Zur Geschichte des Synagogen-Gemeinde-Verbandes des Regierungsbezirkes Oppeln. Festschrift (Besprechung in der A. Z. d. J. LXXVII S. 244—246).
286. **Statistisches.**
Zivier E. Die Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in Oberschlesien. (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 19 S. 3—4).

Osterode i. Ostpr.

287. Kwiatkowski A. Osterode im Jahre 1835 (Oberländ. Geschichtsblätter Hft. 15 S. 763—777).
S. 763 Zahl der Juden: 50. S. 765 Das Bethaus der Juden. S. 774 Die vermögenden Handelsleute grösstenteils jüdisch.

Ostrowo, Kreis.

288. Titel = nr. 162.
S. 325 Zahl der Juden in den Jahren 1843 und 1846: 1408 bzw. 1709.

Papenburg.

289. Austermann J. Uebersicht über die Geschichte Papenburgs. Festschrift zur Einweihung des neuen Rathauses der Stadt Papenburg im Juni 1913 S. 7—61.
S. 55 Zahl der Juden in den Jahren 1833, 1855, 1877: 25, 38, 73. S. 57 Am Anfang des 19. Jahrhunderts Gründung einer Schul- u. Synagogengemeinde für die Israeliten zu Papenburg, Aschendorf und Rhede. Gottesdienst in einer kleinen Betstube; neben dieser der Schulraum. 1863 Verlegung des Sitzes der Gemeinde nach Papenburg; 1886/87 Erbauung der Synagoge; Friedhof auf den Tunxdorfer Bergen.

Statistisches.

- Wolters. Statistische und sonstige Mitteilungen aus der städtischen Verwaltung (a. a. O. S. 257—269).
S. 263 Tabelle über Lehrer und Schulbesuch an der jüdischen Schule (1913).

Pleschen, Kreis.

290. S. nr. 162.

Pollitz.

291. S. nr. 222.

Posen, Provinz.

292. Jacobson J. Eine Generaltabelle über die wechselseitigen Privilegien der Juden, Städte und Zünfte im südpöussischen Kammerdepartement Posen. 1797. (diese Mitteilungen IV S. 63 bis 131).

293. Lewin L. Freiheitskämpfer aus Posener und herzoglich Warschauer Judenstädten (Aus dem Posener Lande VIII S. 206—208).

294. Lüdtke F. Beiträge zur Geschichte Polens im 17. und 18. Jahrhundert. Mitteilungen aus dem Vatikanischen Archiv in Rom. (Aus dem Posener Lande VII 1912 S. 193—198. 486—491). S. 486 Zur Judenfrage in Polen.

295. **Statistisches.**

Symank P. Zehn Jahre Posener Abiturientenstatistik 1901—1911 (a. a. O. S. 346—352).

S. 351 Tabelle II: Verteilung der Berufe der Abiturienten nach Konfession: die Juden.

Posen, Stadt.

296. Herzberg J. Der Kampf der Posener Juden um das Stadt- und Staatsbürgerrecht und seine Folgen. (Im deutschen Reich. Zeitschr. des Zentral-Vereins deutscher Staatsbürger jüd. Glaubens XIX S. 60—67).

297. Landsberger J. Zur Geschichte des Sanitätswesens der jüdischen Gemeinde in Posen (Jahrbuch der jüdisch-literarischen Gesellschaft Frankfurt a. M. X S. 361—371).

298. Wotschke Th. Herzog Albrechts von Preussen Reise durch das Posener Land (Aus dem Posener Lande VIII S. 446—451). S. 448 Streit des Rates der Stadt Posen mit den Juden.

299. Wotschke Th. Die Truppenanwerbung für die schmal-kaldischen Verbündeten im Posener Lande 1546 (Histor. Monatsblätter für die Provinz Posen XIV S. 65—73).

S. 66 Anm. 1 Herzog Albrecht von Preussen befiehlt, als ihm in Pudewitz ein silberner Dolch gestohlen wird, da er vermutet, er sei bei Juden oder Goldschmieden versetzt oder verkauft worden, bei allen Goldschmieden und Juden zu Posen und Gnesen Nachsuchung zu halten (1545).

Prenzlau.

300. Titel = nr. 169.
S. Register unter Behrend.

Putzig.

301. S. nr. 321.

Quedlinburg.

302. **Hobohm W.** Der städtische Haushalt Quedlinburgs in den Jahren 1495—1509 (Forschung. zur Thüring.-Sächs. Gesch. Hft. 3) 1912.

S. 7 Beschwerde der Aebtissin des Stiftes Quedlinburg wegen Bedrückung der dortigen Juden (1477). S. 24 Geringe Einnahmen der Stadt aus der „Joddengrafft“, der Gebühr der Juden an den Rat für die Erlaubnis einen Toten zu beerdigen, in Höhe eines Guldens. S. 47 Der Judenzins, die Abgabe der Juden an den Rat für das Wohnen in den Häusern des Rates, die ihnen eingeräumt wurden wegen des Verbotes, Häuser zu erwerben, bestand nur bis 1482. S. 102 Tabelle über die städtischen Einnahmen aus den Jahren 1460—65 und 1480, darin die Höhe der Joddengrafft von 1462, 1464 und 1480 und des Judenzinses für die erstgenannten Jahre.

Rasdorf.

303. **Illigner P.** Alte Denk- und Grenzsteine im Kreise Hünfeld und Umgegend (Hessenland XXVII S. 115 f. 137 ff. 152 f.).

S. 140 Waldstück mit dem Namen „der Judenkirchhof“, unweit der Grenze zwischen Rasdorf und Treischfeld.

Ratibor.

304. Ein hundertjähriges Gemeinde-Jubiläum. 1. Aus der Geschichte der Juden in Ratibor (Jüdisches Volksblatt Breslau XIX nr. 49).

Rawitsch.

305. **Weiss H.** Aus der Vergangenheit der Stadt Rawitsch (Aus dem Posener Lande VIII S. 9—16).

S. 15 Bei einem Besuche Friedrich Wilhelms II. in Rawitsch holen mit den Fleischhauern und der Kaufmannschaft auch die Juden, in türkische Gewänder gekleidet, den König zu Pferde in die Stadt ein (1793).

Rhede.

306. S. nr. 289.

Rinteln.

307. **Schuster W.** Eine hessische „religiöse Dankrede“. Gehalten in der Reformierten Kirche zu Rinteln 1813 (Hessenland XXVII S. 93—94).

S. 94 Im Verzeichnis der kurhessischen Soldaten aus Rinteln im Kriege gegen Napoleon (Abdruck der Aufschrift einer Tafel in der Nikolaikirche zu Rinteln): Jacob Goldschmidt (Israelit).

Runkel.

308. Titel = nr. 329.

S. 158 Mitwirkung der jüdischen Musikkapelle des Abraham Ezechiell aus Runkel bei einem Feste der Weilburger Bürgergarde (1792).

Sachsen, Provinz.

309. S. nr. 340.

Schenklengsfeld.

310. Gr ü n e w a l d J. Der Eruw in Schenklengsfeld (Der Israelit LIV nr. 36 S. 3—4).

Urkunde und Vergleichsprotokoll betr. Reparatur der Schlagbäume durch die bürgerliche Gemeinde (1795. 1802).

Schildberg, Kreis.

311. S. nr. 162.

Schlesien.

312. Brann M. Die schlesische Judenheit vor und nach dem Edikt vom 11. III. 1812.

313. Patriotische Opfer 1813 (Jüdisches Volksblatt Breslau XIX S. 149).

Spenden von schlesischen Juden für den Freiheitskrieg.

Schleswig-Holstein.

314. Tapfere jüdische Soldaten in den schleswig-holsteinischen Freiheitskämpfen (Der Israelit LIV nr. 41 S. 5—6).

Schlichtingsheim.

315. Auflösung der Gemeinde (Israelitisches Familienblatt Hamburg XV nr. 27 S. 5).

Bericht über Auflösung der Gemeinde und Verkauf der Synagoge.

Schöneck.

316. S. nr. 321.

Schwanheim.

317. Kobelt W. Beiträge zur Geschichte des Dorfes Schwanheim (Main) (Nassauische Annalen. Jahrbuch des Vereins für nassauische Altertumskunde u. Geschichtsforschung XLII S. 147 bis 184).

S. 148 Im Jahre 1808 unter 688 Einwohnern eine Judenfamilie. S. 157

Der Jude Löb Salomon zahlt ein „Judengeld“ von 3 fl., später 1 fl. 30 kr. S. 167

Der Jude Salomon Löb blieb der einzige Jude, der in Schwanheim wohnt.

Schwedt.

318. Titel = nr. 159.

S. 288 Der Jude Levy aus Schwedt bringt ganze Kahnladungen Tabak nach Berlin und mietet das Heiligegeist-Hospital als Magazin und Verkaufsstelle (1788).

Schwerin a. W.

319. Koerth A. Allerlei aus der Vergangenheit der Stadt Schwerin a. W. (Aus dem Posener Lande VIII S. 68—74).

S. 68 Jeder Jude muss an die Stadt 4 Groschen Kopfgeld zahlen (1456).

Befehl König Sigismunds I., die Juden aus der Stadt zu vertreiben, weil sie „der Bürger Nahrung und Bequemlichkeit auf unterschiedliche und erdenkliche Art und

Weise zu hindern und nehmen pflegen“ (1520). S. 72 Die Juden erhalten die Erlaubnis, eine neue Synagoge zu bauen (1785). S. 73 Erteilung des Bürgerrechts an viele Juden (1835).

Schwetz.

320. S. die folgende Nummer.

Stargard.

321. 1817 Apr. 20. Denkschrift des westpreussischen Oberpräsidenten v. Schön an die Generalordenskommission über den Zustand seiner Provinz im Jahre 1813: „Es ist keinem Zweifel unterworfen, dass die grosse Zeit, welche mit dem Jahre 1813 anhub, alle Einwohner dieser Provinz, selbst die Juden in einigen Städten, wie in Stargard, Meve, Schwetz und Schöneck ergriff Deutsche, Polen, Juden, mit Ausschluss der von Dirschau und Putzig, die sich loskauften eilten zur Ergänzung des Heeres unter die Banner der Landwehr oder zogen als freiwillige Jäger ins Feld“.

Or. Danzig Staatsarchiv. Schottmüller K. Die patriotischen Opfer der Provinz West-Preussen 1813, 1814 und 1815 (Mitteil. des westpreussischen Geschichtsvereins XII S. 21—22).

Steinfurt.

322. Titel = nr. 188.

S. Personen- und Ortsregister unter Vitus.

Tremessen.

323. Christiani W. Die Tremessener Expedition von 1863 (Histor. Monatsblätter f. d. Provinz Posen XIV S. 81—87).

S. 86 Ankauf der Waffen für das Expeditionskorps bei Juden.

Trier, Erzbistum.

324. Spielmann C. Kuno von Falkenstein, Kurfürst-Erzbischof von Trier, 1362—1388 (Nassovia XIV S. 53—56. 65—67. 80—82).

S. 80 Der Erzbischof überträgt den Judenschutz zu Trier dem dortigen Rate und bestätigt die alte Vorschrift, dass nicht mehr als 50 Familien dort wohnen dürfen (1362); 1366 bestimmt er, dass ein erbeigener Jude eine freie Jüdin zwar heiraten dürfe, die Kinder aber erbeigen bleiben und verteilt werden sollen; 1378 hebt er die Bestimmung auf, dass durchreisende Juden als Abgabe eine Anzahl Würfel an die Zöllner entrichten müssen.

325. S. nr. 128.

Trier, Stadt.

326. Trier zur Zeit der Franzosen (Der Israelit LIV nr. 46 S. 5).

Brief des Bürgermeisters an das Konsistorium der Israeliten des Bezirkes Trier über das sittliche Verhalten der Juden (1810 Juni 21).

327. S. nr. 324.

Uttrichshausen.

328. Bericht über die Auflösung der Gemeinde (Der Israelit LIV nr. 38 S. 9).

Weilburg.

329. Mankel J. Geschichte der Bürgergarde und der bewaffneten Bürgerschaft der Stadt Weilburg.
S. Register unter Kahn, Herz, Joel, Manasse, Treuenfels.

Westfalen, Königreich.

330. Titel = nr. 169.
S. Register unter Westfalen: Juden.
331. Titel = nr. 247.
S. 12 Emanzipation der Juden im Königreich Westfalen durch König Jérôme und Dank der Juden.

Westpreussen.

332. **Statistisches.**
Gelber N. M. Materialien zur Statistik der westpreussischen Juden zu Ende des 18. Jahrhunderts (Z. D. St. J. IX S. 56—58).

Wetzlar.

333. Netz Th. Geschichte der Stadt Wetzlar mit einem Anhang: Die Burgruine Kalsmunt, Kloster Altenberg und Burg-Greifenstein.
S. 65 Gesuch der Juden an den Rat um Erlaubnis, ein Haus in der Rahmengasse zu erwerben und in eine Synagoge zu verwandeln (1756).

Wiesbaden.

334. Kober A. Zur Geschichte der Juden Wiesbadens in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Festschr. zur Fünfzigjahrfeier des Synagogen-Gesangvereins zu Wiesbaden S. 1—34).
335. Straus B. Rückblick auf die fünfzigjährige Tätigkeit des Synagogen-Gesangvereins zu Wiesbaden von 1863—1913 (a. O. S. 35—80).

Wusterhausen.

336. Titel = nr. 22.
IV S. 3 nr. 7 Öffentliche Bekanntmachung über das aufgeklärte, den Vorschriften seiner Religion zuwiderlaufende Verhalten des Schutzjuden Liebmann beim Tode seiner Schwiegermutter, der Jüdin Meier zu Wusterhausen (1788).

Zülz.

337. Chrzaszcz J. Zülz. 5: Kirchliche Zustände im 17. und 18. Jahrhunderte (Oberschl. Heimat IX S. 68—73 Fortsetzung).
S. 70 Die Judengemeinde Zülz ist verpflichtet, der Pfarrkirche jährlich zu Weihnachten und Ostern gewisse Gewürze und jedes dritte Jahr Stoff zu einem Kleide zu entrichten.

Sachsen.

338. S. nr. 340.

339. **Statistisches.**

Verteilung der Konfessionen nach Kreishauptmannschaften im Jahre 1910 (Z. D. St. J. IX S. 45).

Bautzen.

340. Lippert W. Das Bautzner Judenprivileg von 1383. Mit Beiträgen zur Geschichte der Juden in den Wettinischen Ländern (Neues Lausitzisches Magazin Bd. 88 S. 163—181) 1912.

Mit Urkundenbeilagen von 1329. 1350. 1361. 1368. 1383.

Radeberg.

341. Mörtzsch O. Kleine Chronik von Radeberg zum 500-jährigen Jubiläum der Stadt. 1912.

S. 24 Im Erbbuch der Stadt zum Jahre 1551 erwähnt „der alt Jode“.

Zittau.

342. Bruhns B. Das Flurkroquis von Zittau (Mitteil. der Gesellsch. f. Zittauer Gesch. IX S. 1—31).

S. 15 Judenberg (Stadtgegend in Zittau im 13. Jahrhundert).

Schaumburg-Lippe.

Hagenburg.

343. Verkaufte Synagoge (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 27 S. 5).

Bericht über den Verkauf der Synagoge wegen Einstellung des Gottesdienstes aus Menschenmangel.

Thüringen.

344. S. nr. 340.

Hildburghausen, Herzogtum.

345. Human A. Napoleonische Zeit und nationale Freiheit in den Herzogtümern S.-Meiningen und Hildburghausen, dem Fürstentum Coburg-Salfeld, der Grafschaft Camburg und der Herrschaft Kranichfeld während der Zeit von 1792—1815 (Schriften des Vereins f. Sachsen-Meiningensche Geschichte und Landeskunde Hft. 67).

S. 21 Ein Erlass des Herzogs Friedrich von Hildburghausen über Erhebung einer Kriegsanlage auf 1796 u. 1797 fordert von jedem Juden den Betrag der doppelten Nahrungsteuer und von der gesamten Judenschaft für die Militärfreiheit auf jedes Jahr 50 Thlr. S. 75 Zur Aufbringung der Kriegskontribution der Franzosen im Jahre 1806 hatte jeder Jude den Betrag einer vierfachen Steuer und die gesamte Judenschaft 200 Thlr. zu zahlen.

Mühlhausen.

346. Kettner E. Die alten Befestigungen Mühlhausens (Mühlhäuser Geschichtsblätter XIII S. 1—39).
S. 27 Der Burgwall wurde auch Judenberg genannt wegen des an ihm liegenden Judenfriedhofs.
347. Aus der Nationalzeitung der Teutschen 1802—03: 2. Der Besuch des Königs und der Königin in Mühlhausen. 1803 (a. a. O. S. 132—134).
S. 133 Unter den beim Einzug des preussischen Königs mit Transparenten geschmückten Fenstern zeichnen sich die des Juden Magnus besonders aus.

Waldeck.

Schaumburg a. d. L., Grafschaft.

348. 1798 Aug. 18. Hoym. Erlass des Fürsten Karl Ludwig zu Anhalt betr. Aufhebung des Leibzolles der Juden für seine Holzappel- und Schaumburgischen Lande.
C. T. Alte Verordnungen für die Grafschaft Schaumburg an der Lahn (Nassovia XIV S. 75).

Württemberg.

349. 1498 Mitte April. Stuttgart. Landtagsabschied (sogenannte zweite Regimentsordnung): die Juden sollen nicht im Lande geduldet und dessen Nachbarn um gleiches Verhalten gegen die Juden gebeten werden; Geschäfte auswärtiger Juden mit württembergischen Untertanen auf Pfand, Bürgschaft oder Verschreibungen werden aufgehoben und den Juden nur die Einziehung des Hauptgutes gestattet.
Cop. Stuttgart Hausarchiv. Dr. Württembergische Landtagsakten I. Reihe Bd. 1 nr. 12 S. 50.
350. Titel = nr. 2.
S. 25 nr. 1533. Verbot des Judenwuchers im Fürstentum Württemberg (1521 Juni 25. Brüssel).
351. **Statistisches.**
Bevölkerungsbewegung im Königreich Württemberg 1909 u. 1910 (Z. D. St. J. IX S. 31—32).
Uebertritte von Juden zur evangelischen Kirche im Kgr. Württemberg von 1899—1910 (a. a. O. S. 46).
Segall J. Die Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in Württemberg von 1820—1910 (a. a. O. S. 49—53. 65—75).
Selbstmordfälle im Kgr. Württemberg von 1901—1910 (a. a. O. S. 63—64).

Baisingen.

352. Rieder J. Beiträge zur Ortschronik von Mötzingen.
S. 45 Während der Revolution 1848 äussert sich in Baisingen die Erbitterung über die schlechten Zeiten in Anfeindungen und Tätlichkeiten gegen die Israeliten.

Baustetten.

353. 1778/79. Kontrakte mit den Juden.
Biberach. Verzeichnet: Merk G. Die Pfarr- u. Gemeindegistraturen des Oberamtes Biberach (Württembergische Archivinventare Hft. 9) S. 51.

Bönnigheim.

354. Titel = nr. 359.
S. Register unter Bönnigheim: Juden.

Edelfingen.

355. 1790. Akten betreff Unterhaltung der Judenschule.
Edelfingen, Gemeindegistratur. Reg. Titel = nr. 369 S. 47.

Empfingen.

356. 1526 Nov. 23. Urteil des Hofrichters zu Rottweil zugunsten des Lazarus Jud von Empfingen gegen Peter Leichtermt von Wendelsheim.
Rottenburg, Rathausregistratur. Reg. Titel = nr. 360 S. 17.

Erligheim.

357. Titel = nr. 359.
S. Register unter Erligheim: Juden.

Esslingen.

358. Stäbler H. Geschichte Esslingens bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts (Württemberg. Vierteljahrshefte f. Landesgeschichte XXII S. 131—217).
S. 194 Ansiedlung der Juden vor 1209; Höhe ihrer Reichssteuern 200 Mark seit 1280 stehen die Juden unter dem Stadtgericht.

Heilbronn.

359. v. Rauch M. Urkundenbuch der Stadt Heilbronn Bd. 2: 1476—1500 (Württemberg. Geschichtsquellen XV).
S. Register unter Abraham; Anselm; Eberlin; Heilbronn: Badstube in der Judengasse, Judengasse, Juden bis Zulassung auswärtiger Juden; Lesi; Levi; Lew; Mose; Samson; Sanwel; Schmohel; Wolff.

Hohenberg, Herrschaft.

360. 1514 Sept. 13. Wien. König Ferdinand erteilt Hohenberg einen Freiheitsbrief gegen wucherische Judenkontrakte.
Rottenburg, Rathausregistratur. Reg. Duncker, Die Pfarr- und Gemeindegistraturen des Oberamts Rottenburg (Württemberg. Archivinventare Hft. 8) S. 17.
361. 1530 Aug. 23. Innsbruck. König Ferdinand erneuert eine 1516 von Maximilian aufgerichtete Judenordnung gegen der in

der Herrschaft Hohenberg gesessenen Juden wucherfressige Anlehen und unbillig Einnehmen.

Or. u. Reg. a. a. O.

362. 1547 Apr. 19. Das Hofgericht Rottweil gibt dem Bürgermeister zu Rottenburg und einer Abordnung der oberen und niederen Herrschaft Hohenberg einen Entscheid betreffend Judenfreiheit.

Or. u. Reg. a. a. O.

363. 1660—1806. Protokolle über Judenkontrakte aus den vormalig niederhohenbergischen Ortschaften.

Or. a. a. O. Reg. a. a. O. S. 24.

Igersheim.

364. o. J. u. T. Akten de Statu parochie: acatholici judaei.

Igersheim. Reg. Titel = nr. 369 S. 55.

365. S. nr. 33.

Kleebronn.

366. 1499 Jan. 18. Vorläufiges Abkommen zwischen Ober- u. Unterkleebronn betr. Hilfgeld, Beitrag der Juden im Mainzer Teil u. A.

Kleebronn. Reg. Duncker u. Bassler, Die Pfarr- u. Gemeinderegistraturen der Oberämter Brackenheim und Maulbronn (Württemberg. Archivinventare Hft. 7) S. 5.

Markelsheim.

367. S. nr. 33.

Massenbach.

368. 1805. Annahme und Verhelichung der Juden.

Reg. Titel = nr. 366 S. 33.

Mergentheim.

369. 1628—1796. Vormaliges Judenamts-Protokoll, Gesuche um Schutz, Koscher-Wein, Eid, Verbot der Juden als Unterhändler bei den amtlichen Stellen, Forum der Juden, Klagen gegen Einzelne, Judengrab zu Balbach, Ernennung und amtliches Wirken des Rabbiners betr.

Reg. Hirsch, Die Pfarr- u. Gemeinderegistraturen des Oberamts Mergentheim (Württemberg. Archivinventare Hft. 5) S. 10.

370. 1641. Judenzoll betr.; Journal des Judenzolles.

Reg. a. a. O. S. 15.

371. 1641 Aug. 7. Johann Caspar von Station, Deutschmeister etc. erlaubt der Stadt Mergentheim, den Judenzoll von 6 auf 12 Pfennig zu erhöhen.

Reg. a. a. O. S. 5.

372. 1673—1806. Befreiung einzelner Juden vom Judenzoll betr.

Reg. a. a. O. S. 15.

373. 1758 März 15. Judenzoll-Tabelle der Stadt Mergentheim.
Reg. a. a. O. S. 6.
374. 1795 Juni 30. Maximilian Franz, Kurfürst, Administrator
erteilt einen Schutzbrief für die gesamte Judenschaft in den Obern
und Untern hohen Meisterthumslanden.
Reg. a. a. O. S. 29.
375. Titel = nr. 359.
S. Register unter Mergentheim.
376. S. nr. 33.

Neckarsulm.

377. Titel = nr. 359.
S. Register unter Hirsch; Jacob; Michel; Neckarsulm: Juden; Samson.

Neckarwestheim.

378. Titel = nr. 359.
S. Register unter Abraham; Neckarwestheim: Juden.

Niederschwaben.

379. Titel = nr. 359.
S. Register unter Schwaben: Judensteuer.

Ödheim.

380. Ödheim, die Heimat der Ahnen Ludwig Börnes (Israel.
Wochenschrift Strassburg X nr. 12 S. 11 f. nr. 14 S. 11 f. nr.
15 S. 10 f.).
Geschichte der Gemeinde Ödheim von der ersten Ansiedlung von Juden
an (Ende des 17. Jahrhunderts).

Rottenburg.

381. S. nr. 362.

Rottweil.

382. 1330 Dez. 5. Rottweil. Jaeceli der Mümlin, Jude, Bürger
zu Rottweil verzichtet bezüglich seines neuen Hauses zu Rottweil
dem Kloster St. Blasien gegenüber auf seine Rechte.
Cop. Rottweil St. Paul. Reg. Mehring G. Aus dem Pergamentkopialbuch des
Kl. St. Blasien (14. Jahrdt.) in St. Paul (Württemberg. Vierteljahrshefte XIII S. 122).

Thalheim.

383. S a h m, Eine Synagogeneinweihung vor 120 Jahren (Israel.
Wochenschrift Strassburg X nr. 6 S. 11).
Ueberblick über die Geschichte der Juden in Thalheim (1599—1803) und
Bericht über die Synagogeneinweihung (Januar 1793).
384. Titel = nr. 359.
S. Register unter Nathan; Simeon; Thalheim: Juden.

Ulm.

385. Historisches (Jüd. Volksblatt Breslau XIX nr. 1 S. 12).
Vortragsbericht über einen hebräischen Grabstein aus dem 14. Jahrhundert.

Untereisesheim.

386. Titel = nr. 359.
S. Register unter Aron.

Weikersheim.

387. 1697 Gemeindebuch mit Synagogenordnung. 1797 Israelische Gemeindeordnung.
Verzeichnet: Titel = nr. 369 S. 92.

Weissenau.

388. Titel = nr. 2.
S. 12 nr. 659 Bestätigung des Testaments des Juden Simon von Weissenau (1521 Febr. 26. Worms).

Wendelsheim.

389. 1561 Jan. 31. Speyer. Urteilsbrief des Kammergerichts gegen David Jud von Wendelsheim.
Reg. Titel = nr. 360 S. 18.

Biographisches.

Auerbach, Berthold.

390. Neisser R. Berthold Auerbach und Adelheid v. Schorn (A. Z. d. J. LXXVII S. 356—357. Auf Grund der „Erinnerungen und Briefe von Adelheid von Schorn“).

Bamberger, Ludwig.

391. Kissling J. B. Geschichte des Kulturkampfes im deutschen Reiche II: Die Kulturkampfgesetzgebung 1871—1874.
S. Reg. unter Bamberger.

Berliner A.

392. Berliner A. Aus meiner Knabenzeit (Jahrbuch f. jüd. Gesch. und Literatur XVI S. 165—190).

Börne.

393. Daniels E. Ludwig Börne und E. Th. Amadeus Hoffmann (Preuss. Jahrbücher Bd. 153 S. 217—244).
394. Geiger L. Börne. (A. Z. d. J. LXXVII S. 234—236.
249. Im Anschluss an die Neuausgabe seiner Werke).

Eger, Akiba.

395. Eger L. Zur Genealogie des Stammvaters der Familie Eger (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 20 S. 2—3).

Eibenschütz, Jonathan.

396. Wachstein B. Zur Biographie des Jonathan Eibenschütz (Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judent. N. F. XXI S. 621—622).

Friedländer, David.

397. Titel = nr. 169.
S. Register unter Friedländer.

Geiger, Abraham.

398. S. nr. 416.

Glückel von Hameln.

399. Denkwürdigkeiten der Glückel von Hameln. Hrsg. von A.
Feilchenfeld.

Heine.

400. Lau F. Ueber Heines mütterliche Familie und seine Eltern
(Düsseldorfer Jahrbuch. Beiträge zur Geschichte des Niederrheins
XXVI S. 283 - 286).

Hirsch S. R.

401. Lehmann O. Ein bisher ungedruckter Brief S. R. Hirschs
(Der Israelit LIV nr. 2 S. 4).
Dank für Glückwünsche zu seinem 25 jährigen Amtsjubiläum (1855).
402. Tal T. Samson Raphael Hirsch. Vortrag (Der Israelit
LIV nr. 42 S. 24—28. nr. 52 S. 20).

Jost J. M.

403. S. nr. 416.

Jud Süß.

404. Titel = nr. 366.
S. 52 Urteil gegen den Jud Süß (1738 Jan. 25).

Lassalle.

405. Oncken H. Zu Bismarck und Lassalle (Preuss. Jahrbücher
Bd. 152 S. 117—121).
406. Ferdinand Lassalle und das Judentum (Jüd. Volksblatt
Breslau XIX nr. 1 S. 11).

Lazarus, Moritz.

407. Lazarus M. Aus meiner Jugend. Autobiographie. Hrsg.
von Nahida Lazarus.

Levy, Ascher.

408. Memoiren des Ascher Levy aus Reichshofen
im Elsass (1598—1635) hrsg. von M. Ginzburger.

Lewandowski L.

409. Friedmann A. Das Dreigestirn. Salomon Sulzer, Louis
Lewandowski und Moritz Deutsch (Jahrbuch für jüd. Gesch. und
Lit. XVI S. 191—227).

Mannheimer, Isaak.

410. S. nr. 416.

Marx, Karl.

411. Der Briefwechsel zwischen Friedrich Engels und Karl Marx (1844 bis 1883) hrsg. von A. Bebel und A. Bernstein.

Meir von Rotenburg.

412. Rothschild S. Die letzten Monate des Rabbi Meir von Rotenburg (Vom Rhein. Monatsschr. d. Altertumsvereins für die Stadt Worms XII S. 87—88).

Mendelssohn, Dorothea.

413. Geiger L. Aus Dorothea Schlegels Kampf- und Leidensjahren (Besprechung von „Mittel. aus dem Literaturarchiv in Berlin N. F. VII Briefe von Dorothea Schlegel an Friedrich Schleiermacher“ A. Z. d. J. LXXVII S. 415—417).
414. Unger R. Ungedruckte Briefe Dorothea Schlegels an Karoline Paulus (Neue Heidelberger Jahrbücher Bd. 17 S. 72—84).

Meyerbeer.

415. Meyerbeer und die Veteranen von 1813 (Jüd. Volksblatt Breslau XIX S. 141).

Naumbourg, Samuel.

416. Friedmann A. Samuel Naumbourg. Biographische Studie (A. Z. d. J. LXXVII S. 605—606).

Philippson L.

417. Hessen J. Die russische Regierung und die westeuropäischen Juden. Zur Schulreform in Russland 1840—44. Nach archivalischen Materialien (Monatsschr. f. Gesch. u. Wissensch. d. Judent. N. F. XXI S. 257—271. 482—500).
- S. 265—271 Korrespondenz zwischen Philippson und Jost und dem russischen Minister Uwaroff über die Schulreform der Juden in Russland. S. 483—500 Nachrichten über die Stellung Philipppsons, Josts, Isaak Manheimers und Abraham Geigers zur Schulreform.

Riesser, Gabriel.

418. Grunwald M. Gabriel Riesser in Bild und Karikatur (Ost und West. Illustr. Monatsschr. f. d. gesamte Judent. XIII Sp. 47—62).
419. Gabriel Riesser. Eine Auswahl aus seinen Schriften und Briefen (Denkmäler jüd. Geistes hrsg. von B. May u. J. B. Levy Bd. 2).
420. Gabriel Riesser, der Vorkämpfer der Judenemanzipation. Zu seinem 50. Todestage (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 16 S. 10).

Simon von Geldern.

421. **D(i a m a n t) P.** Die Memoiren des Simeon von Geldern, Heinrich Heines Grossohein (Archiv f. jüd. Familienforsch., Kunstgesch. u. Museumswesen I, Hft. 2—3 S. 18—22. Hft. 4—6 S. 33—42).

Varia.

422. **Zur Familiengeschichte Asch.** Ein 200jähriges Gedenkblatt 1713—1913.
423. **Eine Jüdin als Wachtmeister in den Freiheitskriegen 1813 bis 1814** (Israel. Familienbl. Hamburg XV nr. 35 S. 10. Nach der Vossischen Zeitung vom 3. Dez. 1850). Vgl. nr. 258.
Betrifft die Kriegsteilnahme der Louise Grafemus (Esther Manuel) aus Hauau.
424. **Braun M.** Adolf Stöcker.
425. **Cohn W.** Jüdische Kriegserinnerungen auf der Breslauer Jahrhundert-Ausstellung (Israel. Familienbl. Hamburg XV nr. 44 S. 11).
Bericht über Reliquien jüdischer Kriegsteilnehmer.
426. **Grunwald M.** Die Feldzüge Napoleons. Nach Aufzeichnungen jüdischer Teilnehmer und Augenzeugen.
Memoiren des Isidore Lehmann aus Randegg in Baden, des Jacob Meyer aus Dransfeld, des Gabriel Schrammeck aus Isenheim (Oberelsass) und des Zacharias Zaudy aus Wesel.
427. **Kohut A.** Gekrönte und ungekrönte Judenfreunde.
Darin die folgenden Kapitel: die Emanzipation im Kgr. Westfalen unter Jérôme Napoleon und Napoleon I; Königin Luise von Preussen und die Juden; ferner Mitteilungen über die Stellung deutscher Fürsten, Gelehrten und Dichter zu den Juden.
428. **Kohut A.** Christoph Martin Wieland in seinen Beziehungen zu Juden und Judentum (A. Z. d. J. LXXVII S. 31—33. 44—45).
429. **Löwenstein L.** Die Familie Teomim (Monatsschr. für Gesch. u. Wissensch. d. Judents. N. F. XXI S. 341—361. Mit Nachbemerkung von M. Brann).
430. **Lücke G. P.** Historisches vom „Eppelle“ (Das Bayerland XXIV S. 705—707).
S. 707 Der Jude Jaecklein als Spiessgeselle des Raubritters Eckelin von Gailing (14. Jahrhdt.).
431. **Rosenbaum J.** Juden in den Tagebüchern bekannter Männer (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 40 S. 4—5).
Auszüge aus den Schriften Bismarcks über Rothschild und Lassalle und aus den Schriften Ludwigs von Gerlach über den Maler Meier, Henriette Herz und andere.
432. **Rothmann S.** Stammbaum der Familie Rothmann.

433. M. S. Johann Gottfried Seume und die Juden (Israel. Wochenschr. Strassburg X nr. 16 S. 11).
434. Stöcker A. Reden im Reichstag. Hrsg. von R. Mumm. S. Register unter Antisemitismus, ausländische Juden als Wähler, Bamberger, Bleichröder, Israel. Arbeitgeber, Judenfrage, Juden als Revolutionäre bis Juden und Sozialdemokratie, Lasker. Lassalle, Sonntag und Juden.
435. Stöcker A. Reden und Aufsätze. Hrsg. von R. Seeberg.
436. Tänzer A. Die Mischehe in Religion, Geschichte und Statistik der Juden.
437. Der Familienname Weil (Israel. Familienblatt Hamburg XV nr. 36 S. 3—4. Nach der „Strassburger Post“).
-